

VD16 D 6
Augsurgisches Gsangbüchlin

Augsurg 1557
Liturg. 460

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

00037
Lol: Sta II 32 14



Gesangbüchlein

2884. f. th.



Litung.
460

<36622201420012

S

<36622201420012

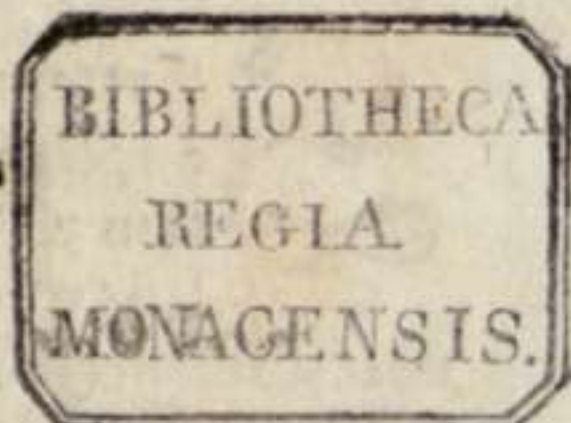
Bayer. Staatsbibliothek

33

Gsang büchlin/

Darinn der ganze Psalter
Dauids/ sampt andern Gaiſt-
lichen gesangen / mit iren Melos-
deyen begriffen/ mit fleiß
übersehen vnnd
Corrigert.

Anno
M. D. LVII.



Coloffern 3.

Leeret vnd ermanet euch selbs mit Psalmen vnd
Lobgesangen/ vnnd gaislichen liedern in
der gnad/ vnd singet dem Herzen in
ewerm hertzen.

Getruckt zu Augspurg/ durch
Philip Blhare / in der Kircha-
gassen/ bey S. Ulrich.

Zu der Christen-
lichen gemaind.

Gnad vnd Frid von Gott vnserm
Vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo /
sey mit allen / so ine durch Christum
Jesum anzuruffen / zu loben /
vnd zu dancken von
hertzen begeren /
Amen.

Syttemal alle menschen / inn allen iren
ängsten vnd nöten / ir ainige züflucht als
lain zu Gott / durch Christum haben sol-
len / wie der 50. Psalm leeret / als der da
überschwenclich thun / helfen / vnd geben kan /
gnad / bilff / trost vnd hail / über alles das wir bit-
ten / So ist ye billich / das alle menschen / auch
vmb die erzaigte vñ bewisene güttat / Got dan-
cken / loben / vñ preysen / wie Dauid im 117. Psalm
singer vñ leeret / Das kan aber baides hailsamer
nicht geschehen / dann so man Gott mit solchen
rainen / hailigen / vnd glaubigen affecten / nay-
gungen / vnd gedancken anruffet / lobet vnd preys-
set / die vns der hailig Geist / in hailiger schrifft /
als sonderlich in den Psalmen Dauids / zu ainem
Exempel fürgestellt hat. Welche nun aber wider-
umb / in disem biechlin / in gesang gestellt / vnd
mit fleysß / sampt anderen gaistlichen gesängen
getruckt

getruckt seind. Si weil dann allen Christen / den
Layen so wol als den Kirchendienern / gebürt
das Lobopffer / das ist / die frucht vnser lippen / die
wir seinen namen bekennen / Got durch Christum
allzeit außzüopffern / Heb. 13. So sollen billich
alle Christen jr freud vnnnd kurtzweyl inn disem
Psalter vnd gaislichen liedern haben / vnnnd jnen
disen so gemain machen / das sy auch mit den jun-
gen kindern Mat. 21. cap. wissen / was zur yeden
anfechtung / oder wolfarten / herfürher zuziehen
vnd zugebrauchen sey. Darzü vns dann auch der
Apostel Paulus mit fleiß zun Ephe. 5. ermanet /
Redet / sagt er / vnderainander von Psalmen vnd
Lobgsängen / vnnnd Gaislichen liedern / Singet
vnd spilet dem Herren in ewern hertzen ꝛc.

Vnd also haben die hailige männer Gottes / so
der Kirchen Christi trewlich vor gestanden / auch
zü jrer zeyt / die Christen in jren predigen fleissig-
lich zü disen lobgesängen ermanet / vnd von vn-
rainen / vnzüchtigen / Teüfelischen Bül liedern
abgemanet / wie wir in dem H. Chrysostomo inn
der 9. Predig über die Epistel an die Colosser se-
hen / welcher anzeigt / das alles übel daher grüne
vnnnd wachse / das man üppige lieder singt / vnnnd
der Psalmen vergisset. Vnd der H. Hieronymus
ad Marcellam / da er jr lobet Bethlehem / da Chris-
tus vnser sälligmacher geboren ist / sagt er also /
In dem dörfle Christi / da singt man nichts dann
Psalmen / wa du dich hinkerst. Der Baurman
wann er den Pflüg in seiner hand hebt / so lobt er
got / vñ singt ain frölich Alleluia. Ain Schnitter /
A ij dem

dem der schweiß über sein angesicht ablauffet/er
quicket sich mit ainem frölichen Psalmen. Vñ ain
Weinhäcker/wann er die Reben beschneidet/ so
singt er etwas holdtsäligs vñnd trostlichs auß
den Psalmen Davids/das/ sagt er/seind vnser
gesang vñnd liedlen ꝛc.

Sieweil vñnd aber Paulus sagt/singet vñnd spi-
let dem Herrn in ewern hertzen/ So will ich hiez
mit alle/so sy singen oder lesen/ vmb Gottes eh-
vñnd jrer seelen hayl willen ermant vñnd gebetten
haben/das sy Got dem vattern von hertzen sin-
gen / damit jr gesang vor dem Herzen nit ain
grewel sey/vñnd das auch nit an jnen erfüllt wer-
de/das der Herz sagt/ Siß volck ehret mich nur
mit dem mund vñnd lestzen / jr hertz aber ist fer-
von mir/vñnd sy ehren mich vergebens ꝛc. Derhal-
ben wer singen will/der betracht wie/was/war-
umb/ vñnd wem er singe/nämlich dem Herzen/
mit flag/danck vñnd lob Psalmen/vñnd gaist-

lichen gesangen von hertzen/vñnd das

alles inn dem Namen vnnsers

Herrn Jesu Christi/dem sey

lob/ehz vñnd preys mit

Got dem Vatter/

von ewigkait

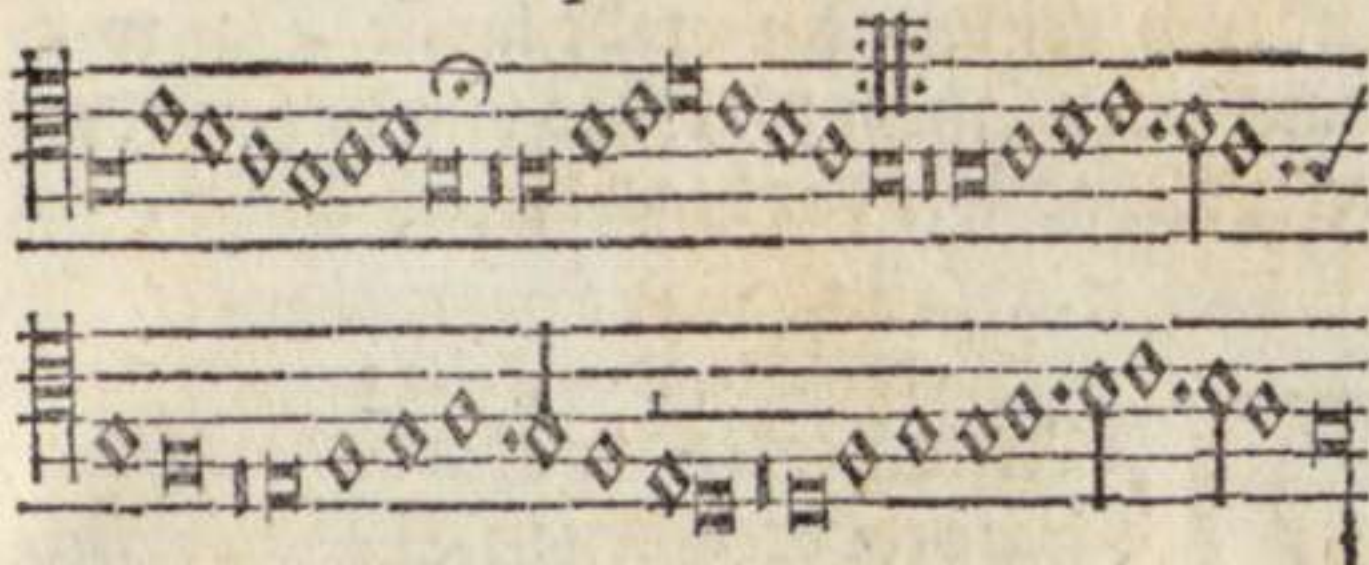
zü ewig-

kait/

A M E N.

Der I. psalm.

Beatus uir qui non ambulat &c.



Wol dem menschen der wandlet nit/
in dem weg der Gottlosen : |: Noch
auff den weg der Sünder tritt/noch
sitz da spotter kosen. Sonder hat seinen lust
gemain/ in des Herren gesez allain/ vnd redt
das tag vnd nachte.

Der wirdt sein wie ains bawmes pflanz/
bey guten wassern bächen : |: Der sein frucht
bringt in Sommers glantz/sein blat wirt sich
nit schwechen. Was er ansacht wirt glücken
im/so die gottlosen farē hin/gleich wie spreuer
von winden.

Die gottlosen in dem gericht/ werden nit
stehn beleyben : |: Auch sündler bey gerechten
nicht/die der Herz wirt vertreybē. Dan̄ Got
kennt der gerechten weg/ aber aller gottlosen
steg/wirt durch sein̄ gwalt vmbkommen.

00037910
¶ Ehr sey dem vater vnd dem sun/vnd auch
dem Hailgen gayste: |: Als er im anfang was
vnd nun/der vns sein gnade layste. Das wir
wandlen in seinem pfad/das vns die sünd der
seel nit schad/wer das begert sprech Amen.

Der II. psalm. Quare fremuerunt gentes.

In der Melodey folio 1.

W Arumb tobet der Handē hauff/die
leüt redē vergeben: |: Die Künig im
land laynē sich auff/die Rāht rāht
schlagen eben. Wider Got vnd den gsalbten
sein/last vns jr band zerreyssen sein/ vnd jr
sajl von vns werffen.

¶ Aber der in dem himel wohnt/wirt jr spot-
ten vnd lachen: |: Die red seins zorn jr nit ver-
schont / sein grūm wirdts erschreckt machen.
Aber ich hab mein Künig gesetzt/auff Zion da
jn niemant lezt/das ist mein hailger berge.

¶ Ich will das Gsaz verkündē nun/das mir
Gott sage gar eben: |: Du bist mein heüt ge-
borner Sun / haisch nur ich will dir geben.
Die Hayden vnd der welte end / mit eysern
Zeypter schlag sy bhend / gleich wie ains Haf-
ners gschirre.

¶ So seit nun klüg jr Künig im land/jr Rich-
ter lond euch weysen: |: Fürcht euch mit zit-

tern

ern dient zu hand/den Sun solt jr auch preysen. Das auff dem weg jr durch sein zorn/(der bald anbrindt) nit werd verlorn/wol den die jm vertrauen.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/2c.

Der III. Psalm. Dñe quid multiplicati sunt.

In der Melodey folio 1.

Ach Herz wie seind meinr feind so vil/
die sich wider mich setzen :|: Sprechē
jm Gott nit helffen wil/des wölst du
mich ergötzen. Wan Herz du bist vor mir der
schilt/der mich zu ehren setzen wilt/vnd mein
haupt auff thüst richten.

¶ Mein stüß zum Herzen rüffen soll/vom
berg wirt er mich hören :|: Ich lag vn̄ schließ
erwachet wol/mein feind mocht mich nit stö-
ren. Dann Gott der Herz mich selb enthellt/
ob hundert tausent wirt gezelt / die sich wider
mich legen.

¶ Stand auff O Herz mein Got hilff mir/
dann du schlechst all mein feinde :|: Auff den
Einbacken mit begir/vnnd die gottlose feinde.
Zerbrichstu die zeen mit gewalt/die hilff sich
Herz bey dir erhalt/über dein volck dein segē.

¶ Ehr sey dem vatter vnd dem sun 2c.

Der. IIII. Psalm. *Cum inuocarem exaudiuit.*

In der Melodey fol. 1.

Erhör mich wann ich ruff zu dir/
Gott mein gerechtigkait: |: Der du
inn angst gibst troste mir/ gnad mir
mein bit hör bhraite. Ir männer wie lang soll
mein ehz / zu schanden sein euch liebt auch
mehr/ vnnütz vnd tracht nach lügen.

Erkennt das Gott die hailgen sein / gar
wunderbarlich füret |: Der Herz erhört das
ruffen mein/ lügt wañ euch zorn berüret. So
sünden nit das ist mein will/ sonder reden mit
herzen still/ vnd harret auff ewrm läger.

Oppfert recht wañ jr oppfer thüt/ vñ hof=
fend auff den Herzen: |: Vil sagen wer zaigt
vns das gut/ (die sich darwider sperren.) D
Herz erhebe dein angesicht/ das dein liecht wer
de auffgericht/ über vns die vil armen.

Damit du gibst freud in mein herz/ so die
andern fast hoffen: |: In wein vnd korn das
ist ain scherz / ich will im frid entschlaffen/
Dan du Herz allain lassst mich / sicher wonē
drumb lob ich dich / durch Jesum Christum
Amen.

Der. V. Psalm. *Verba mea auribus percipe.*

In der Melodey fol. 1.

Erhör

³
Hör mein wort mein red vernissil/
 mein König Got vnd Herz: |: Vor
 dir bitt ich merck auff mein stum/frü
 lüg ich dein von ferre. Denn gottlos wesen
 dir misfalt/was böß ist sich bey dir nit halt/
 kain thor tritt für dein augen.

Du hassst Herz was übel thüt/die lugner
 würst vmbbringen: |: Was schaleckhafft ist
 vnd dürstigs blüt/den würde vor dir mislin-
 gen. Ich aber will inn dein hausz gon/mitt
 forcht in deinem Tempel ston/auff dein gnad
 dich zu bitten.

Herz layt mich in deinr ghrechtigkait/vn
 meiner feinde willen: |: Vor mir Herz deinen
 weg bereit / so kan ich sy gestillen. Ir mund
 vnd herz kain rechts ye gab / jr rachen ist ain
 offens grab/jr zung kan nichts dan schmaich-
 len.

Verderb sy Got in irem rhat/vmb jr groß
 übertretten: |: Das gfind dir nye gefolget hat/
 aber die trawen hetten/Auff dich, laß rhümen
 frölich sein/im schirm namen vn segen dein/
 dein gunst sol sein jr schilte.

Eh: sey dem vatter vnd dem sun ꝛc.

Der. VI. psalm. Dñe ne in furore tuo arguas.

In der Melodey fol. 1.

A v Ach

00037910

Ach Herz straf mich nit in deinem zorn/
castey mich nit in grimme: |: Gnad mir
Herz sunst bin ich verlornt/mein kraft
der ist ganz nymme. Hail mich Herz dannt
mein bain vnd seel/vor grossen schrecken lei-
det quel/ach Herze mein wie lange.

Wend dich vnd errett mein seel Herz/dein
güt mir helffen wölle: |: Dann im tod denck
mah dein nit mehr/wer danckt dir in der hel-
le. Mit seuffzen bin ich müd gemacht/ich
seücht mein bett die ganze nacht/netz mitt
trähern mein läger.

Vor zorn verwehrt mein gstat vnd zierd/
verfinstert ist mein gsichte: |: Dan ich allent-
halb gängstet würd/weicht von mir all bösz-
wichte. Dann der Herz hatt meins wainens
kinn/gehört vnd mein flehen vor jm/erhöret
vnd geweret.

Mein gebet hat der Herz ain mal/selbs vö
mir angenommen: |: Des werden sich meine
feind all/ fast schämen vor den frommen/Mit
schreck werdens in dflucht gewendt/vnd bald
ehzlos werden jr end/ymer vnd ewig Amen.

Der. VII. psalm. Dñe deus meus in te sper.

In der Melodey fol. 1.

Auff

⁴
Auff dich Herz ist mein trawen steiff/
 erret mich vor mein finde: |: Das
 er nit wie ain Löw ergreiff/mein seel
 zerreib geschwinde. Herz mein Gott hab ich
 solchs gethon / das ich vnrechts inn henden
 hon/böses vmb frid vergolten.

Ader hab ich den feinde mein / on vsach
 außgezogen: |: So soll er mein verfolger sein/
 auff mein seel sollers wagen. Zertrete mein le-
 ben in die erd/vnnd das mein ehr züschand
 werd/vnnd leg sy in den staube.

D Herz in deinem zorn stand auff/vnnd
 mach den grim zu nichte: |: All meiner feind
 vnd irem hauff/erweck mir das gericht. Das
 du geboten hast allain/versamle vmb dich die
 gemain/erhöch dich vmb ire willen.

Der Herz ist der sein volck gelait / nach
 sein willen auff erden: |: Richt mich nach mei-
 ner gherechtigkait / vnd laß ain ende werden.
 Der gotlosen bosheit vnd list/fürder die rech-
 ten dann du bist/der kenne jr herz vnd nyeren.

Mein schildt ist Gott der hilffe thut/den
 rechtfertigen herzen: |: Er ist allain der Rich-
 ter gut/vnd tröwt täglich on scherzen. Wan
 man sich nit beferen will/so seind geweht sein
 schwerdt vnd pfl/sein bogen ist gespannen.

Er

00037910
¶ Er hat aufgelegt tödliche geschosß / sein pfeyl
gericht zū brennen: |: Vor jm kein gwalt hilfft
auch kein schloß / das gotloß wirdt er trennen.
Merck der böß dencket vil arger tück / vñnd ist
schwanger mit vngelück / er wirt ain falsch
geben.

¶ Er grebt ain grüb vñnd felle darein / sein
vnglück wirt sich wenden: |: Auf seinem kopff
der fräuel sein / wirt jm sein schantel schenden.
Ich dancke Got sein nam ich lob / des ghech-
tigkeit ligt allain ob / ehz sey dē allerhöchsten.
Ehr sey dem Vater vñnd dem Sun ꝛc.

Der. VIII. psalm. Domine deus noster.

In der Melodey fol. 1.

Herr vnser Herr wie herrlich ist / dein
nam in allen landen: |: In himel
du erhöhst bist / vñ machst mit gwalt
zū schanden. Dein feind der rach begert zū
stund / hezt auß der jungen Kinder mund / vñnd
deren die noch saugen.

¶ Wann ich das werck der finger dein / die
himmel werde sehen: |: Den Mon vñnd Stern
die du hast sein / bereit so mag ich sehen. Was
ist der mensch das du sein denckst / vñnd auff
sein Sun dein augen senckst / wer kan des
gnüg verwundern.

Du

5
Du würst in lassen mangel hon / an Gote
 ain klaine zeite :|: Aber mit ehzen aufferstou/
 mit gschmuck in frönen weitte. Du würst in
 machen mit der sterck / ain Herzen deiner henz-
 de werck / vnder sein süß als seken.

Schaf. Ochsen. vnd das wilde vich / die
 vogel in den lufften :|: Vnder sein süß thünd
 naigen sich / die visch inn wassers flufften.
 Vnd was da wandlet in dem meer / darüber
 herrschet vnser herz / wie herzlich ist sein name.

Eh sey dem Vatter vnd dem Sunre.

Der. IX. Psalm. Confitebor tibi dñe in toto.

In der Melodey fol. 1.

Ich will dem Herzen sagen danck /
 von gankem meinem herze:|: Vnd
 will erzelen von anfang / deine wun-
 der on scherzen. Ich will mich fröwen, frölich
 sein / vnd loben Herz den namen dein / du bist
 der aller höchste.

Mein feind hast triben hinder sich / sy seind
 zu ruck gefallen :|: Vnd seind vmbkommen
 schnelligklich / vor deinem angesicht mit schallen.
 Mein recht vn̄ sach hast außgefürt / auf deinē
 stul sitzt du geziert / du bist ain rechter richter.

Die Hayden du gescholten hast / vnd vmb-
 bracht die Gotlosen :|: Iren namen vertilcket
 fast /

fast ewig mit schanden masen. Die schwerde
des feinds haben ain ende / ire stett hastu umb=
gewendt / jr dächtnuß ist umbkommen.

¶ Der Herz aber bleibt ewigklich / vnnnd hat
sein stül bereyte : | : Zürichtē recht das erdte=
rich / zü regieren die leüte. Wann der Herz ist
des armen schutz / zur zeyt der angst thüt er in
güts / wann sy der feind durchächtet.

¶ Darumb werden hoffen auff dich / die deis=
ren namen kennen : | : Wann du verlast nicht
ewigklich / die dich süchen mit trenen. Lobet
den Herren zü Zion / verkündet den leütten
sein thon / er fragt nach jrem blüte.

¶ Der armen gschray er nit vergißt / sey mir
gnädig o Herze : | : Syh an mein ellend wie
das ist / vndter dem feind so schwäre. Der du
mich erhebst auß dem tod / das ich erheb dein
preis mein Got / vñ mich erfrew deins hayles.

¶ Dein lob will ich verkünden schon / in Sy=
on allen mensche : | : Den Hayland inen kun=
de thon / nach dem sy sich thün sehnen. Auff
das vnser freüd yñer wer / in deinem hailand
Got vnd Herz / deine werck zü erzölen.

¶ Die Hayden seind gesuncken stes / in dgrüb
die sy gmacht hetten : | : Jr füß ist gfangen inn
dem'netz / das sy vns stellen theten. Der Herz
ist

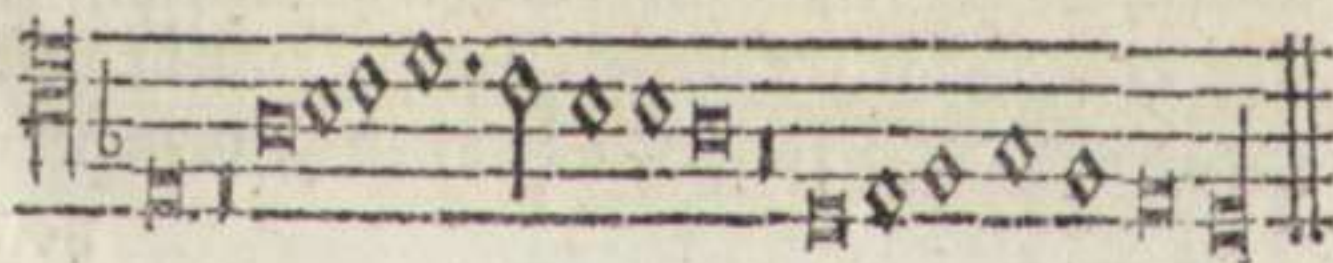
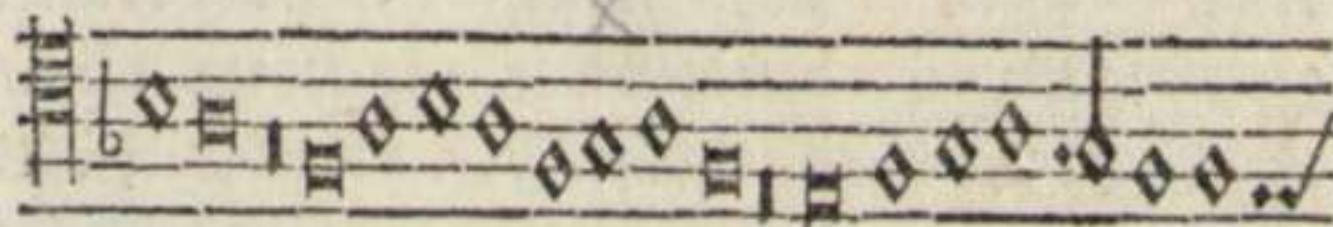
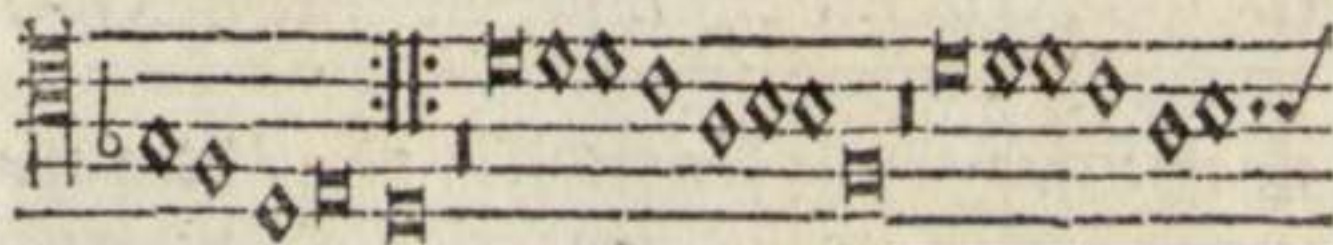
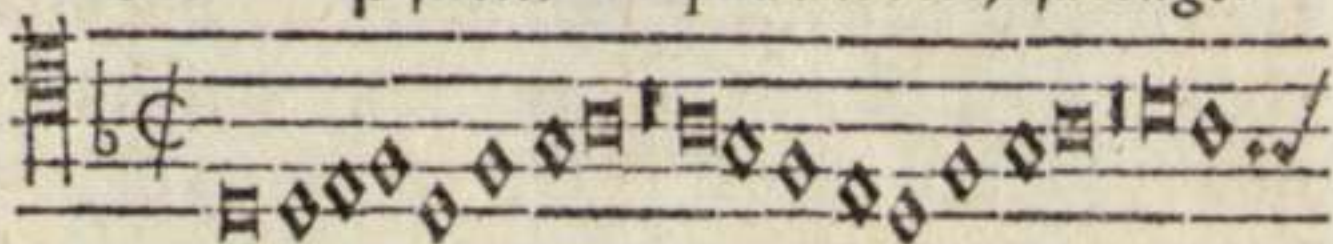
ist bekandt vnd schafft recht / der Gottloß ist
verstricket schlecht / im werck seiner hēd Sela.

Die Gottlosen müssen zur Hellfert wer-
den mit irn wesen: | : Gott wirt des armen
vngesell nit also ganz vergessen. Des armen
hofnung zūuersicht / dieselbig wirt mit nichten
nicht / ewigklich sein verloren.

Sthe auff Herz das die menschen nicht /
übersigen auff erden: | : Auff das all Hayden
im gerichte / vor dir gerichtet werden. Vnd setz
in ainen Leeret Herz / das die Hayden erkens-
nen mehr / das sy seind menschen Sela.

Chz sey dem Vatter vnd dem Sun re.

Der. X. psalm. *Vt quid dñe recessisti longe.*



00037910

W Arumb friestu so weyt Herr Got/
verbirgest dich zur zeit der not/das
sich der arm müß leiden: |: Wenn
der gotlos nympt überhand/vnd treibt müß-
willen vnd sein schand/wie ers fürnympt mit
neyden. Der gotlos rhümet sich vnd spot/wie
in gelust lestert er Got / vnd gibt jm selbs den
segen/dann weyl sein zoren für sich geht/frage
er nach niemands straff noch red/on Gott
seind sein anschlege.

E Er treibt sein thün allzeit mit griff/deine
gericht seind hoch von jm/er truzt sein feind
in landen: |: Vnd spricht in seins herzen be-
gird/ich nymer vmbgestossen wird/es wurde
kein not verhanden. Sein mund ist vol süß-
chens vñ list/betrug in seiner zungen ist/müh
vnd arbayt er dichtet/er sitzt vnd laurt in hö-
fen gut / erwirgt haimlich vnschuldig blüt/
(das er so gar vernichtet.)

S Sein augen haben fleysfig acht / dem ar-
men hauffen er nach tracht/vnd lauret im
verborgen: |: Gleich wie ain Löw in seiner hül/
raubet er der ellenden vil/(den abent vnd den
in orgen/) Er raubet sy wann ers hin nimpt/
in sein netz felle zerschlechte vnd frümbe/mie-
gwalt thüt er sy fressen/dan er in seinem her-
zen

ken spricht / Gott verbirgt sich vnd sieht es nicht / er hat jr gar vergessen.

E Stehe auff Herz Got erhebe dein hand / vnd thū den ellenden beystand / (in irem laid vnd schmerzen) : : Warumb soll der Gotloß mit schmach / sprechen du fragest nichts darnach / vñ lesteret dich im herzen. Du siehst den jamer vnd ellend / das dirs geben werd in die hend / die armen dirs haimstellen / dann du der wayssen helffer bist / zerbrich des gottlosen arglist / thū sein macht niederfellen.

E Ersüch den bösen vmb die sünd / das man sein wesen nymer find / vnd gar hin werd genomen: | : Der Herz ist König ewigklich / vnd jr Handen werdet samplich / auß seinē lande vmbkommen. O Herz du hörst die ellenden / jr herz wirt sich zu dir wenden / das dein oz darauff mercke / dem armen waisen schaffest recht / auff erd kain mensch fräuel verfehlt / sein hochmüt niemandt stercke.

Dem Herren Got von himelreich / Got vatern vnd dem sun desgleich / lob ehz vnd preis wir sagē: | : Darzu auch dem hailigē gais / der vns sein trost vnd gnade laist / das die nit gar verzagen. Die der gotloß verfolget vnd plagt / vnd von ain landt zum andern jagt / das sy

B ehren

ehren dein namen/ so hilff Herz Gott in dem
ellend/ beständig sein bis an das end / durch
Jesum Christum Amen.

Der. XI. Psalm. In domino confido.

In der Melodey fol. 1.

DEu traw auf Got den Herrē mein/
was spricht ir zū meinr seele: : Sy
sol fliegn wie ain vögelein/ auf ewer
berge schnelle. Dañ sy die gotlosen allsand/ ha
ben ire bogē gespannt/ legen ir pfeil auf sennē.
¶ Damit zū schiessen im duncklen/ die auff
richtigē herzen: | Den grund haben sy umb
ghrissen / dem volck zū laid vnd schmerzen.
Was soll der gerecht dar zū thon/ der Herz ist
in seim tempel fron/ sein stül ist in dem himel.
¶ Seine augen die sehen drauf/ vnd seine aus
genglide: | Brüsen der menschē kinder lauff/
auch merckt mit vnderchide. Den ghrechten
brüset Gott der Herz/ sein seel hast den gotlo
sen sehr/ vnd den der fräuel liebet.
¶ Vber die gottlosen wirdt er / strick, feür,
schweß, regen sencken: | Vnd wind des vnges
witters mehr / wirdt er in zlon einschrecken.
Er hat lieb die gerechtigkeit/ darumb das ir
ansicht allzeit/ hie schaut auff das gerechte.
¶ Er sey dem Vater vnd dem Sun ꝛc.

Der

Der. XII. Psalm. Saluum me fac.

In der Melodey fol. 2.

Ach Gott von himel syh darein/ vnd
 laß dich das erbarmen: | : Wie wenig
 seind der hailgen dein/ verlassen seind
 wir armen. Dein wort laßt man nit haben
 war/ derglaub ist auch verloschen gar/ bey als
 len menschen kindern.

¶ Sy leren eytel falsche list/ was aigen witz
 erfindet: | : Ir herz nit aines sinnes ist/ in Goe-
 tes wort gegründet. Der wölet diß der ander
 das/ sy trennen vns on alle maß/ vnd gleissen
 schon von aussen.

¶ Got wöll außrenten alle gar/ die falschen
 schein vns leerē: | : Darzü jr zung stolz offen-
 bar/ spricht trutz wer wills vns weeren. Wir
 haben recht vnd macht allain/ was wir setzen
 das gilt gemain/ wer ist d vns solt maistern?

¶ Darüb spricht Gott ich müß auff sein/ die
 armen seind verstöret: | : Ir seuffzen tringt zu
 mir herein/ ich hab jr klag erhöret. Mein hail-
 sam wort soll auff den plan/ getröst vnd frisch
 sy greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.

¶ Das silber durchs feür sibemmal/ bewärt,
 wirdt lauter funden: | : Am Gottes wort man
 warten sol/ desgleichen alle stunde: | : Es will

B ij durchs

00037910
durchs creuß bewäret sein/da wirt erkant sein
krafft vñ schein/ vnd leucht starck in die lande.

¶ Das wölstu Gott bewaren reyn/ vor diesem
argen gschlechte: |: Vnd laß vns dir besolgen
sein/das sichs in vns nit flechte. Der gotloß
hauff sich vmbher findt / wa dise lose leütte
sind/in deinem volck erhaben.

¶ Eh: sey dem Vatter vnd dem Sun/2c.

Der XIII. psalm. vsquequo dñe obli.
In der Melodey fol. 1.



Ach Gott wie lang vergiffest mein/
gar nach biß an das ende: |: Ach gott
wie lang d; antliz dein/thüß du doch
von mir wenden. Wie lang sol ich selbs rhas
ten mir/vnd meiner seel schmerzen gebir/den
gansen tag im herzen.

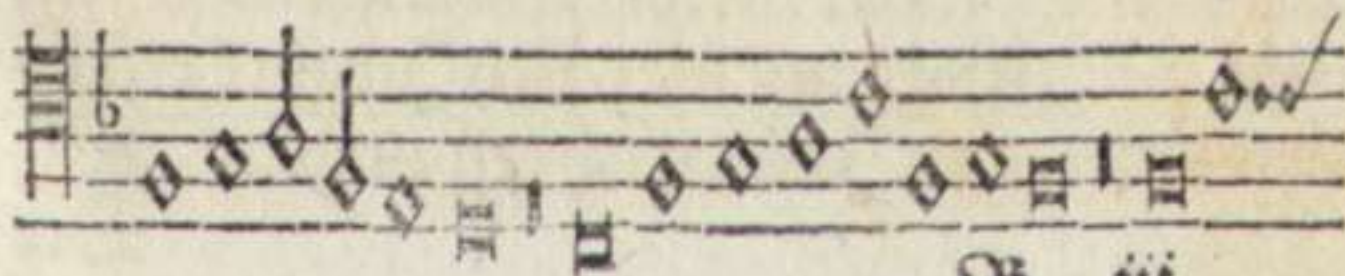
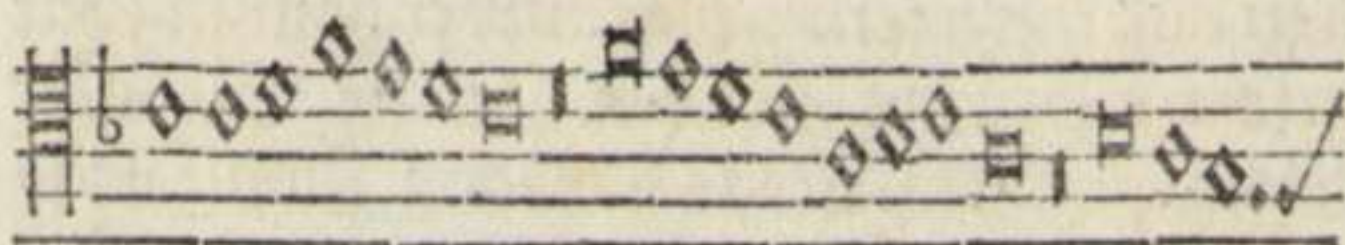
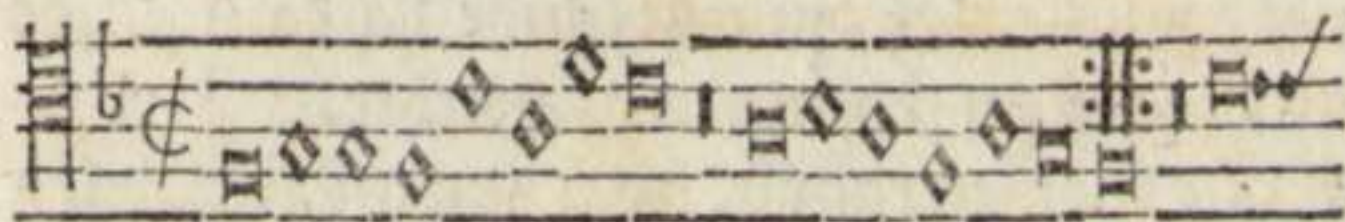
¶ Wie lang wirdt doch mein feind erhöcht/
syh Gott thü mich erhören: |: Erleucht auch
meine augen recht/vnd thü mich Herz gewe
ren.

ren. Das ich nit in dem tod entschlaf/vnd das
mein feind nicht arges schaff/sprech hab mich
überwunden.

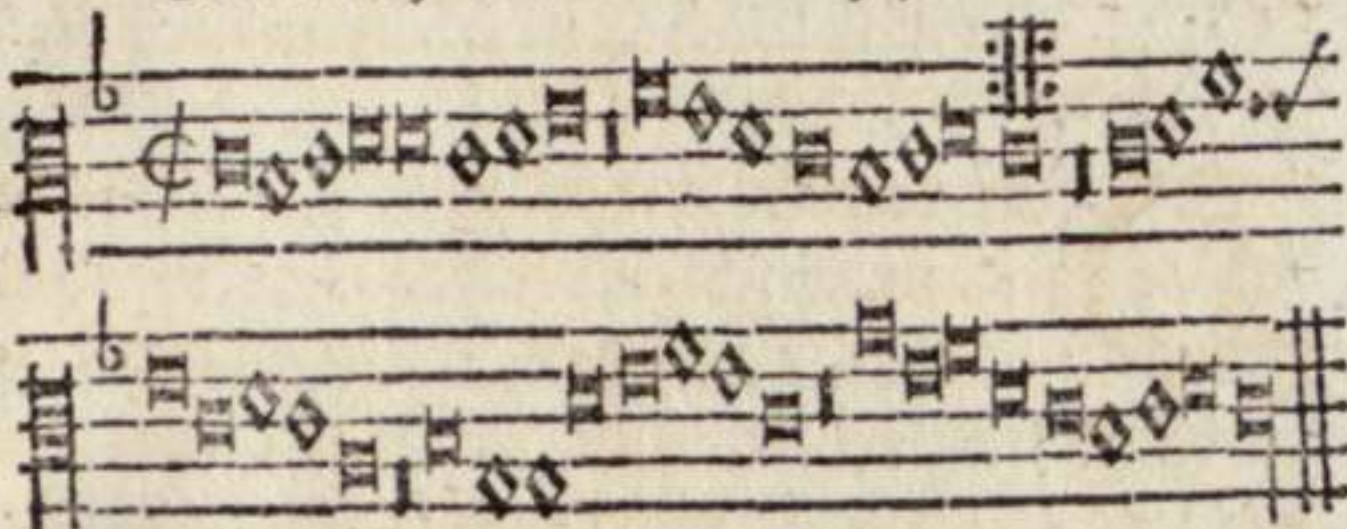
¶ Vnd ob ich fiel in sünd vn̄ laid/mein feind
wurd sich erspringen: : Ich hoff in dein barm
herzigkait/dem Herren will ich singen. Mein
herz frewt sich inn deinem hail/der mich be-
gabst mit guttem thail / dein namen will ich
preysen.

¶ Dem Herren Got von himelreich/lob ehz
vnd preiß ich laiste: | : Got vattern vnd dem
Sun desgleich/vnd auch dem hailgen gaste.
Sein herzigkait, barmherzigkait/großmäch-
tigkait vn̄ hailigkait/seind ewig vnd on ende.

Der XIII. psalm. Dixit insipiens.



Der XV. Psalm. Dñe quis habitabit in.
Geet auch in der Melodey fol. 1. vnd 8.



D Herz wer wirt sein wonung hon/in
deinen zelten flüge :|: Vnd deinem
hailgē berge schon/da ewig hon sein
rüge/ Der unbefleckten wandel tragt / vnd
wircket die gerechtigkeit / warhafftig in sein
herzen.

Vnd der kein falsche zungen hat / sein näch
sten zu betriegē :|: Nachred vñ schmach er nit
gestat / die menschē mit verlieden / Den schalck
hat er für nicht geacht / die frummen hatt er
groß gemacht / die Got den Herzen fürchten.

Wer seinem nächstē trewe layst / mit gferd
nit thüt versieren :|: Kein wücher er nit von
im anst / laßt im die hend nit schmieren / wer
dise ding recht halten thüt / der bleibt ewig in
sicher hüt / mit Gott wirt er regnieren.

Ez sey dem Vatter vnd dem Sun/ze.

B iij Der xvj

Der XVI. psalm. *Conserua me domine.*

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

War mich Got ich traw auf dich/
ich hab gesagt zum Herze: |: Du bist
der Herz nichts güts hab ich/mein
Got dich zu verehren/Aber den starcken hail-
gen dein / die auff erd hie dir glauben sein/ ist
all mein lust zu dienen.

¶ Irer Gözen ist worden vil / den sy eylend
nach jagē: |: Tranc̄opffer ich mit opffern wil/
deren die vom blüt sagen/ Vnd will füren zu
kainer stund / iren namen in meinem mund/
die frembden gözen dienen.

¶ Dañ Got ist mein tail vñ mein güte/mein
erb bhalst mir vor allen: |: Das loß ist nach
meim lust vñ müte/aufs lieblichst mir gefallē/
Ein schön erbtail ist wordē mir/drum wil ich
Got lobē hinfür/der mir hat selbs geraten

¶ Des nachts hond mich gezüchtigt weyt/
mein nieren mit anfechtē: |: Vor augē hab ich
Got allzeit/dañ er ist mir zur rechten/Darüb
wird ich beleibē wol/den sich mein hertz auch
fröwen sol/mein ehr ist frölich worden.

¶ Mein flaisch wirt auch ligē sicher/dañ du
Herz würst nit lassen: |: Mein seele in der hel-
len schwer / dein selbs hand wirdt sy fassen/
Vnd

Vnd würst nit zü geben Herz mein / das die
grüb sech der hailige dein / noch mein flaisch
die verwesung.

Den weg würst du Herz kund thun mir / zü
dem ewigen leben: |: Der freuden völle ist vor
dir / die du allain wirst geben / Durch dein ges
salbtē Jesum Christ / dan lieblich wesen ewig
ist / zü deiner rechten Amen.

Der XVII. Psalm. Exaudi dñe iustitiam.

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

H Erhö: die ghrechtigkeit zü stund /
merck auff mein ruffend klagen: |: 2
Bernim mein gebet dz mein mund /
on falsch heraus thut sagen. Laß mein gerichte
vor dir außgan / vnd deine augen sehen an /
was recht ist in der warhait.

Du hast mein herz geprüfet zwar / vñ mich
des nachts haimgsüchet: |: Hast mich geleü
tert ganz vnd gar / vnd nichts funden das
flüchet. Ich hab mir fürgesetzt dz mein mund /
nit soll übertreten dein bund / hab mich deins
mundes wol gehalten.

Vor menschen werck auffs raubers weg /
bewart ich mein gedanken: |: Erhalt mein
gang auff dem füssteg / das meine tritt nie
wancken. Ich ruff zü dir Gott das du mich /

B v **er**hören

00037910

erhören wölst vnd naygen dich / zu mir vnd
mein red hörest.

I Nun wegk dein wunderliche güt / du Hai-
land aller frommen: |: Denen die sich setzen
im gmüt / vnd wider dein hand kommen.
Wie im aug ainen augapffel / vnderm schat-
ten deiner flügel / thü mich allzeit beschirmen.

I Vor den Gottlosen feinden schnell / die mich
wölten verstoren: |: Die vmb vnd vmb nach
meiner sell / stellen vnd sich empören. Sy ha-
ben schon bgeschlossen ain bund / vnd reden stolz
mit irem mund / sampt irer faiszen allen.

I Wa wir gehn so vmbgebens mich / jr au-
gen thün sy setzen: |: Dahin das sy vns zum
erdtrich / biegen vnd ganz verlezen. Er ist
gleich wie ain Löw der laurt / des raubs wie
ain junger Löw haurt / der in der hülen sizet.

I Herz steh auff vnd fürkum im ghrist / beüg
jn rett mein seel bhende: |: Von gottlosen der
dein schwerdt ist / von leütten deiner hende.
Die nur seind dein gansel vnd rüt / jr hoff-
nung honds allain inns güt / jr tail ist hie im
leben.

I Den du mit deinem schatz füllst den bauch / die
hond der kinder vile: |: Den lassens jr übrigs
güt auch / ich aber schawen wille. In ghrich-
tig: all

tigkeit dein anlich milt/vnd wirt satt werden
wenn dein bild/auffwacht in Christo Amen.

Der XVIII. Psalm. Diligam te domi.

Ich bin dir hold Herz mein sterck
mein Gott / mein felsz mein burg
mein schirm inn der not / mein hort
auff den ich trawet: | Mein schilt vnnnd horn
meins hails vnd mein schusz / ich will Got bitz
ten mit lob vnd nutz / so wird ich wol erbawet.

Ich

00037910

Ich wird erlöset von feinden mein/dan mich
vmb fiengē todes peyn/die bäch Belial schre-
ckten mich/ der hellen peyn vmbgaben mich/
auch verstrickt mich des todes not/wenn mir
angst ist ruff ich zu Gott / So hört er mein
wort/von sein hailgen ort.

E Mein geschrey kumbt für in zu sein oren/
die erd bewegt sich vnd ward zittren/vñ auch
der berge grunde: |: Regte sich da der Herr zornig
was/ darzu gieng dampff auff von seiner
nas / fressend feur von sein munde. Kolen
entbrantē sich darab/ er nangt den himel vnd
für rab/vnder sein füssen was dunkel/ er stieg
auff Cherub vnd flog schnell/auff den flügeln
des winds schwebt er/verdeckt sich mit finster
vmbher/ In seinem velde/bey sein gezelde.

E Finster wasser vnd dick wolcken ganz/ver-
giengen vor im von seinem glanz/ hagel vnd
feuer kolen: |: Dan der Herr donnert im himel
sehr/ vñnd der höchst ließ auß seinen donner/
hagel vnd feuer kolen. Er schoß sein pfeyl vnd
strewt sy auß/ vñnd blißgel das sy schreckt der
sauh/ da sah man wasser güß mitt hauff/ die
grundtvest der erd thet sich auff / Herr von
deim schelten zu der fart/von dem athem vnd
schnaufen hart/ Gott deiner nasen/vnd zornig
blasen.

E Er

Er schickt von der höh vñ holet mich / zoch mich auß grossen wassern trewlich / vō meinẽ feind er mich rettet: |: Vnd von meinẽ hassern die mir fürwar / zū mächtig seind worden mit gefar / das ich schier het verzettet / Allen trost in meins vnfalls zeyt / aber Gott ward mein hilff im streyt / auff weiten raum für er mich auß / vnd riß mich bald auß disem strauß / dan ich gfiel jm drum wirt er mir / mein gerechtigkeit vergelten schier / Nach der rainigkeit / meiner hend warhait.

Dann ich hallt Gottes weg vnd gebot / bin nit gottlos wider meinen Gott / sein ghricht seind vor mir alle: |: Dann seine sitten ich auff mich nym / vnd will auch on wandel sein bey jm / das ich in kain sünd falle / Drum wirt der Herz vergelten mir / nach meiner ghrichtigkeit fait all schier / vnd nach meiner hend raynigkeit / vor sein augen in der warhait / wirst bey den hailgen hailig sein / bey den die seind on wandel sein / Wirst sein on wandel / das ist Gots handel.

Bey den rainen wirst rain sein vnd werd / vnd bey verkertẽ wirst sein verkert / du wirst helffen den armen: |: Die hohen augen nidrig gen gar / dan du erleuchtest mein leuchte klar /
mein

00037910
mein Got wirt sich erbarmē. Vnd mein fin-
sternuß machen hell / dann mitt dir kan ich
kriegsvolck schnell / zerschmaissen vnd durch
meins Gots gwalt / über die mauren springē
bald / Gottes weg seind on wandel seyn / durch
leütert sind die rede sein / Er ist den ain schilt /
die im trawen milt.

¶ Dañ wa ist ain Got on der Herz rain / oder
ain hort on vnsern Got gmain / der mich vmb
girt mit stercke: | : Er hat meine weg on wan-
del gmacht / vnd mein fuß gleich den hirsche
geacht / stellt mich auff mein hoch gmercke.
Er lert mein hend streyten mit gwalt / vnd
leret mein arm das er bald / den oren bogē bre-
chen kan / vnd gibst mir deins hails schilt für
an / das mich dein rechte stercket vest / vñ wann
du mich demütigest / So machstu mich groß /
vnd deines reichs gnos.

¶ Du machest mein weg weit vnder mir / das
meine fuß nit weichē von dir / darumb will ich
nach jagen: | : Mein feinden vnd sy fahen ge-
ring / vnd nit umbkeren bis ichs vmbbring / ich
will sy gar zerschlagen. Das kainer bleib auß
jn allen / müssen vnder mein fuß fallen / würst
mich rüsten mit sterck zum streyt / vnd würst
vnder mich werffen zeyt / die mich hassen vnd
auch

auch dein zucht / du gibst mir mein feind in die
flucht / Das ich in wöre / sy gar verstore.

¶ Sy rüffen zu Got in irem bit / noch hilffte
er in nichts vnnnd antwort nit / ich will sy auch
dermassen: |: Zerströwē wie ain staub vor dem
wind / vnnnd wegkwerffen das gotlos gesind /
wie den kot auff den gassen. Vom hadrigen
volck würest du mir / helfften vn̄ zum haupt se-
zen schir / vnder den Handē das zu hand / ain
volck das ich hab nit erkandt / mir dienen wirt
gehorsamlich / aber es liegen mir fälschlich /
Die frembden kinder / vnd freche sündler.

¶ Die frembden kinder seind veraltet / vnd in
iren banden erkaltet / das sy gar hincen wer-
den: |: Got mein hertze lebt der sey gebenedeyt /
der Got meus hailis wirt erhöcht allzeit / der
mir rach gibt auf erdē. Er zwingt die vöcker
vnder mich / vnd errettet mich sicherlich / von
meinen feinden all zumal / vnnnd erhöcht mich
aus denen all / die sich wider mich setzen hardt /
du würest mir helfften vngesparrt / Vnd wider-
fechten / den vngerechten.

¶ Darumb will ich dir dancken Herz mein /
vnnnd will lobsingen dem Namen dein / vnder
den Handē allen: |: Dan der der groß hant be-
weist hat / seinem Künig durch sein gut vnd
gnad /

00037910
gnad/der hat ain wolgefalle/ An seine gsalb-
ten David gut / dem er sein barmherzigkeit
thut/auch allen denen istis bereit/die Gott sa-
chen in der warhait/in vnserm Herren Jesu
Christ/der Gottes gsalbter David ist/ Vnd
seinem samten/ ewigklich Amen.

Der XIX. psalm. Coelienarrant glo.



Die himel erzelen Gots eh:/ vñ die ve-
ste verkündet :|: Seiner hend wort
von ye welt her/wie sy hat Gott ge-
gründet / Ain tag sagt schon/dē andern an/
ain nacht thuts kund der andern/ es ist kein
sprach/noch red darnach/ man jr stümmet hñ
wandern.

Ir richtschnur ist außgangen zeyt/in alle
land

land außbraitet: |: Vnd jr red an der wele end
went/ der Son hat er beraitet. Ain sein hüt
ten/in den selben/ vnnnd sy geht herauß schone/
wie ain Brütgam/der fürher kam/ auß sei
ner kamer frone.

¶ Sy ist fro wie ain Held sein lauff/volbring
gen will behende: |: An ain ort des himmels
gehts auff/kumbt wider an jr ende. Da birge
sich nichts/jr hiß durchstichts / also das gas
des Herren/ist on wandel/vnd sterckt die seel/
das sy zu Got sich keren.

¶ Gottes zeügknus ist gwiß vnnnd schlecht/
vnd machet weis die thoren: |: Die gschest des
Herren seind auffrecht/erfröwens hertz vnnnd
oren. Vnd das gebott/so der Herz Got/ gibt.
ist lauter vnd helle/erleüchtet zwar/die augen
clar/des hertzens vnd der sele.

¶ Die forcht des Herren ist auch rain/vnnnd
bleibt ewiglich wichtig: |: Die ghricht des Her
ren seind allain/warhait vnd allsamt rich
tig. Sy seind vil mehr / begirlicher/ dann vil
seins gold vñ gelte/sy seind süßer/ yedem büß
ser/dann honig vnd hongzelten:

¶ Durch sy ist gleret worden dein knecht/ daß
wers helt hat groß lone: |: Wer kan die fall all
mercken recht/mach mich Herz rain vñ schoo

E nes

ne. Von haimlichē / die ich nit kēn / auch wölst
dein knecht behalten / vor den stolzen / das nit
herzschen / vnd über mich nit walten.

¶ So wird ich wol on wandel sein / vnd rain
vor grosser tozhait: |: Laß dir Herz got gefallen
sein / meins müds red in der warhait. Meins
herzens sprach / Herz nit verschmäch / das ich
red in deinem namen / mein holt vnd Herz / vnd
erlöser / durch Jesum Christum Amen.

Der. XX. Psalm. Exaudi te dñs in

In der Melodey fol. 14. vnd 18.

Wilt erhör dich zur zeit der angst /
der nam Gots Jacob schütz dich: |:
Wie er gesprochen hatt vor langsi /
er sende dir hilf nützlich. Von hailigthumb /
sy dir zukum / vnd dich von Zion stercke / vnd
denck aller / deiner speyhopffer / dein brandopf-
fer er mercke.

¶ Er geb dir was du im sin hast / vnd erfüll
dein anschlege: |: Wir wollen vns erfrowen
fast / in deinem hayl allwege. Vnd auffwerf-
fen / inn dem namen / vnser Gotes panier /
der Herz gewer / all dein beger / vnd deinen
handel füre.

¶ Nun merck ich das der Herz hilfft schnell /
sein gsalben vn in höret: |: Von seinem hait
ligent

ligen himel/ all sein feind er verstoret. Dann
mächtig ist/ zu aller frist/ Das haile seiner rech-
ten/ vnd ihene all/ hoffen zumal/ mit Ros vñ
wägen zfechten.

¶ Wir aber wollen dencken mehr/ an vnser
Gottes namen: |: Sy seind nyder gestürzet
sehr/ wir aber standē zamen. Hilff Herz Goe
mein/ der König dein/ erhör vns in dein na-
men/ zu den zeyten / wenn wir ruffen/ durch
Jesum Christum Amen.

Der XXI. psalm. Domine in uirtute.

In der Melodey fol. 6.

Du Herr in deiner krafft fröwet sich/ der
König vnd ist sehr frölich/ inn dein
Lob hant im gemehret: |: Seyns herken
wunschkast gebē im / vñ nit verhindert was
die stim/ seiner leffen begeret. Du würst in
überschütten schon/ mit gutem vnd ain guldir
Kron/ würst u auff sein haupt setzen/ er hat dich
beten umbs leben / vñd langs leben hast im
geben/ das ewig thut ergehen.

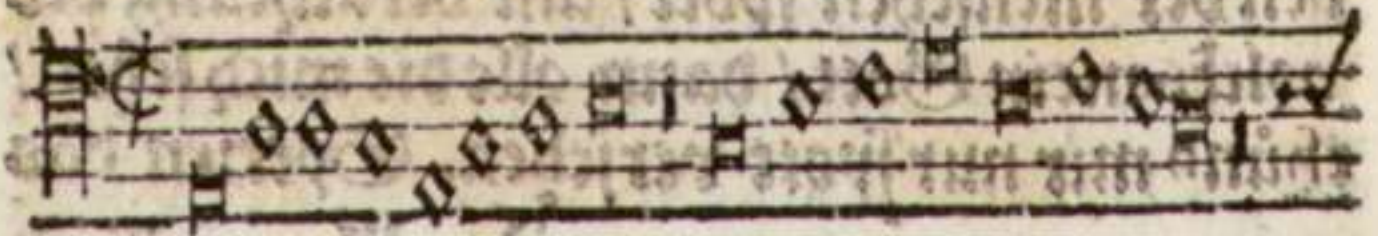
¶ An deinem hant hat er groß ehz / lob vñd
preys legst auf in noch mehr/ setzt in ewig zum
seggen: |: Würst in mit freüd erfrowen offe/
deins antlis dann der König hoffte/ auff dein
Herzen der wegen. Wirt er durch des höchste
E ij güte/

güte/ vest bleiben in seinem gnuete / dein hand
wirt auch wol finden / all deine feind die dich
hassen / dein rechte wirt sy der massen / umb
bringen vnd verschlinden.

¶ Zur zent deins zorns wirst du sy geschwint /
machē wie ain feürofen bründt / der Herz wirt
sy verstoren: | In seinem zorn das sy das feür /
fressen wirt vund mit vngheür / ir frucht im
land verbrē. Vnd iren samē von leuten / ver
silcken vn̄ gar außreütē / dan sy dir libels wol
ten / vnd erdachtē an schleg damit / die sy auß
füren mochten nit / derhalb wirt in vergolten.

¶ Dan du wirst sy machen allzeit / zur schul
ter die nur trag vnd leyd / dein fennen wirt zu
spannē: | Vn̄ schiessen mit deiner pfeyl spitz
gegen der gotlosen antlik / die wirst du gar
verbannen. Herz erhebe dich in deiner krafft /
so wollen wir singen warhafft / vn̄ loben de
nen namen / sampt deiner macht vnd ghech
tigkeit / in Jesu Christo vns bereit / ymer vnd
ewig Amen.

Der XXII. psalm. Deus meus deus meus.





Mein Gott mein Gott wie verlast
 mich / die wort meins heülens fer-
 ren sich / von mein hail in die tieffe /
 mein Got des tags ich rüffe :|. So antwur-
 test du mit dar zu / vnd des nachts hab ich auch
 kein rü / du bist hailig in Jacob / wonst vnder
 Israels lob. Unser vätter hofften auff dich /
 vnd da sy hofften verträwlich / halfftest du in
 auß irer not / zu dir rüften sy Her: mein Got /
 vnd seind erretet worden.

Sy hofften auff dich vñ seind mit / gescheñt
 worden inn irem bit / ich aber bin ain wurme /
 vñ kein mensch vor vnfurme :|. Ich bin wor-
 den der menschen spott / ain verachtung des
 volcks mein Gott / dann alle die mich sehen /
 thünd mir nur spott verjehen. Sperren das

maul auff über mich / schütten den kopff vnd
fröwen sich / er klag es Gott der helffe im / er
rette in vnd hör sein stün / thut er lust zu im
haben.

Dass du hast mich auß müter leib / ge- ogen
das ich vor dir bleib / du bist mein hoffnung
gewesen / vnd hast mich auferlesen: Da ich
noch an den brüsten war / meiner müter die
mich gebar / bin ich auf dich gestellet / vö mü-
ter leib gefellet. Mein Gott bist von müter
leib an / mach dich nit weyt von mir hindan /
dann angst ist nahet kommen her / on dich ist
sunst kein hailand mehr / der mir darvon mög
helffen.

Groß farren hond vmbgeben mich / farst
ochsen hond gelegert sich / die sich wider mich
machen / sperre auf iren rache: Wie ain reys-
sender löw her brüle / der mit raubē sein magē
füllt / ich aber bin außgossen / wie wasser hinge-
flossen. All mein gebain habē sich treüt / mein
hertz ist mir im leib verschwenit / gleich wie ain
wachs zerschmolzē gar / mein freyt seind ver-
truet net wie har / außdoret wie ain scherbe.

Mein zung sich an mein gommen hencft /
hast mich inn staub des todts versenck / dann
hund hond mich vmbgeben / stellen mir nach
dem

dem leben: Die böß rott hat sich vmb mich
gwendt / vnd durchgrabē mein fuß vñ hendt /
das sich meine baynschelen / ich möchte sy alle
zelen. Sy schawen vnd ansehen mich / taylen
mein klaidt vnder sich / werffen das losz vmb
mein gewand / aber du Herz sey mein beyständ /
mein sterck ehl mir zu helffen.

Erretts mein ainsame vom schwere / von der
hunden hand die begert / mein seel mitt bösen
sachen / hilf mir auß löwen rachen: |: Vnd er-
hör mich O Got mein Herz / von den hörnern
der Ainhörner / ich will dein nam erzelen / mein
brüder die dich wollen. Ich will dich rhümen
in der gmain / die Gott fürchten lobt in allain /
vndd aller som Jacob in pnyß / es fürchte sich
vor im mit fleiß / Israels somen aller.

Er hat nit veracht noch verschmecht / des
armen ellend vndd sein gschlecht / von im sich
mit abhöret / vñ sein geschray erhöret: |: In der
grossen gmain sol sein / mein danck vñ dir ich
will auch mein / gelübdt vor den bezallen / die
dich fürchten vor alle. Laß essen nun die ellen-
den / das gnüg haben vndd loben den / Herzen,
all die nach im fragen / ewer herz muß nit ver-
sagen / sonder ewiglich leben.

Es werd godacht aller welt end / das sy zu

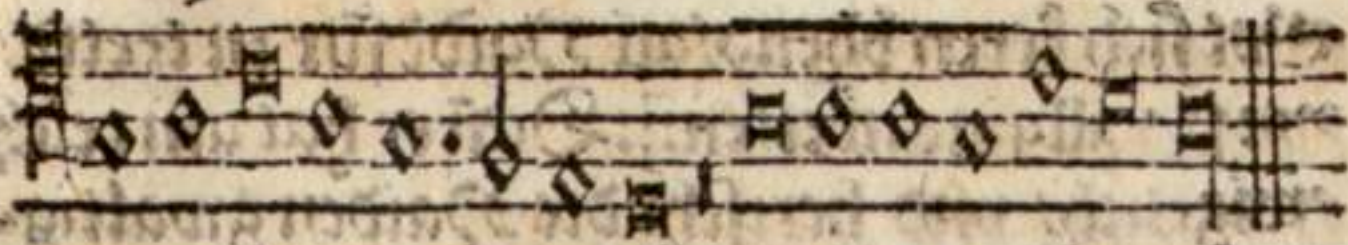
Got sich kereu bhend/ all Haidē für in trettē/
 vor jm allain anbetten:|. Dan er hat ain reich
 ewiglich/ vnd herrschet die Haiden gwahtig-
 lich/ laß essen vnd anbetten/ auff erden alle
 fetten. Vnd laß vor jm auch alle die/ im frib
 lian biegen die knie/ vnd der sein seel mit leben
 laß/ ain some wirdt jm dienen fast/ nach sei-
 nem wolgefallen.

O Dō Her:en wirt man noch mit fleiß/ wer-
 künden sein lob ehz vnd preiß/ vnd seine wun-
 der sagen/ zu kindskind in den tagē:|. Wen sy
 kömen werdē bereit/ vñ pred:gen sein ghrech-
 tigkeit. dem volck das ist geboren/ welehs er
 hat außerkorē. Durch sein geliebtē sun allain/
 das hailig volck die Christlich gmain/ die du
 wöllest O Herze Gott/ erlösen auß der angst
 vnd not/ durch Jesum Christum Amen.

Der XXIII. psalm. Dñs regit me.

Auch in der Melodey fol. 14.





D Er Königlich Prophet David /
spricht, der Herr ist mein Hirt: |:
Wenn er thailt sein genade mit / kein
mangel er hon würt. Der Herr waide in /
nach gaittes sin / firt in da vil gras / stete / vnd
auch noch mer / zu dem wasser / das in erkület
brat.

D Der Herr erquiekt mein seel, er spricht / für
mich auff rechter strassen: |: Umb seins na-
mens willen gericht / ob ich wandlet dermas-
sen. Im finstern thal / gar kein vnfaht / fürcht
ich du bist bey mir / dein steck vnd stab / gend
trost vnd lab / O Herr vns also füre.

D Du bereitest vor mir ain tisch / gegen den
feinden meine: |: Mit öl mein haupt machst
saisz vnd frisch / vnd schenckest mir vol eine.
Barmhertzigkeit / vil guts on laid / werden
mein lebenslange / mir lauffen nach / on alle
schmach / beleibe ich on zwange.

A Alle zeit in des Herren haus / das ist in der
gemaine: |: Die im Got hat erwölet auß / das
in solln leben raine. Dir Herr zu preis / dein
gut vns speisz / mit deinem haligen worte / das

E v ist die

ist die waid / der Christenheit / die vns speiset
hie vnd dorte.

Erquick vns Herr für vns die straf / deiner
gerechtigkait: | Im finstern that Herr vns
nit laß / das ist inn sünd vnd laide. Mit dem
stab Herr / treib von vns ferz / was vnser seel
mag schaden / Christus mein hirt / der vnns
recht füre / all sorg wir auff dich laden.

Der XXIII. Psalm. Domini est terra.

In der Melodey fol 1. S. vnd 10.

Des Herrens ist der erde grund / vñ was
darinnen ist: | Darzu der ganz
erdboden rund / vñ was drin wont
all friste / Dañ er in ans moz gründet hat / vñ
de wassern zu ain gestat / hat er in zuberaitet.

Wer wirdt auff des Herren berg gon / vñ
wer wirt ston so drate: | An seiner hailge stat
so schon / der vnschuldig hend hate. Vñnd der
ains rainen hertzens ist / auch der sein seel zu
kainer frist / vergeblich thut erheben.

Vñnd wer auch nit falsch schwört der wirt /
den segen von dem Herren: | Empfahen wie
es im gebürt / vñnd ghechtigkait mit ehren.
Von seins hailts Got ders zu hat gsagt / vñnd
das istis gschlecht das nach im frage / sucht Ya
cobs antlitz Sela.

Er

Ir thor hebt auf ewre häupter / vnd thünd
euch auch erhebt: | : Ir thürn der welt das geh
einher / der König der ehren eben. Es ist der
Herz starck vñ mächtig / der Herz mächtig im
streyt vnd syg / ir thor hebt auff ewr häupter.

Ir thürn der welt erhebet euch / das herein
geh gar mütig: | : Der König der ehren vn
scheüch / wer ist der selbig König. Es ist der
Herz Zebaoth da / der König der ehren Sela /
Christus der Hayland Amen.

Der XXV. psalm. Ad te domine leuau.

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

Dir mein seel Herz sich erhebt / laß
mich gescheüt nit werden: | : Wiewol
der feynd mir widerstrebt / vñ fröwet
sich auff erden. Noch will Herz ich hoffen auf
dich / dann kainer gschendt wirt ewigklich / der
dein gedultig harret.

Darumb sag mir Herz deine ban / vñ leer
mich deine strengge: | : Layt mich in deiner war
hait gan / das ich sy nit verschweyge. Dan du
bist Got der Hayland mein / darumb ich tägs
lich warte dein / mit bitten vnd betrachten.

Das du mein Got barmhertzig bist / vñ an
dein güte denckest: | : Die vñ der welt her gwe
sen ist / vnd meine sünd versenckest. Darzū die
schuld

00037910

22
schuld meiner jugent / mit deiner huld ser: vñ
mir wend / vñd thū dich mein erbarmen.

¶ Der Herz ist recht vñd wunder güt / das er
den sündler leeret: | Die auff dem weg mit sei-
ner rüt / auff das er sich beferet. Er laitet rechte
den ellenden / vñd leeret den armen wandlen /
auff seinen wegen allen.

¶ Sein weg seind all barmherzigkait / denen
die sy behalten: | Die seinen bund in der war-
hait / im herzen nit zerspaltten. Dann welcher
Gott vor augen hat / den wirdt er weysen frū
vñd spat / den weg den er erwölet.

¶ Sein seel wirdt wonen inn dem land / sein
somen wirts beleben: | Dan Herz dein bund
ist in beandt / der laßt sich nicht vertreyben.
Darumb mein aug soll sehen auff / das mein
fuß hab zū dir sein lauff / vñnd mich vom netz
außziehest.

¶ Darumb mein Gott dich zū mir wend / vñ
laß dich Herz erbarmē: | Das ich bin einsam
vñnd ellend / darumb hilff auß dem armen.
Dann meines herzen angst ist groß / die gibe
mir manchen harten stoss / das ich möcht gar
versincken.

¶ Darzū ist meiner feind so vil / die mich mit
fräuel hassen: | Ir nend vñd haß der hat kein

hil/das sy vñ mir ablassen. Darumb mein seel
Herz du bewar/dan ich auff dich traw yñter
dar/das ich nit werd zu schanden.

¶ Weyl mir der vnschuldig anhangt/ so will
ich dein erbeyten: | : Vñ der Gotsföchtig den
verlange mit allen frumen leüten. Das du er
lösest Herze Gott / Israel auß all seiner nott/
durch Jesum Christum Amen.

Der XXVI. psalm. *audica me domine.*

In der Melodey fol. 14. vnd 16.

Herr richte mich dann ich geh einher/
on wandel arger dancken: | : Ich hoff
auf den Herzen yñter/darumb wird
ich nicht schwanken. Herz bewar mich/vnd
versüch mich leüter mein hertz vnd nyeren/
dan dein gutt ist/zü aller frist/ vor mein augen
zü zieren.

¶ Ich wandel inn deiner warhait/sis nit bey
eytlen leüten: | : Die tückisch seind vñ vol falsch
hait/ehüt mein gmainchafft außreüten. Ich
hass Herz Gott/der bösen rett/ vnd will mich
den gottlosen/nit zusehen/das nit sehen/ ich
will mit in lieblosen.

¶ Ich wäsch mein hend mit vnschuld gar/
das ich mich dann mög hören: | : Zü sein Herz
Gott vnd dein Altar/vnd des dancks stimm
auch

auch höre. Das werd erzelt / in aller welt / dein
lob vnd all dein wunder / ich lieb vor auß / die
stat deins hauß / da dein ehz wort besunder.

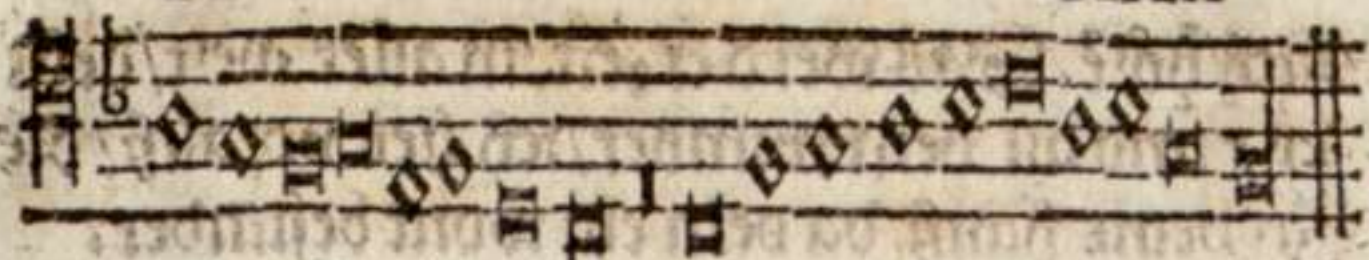
¶ O Herz mit den sündern mein seel / nit hyn
rauff noch mein leben. |: Mit den blütdürstigen
nit fell / in welcher hand thüt streben. Bil
vntugend / jr rechte hend / ist vol gescheneck vñ
gaben / ich will aber / fürhin wie her / mein thun
on wandel haben.

¶ Erlöß mich vnd mir gnädig sey / im hymtel
hoch dort oben :|: Mein fuß stat ob der ebne
frey / des will ich dich Herz loben. In der ges
main / die dich allain / vnd dein heiligen na
men / von herzen gar / liebt ymmerdar / durch
Jesum Christum Amen.

Der XXVII. psalm. Dñs illuminatio.

Auch in der Melodey fol. 9.

The image shows three staves of musical notation. Each staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notation consists of square neumes placed on a four-line staff. The first staff contains a sequence of notes, including some with stems pointing upwards and others downwards. The second and third staves continue the melodic line with similar notation. The notation is characteristic of early printed music from the 16th or 17th century.



Der Herz ist mein liecht vnd mein
 hail/ vor wem soll ich erschrecken: |:
 Der Herz ist meines lebens thail/ dz
 soll menigklich mercken. Dann da die bösen
 all mein feind/ mein flaisch zfressen her zu tra-
 tend/ lieffends an niderfielē/ ob sich wider mich
 legt ain heer / soll sich mein herz nit fürchten
 mehr/ wie sehr vnd fast sy brüllen.

E Ob sich streyt erhüb wider mich / will ich
 mich auf Got lassen: |: Ains vom Herzen will
 bitten ich/ vnd fordern on ablassen. Das ich
 bleib in des Herren hauß/ zu schawen sein lust
 über auß/ sein tempel nach zufragen/ dann er
 hat mich verdeckt, verkleidt/ in seiner hütten zu
 bösen zeit/ er verbirgt mich auß gnaden.

E Vnd erhöcht mich auf ain fels zmal/ vnd
 wirdt euch nun erhöhen: |: Mein haupt über
 meine feind all / die vmb mich seind gelegen.
 So will ich inn seiner Hütten zwar/ des lobs
 Opffer geben fürwar/ vnd dem Herren lob
 sagen/ Herz hör mein stim täglich ruff ich/ bis
 mir gnädig vnd erhör mich/ mein herz thut
 dir das klagen.

E Ich

00037910
Ich will suchen dein anlich Herz / Das selb
von mir nit wende: |: Seinen knecht verstos
nit so fer: / du bist mein hülff behende. Laß mich
nit vntd thū nit von mir / die hand ab Gott
meins hails vntd zier / dann mich haben ver
lassen / mein vatter vñ mein mütter gar / aber
der Herz hat mich fürwar / auffgnommen in
sein strassen.

Herz zang mir deine weg vñ ban / gib mich
nit meinr feind willen: |: Dann es thünd wis
der mich auffstahn / falsche zeügen vntd brül
len. Ich glaub ye das ich sehen werd / das gü
des Herzen das ich gere / im land des lebens
wohnen / harz des Herzen vnd bis getröst / vñ
laß dein herr sein starck vnd vest / vnd harz des
Herzen Amen.

Der XXVIII. Psalm. Ad te domine.

In der Melodey fol. 1. 8. vnd 10.

Wenn ich zu dir ruff Got mein hert /
so schweig mir nit auff das ich: |:
Wa du schweigest mit deinẽ wort /
nit werde denen anlich / die inn die grub faren
mit grim / darumb erhör meus flehens stim /
wenn ich zu dir thū schreyen.

Wenn ich mein hend thū auffheben / zu dem
hailigẽ Chor dein: |: Laß mich nit vnder n got
losen /

losen/vñ vn̄tern bößwichtē sein. Die freüntz
lich reden mit dem mund/ mit irem nächstern
alle stund/vnd haben böß im herzen.

¶ Gib in nach irer that behend / nach irē bö-
ßen leben: |: Vnd nach den wercken irer hend/
vergilt in auch gar ebē. Was sy verdient has-
ben Herz Got/ dann sy mercken nit auff dein
gbot/ noch auff dein werck deiner henden.

¶ Darumb werden sy gar zerstört/vnnd nit
erbawet werdē: |: Gelobt sey Got dann er er-
hört/die stin̄n meins bets auf erdē. Der herz ist
mein sterck vñ mein schilt/auff in hoffet mein
herz vnd zilt/dann mir ist noch geholffen.

¶ Mein herz ist frölich drum̄ will ich/ mit
meine lied Got danckē: |: Der Herz ist ir sterck
ewigklich/die im̄ glauben nit wancken. Dan̄
er ist die sterck in der pein/ die hilffe vnd tröst
die gsalbten sein/die in treulich anruffen.

¶ O Herz hilff deinem volck vñ gmain/vnd
segne deinem erbe: |: Vnd wande sy Herz Got
allain/das sy niemandē verderbe. Vñ erhöch
sy in ewigkait/das sy erzelen weyt vnd brayt/
dein trew auff erden Amen.

Der xxix. psalm. Afferte domino.

B Ringt dem Herren in starcken heyl
 die ehre / vnd gebt Got zu die starcke:
 Gebt Got die ehre seines namens werd /
 auff erd / bettet an mit gemercke. Den Herren
 in der hailigkeit / dan die stim Gottes Herren
 geht auff den wassern außgebrait / es dender
 mit seiner herligkeit / der Herr Got aller ehre.
 Der das moer herschet vnder jm / des stim
 mit zier gat vñ mit machte: Des Herren stim
 zerbricht mit gewalt / vñnd spalt / die Cedern
 hoch vnd gschlachte. Er bricht die Cedern Lia
 banon / vnd machts wie ain kalb springen / er
 macht auch de berg Syrion / geleich ain jun
 gen

gen anhörn schon / das er allain kan zwingen
 ¶ Des Herze stin̄ zertailt gar fein / dē schein /
 des feners vnd der flamen: | : Vnd erregt die
 wüsten ja / die da / haist Kades mit dem na-
 men. Des Herze stin̄ geperen macht / die Hin-
 den nur vor schrecken / die holz wald entblöset
 sein pracht / vnd in sein Tempel wirt gedacht /
 sein ehz auß allen flecken.

¶ Der Herz hat zu des sündtflus zeyt / den
 streyt / behalten vñ das reiche: | : Vñ der Herz
 bleibt in ewigkait / bey m Aid / Ain Rüng dem
 all welt weiche. Der herz wirt sein volck gebe-
 krafft / vñ wirt auch in sein namen / sein volck
 segnen das er hie strafft / vñ im ewig hat frid
 geschafft / durch Jesum Christum Amen.

Der xxx. psalm. Exaltabo te Dñe.

Dij Ich

Gott will dich Herz erhöhen sehr / Das
du mich hast machen auffstern: / Laß
lassese meine feind mit mehr / jr freud
vnd lust über mich hon. Da ich Herz Got / in
meiner not / von hertzen zu dir schreyen that /
hast mich von stund / gemachet gesund / vnd
mein seel auß der hell erzet.

Du hast lebend behalten mich / da sy in die
grüben steigen: / Darumb lobsinget nun frö-
lich / jr hantgen vñ thüt nit schweigē. Sancte
dem Herren / das wir mehren / die gedechtnus
seiner hailigkeit / dann er hat nit / auff vns ges-
schüt / sein zorn in die ewigkeit.

Ain augenblick weret sein zorn / vñ das wir
leben ist sein wil: / Damit wir nit werden ver-
lor / drum wert nur vnsers wainens zil. Den
abent spate / den frü auffgat / der rhüm den ich
nun wil treibē / ich aber sprach / da mir nichts
brach / ich wird wol ewiglich bleiben.

Dann Herz Got durch den willen dein / du
meinem berg krafft geben hast: / Da du aber
deins antlis schein / verbargest da erschraek ich
fast. Vnd will hinfür / ruffen zu dir / vnd dich
Herz bitten vñ erdar / dann was ist gut / an
ir nem blüt / wen ich hin ins verderben far.

Wirt dan der staub auch danken dir / vnd
verfünden

verkunden die trewe dein? |: Darum Herz sey
 genedig mir / hör mich vñ sey der helffer mein.
 D; ich däck sag / so du mein klag / verkert hast
 vñd zum rauen gfürt / vñd mir mein sack / von
 meinem nack / außzogen vñ mit froden gürt.
 Auf das dir Herz lobsing mein eh: / vñ nun
 mer mehr gestillet werd: |: Zu danck e dir mein
 Got vñ Herz / weil ich hie leb auf diser erd. Vñ
 nach dem laid / inn ewigkait / zu preys allain
 deinem name / durch Jesum Christ / der mich
 erfrist / das ich dein trew verkünd Amen.

Der XXXI. psalm. In. te Dñe speraui.
 Auch in der Melodey der sibem wort.



In dich hab ich gehoffet Herz / hilf das ich
 nicht zu schanden wer / noch ewigklich zu
 spotte / Des bitt ich dich / erhalte mich / in
 deiner trew mein Gotte. D iij. Dein

D Dein gnädig or naig her zu mir / erhör
 mein bit thut dich herfür / eyl bald mich zu er-
 retten / In angst vnd weh / ich lig vñ steh / hilff
 mir in meinen nöten.

M Mein Got vñnd schirmer steh mir bey / sey
 mir ain burg darin ich frey / vñ ritterlich mög
 streiten / Wider mein feind / der gar vil seind /
 an mich auff beiden seyten.

D Du bist mein sterck mein selb mein hort /
 mein schildt mein krafft sage mir dein wort /
 mein hilff mein hail mein leben / Mein sta-
 rcker Gott / inn aller not / wer mag mir widens
 streben ?

M Mir hat die welt trieglich gericht / mit lie-
 gen vnd mit falschem dicht / vil nez vñ hain-
 lich stricken / Herz nim mein wahr / inn diser
 gefahr / bhüt mich vor falschen tücken.

H Herz meinen Gaisi beulich ich dir / mein
 Got mein Got weich nit von mir / nim mich
 in deine hende / O warer Got / auß aller not /
 hilff mir am letzten ende.

Glori lob ehz vnd herzigkait / sey Got Vate-
 tern vnd Sun bereit / Dem hailig Gaisi mit
 namen / Die Göttlich krafft / mach vns In-
 haffe / durch Jesum Christum Amen.

813 G

Der XXXII. Psalm. Beati quorū re.

In der Melodey fol. 16.

Wol dem die überrettung schwer/
vergeben seind, vnd dem der Herr/
gütlich bedeckt sein sünde / ach güt-
tiger Got lude: |: Wol dem mensche dem der
Herr die / missethat auch zurechnet nye / in des
Geist kein falsch ist / dann da ichs wolt (nur
wusste). Verschweigen faulten mein geben /
durch das tägliche wainen mein / dann dein
hand warde tag vnd nacht / schwär auff mir
mein safft mir verschmacht / vertrucknet wie
im sommer.

Darumb thū ich kund mein sünd drat / vnd
verbirg nicht mein missethat / ich sprach ich
will dem Herren / mein überrettung geren: |:
Bekennen wider mich so geschwind / vergabst
mir mein missthat vnd sünd / Sela darfür
dank werden / all hailigen mit gerden. Bitten
vor dir: sū rechter zeit / wann grosse wasser-
flüß mit streyt / kommend, so langends nit an
spe / du bist mein schirm vnd trost allhie / vor
angst thū mich behüten.

Verabgib mich Herr mit rhüm vnd wunn /
aines erlösten. O Herr nun / ich will dir ver-
stand geben / vnd den weg weysen eben: |:

D iiii Den

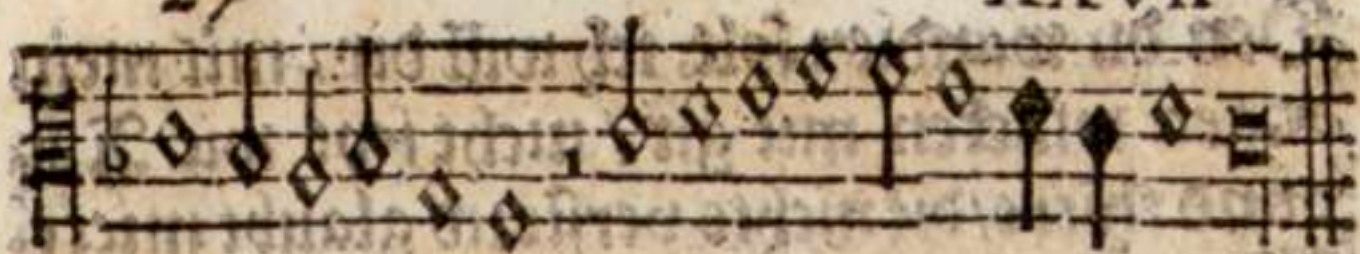
Den du wandlen solt, ich will dir / mit mein
augen wineken mit gir / nicht seyt wie Koz
vnd thiere / die nichts verstand glaubt niere.
Welchen man muß legen ins maul / sam vnd
gebiß sunst seind so faul / weñ so nit zu dir wöl-
ten her / der Gotlos muß leyden vil gfahr / des
thü dich Herz erbarmen.

¶ Wer aber auff Got hoffet schon / den wirt
die gut vmbfahen thün / darumb freüdt euch
des Herzen / ir gerechten mit ehren: : Dñ seyt
frölich mit herzen all / lobet vnd preyst mit
höchstem schall / alle die seind on scherzen / ains
aufrichtigen herze. Das geb vns Got durch
Jesum Christ / der vnser mitler worden ist / für
vns verach sein blüt so rot / erlös vns auß der
sünden not / wer das begeret sprech Amen.

Der XXXIII Psalm. Exultate iusti in.



Handwritten text at the bottom of the page, including a large initial 'D' and some illegible characters.



S Kōwet euch in Gott jr gherechten/ es
sieht wol an das loben: |: Den aufrich-
tigen vnd schlechte/ die halten was sy
globen. Mit Harpsen danckt dem Herze vil/
lobsinger auff dem Psalter spil/ Psalter mit
sehen sarten/ solt jr sein lob außbranten.

S Singet ain new lied dz jm gfall/ ain gfang
von reinem herzen: |: Nachts gut auf sarten
spil mit schall/ vnd nit flaischlich mit scherke.
Dan Gottes wort ist recht vñ gut/ der all sein
werck mit trewen thut/ vñ gherechtigkait thut
lieben/ so man das ghricht will neben.

Die erd ist vol barmherzigkait/ vñnd gute
Gotes Herze: |: Durchs wort Gots ist der hi-
mel bhrat/ allen die darein keren. Vnd durch
seins ganstis mund all sein heer/ er samlet das
wasser im Meer/ wie in ain schlauch versor-
gen/ legt tieffen ins verborren.

Vor Gott sich all welt fürchten sol/ all die
auf erden wonen: |: Sollen sich vor jm scheü-
hen wol/ dan er wirt nit verschonē. Dan so er
sprucht so geschicht es feyn/ so er gebeüt so muß
da sein/ er macht allain zu nichtē/ der Handen
rhat vnd dichten.

D v **D**er

Der völkher ansehleg er vertreibt vnd hindert jr gedancken: |: Aber der rache Gots ewig bleibt/seins herzen dancet nie wanczen. D wol dem volck zu aller frist/ des allain d Herz ain Gote ist/ Das volck das er hat zölet/vnnd im zum erb erwölet.

Vom himel schawet an der Herz/all menschen kind auf erden: |: Von sein beraiten süsicht er/vnnd lügt was drauß soll werden. Er rieht an jr herz aller sampt / vnd mercket auff aller werck vn ampt / Darumb hilfft mit ain König/ain grosse macht vnd mening.

Der starck man nit erzetet wirt/ in seintem kreffte allen: |: Am helffen auch das Ross verfür/ in seiner sterck muß fallen. Das aug des Herzen sichte auff die/so in fürchten auf erden hie/ Die auff sein güte harren/ das er sy woll bewaren.

Das er jr seel erzetet vom todt/vnd in der theürung spenße: |: Dann vnser seel harret auf Gott/ das er vns hilff bewenße. Er ist vnser schilddt vor der peyn / dann vnser herz fröwete sich sein/ Vnd ist frölich in hoffnung/ zu warten die erlöschung.

Sein güte Herz über vns sey/ als wir auff dich vertrauen: |: Mach vns mit d pinen zü

Den frey/ dein anelitz an zuschawen. Dan wir
hoffen auff dich allain/ gib vns das wir all in
gemain/ Priesen dein hailgen namen/ durch
Jesum Christum Amen.

Der XXXIII. Psalm. Benedicā dñm in.



Du will Gott loben allezeit/ sein lob
soll mein mund schreyen: | Mein seel
sol rühmen Got so weyt/ das sich die
armē freuen. So prieset den Herrē mit mir/
laß vns sein nam erheben/ dann da ich Gote
sucht mit begir/ hat er mir antwort geben/
dauß sozht errett mein leben.

¶ Dan welcher auf den Herrē sieht/ der wirt
erleucht zu handen: | Vnd aller deren ange-
sicht/ wirt hystermehr zu schanden. Da diser
ellend wisse zu Gote/ hat in der Herr: erhöret/

10037910
XXX
28
vnd halff ihm auß all seiner not/dann Gottes
Engel wöret/hülffe allen die in ehren.

¶ So schmeckt vñ secht das freuntlich ist/der
Herz wol der im trawet:|. Den die in fürchten
nicht gebüß/der hailgē forcht er schawet. Die
reychen müssen mangel han vñ hunger leyde
werde/denen wirt aber nichts abgan/die für
chten Got den Herren/vñ sich zu im bekeren.

¶ Kumbt her jr kunder höret mich/will euch
die forcht Gots leren:|. Welcher lebē will Frid
famlich / das sein güte tag lang weren. Behüt
sein zung vor übelthat / sein mund betrug nit
sage/laß vom bösen vñ thū güthat / such Frid
vnd im nach jage/in allen seinen tagen.

¶ Auff die gerechten schawet Gott/sein oren
auff jr bitten:|. Aber das antlitz Gottes stat/
auf die böses betrettē Das jr gedechtniß von
dem land / gerott werd vñ verstorret / dann
wann die ghechten gschreyen hand / so hat sy
Got erhöret/auß all jr forcht errettet.

¶ Der Herz ist nahet vñ behüt/die seind ains
brochen herze:|. Er hülffe denen die im gemüt/
zerschlagen seind mit schmerzen. Der ghechte
müß leyden vil trübsal/Got hilft im auß dem
allen/bewaret im sein gebain all/d; der kain
wirt verfallen/zerbrochen noch zermallen.

¶ Den

Den gottlosen tödt das vnglück / vñ die den
ghechten hassen: |: Werden schuld haben wie
ain strick / d sy zusam wirt fassen. Gott erlöset
die seel seiner knecht / vñd wirt sy wol begabē /
das sy werden vor jm gerecht / vñd kain schuld
werden haben / darzü helff vns Got Amen.

Der XXXV. Psalm. Ad te domine le.

In der Melodey folio 16.

Herr mich meine hadrern hader / streue
wider meine bestreiter / ergreiff den
schirm vñd schilte / steh auf mir z hel-
fen milte: |: Reiß herfür den spieß vñd schütz
mich / vor meinen verfolgern vñ sprich / trost-
lich zu meiner seele / ich bin dein hail on fäle.
Es werde geschendt vñd schamrot / die meine
seel nachstehn auff den tod / es müssen zurück
keren all / vñd zu schanden werden zumal / die
mir Herz übels wollen.

Wie spreür vorn wind müssen sy sein /
Gottes Engel dring auff sy ein / finster muß
sein jr wege / vñd schlüpferig jr stege: |: Des
Herrn Engel jag in nach / dann sy haben mir
on vrsach / jr nek ghandt zu verderben / das ich
darinn solt sterben. Vñd haben meiner seel on
not / graben ain grüb darumb Herz Gott / laß
über in kommen behend / ain vñfürsehenlich
ellend / sein nek muß in selbs fahen. **¶**

Er fall inn das selb getümel / sich miß aber
 fröwen mein seel / vnd frölich sein im Herzen /
 der sein hait nie thüt ferren: | All mein gebain
 müssen sprechen / Herz wer ist dir gleich zu re-
 chen? der du den armen rettist / von dem der
 in züstardt ist. Vñ den betrübten der dir glau-
 bet / rettetest vñ dem der in bhzaubet / falsch zeü-
 gen siehn auff wider mich / die mich frage be-
 trogenlich / dauon ich doch nichts wüßte.

Sy vergelten mir böß für güts / nreim seel
 zumachē voll vnmut / ich aber wenns krank
 waren / wolt in zu güte willfaren: | Vnd zöch
 am sack an zum traurklaid / vnd castenot mein
 seel in laid / mit fasten vnd bin treten / zu Got
 für sy zu bettē / vnd mein beet fert sich in mein
 schoß / ich klagt als wers mein brüders gnost
 oder mein freünd vnd bucket mich / wie ainer
 der verhüllet sich / vnd sein mütter beklaget.

Sy aber seind meins schadens fro / vnd kö-
 men zusamen also / es können auch die lamen /
 vnwissend ob mir zsamē: | Sy reysen vñ
 hörē nit auf / mit der fresser vñ heuchler hauf /
 beyßens ir zeen zusamen / über mich vñ mein
 namen. Wie lang wileu zusehen Herz / bring
 doch mein seel auß irem gwerz / vñ von löwen
 die ainsam mein / so will ich dir Herz dankbar
 sein / in der grossen gemaine.

Vor

Wer vil volcks wil ich rühmē dich / laß sich
 nit fröwen über mich / die mir feind seind on
 vsach / dan sy suchen ain ansprach: |: Vñ mit
 dem aug nit wincken laß / die mir on vsach
 seind gehaß / dann sy zum frid nichts sagen /
 thünd nur betrug anschlagē. Vber die ellendē
 in land / ir maul habens weyt auffgespandē /
 wider mich vñnd sprechen da da / vnser augen
 sehens alda / Herz du sihests nit schweyge.

Herz Got mach dich nit ferz von mir / er
 weck dich vñnd wach auff allschir / zū meinem
 recht vñnd sache / mein Gott ich bin zū schwa
 che: |: Herz mein Gott richte mich nur bald /
 nach deiner ghyrechtigkait mit gwalt / D; kain
 frewd ob mir tragen / vñnd laß sy auch nit sa
 gen. In irem herze da da da / das wolten wie
 laß sy nit ja / sagen wir hond in außgerott / sy
 werden gschende vñnd all schamrot / die sich
 mit uns übel fröwen.

Mit schand vñ scham werden klaidt noch /
 die sich wider mich loben hoch / mit freud sich
 rühmen sollen / die da lust haben wölien: |: An
 meiner ghyrechtigkait so ferz / das pñer sagen
 Gott der Herz / müs hoch globt sein ob allen /
 dann er hat ain gefallen. Zum friden seines
 knechts allzeyt / mein zung soll redē vñnd
 weyt /

went/von deiner ghechtigkait treulich/ vnd
von deinem rhyem ewiglich / durch Iesum
Christum Amen.

Der XXXVI. psalm. Dixit iniustus ut.

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

Da meinem herze ist gesagt / von des
gottlosen schalckhait: | : Das er nach
Gottes forcht nicht fragt / sonder im
gfeltt sein boßhait. Damit er vor den augen
sein / im selbs heüchlet vnd fürt den schein / bis
hasses werd wirt sünden / sein missethat / die er
thon hat / seins munds wort seind falsch vnd
vnrhat / vnrecht zu allen sünden.

¶ Er will recht zuthun nit verstan / auff sein
bett tracht er schalckhait: | : Vñ stellt sich auff
kain güte ban / vnd meydet gar kain boßhait.
Herz dein güte im himel ist / vnd dein warhait
zu aller frist / bis an dwocken außbrichte / dein
ghechtigkait / ist zu bereit / wie Gottes berg
vnd schüzt vor laid / dem abgrund gleiche dein
ghechte.

¶ Herz du hilffst menschen vñ dem vich / wie
werd ist Got dein güte: | : Das menschen in der
sicherlich / hoffen in irē gmüte. Vnder deiner
flügel schatten / werden sy satt vnd wolbrä-
ten / von deins hauß reichem segent / vñ wirst

du all /

du all / trencken zumal / mit dem bach deins
wollusts nach wal / die dir trawen allwegen.

¶ Dañ des lebens brunn ist bey dir / das muß
ich dir verjehen: |: Vnd in deinē liecht werden
wir / das liecht ewiglich sehen. Braut auß dein
güte all denen / die sich warhafftig gewenen /
dich Herz recht zu erkennē / Denen außbraut /
dein ghechtigkait / die man von herten vnd
warhait / auffrichtig pflegt zu nennen.

¶ Den fuß der hoffart vñ der schand / laß mir
Herz Got nit kumen: |: Vñ das mich der got
losen hand / nit stürze von den frumen. Da
selbst fallen die bößwicht all / sy seind nider
gestossen zumal / vnd können vor dein namē /
Nimmer auffstan / drum yederman / fürcht
Gott vnd ruff in trewlich an / durch Jesum
Christum Amen.

Der XXXVII. psalm. Noli emulari in.

In der Melodey fol. 14. vnd 15.

Verzürn dich nicht O frümer Christ /
vom neyd thü dich behüten: |: Ob
schon der gottlos reicher ist / so hilffte
doch nit sein wüten. Mit bain vñ haut / gleich
wie das kraut / wirdt er inn fürs abghawen /
Sein gwallt vnd reich / gillt eben gleich / dem
gras auff grüner awen.

¶

¶ Dem

Dem Herren schenck dich ganz vnnnd gar/
seins willens solt dich halten: |: So bleibst im
land in güter gwar/laß nur den Herren wals
ten. Dañ würdstu dich/ganz sicherlich/on als
le not erneeren/Vnnnd gib dir Gott/on allen
spott/was dein hertz thut begeren.

All deine weg auß frischem müet/darzu all
deine sachen: |: Deuilch mit fleiß dem Vatter
güt/er wirt all ding wol machen. Sey du on
sorg/vnnnd wart auff borg/er wirdt dir nichts
auffschlagen/Dein recht vñ ghyricht/wirt wol
geschlicht/es kumbt noch als an tage.

Truz reg dich nit haltt eben still/dem Her
ren mit gedulte: |: Erzürn dich nit das ist sein
will/hiemit sich kainr verschulde. Vnd ob es
schon/glücklich thut gon/dem schaleck auß diser
erden/Wolst du darumb/auch nit sein frum/
von Got abtrinnig werden.

Gwis ist das gar in kurzer zeyt/der Got
loß sich müß schmiegen: |: Der vey inn allen
lüsten leynt/Got wirt in fast bald biegen. Hab
du nur acht/auff seinen pracht/er wirt vor dir
verschwinden/ Gleich wie ain lufft/vnd oder
tufft/laßt er sich nimmer finden.

Wer aber hie in diser frist/ mit samer vnd
mit note: |: Darzu mit armüt bladen ist/das

er kaum hat ain brote. Vñ dannocht nit/vom
Herzen trit/der wirdt im land beleiben/Vñ
haben gnüg/ mit rüw vñnd füg/nyemandts
wirt in vertreiben.

E Ob yest der Gottlos für sein bracht/ sein
zän thüt zsamē beissen: |: Auch tröwel sehr,
erzigt sein macht/als wölt er gar zerzeissen.
Die frummen all/in disem thal/von Got ab-
trinnig machē/Wart nur ain weyl/in schnel-
ler eyl/wirt Got seins wütens lachen.

Des beümbt sich auf das Gottlos geschlecht/
mit bogen vñnd mit spiessen: |: Zewürgen alle
Gottes knecht/die dsünd gern wölten biessen.
Der arme man/muß furkumb dran/sein rus-
cken in her halten/Doch würt der Herz/ mit
aigner weer/ir herzen way zerspalten.

Das wenig so ain Christen blüt/allhie im
zeyt wirt geben: |: Ist besser dann das grosse
güt/def die gotlosen gleben. Die rechte zeyt/ist
niñer went/das jr arm wirt zerbrechē/Dem
Herz sey lob / der haltet drob / er wirdt die
frummen rechen.

Wer aber frum vñ redlich ist/vñ fleißt sich
Gots von herzen: |: Den schirmt der Herz zu
aller frist/vor angst vñnd auch vor schmerzen.
In hungers not/wirt haben brot/der sich yest

E u muß

00037910
müß lon bochen/ von yederman/ wirdt dann
zmal han/ was sein hertz lust zübochen.

Dargegen müß das Gotloß gfind / vor
hungers angst vmbkommen: |: Die yez inn
hohen ehren sind/ vnd grünen als die blümen.
Die werden auch/ gleich wie der rauch/ zerfas
ren vñ verschwinden/ Im augenblick/ straffe
Got jr tück/ die vns yez wollen schinden.

Groß übermüt vnd hochfart vil/ müß man
vom büben leyden: |: Der dennocht niemandt
zalen will/ er richts als auß mit freyden. So
doch ain Christ/ on trug vñnd list / ain yeden
raicht sein schulden/ On alles gsperr/ vñ wirs
rewerr/ lebt er in Gottes hulden.

Wer yez von seinem wirdt versagt/ das er
kan nirgend bleiben: |: Der sey nun frisch vnd
vnuerzagt/ Gott wirdt es als auß schreiben.
Bis auß den tag/ dem niemandts mag/ auß
diser welt entweichen/ Ist nimmer ferr/ denn
wirt der Herz/ die schälck all außher streichen.

Dann Gottes lust der steht in dem/ vñnd
will das kuzumb haben: |: Das sich seins
Namen kainer bschem/ yez in den letzten ta
gen. Wer sich sein hallt/ ob er yefallt/ wirdt er
doch nicht verschupffet/ Weil Gottes gwalt/
in aufenthalt/ das er nit gar verschlupffet.

Ich

Ich war ain kind, yet bin ich alt / noch hab
ich nye vernommen: |: Das der inn Gott sein
hoffnung stalt / inn hungers noi sey kommen.
Ob ander leüt / schon haben neüt / so hat der
Christ sein speyse / vnd thailt mit / dem der
jn bit / nach seines vatters weyse.

Wilt du des Herren hulde han / das er dich
mit thü lassen: |: So bharz allzeit auff seiner
ban / des übels thü dich massen. Dann Gott
ist rain / vnd leydet kain / vnflut in seinen gren-
zen / Was boßhait treibt / bey jm nit bleibt / es
müß sich für baß schwenken.

Des frummen mund redt nichts vmb sunst /
vil gschwätz kan er vermenden: |: Mit Gottes
weißhait vnd seinr kunst / thüt er langkweil
vertreiben. All sein gemüt / das tobt vnd wüt /
wie er Gottes gsatz mög fassen / Dem sint er
nach / vñ ist jm gach / dz er bleib auf der strassē.

Im widerspil yebt sich der Schalk / mit
fleiß thüt er nachtrachten: |: Vnd laurt auff
jn gleich wie ain Falck / vermaint den Christē
zschlachten. So kumbt der Herr / nimpt jm
die weer / errett mit gewalt sein knechte / Den
man fur kum / wolt bringen vmb / es wer frum
oder schlechte.

D frummer Christ kain zweyfel trag / laß
E iij dich

dich nit anders leren: |: Ob du gleich nekund
 bist schabab/ harz nur auff Gott den Herren.
 Der wirdt dich schier/ das glaub du mier/ des
 lands zum erben setzen/ Dan wirt dein Got/
 die gotlos rott/ mit schand zu land außziehen.
 ¶ Es ist nit lang. ich habs erlebt/ vn̄ selbs per-
 sonlich gsehen: |: Das ainr inn grossen ehren
 schwebt/ v̄nd thet all welt verschmähen. Er
 gründt daher/ als ob er wer/ ain Lorberbaum
 mit luste / Als ich fürzoch/ fragt ich jin nach/
 da was er schon vertuschte.

¶ In Gottes dienst bleib v̄nbewegt/ laß dich
 darnon nit tringē: |: Dan wer hezt seines wil-
 lens pflegt/ wirdt bald vor freuden springen.
 Das ist die sum̄/lüg bleib nur frum̄/dan bald
 wirdt außgerottet/ Der gottlos hauff/ merck
 eben drauff/ der nekund Gottes spottet.

¶ Sey dapffer vn̄ on alle forcht/ laß dich kein
 vnfall krencken: |: Wol dem der Gottes willen
 ghorcht/ vn̄ sich an in thut hengen. Auß rech-
 tem grund/ mit hertz vn̄ mund/ dem wirt Got
 vn̄nser vatter/ Mit seinem gais̄t/ wie er wol
 wais̄t/ benstehn in aller marter.

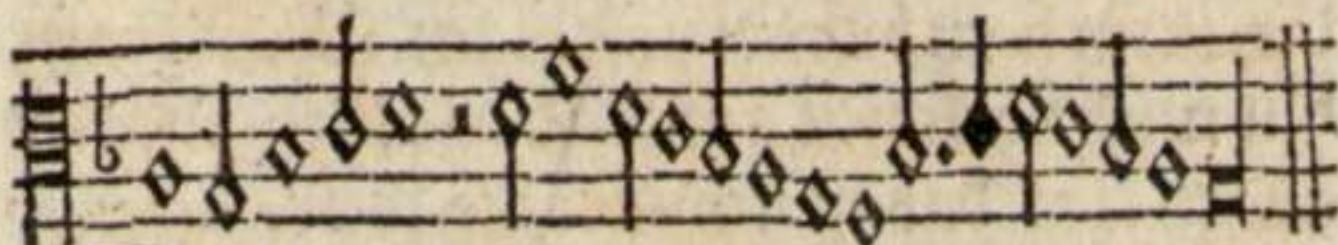
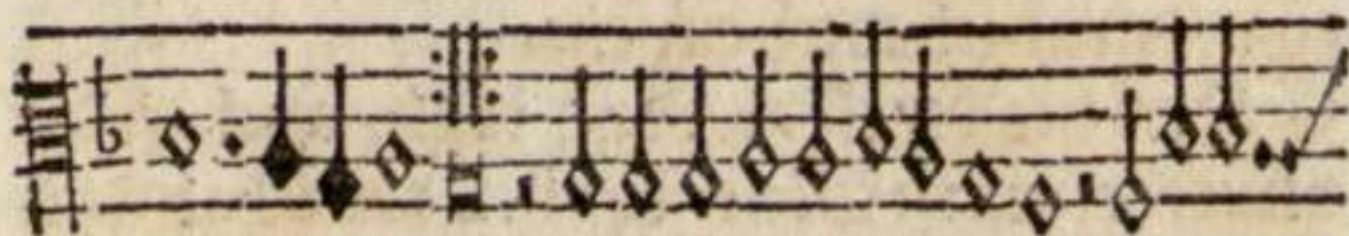
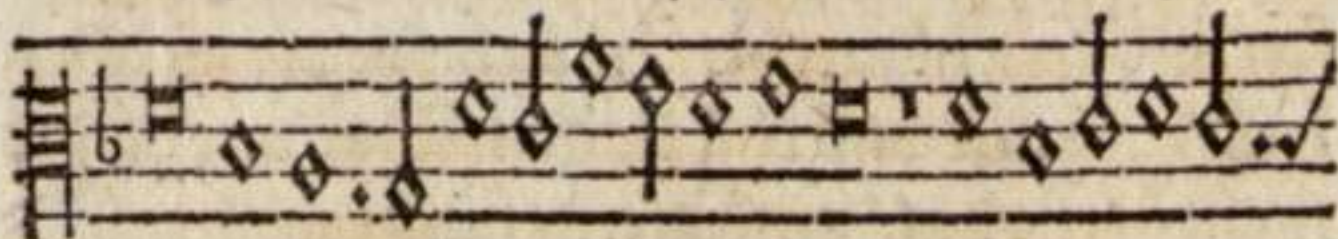
¶ Nu halt dich steht vn̄ bleib darben / laß dir
 die lieb nit nemen: |: Ob du müst leyden gross
 gespey/ so wirts doch Got wol demmen. Des
 Teufels

Teüfels gfind/vñ welte kind/ die yes hoch ein-
her brangen/ O frummer man/ fer dich nichte
dian/ O Got erlöß die gfangnen.

Ich sey dem Vatter vnd dem Sun / vnd
auch dem hailgen Gaiste: |: Als er im anfang
was vnd nun/ der vns sein gnade laiste. Das
wir wandlen/vñ stehts handeln/zü ehren seins
göttlichen namē/ Wer das begert/der wirt ge-
wert/nun spricht von herzen Amen.

Der XXXVIII. Psalm. Domine ne in.

Auch in der Melodey fol. 2. 8. 10. vnd 37.



Herr straf mich nit in deinē zorn/zich-
tig mich nit in grüñe: |: Oder es ist
mit mir verlorn/dañ Herz dein pfeil
vernymē. Stecken inn mir dein hand druckē
mich/es ist nichts gsunds an mir warlich/vor
allem deinem tröwen.

E iij

Es

Es ist kein frid in meinem gebein / vor meiner
grossen sünde: |: Mein myssethat seind über
mein / haupt gangen gar vnlinde. Wie ain
schwärer last seind sy mir / zu schwär worden
Das klag ich dir / O Gott mein züuersichte.
Meine wunde stincken O Herz / vñ faulen
vor tothait: |: Ich krum vnd bucke mich fast
sehr / den ganzen tag im laide. Gang ich trau
rig mein Herz vnd Gott / mein iñgewayd das
leydet not / vnd ist mir ganz verdorret.
Nichts gesunds an meinem leibe ist / zerstoß
sen vnd zerschlagen: |: Bin ich vor dir zu aller
frist / ich hetile vnd thü klagen. Vor vnthü die
mein herze hat / vmb meine sünd vñnd misse
that / darab ich mich entseze.
Herz vor dir ist all mein begir / auch ist dir
vnuerborgen: |: Mein seuffzen das ich thü zu
dir / mein herz bidmet vor sorgen. Mein krafft
hat mich verlassen gar / vnd das liecht meiner
augen klar / das ist nimmer bey mir.
Vnd meine lieben freünd gemein / stond ge
gen meiner plage: |: Zu die mein nächsten sol
len sein / haben nach mir kein frage. Sy tretten
alle von mir went / also geschicht noch den im
zeit / die sich auff Gott verlassen.
Die mir stellen der seele nach / die selbē stela
len

len mirre: |: Vñ die mir übel reden ach/dichten
tächlich mit gire. Falschheit wider mich Gott
mein Herz/ich muß thun gleich wie ain Zauber
ber/vnd thun als hör ich nichte.

¶ Vñ wie ain stum̄ der seinen mund/nit auf
thut zu der friste: |: Ich muß sein wie ainer zu
stund/der nichts gehören iste. Vñ der kain wi
derred nit hat/in seinem mund wie es im gat/
von bösen hie auff erden.

¶ Dañ ich Herz hartz allain auff dich/du Herz
wirfst antwort gebē: |: Ich dencke das sy ja nit
sich/über mich fröwen eben. Wann mein süß
wancken würd der maß/so würdē sy hoch rie
men das/wider mich meine feinde.

¶ Dañ ich bin zu leiden gemacht/vñ schmerz
hen ist vor mirre: |: Des soll ain Christ wol nes
men acht/wann in der Herz probiere. Durch
leiden wirdt ain mensch bewert/welcher das
willig leidet auff erd/der ist auß Gott geboren.

¶ Dann ich zait an mein missethat/vnd bin
auch gar sorgfältig: |: Vñ meine sünd frū vn
despat/die ich hon thon gewältig. Aber mei
ne feind lebē noch/ sy seind brächtig vñ mäch
tig hoch/vnd die mich on schuld hassen.

¶ Derselbigen ist vil vñ die/mir güts mit bö
sem zallent: |: Die seind mir all zuwider he/vñ

E v der

der vrsachen allen. Das ich sage dem güten
nach/darumb so muß ich leyde schmach/dar
auff hilff du mir Herre.

¶ Verlaß mich nit o Herre mein/vñ ferz dich
nit von mire: |: Eyl mir zuhelffen Herz auff
penn/Herz meines hails mit gire. Du bist als
lain der helffen kan/ inn aller not die vns leyt
an/durch Jesum Christum Amen.

Der XXXIX. psalm. Dixit custodia uias.

In der Melodey folio 23.

D Ich sprach ich wil mein weg vñ herz/
nun mehr/bhüten das ich nicht sün-
de: |: Mit meiner zung das ich mein
mund/all stund/mit ainem biß zübinde. Weil
der Gotloß gegen mir steht/ bin ich stum vñ
geschwaiget/ vñ schweng des güten das ich
thet/dan mein laid mich geschmirket het/das
mich ganz hat genatet.

¶ Mein herz ist inn mein leib entzündt / ge-
schwindt/ist feür in mir angangen: |: Da ich
trachtet in was gefar/ich war/hat mein zung
angefangen. vñ gsagt Herz Got ich zü dir
schrey! laß mir mein end kund werden/ vñ
welches meins lebēs zülsey/das ich mög erken-
nen darbey/was mir fälet auff erden.

¶ Sihe du hast wie ain hand brait / bereit/
Herz

Herz meine tag gemessen: |: Vnd mein ganz
leben ist auch schier / vor dier / wie nichts vnd
gleich eressen. Wie ganz eytel seind dmenschē
all / die leben durch dein gunste / Ja yederman
wandlet zumal / wie ain bild in dem jamertal /
ist vnrhūwig vmb sunste.

¶ Er samlet vnd wais nit wems wirt / hin-
fürt / was ist nun Herz mein hoffnung: |: Ich
wart auff dich errette mich / trewlich / von all
meiner übertrettung. Setz mich dem Narren
nit zur schmach / ich bin verstumbt vor klage /
Vnd thū mein mund nit auff darnach / dann
du hast gmacht darumb ich sprach / wend von
mir Herz dein plage.

¶ Dañ ich bin vor forcht deiner hend / eylend /
verschmachtet so geschwinde: |: Du züchtigest
yederman recht / gar schlecht / wenn du straf-
fest die sünde. Vnd machst das sein schön wirt
verzert / vnd wie ain spinn zertretten / Wie ey-
tel vnd wie ganz verkert / seind all menschen
auff diser erd / O Herz erhör mein betten.

¶ Vernim̄ mein schreyen das ich bit / thū nit /
als hörest nit mein wainen: |: Dañ ich bin ain
frembdling bey dir / ach mir / ich bin ain gast
gemaine / wie all mein väter vor mir herz / laß
von mir durch dein namen / Das ich mich er-
quict

quic̄ dir zur eh̄ / eh̄ ich hin̄ ar vñ sey nit mehr /
durch Jesum Christum Amen.

Der XL. psalm. Expectans expectavi.

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

Geh̄ harret des Herze der sich naiget
der forcht meins grausens: | Er hört
mein gschray vñnd füret mich / auß
der grüben des brawsens. Vñ auß dem dic̄en
schlam vnd kot / hat er meine füß auß der not /
auff den felsen gestellet / Vñnd mir gelaytet
meinen gang / mein̄ mund geben ain new ges-
sang / das vnserm Got ergellet.

¶ Das werden vil sehen vñ sich / fürchten vnd
auf Got trawen: | Wol dem der sein hoffnüg
trewlich / sezet auff Got zübauwen. Vñ sich zü
den stolze nit wend / zü den die mit lügen umb
gend / Herz mein got deiner wunder / Hast vil
gethan vnd ist nichts gleich / dein gedancken so
groß vnd reich / ja über vns besunder.

¶ Das will ich nun verkündigen / vñnd aller
welt ansagen: | Das sy zü groß seind zü zelen /
du thüst auch kein lust tragen. An opffer vnd
spenß opfferen / aber du hast mir die oren / auff
than das ich soll hören / Dan̄ du weder brand
opffer gut / noch sündopffer mit dem bock
blüt / von yemandt thüst begeren.

307779

¶ Da

Da sprach ich sihe hie kum ich/ im büch ist
 von mir gschribē: |: Zuthun dein willen willig
 klich/ wird ich mein Got getribē. Sein gesatz
 ist in mir bereit/ zū predigē die ghechtigkait/
 in der grossen gemaine/ Sihe ich will den leff-
 gen mein/ nit wözen von den worten dein/ **D**
 Herz du waists allaine.

Ich hab nit dein gerechtigkeit/ in meinem
 herzen verborzen: |: Ich red von deinem hail vñ
 warhait/ den abent vnd den morgen. Ich ver-
 hāl dein gnad vnd trew nit/ in der grossen ges-
 maine damit/ du nit wöllest verbietē/ Von mir
 Herz dein barmhertigkeit/ laß dein güte vnd
 dein warhait/ mich allezeit behieten.

Dañ vnglück mich vmbgebē hat/ des kain
 zal ist zū jehen: |: Es haben mich mein mysse-
 that/ griffen vñ kan nit sehē. Er ist mer wordē
 dann der har/ auff meinem haupt sag ich für
 war/ mein herz hat mich verlassen/ Laß dirs
 gefallen das du mich/ errettest Herz drum für
 der dich/ zū helffen mir on massen.

Es müssen sich schämen behend/ vñnd gar
 zū schanden werden: |: Die mir nach meiner
 seelē stehnd/ das sy die gar ermorden. Sy müs
 züruck fallen all/ vñnd geschendt werden auff
 ainmal/ die mir nur übels wollen/ Es müssen
 geschendt

III V XXK 88
geschendet werden ja/die da sagen von mir da
da/die wirt Gott niderfellen.

¶ Es müssen frisch vnnnd frölich sein/alle die
nach dir fragē: ¶ Vñ die liebē das hantle dein/
die müssen allweg sagē. Der Herz sey hoch ge-
lobt fürhin/dann ich ganz arm vñ ellend bin/
vñ willen Gottes namē/ Der Herz für mich
sorgfältig ist/mein helffer vnnnd retter du bist/
mein Got verzeuch nit Amen.

Der XLI. Psalm. *Beatus uir qui intel.*

Auch in der Melodey fol. 1. S. 10. vnd 34.



Wil dem der des armen acht hat/den
wirt der Herz erlösen: ¶ Zur bösen zeit
vor übelthat/bewaren vor dem bösen.
Das er bey leben bhalten werd/vnd jm lassen
wolgehn auff erd/in nit geben sein feinden. ¶
¶ Der Herz wirt in erquickē sein/auf dem bet
seines schmerzens: ¶ Du wandlest das ganz
lager sein/in der krankheit seins herzes. *Woh
ne*

sprach herz sey genedig mir / hail mein seel daß
ich hab an dir / mein tag schwärlich gesündet.

¶ Mein feynd reden böß wider mich / sagen
wann wirt er sterben: |: Vnd sein nam mit im
ewigklich / vmbkömen vnd verderbē. Wen er
herein kam das ers sach / so redet sein herz ey-
tel schmach / vnd sarnilet im nur vnrecht.

¶ Er gieng hinauf vnd sagets nach / vnd alle
die mich hassen: |: Raunen wider mich ain vz-
sach / wie sy mich mögen fassen. Vnd dencken
böses über mich / ain bübenstück haben sy sich /
schon über mich beschlossen.

¶ Wen er ligt soll er nit auffstehn / auch mein
freund dem ich trawet: |: Der mein brot aß wil
auf mir gehn / sein fußtrit auff mich schawet.

Du aber Herz mir gnädig sey / vnd weck mich
auff vnd stand mir bey / so will ich sy bezalen.

¶ Darbey merck ich das du lust hast / an mir
vnd wolgefallen: |: Das du mein feind ob mir
nit last / suchsen vnd sich erfallen. Mich aber
hastu Herz mein Gott / durch mein vnschuld
auch in der not / enthalten vnd errettet.

¶ Du hast auch für dein angesicht / mich ewig-
klich gestellet: |: Gelobt sey Got der mich auff-
richt / vnd mein leben erwölet. Zu preysen sein
barmherzigkait / von nun an bis in ewigkait /
durch Jesum Christum Amen. Der

Der XLII. Psalm. Quemadmodū desiderat.
In der Melodey fol. 23.

Wie der hirsch girlich schreyet nach/
so gach/ den wasser bächen fiele: |:
So schreit mein seel zu dir herz got/
aus not/ach Herz das dirs gefiele. Nach Got
dürstet die seele mein/nach dem lebenden Got
te/ Ach wenn wird ich kommen hinein/vnnd
schawen Gott das angesicht dein/das ich kam
aus der note.

Mein trähern seind mir tag vn̄ nacht/ges
macht/zur speiß. weil man darff sagen: |: Vn̄
spricht zu mir. wa ist dein Got? den spot/muß
ich dan̄ täglich tragē. Wen̄ ich dan̄ Herz dar
an gedenck/so schüt ich auß mein seele/Wider
mich selbs vn̄ dahin lenck/wie ich mich an den
hauffen henck/das man mich darcin jele.

Dan̄ ich wolt gern faren dahin/mit jm/zū
dem hauß Gottes Herzen: |: In dem don des
lobs vn̄ danck's stūm/ vernūm/ mit den die sein
Fest ehren. Was betrübst dich du seele mein/
bist in mir so vn̄hüsam/ Harz auß Gott dan̄
ich würd noch fein/ jm dancken vor dem an
gsicht sein/vmbs hail bewisen gnügsam.

Mein Gott betrübt ist mein seel fast/on
rast/ inn mir drum̄ ich betrachte: |: Was du
thon

thon haß im land Jordan/voran/in der Kün-
nigen schlachte. Beym klainen berg Hermon
nim gwiß/ ain tieß der andern ruffet/ Ober
dem brausen deiner fluß/ all dein wällen vnd
wasserguß/sampftlich über mich lieffen.

Der Herz des tags verhauffen hat/ sein
gnad/des nachts bey mir sein gsange: |: Zü
Gott meins lebens, ich bet. trag/ vnd sag/ zü
Got mein felf, wie lange. Vñ warumb, ver-
giffest du mein/vnd müß so traurig wand-
len/ Weil mein feind mich drenget mit peyn/
wirdts mein bainen als ain mordt sein/das
mich mein feind mißhandlen.

Wen sy zü mir sagen täglich/nun sich/wa
ist hetzund dein Gote: |: Mein seel was betrü-
best du dich/ schwärlich/auff der gotlosen spo-
te. Vnd bist so vnrüwig in mir/harz auff des
Herren Namen/Daß ich vmbß hail seins an-
gichts schir/im noch danken wird mit begir/
durch Jesum Christum Amen.

Der XLIII. psalm. *Iudica me deus.*

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.

Recht mich Herz vnd für mir mein
sach/wider das volck vnraine: |: Er-
redt mich von der falschen schmach/
von bösen leute gmaine. Du bist der Gott die
stercke

00037910
Hercke mein / warum laßt mich so traurig sein /
wenn mich mein feynde dzenget.

¶ Sende dein liecht vnd dein warhait / das sy
mich layten ringe: |: Zu dein hailigen berg be-
rayt / zu deiner wonung bringe. Das ich hins-
ein geh zum Altar / zu dem Got meiner freu-
den gar / vnd im danck auff der Harpffen.

¶ Was betrübestu dich mein seel / bist vnru-
wig in mire: |: Harre auf den Got Israel / dem
werd ich dancken schiere. Umb das hant sei-
nes angesicht / erlösung hatt er zu gerichte /
durch Jesum Christum Amen.

Der XLIII. psalm. Deus auribus no.

In der Melodey folio 16.

Wilt vnser oren haben ghört / vnser
vätter habens vns glert / was thott
hast zu irn zeyten / vnd von alters
den leuten: |: Mit deiner hand hast aufge-
hebt / die Nayden. vnd dafür eingesetzt / vnser
vätter ins lande / aber dvölcker mit schande.
Verderbet hast vnd vertriben / das vnser vā-
ter drin blyben / wiewol sy mit eingnommen
hand / durch ir schwerdt das gelobte land / vñ
ir arm in nit halffe.

¶ Sonder dein rechte hats gethon / dein arm
vnds liecht deins angesichts schon / dann du
hast

hast an in allen/ain gunst vnd wolgefallen: |:
 Mein künig bist Got der mit gwalt/gebeütst
 Jacob zu helffen bald/dan durch dich wir vn-
 uerdrossen / all vnser feind umbstossen. In
 deinem Namen wir zertretten/all die sich wider
 vns setzen / ich will mein hoffnung zu kain
 weil/setzen auff mein bogen vnd pfeyl/ mein
 schwert kan mir nit helffen.

¶ Aber du hilffest vns allain/vö vnsern feind-
 den all gemain/ machst zu schanden on mas-
 sen/all die vns umb sunst hassen: |: Wir wöl-
 len Got loben täglich/vnd deinem nam danken
 ewigklich/wie hat sichs dann begeben/das du
 vns hekund eben. Verlassest vnd machst
 zschanden sehr/vnd zeüchst nit auß in vnserm
 hö:/du lassdest vns fliehen zumal/ vor vnserm
 feind, das vns die all/berauben die vns hassen.

¶ Du gibst vns wie schlacht schaf dahin/vnd
 zerströwest vns vnder in/du verkauffst dein
 volck wolfail/nimbst kain gelt vmb dein erb
 tail: |: Machst vns vnsern nachbaur zu
 schmach/zum spot vnd hon denen die nach/
 vmb vns her seind die vile/du machst vns zum
 beyspile. Vndern Haiden das die vöcker/das
 haupt über vns schütlen sehr/mein schmach
 ist nun vor mir täglich / meins antlitz schand

J ij bedeck ee

bedecket mich / vor dem schender vnd lestrer.

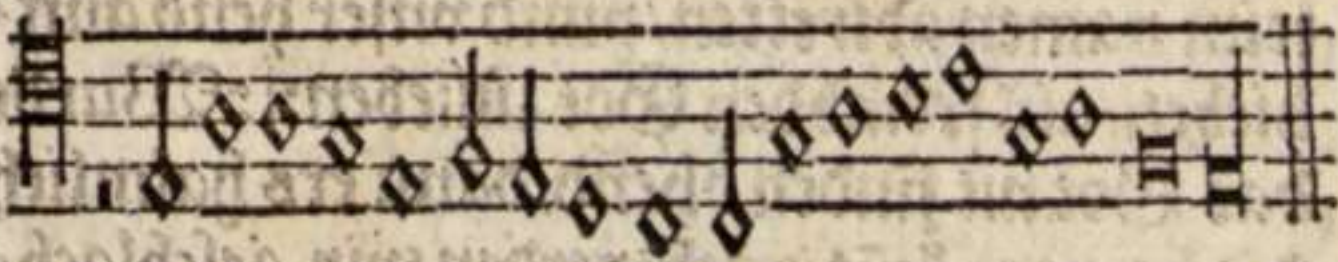
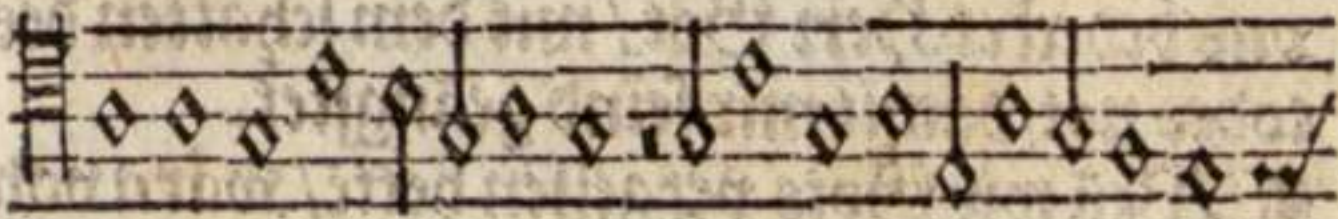
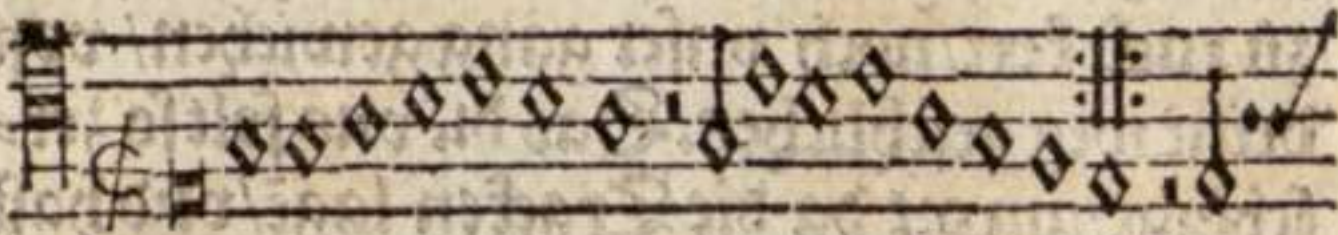
¶ Vor dem feind vñ rachgürigen / ist diß alles auff vns kommen / habn doch dein nit vergessen / noch fälschlich vns vermessen :|. Dein bund zü mißhandlẽ auf erd / vnser hertz ist nit zü ruck fert / noch vnser gang gewichen / von deinẽ weg geschlichen. Das du vns solt so zerschlagẽ / am ort da die Traeten lagẽ / vnd hast vns bedecket Herz Got / mit dem schatten des todes not / damit mir seind geängstet.

¶ Wenn wir Gots vergessen hettẽ / wãrn von sein namen abtretten / vñ vnser hend auffhieben / aĩ frembden Got zülieben :|. Würde das Got nit finden bhend / dann ers haimlich des hertzens feñt / noch werden wir geschlachtet / vnd wie schlachtschaf geachtet. Vmb deinet willen alle tag / wach auf Herz vñ hör vnser flag / warumb schlafest du hñierdar / wach auff vnd verstoß vns nit gar / vmb deines namens willen.

¶ Warumb verbirgestu Herz Got / dein antlitz vor vns in der not / vergiffest auch des banges / vnser ellends vnd tranges :|. Dan vnser seel hat sich gebuckẽ / vñ ist zur erden nidertruckt / vñ vnser bauch darneben / thut am erdbodem flehen. Darumb steh auff hilff vns
ainmal /

ainmal/ vnd erlöf vns auß dem trübsal/ vmb
 willen deiner gütigkeit/ die du vns Herz hast
 zu bereit/ durch Jesum Christum Amen.

Der XLV. Psalm. *Eructavit cor meum.*



M Ein herz dichtet ain feyns lied
 schnell/ von ain König wils singen
 ich: |: Mein zung ist gleych ainem
 griffel/ ains güten schreibers fertigklich. Du
 bist der schönest König mein/ vntern mens-
 schen kindern warlich/ Holdselig seind die les-
 zen dein/ drum segnet dich Got ewigklich.

Du Held dein schwerdt an dseyten gürt/ vñ
 schmuck dich schon mit preis vñ ehre: |: Es muß
 dir glingen in deinr zierd/ der warhait zu güte
 zeuch einher. Vnd zu bhalten die ellendē/ bey

F ij recht.

00037910
recht. so wirt dein rechte hand / wunder wirckē
vnd volenden / das dein ehz allen werd bekant.

¶ Scharpff seind dein pfeyl das vor dir her /
die vöcker nider fallē bhend: | : Vnder des Kū
nigs seindē sehz / Got dein stul wirt haben kain
end. Er bleibt ewig vn̄ n̄merdar / deins reichs
Zeypter ist ghyrechtigkait / du liebest ghyrechtig
kait so gar / vnd hassest gotlose boßhait.

¶ Darumb hat dich D Gott dein Gott / mit
freüden öl gesalbet wol: | : Mehr dann deiner
gesellen rott / dein klaiden seind geruches vol.
Myrrhen. Aloes. Kezia / weñ du auß den Hel
senbainen / palästen trittst vnd kommest da / in
deinr schönen zierd vnd gmainen.

¶ In deinem schmuck gehn daher mit freüd / der
Künigen töchter so hold: | : Die braut steht zu
deinr rechtē seyt / in lauterē kostlichē gold. Nör
tochter schaw darauff geschwind / naig deine
orz. vergiß bald / deins volcks vn̄ deins vatters
hausgsind / so hat d̄ künig lust an deinr gstelle.

¶ Er ist der Künig der Herz dein / du solt in
anbeten mit ehz: | : Die tochter Zor wirdt auch
da sein / vnd mitt gescheneck kömen daher. Die
reichen im volck werden dich / verehren. vnd
bitten vor dir / des Künigs tochter ist ganz her
lich / innwendig an all irer zier.

¶ Sy

Sy ist mit gulde stucken klaidt / man fürts
zum König das ers sach :|. In gstickten klai-
dern wol bereit / vñ jr gspilē die gehn jr nach.
Die für man O König zu dir / man für sy
mit freuden vnd wunn / vnd treten im palast
herfür / des Königs (der ist Gottes sun.)

An statt deiner vätter wirstu bhend / kinder
haben, die wirst setzen :|. Zu Fürsten inn aller
welt end / das wirdt dich alles ergehen. Von
kind zu kindskind für vnd für / will ich dencken
deinen namen / drüb werden dvolcker dancken
dir / ymer vnd ewigklich Amen.

Der XLVI. psalm. Deus noster refugiu.



In veste burg ist vnser Gott / ain
güte weer vnd waffen :|. Er hilffte
vns frey auß aller not / die vnns hezt
F iij hat

hat betroffen. Der alt böse feind / mit ernst ers
yent meint / groß macht vnd vil lüst / sein grau
sam rüstung ist / auff erd ist mit seins gleichen.

¶ Mit vnser macht ist nichts gethan / wir
seind gar bald verlorē: | Es streyt für vns der
rechte man / den Got hat selbs erkoren. Fragst
du wer der ist? er haist Jesus Christ / der Herz
Zebaoth / vnd ist kein ander Gott / das feld
müß er behalten.

¶ Vnd wann die Welt vol Teüfel wer / vnd
wolt vns gar verschlingē: | So fürchten wir
vns nit so sehr / es soll vns doch gelingen. Der
Fürst diser welt / wie saur er sich stellt / thüt er
vnns doch nicht / das macht er ist gericht / ain
wörtlin kan in fellen.

¶ Das wort sy sollē lassen stan / vñ kein danck
darzu haben: | Er ist bey vnns wol auff dem
plan / mit seinem gaisst vnd gaben. Nemen sy
den leib / gut, ehz, kind vnd weib / laß faren da
hin / sy habens kein gewin / das reich müß vns
doch bleiben.

¶ Ehz sey dem vatter vnd dem sun / vnd auch
dem hailgen Gaisste: | Als er im anfang was
vnd nun / der vnns sein gnade laiste. Das mir
überal / hie im jamerthal / von sünden abston /
vnd seinen willen thon / wer das begert sprech
Amen.

Der

Der XLVII. psalm. Oēs gentes plaudite.
In der Melodey fol. 26.

S Klopft mit henden all völker / vnd
juchzet Got mit schallē: | : Dan Got
der aller höchste Herz / ist erschrecklich
ob allen. Ain grosser König der ganzen erd /
zwingt vnder vns dvölker durchs schwerdt /
Wirfft vnder vnser füsse / die leüt die in vers
stiessen.

Er erwolet vns zu erben / die zierd Jacobs
er liebet: | : Gott ist auffgaren mit juchzen /
der Herz Musamen yebet. Lobsingt lobsinget
Got mit schall / lobt vnd preyszt vnsern König
all / Den Got ist König auff erdtrich / lobsin
get im verständiglich.

Gott ist König über d Haiden all / Gott sine
auff seim stül hailig: | : Der völker Fürsten
seind zumal / versamlet vñ mittaylig. Zu ain
volck dem Gott Abraham / dann sehr erhöcht
ist Gottes nam / Bey den Herzen vñ stämmen /
die auff erden seind Amen.

Der XLVIII. psalm. Magnus dñs & lauda.

In der Melodey fol. 26.

S Kopf vñ hoch berümbt ist der Herz /
in vnser Gottes statte: | : Auff seim
hailigē berge sehr / der berg Zion ist
S v ghyade.

00037910
ghrade. Wie ain schön zweyng des sichs land
freüt/ gegē mitnacht zu an der seyt/ lige dstat
des grossen Herren/ vnd Königs aller ehren.
¶ Gott ist in irn palast bekandt/ er schünz sy
vnbetrogē: |: Dañ schaw die Künig sich gsam-
let hand / seind all fürüber zogen. Sy haben
sich verwundert sehr/ da sy solchs sahen seind
noch mehr/ Erschrocken vñ entsetzet/ verstür-
ket vnd verlezet.

¶ Bittern sy da ankommen ist/ angst wie ain
geberende: |: Du zerbrichst schiff im Meer ge-
rüst/ durch den Ostwind behende. Wie wir
ghört. so hond wirs erfarn/ an der statt Got-
tes der heerscharn/ An vnser Gots statt war-
lich/ Gott erhellt die ewigklich.

¶ Gott wir warten deine güte drob/ in deinem
Tempel behende: |: Gott wie dein Nam so ist
dein lob/ gar biß an der welt ende. Dein rechte
ist gherechtigkait vol/ es frew sich der berg Zi-
on wol/ Juda töchter sein frölich / vmb deine
ghricht willen billich.

¶ Macht euch vmb Zion schawets doch/ ze-
let ir thürne eben: |: Legt fleisch an ire mauren
hoch / thüt ir palast erheben. Das mans den
nachkömen sag weyt/ dan Gott ist vnser Got
allzeit/ er fürt vnns fein zusamen/ gleich wie
die jugent Amen. Der

Der XLIX. Psalm. Audite hæc oēs gentes.

In der Melodey fol. 6.

Hört zu jr völder merckt eben / all
die in diser zeit leben / merckt auff ich
will euch fragē: |: Gmain man, Her
ren, reich vnd armen / mein mund wirdt von
weyßheit reden / mein hertz vom verstand sa
gen. Ich will mein oz zum spruch nangen / vñ
auff der hárpfen an; angen / mein rhätterisch
fürtragen / Warumb solt ich mich fürchten
sehr / weñ mich die sünd meinr fußtreter / vmb
gibt in bösen tagen.

Die sich verlassen auff jr güt / inn grossem
reichthumb vñ hochmüt / truken sy als die kü
nen: |: Es kan doch ain brüder niemand / erlö
sen von des Herren hand / noch Got yemande
versünē. Dañ es kostet doch gar zū vil / so er jr
seel erlösen wil / muß ewig anstöß lassen / Ob er
lang lebt vñ sich hoch bricht / das er gleich die
grüben nit sieht / vnd pranget auff der gassen.

Dañ wirt man sehē das zūmal / solch wey
sen müssen sterben all / vnd jr güt andern las
sen: |: Eben so wol als die narre / vnd thoren die
auch hinfarē / die yederman thät hassen. Was
in dem hausz der reichen ist / das weret wol zū
aller frist / jr wonung bleibt allwegen / Wirdt
wol

WIX
wol nach irem namen gnendt / auff erden hie
nach irem end / so sich der mensch muß legen.

¶ Der vō solcher wurde verdirbt / vñ wirt ge-
leich dem vich dz stirbt / diß jr thun ist jr tho-
hait: |: Noch lobens jr nachkömen mehr / mit
irem mund dan gottes ehz / für die ewige war-
hait. Sy ligen wie schaf inn der hell / der tod
wirt sy nagē mit quel / daselbst ist jr belonung /
Die ghrechtē werdē jr walten / dan ihener hore
wirt veralten / dann die hell ist jr wonung.

¶ Aber Gott der Herr wirt mein seel / erlösen
auß der hand der hell / wenn er mich an hat
gnomen: |: Verwunder dich nit über auß / ob
ainer reych wirt weñ sein haus / zu herzlichait
wirdt komen. Dan er wirt kain in sein ster-
ben / mit jm tragen im verderben / jm wirdt
auch nicht nach faren / Sein herzlichait vñ
grosser bracht / den er gebraucht hatt durch
sein macht / auff erd in seinen jaren.

¶ Darumb lobt er sein seel darfür / vmb diß
leben vñd wenn du dir / hie gütlich thüst auff
erden: |: Das preysset er an dir so recht / das du
seiner väter geschlecht / sollest nachfolgen wer-
den. Da man kain liecht sieht nymmer mehr /
dann wenn der mensch ist in der ehz / in grosser
wird vñd namen / Vñd so er aber nichts vers-
stāt /

stāt/ist er dem vich gleich das vergāt/ des ges-
schwigen ist Amen.

Der L. Psalm. Deus decorum dominus.

In der Melodey Folio 6.

Wilt der mächtig Herz redt vñnd
schrent/der welt, von auffgang der
Sonn weyt/bis zu nidergang vmb
her:|. Der schön glantz Gots auß Zion bricht/
vñser Got kumpt vñnd schweiget nicht/sres-
send feur geht vor jm her. Vñd vñm in her ain
groß weter/hymel vñ erden ruffet er/auf das
er sein volck richte/Versamlet mir mein hail-
gen her/die den bund mit mir achten mehze/
dann opfer wie das geschichte.

¶ Vñd die himel werdē bereit / verkündigen
sein ghyrechtigkeit/denn Got wirt selber rich-
ten:|. Hör mein volck, das ich mein red für/
Israel laß mich vnter dir/zeügen vñnd mein
red schlichten. Ich Gott bin dein Gott vñer-
dieht / deins opfers halb straff ich dich nicht/
seind doch sonst in den fällē/deine brandopffer
stāts vor mier/auß deinem hauß nym ich kain
stier/nach böck auß deinen ställen.

¶ Dan alle thier im wald seind mein/vñ das
vich auff den bergen sein / da sy bey tausent
lauffen:|. Alle gfügel der berg kenn ich/ vor
mir

00037910

mir ist allerlay feldvich/ich darffs von dir nit
kauffen. Wa mich hungert wolt ich dir
zwar / nicht sagen, dann mein ist dwelt gar/
vnd alles was darinnē/ Rainst das ich rind
flaysch essen wolt/ vnnnd von dem bocksblut
trinken solt? / als solt es mir zerrinnen.

¶ Opfer Got danckopfer mit preis/zal dem
höchsten dein glübd mit fleiß/ruf mich an inn
der note :|: So will ich dir helffen daruon/ so
soltu mich dann preysen schon/ zum gotlosen
spricht Gote. Was verkündest mein recht on
grund/ vnd nimmst mein bund in deinē mund?
so du doch selb zucht hasset/ Vñ wirfst hinder
dich meine wort / wenn du ain dieb sichst auff
aim ort/lauffst mit dast dein tail fasset.

¶ Mit den Ehbrechern gmainschafft hast/
dein maul vil böses reden last/ vnd dein zung
treibet falschait:|: Du sizest vnnnd redest übel/
dein brüder, vnnnd verleumbdest schnell/ dein
müter sun auß schalckhait. Das thüstu so ich
schweig darzü/ so mainst du ich sey gleich wie
du/aber ich will dich straffen/ Vñ will dir dei-
ne laster all/ vnder augen stellen zumal/ vnnnd
dich daruon abschaffen.

¶ Mercket doch dz ich sag so klar/ die jr Got-
tes vergesset gar/ dan es wirt darzü kömen:|:

Das

Das ich ainmal hincryffen muß / alle die mit
wollen thun büß / darüb so merck jr frömen.
Wer danck opfert der preysset mich / vnd da ist
auch der weg das ich / zu ehren meinē namen /
Im anzeige das Gottes hail / auff das er er-
lang zum erbtail das ewig leben Amen.

Der LI. Psalm. Miserere mei deus secundū.

In der Melodey fol. 16.

D Herre Gott begnade mich / nach deis-
ner güte erbarme dich / tilck ab mein
übertrettung / nach grosser deiner er-
barmung: Vnd wäsch mich wol O Herre
Gott / von aller meiner missethat / vnd mach
mich rain von sünden / dann ich thu der em-
pfunden. Vnd meine sünd ist siehe vor mir /
ich hab allain gesündt an dir / vor dir hab ich
übels gethon / inn deinen Worten würst beston /
so man dich rechts ersüchet.

¶ Syh in vntugent bin ich gmacht / wie mich
mein Mütter hat gebracht / inn sünden mich
empfangen / vil sünd hab ich begangen: Zur
warhait hast du aber lust / vnd gäbest mir auch
das ich wußt / die weißhait dein on sorgen / die
haimlich ist verborgen. Entsündig mich mit
Isopp schon / das ich werd rain vnd wäsch
mich non / schneeweiß, auch freud laß hören
mich /

00037910
mich/das die gebain werden frölich/ die du so
hast zerschlagen.

¶ **S**ih nit auf mein sündlichen stat/ tilck ab
all meine missethat/ Herz wölst in mir erschaf
fen/ ain ravn herz thū ich hoffen: |: Willigen
gayst ernew inn mir/ verwürff mich auch nit
gar von dir/ nim nit dein hailgen gaste/ von
mir dein gnad mir laiste. Vnd laß mir wider
kommen her/ den trost deins hails o Gott mein
Herz/ der freye gaste erhalte mich / die gottlos
sen will leren ich/ dein weg sy zu dir keren.

¶ **R**ede mich von der blutschuldē not/ O got
du meines hails ain Got/ das mein zung mög
erkallē/ dein ghechtigkait ob allen: |: Herz thū
mir auff die leffzē mein/ mein mund verkünd
das lobe dein / zum opffer hast kein luste/ ich
geb es dir auch suste. Brandopffer auch gleich
alle sampt/ gefallen dir nit seind nun ain tañt/
vor deinē augen nun ain haß/ die opffer Gots
seind aber das/ ain gar zerbrochener gayste.

¶ **A**in brochen vnd zerschlagen herz/ würstu
nit werffen hinderwerz/ vñ würst es nit ver
achten/ das kan ich wol betrachte: |: O Herre
Got thū wol Zion/ nach deinem gūten willen
schon/ Hierusalem die mauren/ werden wider
erbawen. Dan würstu haben lust vnd freud/
zum

zum opffer der gerechtigkeit/ zu den Brand-
opffern deinen mit/ so wirt man dan die Kel-
ber gut/ auff deinen Altar legen.

¶ Ehr sey dem vater vnd dem sun/ als er von
anfang was vnd nun/ vnd auch dem hailgen
gaiste/ der vns sein gnade laiste: |: Durch vn-
sern Herrn Jesum Christ/ der vnser Heyland
worden ist/ vnd hat vns gnad erworben/ ist
für vns all gestorben. Das vns die sünd nit
schaden kan/ so wir wandlen auff seiner ban/
in rechter lieb hoffnung vnd glaub/ das vns
der feind die seel nit raub/ durch Jesum Chri-
stum Amen.

Der LII. psalm. *Quid gloriaris in.*



G Was

III V IX
WAs rühmest du dich der bosheit / du
gwaltiger vñ mächtiger: |: Ist doch
Gottes barmherzigkeit / täglich hier
noch vil krefftiger. Dein zung trachtet nach
schalckheit sehr / vñnd treibst wie ain scharpff
schermesser / betriegeren on widerker.

Du liebest böses mehr dan güts / falsch redē
mehr dan gherechtigkait |: Du liebst nur was
da ist deins müts / das zu verderben ist bereit.
Vñd falsche zunge das ist war / so wirdt dich
Got auch ganz vñd gar / abbrechen auff dein
künfftig jar.

Er wirt dich zerschlagen zühand / vñd rot
ten auß der hütten dein: |: Vñd deine wurzel
auß dem land / der lebendigen hailgen seyn.
Vñd die gerechten werdens all / sehen. vñ sich
fürchten zumal / vñnd werden sein lachen mit
schall.

Schaw der hielt Got mit für sein kraft / so
der verließ sich auff sein güte: |: Vñd was mit
grossen reychthumb bhafft / in dem er lebt in
üermüt. Er was stark in seiner schalckheit /
ich aber bin nun züberait / wie ain grüner öl
baum beklaidt.

In haus Gottes verlaß ich mich / auff sein
güte in ewigkait: |: O Herz ich danc dir ewig
lich!

flieh/dann du hast gethan mit warhait. Ich
will harren auff dein namen / der gut ist vor
dein hailigen/die in ewig loben Amen.

Der LIII. psalm. Dixit insipiens in.

In der Melodey folio 9. vnd 21.

Die thoren im herzen sprechen / es ist
kein Got vorhandē: Sy seind ver-
derbt als die freche/in jr bosheit vn-
schanden. Sy seind greulich wordē im müt/
da ist keiner der gutes thut/Gott von himel
rab schawet/Auff der menschen kind das er
sach/ob yemandt sey der Got frag nach/ vnd
flug das er Gott trawet.

Aber sy seind abgefallen all/ vnd allsamt
vntüchtig: Da thut keiner guts das er Gote
gfall auch nit ainer, so richtig. Wollen die
schalck nit ermessen / die mein volck allzeit
thun fressen / das sy sich nören wollen/Gote
füßen sy nit an im last/da fürchtē sy sich aber
fast/da sy nichts fürchten sollen.

Denn Gott zerstreut der treiber bain/ du
machst sy auch zuschanden: Dch Gott ver-
schmächt sy all gemain / ach das hilff kem zu
handen. Auf Zion über Israel/vnd das Got
sein gefangen volck schnell / ertlöset durch sein
namen/ So wurde sich Jacob fröwen/vnd
G ij Israel

00037910
Israel frölich schreyen/ Gelobt sey der Herr
Amen.

Der LIII. Psalm. Deus in nomine tuo.
Auch in der Melodey der siben wort.



Hilff mir Got in deinem namen bald/
vnd richte mich mit deinem gwalt/
O Got erhör mein bettē/ Vernimm
die red meins munds vnnnd halt/ das ich nit
werd zertretten.

E Dann frembd setzen sich wider mich/ vnnnd
starck suchen mein seel die dich / Gott nit vor
augen tragen/ Sihe Got steht mir bey trew-
lich/ entgelt mein seel vor plagen.

Du wirst das böß meinen feindē/ bezalen
vñ sy verstören/ in deiner warē trewe/ So wil
ich dir den opfferen/ frey willigklich on rewe.

Vnd

Und will auch deinem namē Herz/ das er
so gut ist dancken sehr/ dann du thust mich er=
retten/ Von allē meinem trübsal schwer/ dar=
umb ich dich hab betten.

Das mein aug an meinen feinden/ lust sehe
vnd sich muß fröwen/ vnd loben deinen na=
men/ Mit allen betrübten herzen/ die du erlö=
lest Amen.

Der LV. psalm. Exaudi deus orationē.

In der Melodey fol. 12.

Got hör mein bet vnd verbirg nit dich/
vor meinem flehen vnd merck auff
mich/ erhör mich vngeenget :|: Wie ich
so jämmerlich heül vnd flag/ das der feind so
schreyet nacht vnd tag/ vnd der gotlose dzen=
get. Sy fahen ain tück mit mir an/ vnd seind
mir hefftig feind vñ gran/ mein herz in mein
leib ängstet sich/ des tods schreck ist gfallen auf
mich/ forcht vnd zittern mich anstieß hart/
mit grawen ich vmbgeben ward / Da dacht
ich im nach/ vnd bey mir selb sprach.

Dhett ich flügel wie die taub hatt/ das ich
flug vnd fund etwa ain stat/ das ich doch blyb
darinnē :|: Schaw so wolt ich mich wegma=
chen ferz/ vnd inn der wüsten wonen sicher/
wolt eylē zū entrinnē. Vor disem sturmwind

G iij vnd

62
vnd weiter / mach ire zungen vnains Herz /
vnd laß sy vntergehn in schnell / dan ich sih in
Der stat fräuel / solchs geht vmb vnd vmb tag
vnd nacht / in iren ringtmauren mit macht /
In ir ist boßhait / ja mye vnd arbeit.
¶ Schaden thun regiert mitten darinn / liegē
vñ triegen läßt nit von in / inn allen iren gass
sen :|. Wenn mich doch mein feind schendete
wolts ich / leidē weñ mein hasser pochet mich /
wolt ich mich vor im massen. Du aber woltst
Der gelle mein / mein pfleger vñ verwandter
sein / wir waren vnter vnns freüntlich vnd
giengen im hauß Gots frölich / der tod wirts
übereylen schnell / das lebendig faren in dhell /
Dann eytel vñthat / in irem hauß gat.
¶ Ich aber will stäts ruffen zu Got / vnd der
Herz wirt mir helffen auß not / zu abent / frū
vnd mittag :|. Will ich klagen vnd heülen vor
im / so wirt er darnach hören mein stän / mein
seel retten von der plag. Deren die an mich
wöllen fast / schafft er ir gute rü vñ rast / dann
die wider mich seind ist vil / Got aber mich er
hören will / vnd sy straffen der ewig wert / dan
sy werden doch nit bekert / Dann sy seind ent
wiche / vnd fürchten Gott nicht.
¶ Dann sy legen ire hend mit gwalt / an seine
fridsamer

Fridsamen manigfalt/ vnd zerreyssen sein bun-
 der: Ir mund ist gletter dan milch butter/ vñ
 haben doch krieg im sinn vn̄er/ ire wort seind
 im munde. Haler dan ol das nichts verschret/
 vnd seind doch lautter blosse schwerdt/drumb
 wirff dein anligen auf Got/der wirt dich ver-
 sorgen nach not/vnd er wirt den ghrechten für
 an/nicht ewigklich so lassen stan/ In vn̄ru-
 wigkait/in ellend vnd laid.

Aber Gott du wirst sy stossen fein/ hinun-
 ter inn die tieff grub hinein/ von dem ewigen
 hantle: Die blutigirigen vn̄ falschen leüt/wer-
 den ir leben nit bringen weyt/ ja nit zum hal-
 ben tanle. Ich aber hoff auff dich mein Goe/
 der du hilffest auß angst vn̄ not/auf diser erd in
 dem ellend/vñ wirst geben ain salig end/durch
 vn̄sern Herren Jesum Christ/der aller deren
 haitand ist/Die seinē namē/ anruffen Amen.

Der LVI. psalm. Misere mei deus.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.

Wie mein herz sey genedig mir/dan
 mensche mich versencken: Sy bes-
 treyten mich für vnd für/vñ dren-
 gen mich zu krencken. Mein feind versencken
 mich täglich/dann vil wider mich streyten/
 stolzigklich, wann ich fürchte mich/so will ich

G üij dem

00037910
dein erbeyten / vnder den strengen leüten.
¶ Ich will Gottes wort rhümen nun / vñ auf
Gott will ich hoffen: |: Nit fürchten was mir
ffleisch mög thun / das mich hat angeloffen.
Täglich fechten sy mein red an / vñ all ire ges
dancē / Seind nur zum bösen auf das man /
mich von Gott mache wancken / derhalb sy
mit mir zanken.

¶ Sy hauffen vñ verbergen sich / vñ auf mein
fersen achten: |: Wie sy mein seel verborgen
lich / erhaschen vnd abschlachtē. Man hilft in
auff vmb iibelthat / vñnd thüt sy außewölen /
Gott stöß solch lewt mit vngened / hinunder
zü der hellen / vnd thü mein flucht auch zellen.

¶ Faß meine trähern in dein schlauch / vñ zel
sy dir zü ehren: |: Dan werden sich meine feind
auch / züruck all müssen kerē. Wen ich dich an
ruff in der not / so wird ich dan ersarē / D; du
mein Herz bist vnd mein Gott / dein wort will
ich bewaren / vnd rhümen bey den scharen.

¶ Ich will rhümen des Herren wort / ich hoff
auff Gottes gnaden: |: Vñ fürcht mir nit bey
meinē hort / was kan mir ain mensch schaden.
Bey mir seind gelübdet dir O Gott / das ich
dich mit danck zale / Dan du hast mein seel vö
dem tod / errettet nach der wale / vñnd meine
faß vom fale.

¶ Das

Das ich nun vor Gott wandlen mag/ im
 liecht der lebendigen: |: Vnd nach den güther-
 rigen frag/ sein hail zu verkündigen. Vnd bey
 seiner herlichē gmain/ die ehret Gotes namē/
 Durch sein geliebtē sun allain/ des gayst hale
 sy zusammen/ in glaub vnd liebe Amen.

Der LVII. Psalm. Miserere mei deus.

In der Melodey fol. 14. vnd 18.

Wiß mir gnädig Got mit deinr gab/
 dann mein seel Herz dir trawet: |: Vndern
 schat deinr flüglen ich hab/ zuflucht
 drumb mir nicht gravet. Bis die
 schalckhait übergang weyt/ ich ruff zu Gote
 dem Herzen/ Der mir wider/ aufhalff vñ er/
 sein hilff sendet mit ehren.

Vnd hilff mir von der schmach meine
 feind/ Gott sandt sein gut warhafftig: |: Ich
 lig vndern Löwen die feind/ menschen kinder
 boßhafftig. Ire zän send/ Spieß vnd Pfeyl
 bhend/ vnd scharpffe schwert jr zungē/ Erheb
 dich Herz/ vnd laß dein ehz / über alle land
 kommen.

Sy haben Netz gestelle mein gang/ mein
 seel nider zütuncken: |: Vor mir ain grub gra-
 ben mit bang/ vnd seind selbs drinn versun-
 ckē. Mein herz ist bhrait/ mein herz ist bhrait/

G v Got

Got das ich lob vñ singe / wach auff mein chyl /
 wach auff Psalter / das frñ mein stñ erklinge.
H Herz ich will danckē dir vil mer / vnder den
 leuten allen: |: Vnd lob singen von deiner chyl /
 dein güt ist groß erschallen. Erheb dich Got /
 hilff vns auß not / mach herlich deinen na-
 men / An gfangnē all / das wir mit schall / lo-
 ben dein namen Amen.

Der LVIII. psalm. Si uere utiq. | 1500

In der Melodey fol. L. S. 10. 34. vnd 37.

Wolt jr dann nit reden ain mal / das
 warhafft vnd gerechte: |: Vnd rich-
 ten nach gleicher wahl / jr mensche
 kind ewr gschefte. Ewr herz geht nur mit
 vnrecht vmb / ewr hend seind fräuel vmb vnd
 vmb / ganz nach gotloser arte.

Die gotlosen von müter leib / verkert, die
 liegen lieben: |: Darauff sy bestehen so steiff /
 lassen sich nicht abziehen. Jr wüen gleich der
 schlangen ist / die jr ohr verstopffet auß list /
 das sy nicht hör das bschwören.

Gott jr zeen inn dem maul zerbrich / Herz
 brich die backen zeene: |: Der jungen Löwen
 schnelligklich / so werden sy vergeene. Wie
 wasser das fleüßet dahin / mit iren pfeylen
 lens in / aber sy werden sälen.

ES

E Sy vergehn wie ain schneck verschmacht/
wie ain vnzeyttig fruchte: |: Ains weibes wer-
den sy geacht / die sonnen sehens nichte. **E**
man ewz dorn spürt an dem strauch / wirdt sy
der zorn weck reissen auch / weil sy seind frisch
vnd junge.

Dann wirt sich fröwen der gerecht / wann
Got solche rach güte: |: Nehet vnd seine hend
badet schlecht / inn der gotlosen blüte. Das die
teüt werden sagen da / der ghrecht wirdt sein
geniessen ja / Got ist richter auff erden.

E Sy sey dem Vatter vnd dem Sun ze.

Der LIX. Psalm. Eripe me de inimicis.

In der Melodey fol. 12.

Rret mich mein Got von mein feind
den / vñ schütz mich auch vor allē de-
nen / so sich wider mich setzē: |: Errett
mich von den boßhafftigen / vnd hilff mir von
den blütgirigen / die mich wollen verletzen.
Schaw Herz sy laurē auf mein seel / vñ sam-
len sich wider mich schnell / on all mein schuld
vnd myssethat / sy lauffen on mein schuld zu
rat / vnd rüsten sich zu tödten mich / erwach
hilff mir vnd darein sih / Herz Got Zebaoth /
vnd Israels Gott.

Wach auf sich haim all völkter vö stund /
sey

00037910

sey kaim gnedig so fräfllich böß thünd/ abents
laß sy zruck wenden: |: Vnd heülen wie hund
vnd lauffen vmb/inn der stat, schaw sy reden
darumb/mitainander von schendē. Schwer-
ter in jren leffzen seind/wer wils hören? spre-
chen die feind / aber du wirst jr lachen Herz/
vndd aller Hayden spotten sehr/ vor jr sterck
halt ich mich zü dir /dann Got ist mein schutz
für vnd für /Gott zaigt mir warlich/sein gü-
te reichlich.

Gott last mich mein lust sehen mit gwalt/
an mein feinden erwirg sy nit bald/ das mein
volck nit vergesse: |: Zerstreu sy aber mit dei-
ner macht/ Herz vnnsere schilt stoß sy mit dem
pracht/hinab das in werd gmesen. Ir leer ist
eytel sünd vn̄ part/sy verharren in jr hoffart/
vnd predigen eytel flüchen/vnd widersprechen
dem rechten / vertilgs on all gnad tilgs von
hinn / das sy nichts seind vndd werden inn/
Das Got in Jacob/herrscht aller welt ob.

Las sy züruck keren zabent spat/vn̄ heülen
wie hund, vnd in der stat/laß sy hin vnd her
lauffen: |: Vn̄ speiß vnd heülē weñs nit seind
vol/ich aber will vō deiner macht wol/singen,
vnd frū mit hauffen. Rhümen dein güt, dann
du bist Got/mein schutz vn̄ züflucht in meiner
not/

not/will dir mein hertz lob singen sein/ dan du
 Got bist der schuze mein/ vnd mein gnediger
 Gott all frist/ durch vnsern Herren Jesum
 Christ/ Zu lob dein name/ ewigklich Amen.

Der LX. psalm. Deus repulisti nos.

In der Melodey fol. 12.

Wilt hast vns verstoffen vnd zers
 streut/ vnd zürnest, tröst vns wider
 bey zeit/ hast stand bewegt vñ zris
 sen: |: Hant jr bruch die so ist zerschellet / dann
 dein volck hast ain harts zügsteller / daran
 hond wir verbissen. Ain bittern wein vns ge
 ben hast / daruon wir vmbtumelten fast/ du
 hast aber doch ain zaichen / geben denen die
 dich fürchten/welchs sy auffwurffen vnd sy
 tröst / auff das dein freünd werden erlöset/
 Vns helff dein rechte erhör vns schlechte.

Got redt in seim hailgthum angeneh/ das
 frewt mich, vñ will taylor Sichern / vnds tal
 Suchot außtailē: |: Gilead ist mein, Manasse
 mein/ Ephraim soll meines haupts mache
 sein/ Juda mein Fürst sols hailen. Moab ist
 mein wäschfessel groß / mein schuch ich über
 Edom stoß/ Philistea mir guchzet hat / wer
 firt mich in ain feste stat? wer blait mich bis
 inn Edom schon/ wirstu es Got nicht selber
 thone

schon? Der vns so lange / verstoß im zwange.
 ¶ Und zeüchst nit auß Gott in vnserm hör/
 schaff vns beystand in der not, vnnnd wör/das
 wir nit gar vmbkömen: |: Dañ mensche hilff
 ist alle kain nutz/aber Gott ist allain vnser
 schutz / das haben wir vernommen. Mit der
 hilff Gottes wollen wir/grosse ding thun yetz
 vnd hinfür/ dann er wirdt vnser feinde bald/
 vnter tretten mit sein gewalt / durch vnsern
 Herren Jesum Christ/der vnser Herzog wor
 den ist/ Zu lob dein namen/ewigklich Amen.

Der LXI. Psalm. Exaudi deus deprecationē.

In der Melodey fol. 24.

Hör: Gott mein geschray merck auff
 mein beht/ vom end der erd ruff ich
 zu dir: |: Wen mein hertz in angst ist
 vnnnd steht / auff ain hohen felsen mich für.
 Dañ du solt mein züuersicht sein/ain starcker
 thurn in mitten/vor mein feindē/ich will wo
 nen/ewig in deiner hütten.

¶ Vnd trawen vntern flügeln dein/dann
 meine glübd hörstu o Gott: |: Du belonest die
 wol vnnnd sein / die dein Namen fürchten on
 spot. Du wirst geben / ain lang leben/ dem
 König deiner ehren/ das seine jar/nun vnter
 dar/sür vnd für sollen wehren.

Das

Das er statts sitzen bleib vor Got/erzaiß im
dein güte vnd trew : |: Die in behütten in der
not/so will ich dein Namen on rew/Lobsin-
gen Herz/ ewig ymmer/ das ich täglich dein
Namen/ bezale fein/ die glübdte mein/durch
Christum Jesum Amen.

Der LXII. psalm. Nonne deo subiecta.

In der Melodey fol. 41.

Mein seel acht auff Gott der hilffe
mir/er ist mein hort mein hilff mein
schutz : |: Das mich kein sal Gotte
stürck von dir / wie groß er ist mit poch vnd
truh. Wie lang stellt jr all ainem nach/das jr
in erwürget vñ fellt/als ain hangende wand
vnd tach/vnd ain zerrißne maur sich schölte.
Sy dencken wies in dempsen gar/vñ fleys-
sen sich der lugē vil : |: Geben güte wort offe-
bar / im herze aber flüchens still. Doch mein
seel harret nur auff Got/dan er ist mein hoff-
nung mein hort/mein hilff mein schutz vor sol-
cher rot/das ich nicht fall durch jren mordt.
Bey Gott ist mein hail vnd mein ehz/der
fels meiner stercke allzeit : |: Mein züuersicht
ist Gott der Herz/hofft auff in allzeit lieben
leit. Schüttet ewer herz vor im auß / dann
Gott ist vnser züuersicht/ die menschen seind
nichts

nichts dann ain sauß / vnnnd groß leüt fälen
auch im ghricht.

ESy seind leichter dann eytelkait / so vil jr ist
weñ mans abwiget: | Hoffet nit auff vnghrech-
tigkait / vnd fräfel der vor Got erliget. Haltet
euch nit zü solchem ding / das nichts ist, vnnnd
nit bleiben kan / fellet euch reichthumb zü ge-
ring / so henccket doch das hertz nit dran.

Gott hat ain wort ghredt, wie man list /
das hab ich etlich mal gehört: | Das Got als
lain Allmächtig ist / vnnnd die gotlosen all ver-
stört. Aber du bist gnädig O Herz / vñ bezalest
aim negklichē / wie ers verdient hat, drum be-
fer / sich yederman zü Gott Amen.

Der LXIII. psalm. Deus deus meus ad.

In der Melodey folio 6.

Wilt mein Got, frū wach ich zü dir /
mein seel dürstet nach dir auß gir /
mein flaysch nach dir begeret: | In
aim trucken vnd durren land / da kain wasser
sich nyendert fand / daselbst ich zü dir keret.
Inn deinem hailgthumb sah ich nach dir / wolt
gern schawen dein macht vnd zier / dan besser
ist dein güte / Dan das leben hie auf erdrich /
darumb so sollen preysen dich / meine leffzen
vnd gmüte.

Da

Da wolt ich dich mein lebenslang / loben vñ
meine hend on zwang / in deinem namen auf he-
ben: |: Das wer mein freud von herze grund /
wenn ich dich mit frölichem mund / loben solt
in meinem leben. Wenn ich mich zu bett leg vnd
rhu / so denck ich an dich ymer zu / wenn ich er-
wach so red ich / Bö dir dan du bist mein helf-
fer / vnd vnder dem schatten deiner / flügel
rühme ich frölich.

Mein seel hangt dir an vestigklich / dein
rechte hand erheltet mich / sy aber stehts nach
stellen: |: Meiner seel mich zu vmbbringen /
aber die erd wirdts verschlingen / Got wirt sy
ins schwerdt fellen. Sy werden den Füchssen
zutail / der König frewt sich in Gott seim hail /
wer recht schwört bey seim namen / Der wirt
gerühmt werden fürwar / aber der lugner
mund soll gar / verstopffet werden Amen.

Der LXIII. psalm. Exaudi deus orationē.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.

Got erhör in meiner flag / mein stimm
vnd bhüt mein leben: |: Vor forcht
vnd vor des feinds anschlag / verbirg
mich auch gar eben. Vor der versammlung der
bösen / thü mich vom hauffen erlösen / deren
die übel handeln.

h

Die

Die feherpfen jr zung wie ain schwere / mit
iren pfeulen zulen: |: Ain bitter sach jr hertz
begert / mit dem frummen zuspilē. Dan sy schies
sen verborgenlich / den frummen gar behendig
flich / vnd sich vor Got nit fürchten.

Ain böses stuck greiffen sy an / damit sy auf
mich spehen: |: Verbergen strick auff meiner
ban / vñ sprechē wer wirts sehen. Sy dichten
selbs in irem syn / haimliche schalckhait vnder
in / vnd haltens tieff im herzen.

Got aber scheußt mit bhendem pfeul / das
sy werden außghrottet: |: Das sy jr zung selbs
über eyl / vñnd wer sy sieht jr spottet. Das all
menschen erschrocket hat / zu verkündigen
Gottes that / merckten das sein wort wäre.

Der ghrecht wirt in Got fröwen sich / vnd
auf den Herzen trawen: |: Vñ alle die aufrich
tiglich / von herzen auf in schawen. Die rhü
men sich in vnserm Gott / der helffen will auß
aller not / die in anruffen Amen.

Der LXV. psalm. Te decet hymnus.

In der Melodey folio 41.

WEt man lobt dich zu Zion rumb /
vnd dir bezalt man glubd o Herz: |:
Du erhörest gebet. darun / kump
alles flaisch zu dir daher. Vnser myssethat
drucke

Druckt vns fast / wöllest vnser sünd vergeben /
wol den erwölst vnd zu dir last / das er wohn
in deinen höfen.

¶ Der hat von deins hauß güte sein tail / vom
Tempel deiner hailigkeit: |: Erhöre vns Got
vnser hail / nach wunderlicher ghyrechtigkeit.
Du bist hoffnung aller welt end / vñ des mōrs
inn der ferne bald / der die berg zürichtet be-
hend / mit seiner krafft vmbgirt mit gwalt.

¶ Du stillest brausen im mōr sein / das brau-
sen seiner wällen all: |: Vñ das toben der vōl-
cker sein / das sich die fürchten all zumal. Vor
deinem zaichen wunderbarlich / so an den enden
wohnung hat / du machest die außgehn frölich /
baide morgens vnd abents spat.

¶ Du suchst land haim vnd wasserst wol /
vnd machest es sehr groß vnd reich: |: Gottes
brünnlin ist wassers vol / last jr traid ghyaten
des gleich. Denn also bawest du das land / du
trenckest seine fürhen gschwind / vnd feuchtest
sein gepflügetes zühand / mit regen machst du
weich vnd lind.

¶ Seym gwächs du deinen seggen lanst / die
krönst mit deinē güte das jar: |: Dein fußstapf-
fen trieffen vor faist / die wohnung der wüst ist
fruchtbar / Die büchel seind vol lustigkeit / vñ

00037910
die änger seind vol schakfen/ die awen stehen
dick mit getraid/das juchzē vñ singen Amē.

Der LXVI. psalm. *Iubilate deo omnis.*

In der Melodey Folio 26.

Behet got alle land mit schall/lobsinget
sein nam zu ehren: |: Macht sein rhum
herzlich überal/ vnd spricht zu Gott dem
Herzen. Wie wunderbarlich seind deine werck/
dein feinden wirdt fälen jr sterck / vor deiner
grossen machte/ vor deinem herlichen brachte.

Es bete dich alles land an/lobsing dir vnd
dein namen: |: Kumpt her vnd schaw die
werck Gottes an/ der ist so wundersame. Wie
sein thun vnder den menschen / er verwandelt
mör ins truckē/dz man zfuß gat durchs
wasser/von wegen Gottes hass.

Des frōw wir vns in jm allzeit/er herrschet
mit sein gwalt ewig: |: Sein augen schawen
auff die leüt/vñ die da seind abtrinning. Rün-
den mit nicht erhöhen sich/drum lobet jr völk-
er frölich/vnsern Got, laßt laut werden/die
stim sein rhums auff erden.

Der vnser seel im leben bhelt/das vnser füß
nit wölket: |: Got du hast vnns inn die prob
gstelt/vnd wie das silber gschmelzet. In an-
burg du vns gebracht hast/ auff vnser lenden
gelegt

gelegt am last / du last der mensche garen / über
vnser haupt faren.

¶ Wir seind kommen in feners flamm / vnd in
wasser der helle : |: Aber du hast vns auß dem
schlam / gefüret in die volle / Drum wil ich mit
brandopffer gon / inn dein haus vnd bezahlen
schon / dir mein gelübde eben / wie ichs ver-
hies zugeben.

¶ Wie ich mein leffen hab auffthan / vnd
mein mund hatt gesaget : |: Inn meiner not
die mich kam an / mit der ich was geplaget.
Brandopffer vö faisthen thieren / von brenntē
Bidern vnd Stieren / mit Kinder vnd mit
Böcken / will ich mein opffer recken.

¶ Kumpt her all die jr Gott fürchtet / hört zū
ich will erzölē : |: Was er an meiner seelē thet /
Drum solt jr in erwölen. Zū im rufft ich mit
meinem mund / vnd mein zung preysset in von
grund / so mein hertz böß wurd nören / so wurd
mich Gott nit hören.

¶ Darüb mich Got erhören thet / vñ mercke
meins flehens stime : |: Gelobt sey Gott der
mein gebet / nit verwirffet von imē. Vnd hat
mit sein barmhertzigkeit / von mir abgewende
in meinem laid / zū loben seinen namen / durch
Jesum Christum Amen.

Psalm

N iij

Der

Der LXVII. psalm. Deus misericordiarum nostrorum.

In der Melodey fol. 28.

VS wöll vns Gott genädig sein / vnd
seinen segen gebē: |: Sein antlitz vns
mit hellem schein / erleücht ins ewig
leben. Das wir erkennen seine werck / vñ was
im liebt auff erden / Vnd Jesus Christus hail
vnd sterck / bekandt den Handen werden / vnd
sich zu Got bekeren.

So dancken Got vnd loben dich / die Han-
den über alle: |: Vnd alle welt die fröwe sich /
vnd sing mit grossem schalle. Das du auf erdē
Richter bist / vnd last die sünd mit waltē / Dein
wort die hüt vnd wandest / die alles volck er-
halten / in rechter ban zu wallen.

Es dancke Gott vnd lobe dich / das volck in
güthen thaten: |: Das land bring frucht vnd
besser sich / dein wort laß wol gerathen. Vns
seggen Vater vñ der Sun / vns seggen Got der
hailig Geist / Dem alle welt die ehr soll thun /
vor im sich fürchten aller manst / nun spreche
von herzen Amen.

Der LXVIII. psalm. Exurgat Deus et disci-

In der Melodey fol. 41.

Stehe Gott auff das sein feind all /
zerstrewt werden vnd hingericht: |:
Vnd

Vnd die in hassen überal / fliehen vor seinem
angesicht. Vertreyb sy wie der rauch vom
wind / vnd wie das wachs zerschmilzt vom
feyr / so müssen die gottlosen gschwind / vor
Got vergehn mit vngewer.

Die ghyrechten aber müssen sich / fröwen vñ
vor Got frölich sein: |: Vnd von herzen ja frö
wen sich / singet Got vnd lobsinget sein. Sei
nem namen. vnd machet ban / dem der da so
fanfft einherfart / er haist Herz. drum solt jr
für an / euch fröwen vor jm vngespart.

Der ain Vater der waisen ist / vñ der Wit
wen ain Richter sein: |: Er ist Gott on allen
arglist / in der hailigen wonung sein. Ain Got
der der ainsamen hauff / vol kinder gibt vñ die
gfangen / zu rechter zeyt auch füret auß / laßt
die schädel in der dürr hangen.

Got da du her zochst vor deinem volck / vnd
giengest in der Wüst einher: |: Da zittert die
erd vor deiner wolck / vnd die himel troffen so
sehr. Vor diesem Gott Sinai schon / vor Gotte
der Israels Got ist / Got dein erb ist dürr. laß
außgon / auß graden regen ders erfrische.

Das deine thier wonen darin / Got du laß
best die ellendē: |: Mit dein gütern das nichts
zerin / Gott gibt das wort der lerenden. Mit

22
grossen scharen in der gmaind / die Künig der
heerscharen vñ leüt / seind vnder ainander güt
fraind / vnd die hausz ehr tault auß die peüt.

¶ Wenn jr zu feld ligt wie jr solt / so glikts als
der taubē flügel :|. Die schünern wie silber vñ
gold / wenn der Almächtig im himel. Vndter
in Künig setet dar / so wirdts hell wa es tun-
ckel ist / der berg Gots ist ain berg fruchtbar /
ain faist gebirg dem nichts gebrist.

¶ Ir bühel berg was hauffet jr / Got lust auß
disem berg zu sein :|. Der Herz bleibt da selbst
für vnd für / der wagen Gottes groß vñ fein.
Der ist vil tausentmal tausent / vñ vnter men
ist der Herz / im hailgē Sinai tausent / mit sei-
nem Engelischen heer.

¶ Du bist in dhöhe gfarend auff / vnd hast das
gfangknus gefangen gefürt :|. Hast gaben em
pfangen mit hauff / für die menschen die warn
verfürt . Auch für die abtrinnigen leüt / auff
das da wone Got der herz / gelobt sey der Herz
allezeit / der vns bladet hilfft doch vñmer.

¶ Der Gott ist vns des hails ain Gott / ain
Herz herz der vns vom tod reufft :|. Aber den
kopff seiner feind rott / mit irē harschedel zer-
schmeyße . Die solt faren inn irer sünd / doch
spricht Got auß Basan will ich / etlich wider
bringen

bringē geschwind / auß tieffem mör holē etlich.

¶ Das dein süß in d' feinde blüt / werd gferbt
vñ es dein hund lecken: | : Man sieht Got demē
einzug güt / mit herlichem pracht vñ schrecken.
Wie mein Got vnd Künig einreyt / im hailig
thumb, das vor her gehn / die singer. Darnach
die spil leüt / vnder den mägden die paucken.

¶ Lobet Gott den Herren fürhin / im volck,
vñ den bruñ Israet: | : Da herrscht jr der klain
Benjamin / die Fürsten Juda aingehell. Mit
iren hauffen allen saüt / vnd auch die Fürsten
Sebulon / die Fürsten Naphthali genandt /
preisen Got in des himels thron.

¶ Dein Got hat dein reich aufgericht / dasselb
wöllst du Gott vns stercken: | : Dañ es ist dein
werck, wie man sieht / das werden die Künig
mercken. Vnd dir geschenck zufüren mer / vñ
willē deines Tempels rain / zū Jerusalem, da
dich Herz / anbet vnd lobt die ganz gemain.

¶ Schilt das thier im rohr. vnd die rott / der
Schsen vnder den leütē: | : Die ire selber seind
mit spot / die lust habē gelt zū beüten. Zerstreu
dvölcker die krieg lieb hand / die Fürsten auß
Egypten bhend / werden kömen vnd Mozen
land / wirt zū Got außstrecken sein hend.

¶ Ir Künigreich auff erden all / singet Gote

H v lob

XI
lob singe dem Herre: Dem der im Himmel über
al/ von anbeginn sich laßt hören. Da sein don
ner hat krafft bereit/ gebt Got die krafft dann
es ist noch/ in Israel sein herrligkeit/ vnd sein
macht in den wolcken hoch.

¶ Got ist wundersam vnd schrecklich/ in seine
hailigthumb warhafft: Er ist Gott Israel
lieblich/ daß er gibt sein volck sterck vñ krafft.
Gelobt sey Gott in ewigkait / der zu ehr sein
hailgen namen/ vns hilfft auß aller not vñ
laid/ durch Christum seinen Sun Amen.

Der LXIX. psalm. *Saluum me fac deus.*

In der Melodey fol. 16.

Wer hilff mir dann wasser der hell/
seind mir gangen bis an die seel/ ich
bin im schlamm versencket / da kein
grund ist ertrencket: Ich bin komen in tieff
wasser/ d; mich die fluß meiner hasser/ ertren
cket in der tieffen / ich bin ganz müd mit ruf
fen. Mein hals ist hayser vnd versert/ vñ mei
ne augen seind verzert / vor harren auß dich
Got mein Herz/ die mich vñb sunst hassen ist
mehr/ daß ich har auß dem haupt hab.

¶ Die mir seind seind vnbilliglich/ seind mäch
tig vñ verderben mich/ ich muß zalen gedun
gen / das ich nye hab erzwingen: Gott du

waist

waist mein tozheit vor mir / vnd meine schuld
 seind nit vor dir / verborgen auff der erden / laß
 nit an mir gschendt werden. Die dein warten
 Herz Zebaoth / laß nit gschendt werden in der
 not / die Israels Gott fragen nach / vmb deis
 net willen trag ich schmach / schand bedecket
 mein angesicht.

¶ Mein brüdern frembd ich worden bin / vnd
 unbekandt meinr mütern sün / der eyser mich
 verzeret / deins hauß das man zerstöret: | Die
 schmach derē die schmahē dich / seind auch ge-
 fallē über mich / vom wainen ich nit rastet / da
 mein seel in laid fastet. Das ist mir wordē zur
 schmachhait / ich thet ain sack an für ain klaid /
 vñ jr sprichwort bin wordē ich / die im tho: red-
 ten wider mich / ich was ain lied den sauffern.

¶ Ich aber hette Herz zū dir / zur angenehmen
 zeit hilff mir / nach deiner grossen güte / dein
 trewe hilf mich bhüte: | Erlöß mich Herz auß
 disem kot / das ich nit versinck in der not / erret
 werd von mein hassern / vnd auß den tieffen
 wassern. Das mich die fluß nit ertrencke / vnd
 die tieffe nit versencke / das mich der grüb loch
 nit verschluck / erhör mich Herz in mein vn-
 glück / dann dein güte ist lieplich.

¶ Nach deinr grossen barmhertzigkait / wend
 dich

10037910
X
22
dich zu mir in meinē laid / verbirg mich vor deinem
knechte / dein antlitz vñ dein rechte: | : Dañ mir
ist angst, erhör mich bald / eyl vnd erlöß mein
seel mit gwalt / vmb meiner feinden willen /
erlöß mich von dem brüllen. Du waist mein
schmach mein scham vnd schand / vñ all mein
feind seind dir bekandt / Ach Herz die schmach
bricht mir das hertz / ich bin betrübt vor angst
vnd schmerz / ich wart obs yemandt jamert.

Aber da ward niemandt ders thet / der sich
doch mein erbarmet het / vnd mich getröst in
wainen / aber ich fand gar kainen: | : Sy gabē
mir Gallen zur speiß / vñ trenckten mich mit
allem fleiß / mit essich da mich dürstet / das ich
wurd gar verwüstet. Ir tisch werde vor in zu
strick / zur vergeltung vñ zum vnglück / jr aus
gen müssen finster sein / das sy nit schē liechtes
schein / jr lend laß nymer wanden.

Geüß auff sy dein vngnad vnd rach / das sy
der grimm deins zorns sach / jr wohnung muß
wüst werden / das niemant sey auf erdt: | : Der
wone in jren hütten / darüb das sy den verfol
gen / den du Herz hast geschlagē / das er möchte
gar verzagen. Sy haben über dein wunden /
noch grösser gmachet den schmerzen / ain sünd
auff die ander gib in / das sy nymer können da
hin

hin/dein ghechtigkait zersangen.

Vertilck sy auß Herz von dem Büch/der lebendigē durch dein fluch/ das sy nit mit den ghechten/angschriben werdē möchten: |: Ich bin ellend vñ leid schmerzlich/dein Hail Herz Got beschirme mich/dein namē will ich priesen/vñ mit ainm lied beweysen. Mit danck wil ich in hoch ehren / das wurde basz gefallen dem Herren/dan ain Farz mit hörner vñ flaw/die armen sehens vñnd seind fro/ des herz Gott sücht wirt leben.

Der Herz erhört der armē bit/vñd veracht seine gfangne nit/himel vñd erd in lobet/ das Meer vñd was drinn tobet: |: Dan Got wire auffhelffen Zion/ vñnd die stett Juda bawen schon / das man sy mög besizen / dann Gott wirt selbs beschützen. Aber der somen seiner knecht/ werden sy all mit irem gschlecht/ereren vñd drinnen wonen/ vñd die lieben seinen namen/darzu helff vns Gott Amen.

Der LXX. psalm. Deus in adiutorium.

In der Melodey fol. 41.

Vil Got mich zu erretten bald/ Herz mir zuhelffen im ellend: |: Es müssen gschendt werden mit gwalt / die mir nach meiner seelen stend / Sy müssen zurück
feren

IIIX. 1
50
keren weyt/vnnd sehr gehönet werden ja / die
mir übeln wünschen allzeyt / vnd die von mir
sagen da da.

¶ Fröwen vn̄ frölich sein an dir / die nach dir
fragen vn̄ dein hail: |: Lieben, vn̄ sagē für vnd
für / hoch globt sey Gott der ist mein tail. Ich
aber bin arm vn̄ ellend / Got eyl zū mir durch
dein̄ Namen / du bist mein hilff errete mich
bhend / O Herz verzeüch mit lang Amen.

Der LXXI. psalm. In te Dñe speraui.

In der Melodey fol. 23.

Herr Got ich traw allain auff dich /
laß mich / nimmer zū schanden wer-
den: |: Erret mich durch dein̄ gerecht-
igkeit / auß land / von sünden hie auff erden.
Dī aig deine oren her zū mir / hilff mir gefang-
nen armen / Sey mir ain starcker Herz vnd
zier / das mich mein flaisch vom weg nit für /
meinr blödigkait erbarne.

¶ Du beüest mir selb zū helffen an / wie kan
ich solchs vmb dich verdienen: |: Du bist mein
burg mein fels eckstein / sunst kainr / darnach
mich täglich sene. Hilff mir auß des Gotlosen
hand / des grausamē vnrechten / In züer sichte
ich auff dir stand / beüt mir O Got dein̄ gwal-
tig hand / mein hertz mach stark vnd freche.

¶ In

In dem Herzen ist mein Hoffnung gsetzt/der
 zelt/mich auff von mütter leybe: |: Darauß
 du hast mich zogen Herz/vñ bger/mein rhüm
 von dir beleibe. Ain wunder ich vor vilen bin/
 yedoch bist du mein stercke/Gib mir O Got
 in meinen sin/d; ich dich lob vñ preis fürhin/
 der feind dein beystand mercke.

Verwürff mich in meinem alter nit/dich bit/
 so ganz mein krafft abnimmet: |: Dann meine
 feind beraitten sich/auff mich/thünd was zu
 rach gezimmet. Auff mein seel haben sy groß
 acht/vñnd Gott hab mein vergessen/sy sagen
 greiffe in an mit macht/an in heb wir all vn-
 sern bracht/der syg dir zu werd gnessen.

Darumb Gott bis von mir nit weyt/ist
 zeyt/mein Got eyl mir zühelffen: |: All mein
 feind müssen schämen sich/durch dich/an mir
 ain jungen Welffen. Die meiner seel zuwi-
 der send/mit schand würdts überdeckē/Mein
 vnglück sy all süchen bhend/ir red vñ anschleg
 auff sy wend/ir zil in ganz verstecke.

Dañ Herz ich harz allain auf dich/vñ sich/
 das ich dein namen preysse: |: Dein ghrechtiga-
 kait zu aller stund/mein mund/befen vñ auch
 bewaise. Dein hail ich nit erzelen kan/dein
 macht wilich verkündē/Dein ghrechtigkeit ich

00037910
vor mir hon/darauff ich mich allain verlon/
auff dich würff ich mein sünde.

¶ Du hast mich Gott von jugent gkert/auff
erd/die wunder zu verkünden: |: Von mir
auch in dem alter bey/gantz frey/eröffnen mein
kindskinden. Damit den die zukünfftig send/
dein macht verkündet werde/Dein ghyrechtig-
kait sich hoch her leüt/thüst groß ding dem der
es erkent/wer ist dir gleich auff erden.

¶ Der du mich Gott last sehen vil/dein wil/
mit sorg vnd angst probieren: |: Thüst mir ne-
doch hierinn beystand/zuhand/durch als vn-
glück mich füren. Wie tieff ich inn der erden
lig/noch gibst mir auch dz lebē/On dich beim
menschen ist kein sig/auff dich ich mich allain
erwig/wölst mir das sigen geben.

¶ So ich inn sünd vnd vnfaht lig/on sig/so
tröst du mich Herz wider: |: Machst mich
gantz wunderbarlich groß/on maß/die sünd
truckest mir nider. Des danck ich dir mein
höchster Got/will dir mit Psalter spilē/ Der
trew so mir in meiner not/dein gütigkeit er-
zaiget hat/dein gnad ich stercklich füle.

¶ Mein leffzen frölich singend dir/mit bgir/
dem hailgen Israele: |: Der du allain auß
gnad vnd gunst/vmb sunst/erlöset hast mein
sele.

sele. Von deiner gherechtigkait mein zung/on
vnterlaß als dichtet/Sich müssen schämē alt
vnd jung / Das vnglück in allain zükun / die
mirs hond zügerichtet.

Der LXXII. Psalm. Deus iudicium tuum.

In der Melodey fol. 6.

Wir gib dein ghricht vnd gherechtig-
kait/dem König vnd die billichait/
des Königs sun verleyhe: |: Das er
dein volck mög richten sein/mit gherechtigkait
die armen dein/errett in seinem reiche. Laß die
berg den frid bringen schnell/ vnter das volck,
vnd die bühel/ die gherechtigkait vmbfahē/ Er
wirt dem armen volck richtē/ vnd des ellendē
sach schlichten/vn den schender zerschlagen.

Man wirdt dich fürchten Herz auff erd/so
lang die Son vnd der Mon wert/ von kinds
kind sich entsetzen: |: Er wirt rab faren vom
himmel / gleich wie der regen auff das feel / wie
tropfen das land nezen. Zu seiner zeit wirt grü-
nen der gherecht / vnd grosser frid sein vnd gü-
recht/bis der Mon ist kain zaichē/ Sein reich
wirt von ain möz aufgan/ zum andern vnd
vom wasser an/bis zü der welt end raichen.

Vor jm werdē sich naigen sehr/die Rozen
in den wüsten ferz/sein feind staub lecken werz

I dem: | :

den: |: Die Künig am mor vnd in Zafien / wer
den geschenck bringen als den / demütig mit
geben. Die Künig auß reich Arabien / vnd
Sela werden gab geben / all Künig in anbet
ten / All Haiden werde im dienen / dan er wirt
den armen retten / vor den die in zertreten.

Er wirt sich herzlich erbarmen / der schlech
ten leüt vñ der armen / vñ jrer seel hilff trach
ten: |: Er wirt auß dem trug vnd fräuel / erlös
sen der ellenden seel / vñ wirt jr blüt hoch ach
ten. Er wirt leben vnd man wirt den / vom
gold auß reich Arabien / im mittiglichen ge
ben / Vnd vor im beten ymerdar / täglich wirt
man in loben zwar / vnd frölich vor im leben.

Auff erd oben auf den bergen / wirt das ges
traid dick vnd wol stehn / sein frucht wirt zit
tren werden: |: Gleich wie die bäum in Liba
non / vñ wirt in stetten grünen schon / wie das
gras auff der erden. Sein nam wirt bleiben
ewigklich / so lang die Sonn gibt scheyn von
sich / wirt sein nam auff die raichen / So noch
kömen sollen herein / die werde durch in gseg
net sein / vor plagen vnd vor straichen.

All Haiden werde in bereit / sällig preisen in
ewigkait / vnd lobsingen mit schallen: |: Ge
lobt sey Got der Herre rain / der Got Israels
der

Der allain / wunder thüt nach seym gfallen.
 Vnd gelobt sey auch ewigklich / sein ehr die
 groß ist vnd herlich / vnd sein hailiger namen /
 Ja alle land so weit vñ ferz / müssen allenthalb
 seiner ehr / vol werden Amen Amen.

Der LXXIII. psalm. *Quam bonus Israel.*
 Dieser psalm mag auch gesungen werden /
 in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. vnd 37.



Wo ist so güt dem Israel / die seind
 ains raynen herten : |: Mein fuß
 schlupft schier in vngesell mein trit
 schlüfft nach in schmerken. Dann auf die to-
 len mich verdros / das glück allain hat der got
 los / gat in nach irem willen.

Seind mit dem tod vñfangen nicht / stond
 vest wie ain palaste: |: Vnglück wie ander nit
 ansicht / die plag sy nicht erhaschte. Die frum-
 men menschen leiden pein / jr hochfart all muß
 ehrlich sein / truz der sy darumb straffe.

00037910

Ir fräuel muß in wol anstehn / sy wöllen
sein gesehē: |: Drüb sy so faist hereinher gehn /
was dencken, muß geschehen. Vernichtē alles
das da ist / reden dauon mit argem list / mit
gwalt hoch einher faren.

Inn himel stellen sy irn mund / ir zung gat
vmb im lande: |: Daselbst fert hin ir volck zu
stund / ben in vil wasser fande. Sy sprechen all
wie waist es Got / der höchst des kain erkant
nuß hat / treyben auß Gott das gspötte.

Syh da wie die Gottlosen leut / vil glück
hond in der welte: |: Sy hsißē hie in diser zeyt /
vil reychthumb gut vnd gelte. In armüt der
Gottselig lebe / das Creutz ob seinem rucken
schwebt / im ist all welt zuwider.

So sagt d frum sol ich vñ sunst / geraynige
hon mein herze: |: Mit vnschuld meine hend
in brunst / gewaschen hon mit schmerke. Vor
Got ich täglich plag einnam / mein straff mir
allzeit frū zu kam / kain frid bey mir erschine.

In meinē herzen ich gedacht / solt ich auch
also sagē: |: Das gschlecht deinr kinder ich ver
acht / vñ wird an dir verzagen. Ich gdacht im
nach das ichs vernem / mir ward es alles wis
derzem / das flaisch mochts nit begreyffen.

Biß ich in Gottes hailgthumb gieng / vnd
merckee

mercket auff jr ende: |: Mein hercz Gottes erschauung sieng / das vernam ich behende. Das du aufs vngwisß sehest jr ding / vnd fellest sy zu boden ring / sy werden bald ganz wüste.

¶ Mit schrecken nemen sy jr end / vñ gond zu boden vnder: |: Als ain vom traum erwacht behend / vor im ist als verschwunden. Also Herz machstu sy veracht / die stat jr bild ver spot verlacht / jr schand wirt ganz entdeckt.

¶ Durchbittert ist mein herze gar / durchstoschen seind mein nyeren: |: Nicht wais ich vnd bin gar ain narz / bey dir bin ich ain thiere. On vnderlas bin ich bey dir / mein rechte hand Herz fassst mir / fürst mich nach deinē rhate.

¶ Nymbst mich hernach mit ehren an / im hymel ist kein hilff: |: Allain Herz so ich bey dir stan / zu dir allain ich gilffe. Bey mir seind alle ding veracht / mein flaisch vñd hercz ist gar verschmacht / on dich bin ich verdorben.

¶ Got ist allain meins herzen hertz / vñ mein ewiger thayle: |: All die sich ferren von sein wort / der seelen ist kein hayle. Was sich auß saynet wider Got / das komet vmb vñd wirt zu spot / von Got ewig zerstoret.

¶ Mir ist gut das mein hercz zu Gotte / allain sich gibt vnd helte: |: Mein züuer sicht nie wirt

zu spot/weils auf den Herren gsetzte. Du vns
verlaß bit lob vñ danck / das er mich halt mein
leben langf / sein wort z verkünden Amen.

Der LXXIII. Psalm. Vt quid deus repulisti.

In der Melodey fol. 9. vnd 21.

Wilt warumb verstoß vns in land/
vnd dein zoren so reüchet: |: Wider
die schäfflein deiner wand / die man
so gar verscheüchet. Gedencck an deiner ges
main zwang / die du erwölt hast von anfang/
vnd selber hast erkauft / Zur rhüten deines
Erbs so schon / da du wonest am berg Zion/
den man so gar zerrauft.

S Tritt auff sy mit den füßen dein / stoß zu
boden jr bochen: |: Der feynd hat alle zier vnd
schem / im hailigthumb zerbrochē. Deine wi
dersacher brüllen / mitten vnder deinen vesten/
jr zaichē muß man schawen / Das sy sehen dir
zur vneh: / man sieht die agst hochblicken her/
als die in den wald hawen.

S y zerkawen sein tasselwerck / mit beyhel
vnd mit barten: |: Das ist die auf dein göttlich
sterck / vnd auff dein wort thünd warten. Die
plagen sy vnd bringens vmb / werffen also
dein hailigthumb / ins feuer zu verbrennen/
Sy entweichen zu bodē gar / die wonüg deins
namens

namens fürwar/den sy nit wöllen kennen.

Dan sy sprechen im herten all/last vns sy nun berauben: |: Vnd gar außreyten auff ain mal/mit irem aberglaubē. Also verbrennē sy mit schand/alle stett Gottes in dem land/ das wir hez nit mehr sehen/ Vnser zaichen vnd ist nun mehr/kein Propheet vnd kein erkennner/ bey vns vor irem spehen.

Wie lang soll der feind Got schmähē/vnd soll so gar verlestern: |: Der widerwertig dein namen/heüt eben wie auch gestern. Warumb thüstu dein hand so groß/vnd dein rechte von deinē schoß/ Herz so gar lang abwenden/Got kein König vnd ewigkait/ist noch mitten im land berayt/vnd hilffet den ellenden.

Durch dein krafft zertrennest d; meer/zerbrichst die köpff der Tractē: |: Auf dem wasser mit irem heer/das alle land erschraeken. Zer schlechst die köpff Leuiathan/vnd gibst in zur speiß yederman/ dem volck im den ainöden/ Brunnen vnd bäch ansteylet hast/vn starcke flüß verseyhen last/vmb willen deiner blöden.

Der tag vnd die nacht ist auch dein/dan du allain beraytest: |: Das liecht vn die Son mit dem seheyen/die du am himmel laitest. Aller erd grenken sehestu/Sommer vn Winter machest

00037910

du/ so thū doch des gedencen/ Das der feynd
Got so schmähen thut/ ain nārrisch volck dein
namen gut/ lesteret. Das mich thut krencken.

¶ Du wollest nit gebē dem thier/ die seel deine
turteltauben: |: Vnd nit vergessen für vñ für/
nit lassen gar berauben. Die versamlung deines
ner armen/ den bund soltu Herz anschawen/
es steht vol fräuel hewser/ An den finstern orten
im land/ laß den geringen nit mit schand/
wegk gon durch die verweyser.

¶ Dan die armen vnd ellenden/ thūnd deinen
namen lobē: |: Sihe auß Got dein sach zu enden/
vnd der gotlosen toben. Gedencē an dein
tägliche schmach/ von den Narren vñ gibts nit
nach/ vergiß nit durch dein namē/ deiner feind
stim̄ dann der aufflauff/ vnd jr hochfart steigt
ym̄er auff/ darumb hilff Herz Got Amen.

Der LXXV. psalm. Confitebimur tibi deus.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. vnd 64.

W Ir dancken dir Got besonder / wir
dancken dir so gahe: |: Vñ verkünden
deine wunder/ das dein nam ist
so nahe. Denn zu seiner zeit so wird ich/ rechte
richten des land fürchtet sich/ vñ all die drin
nen wonen.

¶ Aber ich halt sein seilē vest/ ich sprach zum
dollen

Dollen narren: |: Seyt nit also doll auff's stol-
 zest/ vnd zun gotlosen scharen. Sekt nit hör-
 ner auff's haupt mit zorn/ vnd hebt nit empör
 ewer horn/ vnd redeet nit halbstarrig.

Es hab kain not nicht vom Aufgang/ noch
 von dem Nidergange: |: Noch vom gebirg der
 wüß ain zwang/ der an vns mög gelangen.
 Dann Got ist richter der disen/ nidriget, vnd
 erhöcht ihenen/ nach seinem wolgefallen.

Dann Gott hat ain Kelch in der hend/ vol
 starks weins eingeschencket: |: Vnd schencke
 auß dem selben behend / vnd yederman mit
 trencket. Aber seine heffen müß gar / außsuff-
 fen die gotlose schar / die auf der erden wonen.

Ich aber will verkünden sein / ewigklich vñ
 lobsingen: |: Dem Got Jacob im hertze mein /
 vnd allen gwalt vmbbringen. Der gottlosen,
 damit das horn / der ghrechten wie Gott hat
 geschworn / erhöht werde Amen.

Der LXXVI. psalm. Notus in Iudæa.

In der Melodey fol. 41.

Wot ist inn Juda wol bekandt / sein
 nam herlich in Israhel: |: Zu Salem
 ist sein zelt bekant / zu Zion sein Ta-
 bernackel. Daselbs hat er des bogens pfeil /
 den schildt, das schwert, vnd auch den streyt /
 zerbrochen

zerbrochen in so schneller eyl / das sich forchten
vor im die leüt.

Du bist herzlicher vn̄ stercker / dan̄ die raub
berg mit irer rot: | Die stolzen werde b̄raut
besetz / vn̄ entschlaffen im tod mit spot. Vnd
aller krieger hend sein drob / krafftlos worden
vnd zerschlagen / von deinem schelten Gott
Jacob / sinck in den schlaf ros vnd wagen.

Du bist schrecklich drum̄ kan man nicht /
vor dir stehn weñ du zürnest vil: | Weñ man
vom hymel hört dein ghricht / so erschrickts
erdtrich vnd wirt styl. Wenn Gott auff steht
zu richten mehr / hilfft allen ellenden auff erd
weñ du ain̄ menschen straffest Herz / so danck
man dir vnd wirt gelert.

Das du ghrüst seinst zu straffen mehr / globt
ir so haltets ewerm Got: | Alle die ir sent vn̄
in her / bringt geschencck dem schreckliche Gott
Der den Fürsten hin nimpt den mit / vnd er
schrecklich ist sein name / der vndtern Künigen
wunder thut / die auff erden wonen Amen.

Der LXXVII. Psalm. Vocce mea ad

In der Melodey solis.

Mit meiner stimm zu Gott ich schrey /
ja mit meiner stimm schrey ich frey / zu
Got er wirt mich hören: | Ich such
Gott

Gott wenn mich die not schreckt / mein hand ist
des nachts außgereckt / vnd laß sich nit abfe-
ren. Dann mein seel sunst kein trost zülafft /
wenn mir angst ist so denck ich fast / an Gott,
der wirts wol machen / Wenn mein hertz in be-
trübnuß ist / so red ich wainend was mir brist /
mein augen heltst daß wachen.

¶ Ich bin so onmächtig Herz Gott / das ich
nit reden kan mein not / ich denck der alten
zeyte: | : Ich denck der vorigen jar vil / vñ denck
znachts an mein santenspñl / vñnd mit meinem
herzen streyte. Mein ganst müst forschen so
embßig / wirt dann Gott verstoßen ewig / vnd
kein gnad meh: erzaygē? Ist dan gar auß sein
erbarmungē / vñnd hat ain end sein verhayß-
ungē das er sich nit will naygen.

¶ Hat den Gott vergessen der gnad / vnd sein
barmhertzigkeit gerad / vor zorn so gar ver-
schlossenē: | : Aber da ichs betracht sprach ich /
damit befrenck ich selber mich / vnd mach mich
gar verdrossen. Kan doch des höchsten hand
gering / noch wol verändern alle ding / drum
denck ich an die thaten / Des Herren. ja ich
denck noch fein / an die vorigen wunder dein /
wie sy dir seind geraten.

¶ Vnd red von deinen wercken all / vñnd sag
von

von deinem thun on zal / Gott hailig ist dein
wege: |: Wer ist wie Got groß starck vnd gut /
du bist der Gott der wunder thut / also seind
dein anschlege. Du hast dein macht bewenst
vil mal / vnder den volckern überal / du hast
dein volck errettet / Durch dein arm vñ deinen
gewalt / die kind Jacob vñnd Joseph bald / da
sy zu dir hond bettet.

ES Got die wasser sahen dich / die wasser sa-
hen dich ängstlich / die tieffen tobten im mör: |:
Die wolcken dick gossen wasser / die wolcken
donnerten auch sehr / vñnd die stral füren da-
her. Deins donners stim ist im himel / vñ dei-
ne bliken leuchten hell / auff dem erdboden
weyte / Das erdtrich sich darab erregt / zittert
vnd ward dauon bewegt / vnd auch damit die
leüte.

Dein weg mitten im mör durchgat / vnd in
grossen wassern dein pfad / vñ man kan doch
nicht spüren: |: Deine fußstapffen vñnd dein
trit / vñnd thetest doch dein volck damit / hin
durch laytten vnd füren. Wie ain herd schaf
sicher vñnd schon / durch Mosen vñnd durch
Aharon / zu lob Herz deinem namen / Also für
vns Herz Got auß laid / in die ewige seligkeit /
durch Christum Jesum Amen.

Der

Der LXXVIII. Psalm. Attendite popule.

In der Melodey Folio 16.

Hör mein volck mein Gesetz vnd
thunds/naigt ewz ore zur red meins
munds/ich wil aufthün mein mun-
de/; in sprüchen vnd mit grunde: |: Aufspres-
chen alte sach vñ gschicht/die wir ghört hond
vnd seinds bericht / wie man vnns thet für-
tragen/vnd vnser vätter sagen. Das wirs nit
verhalten auß neyd / iren kindern nachgeh-
der zeit/vnd des Herren rhüm sagten an/
was wunder werck er hatt gethan/mit seiner
macht vnd stercke.

Er macht ain bund in Jacob schnell/vnd
gab ain gsatz in Israel/das er dvätter mit eh-
ren/hieß ire kinder leren: |: Auff das die nach-
kommen wüsten/vnd die kinder die noch mü-
ssen/hernach geboren werden/vnd auffkemen
auff erden. Das sy es auch erzeleten/iren kin-
dern vnd stelleten/auff Gott ir traw vnd zu-
uersicht/vnd vergässen seinr thaten nicht/vñ
seine gebott hielten.

Vnd nit wärn wie ir vätter hart/ain ab-
trinnig vnghorsam art / die ir hers nit vest
hawet/vñ ir gaisst Got nicht trawet: |: Gleich
wie die kinder Ephraim/ geharnischt widers
Herren

Herren stümm/den bogen fürten z pochen/ vnd
im streyt seind erstochen. Sy hielten auch nit
Gottes bund / vnd wolten nit wandlen mit
grund/in seim gsaß vnd vergassen sehr/seiner
thatē vnd seiner wunder/ die er in het erzaget.
¶ Vñ vor irn vättern wunder than/zü Egy
pten im feld Joan/er zertailt das meere/ließ
hin durchgehn sein heere:|. Er stellet s wasser
wie ain wand/vñ laittet sy des tags zühand/
mit ainer wolcken schnelle/vnd znachts mit
ain feur helle. Die fels der wüsten zerris er/
vnd trencket sy mit vil wasser/er ließ bäch auß
den felsen gon / das sy hinab flossen daruon/
gleich wie die wasser stromen.

¶ Noch sündigtens wider in mehr/vñ wur
den ungehorsamer/dem höchsten in der wü
sten/samß in erzürnen müsten:|. Vñ versuch
ten Got den Herren/nach ires hertzens bege
ren / das sy speiß iren seelen/haischten nach
lust der keelen. Vnd redten von Got vnd spra
chen/kan Gott nit auch ain tisch machen?/in
der wüsten vnd speiß genüg/wie er dann in
den felsen schlug/das bäch vnd wasser flossen.
¶ Aber wie kan er geben brot/ vnd sein volck
flaisch schaffen der Got? da nun das hört der
Herre/entbrant sein zorn sehr:|. Vnd feur
gieng

gieng an in Jacob schnell/ vnd zorn kam über
Israel/ das sy an Gott nit glaubten/ jr hoff-
nung von im raubten. Er schüff den wolcken
droben schon/ hieß des himels thürē auffgon/
vñ ließ auß sy regnē das Man/ das sy zū essen
hätten dann/ vnd gab in himel brote.

¶ Da aß Engelbrot yederman/ er sandt in
spenß die volle dran / er ließ wehen den Ost-
wind/ vnter dem himel geschwind :|: Er regt
den Sudwind durch sein gwalt/ vnd ließ auß
sy flaisch regnen bald/ so vil als staub im lan-
de/ vnd vögel wie mösande. Das fellt er in jr
leger rumb/ da sy woneten vmb vnd vmb/ da
assens vnnd wurden zūuol/ er ließ sy den lust
büßen wol/ das in nun nichts meh: manglet.

¶ Da sy den lust gebüßt hetten/ vnd noch dar-
von essen theten/ da ließ Gott sein grām allen/
sehier gar über sy fallen:|: Vnd er erwürgt die
fürnemsten/ vnter in vnnd schlug die besten/
im Israel darnider/ noch sündigten sy wider.
Vnd glaubten nit an sein wunder/ drum ließ
ers hin sterben drunder/ das sy nichts im land
namen ein/ vnnd müsten hart geplaget sein/ jr
leben lang auff erden.

¶ Wenn er sy erwürgt süchtens in/ vnd fer-
ten sich frū zū Gott hin / vnd dachten an den
horte/

horte/das war Got vnd sein worte: | : Got der
höchst jr Erlöser ist/noch heuchletens im auß
arglist/mit irem mund vnd zungen/logen im
alt vñ jungē. Ir herz war nit an im richtig/
vnd machten sein bund zünichtig/noch dacht
er an sein güt vñnd gnad / vnd vergab in die
missethat/das ers nit gar vertilcket.

¶ Er wendet offte sein grim hindan / vnd ließ
sein zorn nit gar außgan/dañ er gedacht auch
gründtlich/das sy fleisch seind vñ sündtlich: | :
Ja wie ain wind der da hin fert/vnd von im
selbs nit wider fert / sy erzürnten in vil mal/
in der wüsten überal. In der ainöd raistens
in zwar / vnd versüchten Gott ymmerdar / sy
erbitterten mit irn fäl / den hailigē in Israel/
sam̄ wer er nit allmächtig.

¶ Sy dachten nit seiner händ that / des tags
da er sy erlöset hat / vñ im feynd vñnd hilf hee
raichen/wie er dann seine zaichen: | : In dem
Egypten hat gethan / seine wunder im land
Zoan/da er sein volck zügüte/jr wasser mache
in blüte. Das jr bäch nit kündtē trincken/dañ
all jr Wasser ward stincken / da er böß würrt
vnder sy gab / die sy frassen vñnd frextens ab/
vnd Frösch die sy verderbten.

¶ Er gab jr gewächs den Raupen / vñ jr ar
baie

bait den Hewschrecken/ da er jr weinstöck wis-
der/ mit hagel schlug darnider: |: Vñ jr maul-
berbaum mit frost grell / da er jr vich schlug
mit hagel/ vñ jre herd mit stralen/ erschof, das
müßten fallen. Da er vnder sy sañt so schnell/
in seins zorns grim böß Engel/ vñ ließ sy to-
ben vnd wüten/ in allen jren gebieten/ vñ laid
thun mit vil schaden.

¶ Da er seinen zorn fort gehn ließ/ vnd jr see-
len in tod verstieß/ vnd ließ jr vich verderben/
an der Pestilenz sterben: |: Da er die ersten ge-
burt all/ in Egypten schlug auff ain mal/ der
erstling krafft mit plagen/ in hütten Nam tod
lagen. Er ließ sein volck wie schaf außgon/ vñ
füret sy wie ain herd schon/ in der wüst, laytet
ers sicher/ das sy sich nicht fürchtet, aber/ das
Meer jr feind bedecket.

¶ Er bracht sy in sein hailig lād / zu dem berg
den sein rechte hand/ mit gwalt hat überkom-
men/ vnd sein volck hat eingnōmen: |: Er ver-
trib vor in die Haiden/ vñ ließ in das erb auß-
tailen/ vnd ließ in ihener hütten/ die stām Is-
raels wonen. Noch versüchtē sy Got weiter/
vnd erzürnten den höchsten sehr / vnd hielten
nicht an seinē bund/ vnd fülen daruon ab von
stund/ verachtens wie jr vätter.

R

¶ Sy

¶ Sy seind wider zu ruck gepölt / wie ain böser bog der abschneilt / vnd machten in erzürnen / mit iren göhen höhen: |: Vnd da das Got hört entbrandt er / vnd verwarff auch Israel sehr / das er sein wonüg gare / zu Silo ließ hinfaren. Die hütten da er wonet inn / vnter den menschen warff er hin / vnd gab ins gefengnis auß jr macht / vnd hat jr herrlicheit gebracht / in die hand ires feindes.

¶ Er übergab sein volck ins schwerdt / vñ entbrandt über sein erb herdt / vñnd ließ das feur verzeeren / jr Jüngling mit vnehren: |: Ir junckfrawen wurden nit flagt / ire priester ins schwerdt gejagt / da war der Witwe kaine / die das solten bewainē. Aber darnach ist Got der Herz / erwachet wie ain schlaffender / wie ain starker juchzet frölich / der vom wein kumpet vnd ist manlich / wider die feind zu streyten.

¶ Er schlug seine feind hinden ein / vñ hencft in an ain grosse pein / mit ainr ewigē schande / vnd verachtet zu hande: |: Die hütten Joseph mit namen / vnd erwölet nicht den stamm Ephraim vñ sein gschlächte / das ers zu Königreich brächte. Sonder hat im erwölet schon den stam Juda, den berg Zion / den er liebet / vnd hawt zu hand / sein hailigthumb hoch wie ain

ain land/das ewig vest soll bleiben.

¶ Vnd er erwölet seinen knecht / David den er im fand gerecht / vnd nam in von schaffstäl-
len / vor andern gschlächten allen: |: Vnd von den seügenden Schaffen / holet er in zu den waffen / das er sein volck solt wanden / von Ja-
cob bhüt vor lande. Vnd Israel das erbvolck sein / er wandet sy von herten sein / mit aller trew von gschicklichait / regiert er sy in der war-
hait / hñter vnd ewig Amen.

Der LXXIX. psalm. Deus uenerunt gentes.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

HErz in dein erb seind gefallen ein / die Hayden so vnrayne: |: Die den hailigen Tempel dein / die glaubigen ich mayne. Verunrayniget haben; war / vnd Hierusalem ganz vnd gar / zum stainhauffen gemacht.

¶ Sy habē die leib deiner knecht / den vöglen sürgehēcket: |: Mit irem fräuel von vnrecht / habē sy vil ertrencket. Vnd das flaisch deiner hailigen / den Thieren im land sürzworffen / die habens gar zerzissen.

¶ Sy hond omb Hierusalem her / wie wasser blüt vergossen: |: Der sy begrüb was kainer mehr / vor iren bunds genossen. Wir seind von

R ij fern

100
100
fern nachbarn ain schmach/ain spot vñ hon
vor vngemach/deren die vmb vns wonen.

¶ Herz wie lang wilt zürnē so gar/ dein enfer
lassen brennē: | Schüt dein grūm auf der Hai
den schar/ die dich nit wollen kennē. Vnd auff
die Rūnigreich der erd / die dein erb würgen
mit dem schwert/ dein namen nit anruffen.

¶ Dañ sy haben Jacob dein herd/ auffressen
vnd vertribē: | Vnd seine heuser gar zerstört/
das wenig ist beliben. Denck nit an vnser alt
boßhait / laß bald Herz dein barmherzigkeit/
über vns grösser werden.

¶ Dañ wir seind wordē so fast diñ/ vñ deins
namens ehz willen: | Hilff vns Gott vnser
hails von in thū vnser bitt erfüllē. Vnd erret
vns Herz deine kind/ vñ vergib vns auch vn
ser sünd/ vmb deines namens willen.

¶ Warumb last die Handē hehnd/sagē, wa
ist nun jr Got: | Darumb Herz laß in werde
kund/vor vnsern augen jr not. Vnd die rach
des blüts deiner knecht / das vergossen ist von
dem gschlecht/das dein wort gar verachtet.

¶ O Herz laß für dich kömen bald/das seuf
zen deiner gfangnen: | Nach deinem grossen
arm erhallt/die nach dir thüt verlangen. Vñ
behallt überig die kind/ die dem tod zugeang
net

net sind/ das sy werden errettet.

Und vergilt vnsern Nachburen / sibens
fältig inn jr schoß: | : Ir schmach damit sy dich
schmähen/ vnnnd dein wort on vnderlaß. Wir
aber die schaf deiner wayd/ dancken dir Herz
in ewigkait/ verkünden dein rhüm Amen.

Der LXXX. psalm. Qui regis Israel.

In der Melodey sol 6.

Du hirt Israel hör vnd merck / der du
Joseph hütst mit deinr stierck / wie
schaf dich sehen-lasse: | : Der du sitzt
über Cherubim/erweck dein gwalt vor Ephra
im/ Benjamin vnd Manasse. Hilff vns Got
tröst vns laß vns nicht/ vnd laß leuchten dein
angesicht/ so gnesen wir vnd leben/ Herz Got
Zebaoth, wie lang steht/ dein zorn wider deins
volcks gebeth/ vnd wilst vns nit vergeben.

Du speydest sy mit träher brot/ vnnnd tren
dest sy auch inn der not/ mit grosser maß vol
trähen: | : Ain zancf wir vnsern Nachbaur
seind/ vnser spotten auch vnser feind/ damit sy
Got auch schmähen. Got Zebaoth tröst vnns
wider/ laß vns dein antliz hernider/ leychten,
so seind wir gnesen/ Du hast auß Egyptē ge
setzt/ ain Weinstock vnd d Hayden außgheht/
vnd jr gottloses wesen.

47
Du hast den weinstock pflanket ein/vnnd
hast vor jm gmacht den weg sein/vnd hast in
wurzlē lassen: |: Das er das land erfüllet hat/
berg seind bedeckt mit seinem schat/seine reben
vmbfassen. Die Cedern Gottes hoch vnnd
ferz/sein gwächs hast außbraut bisz ans meer/
vnd sein zweig bisz ans wasser / Warüb hastu
den sein zain Herz/ zerbrochen das in zreisset
sehz/wer fürgeht an der strassen.

Es haben in zerwült grewlich / die wilden
Gew vñ das veld vieh / hond in abgfrekt mit
schaden: |: Got Zebaoth vom zorn dich wend/
schaw vō himel sūch haim behend/disen weinstock
mit gnaden. Halt in im baw den pflanket
hat/dein rechte mit vil wunderthat/vnnd
den du dir so herlich / erwölt hast drumh syh
drein vnd schilt/das des brennens vnd reissens
wilt/mit mehr sey so beschwärlich.

Dein hand schütz das volck deiner rechten/
vnd die leut die dir zu knechte / vestiglich hast
erwölet: |: So wollen wir nit weichen Herz/
von dir, laß vns noch leben mehr/das dein ehz
werd erzölet. So wollen wir zu aller frist/
durch den der vnser Hailand ist/anruffen dei-
nen namen / Herz Gott Zebaoth tröst vnns
schnell/

Schnell / laß vnns dein antlitz leuchten hell / so
genesen wir Amen.

Der LXXXI. Psalm. Exultate deo adiutori.

In der Melodey folio 41.

Singet Got frölich preis vnd lob / dan
vnser sterck ist allain er: |: Vnd suchet
frisch dem Got Jacob / nempt die
Psalmen vnd pauken her. Blaszt im New
mon die Puffen hell / in vnserm fest der Lau
berreiß / dann solchs ist sitt in Israel / vnd ain
recht des Gots Jacobs ist.

Solchs hat er zum zeugnuß gesetzt / in Jo
seph da sy auß dem land: |: Egypten zogen v
uerlezt / vnd hörten ain sprach on verstand.
Da er jr schulter von der burd / entledigt het,
vnd ire händ / der hāfen vnd ziegel loß wurd /
die sy da selbs haben gebrent.

Da du mich anruffst inn der not / halff ich
dir auß / vñ erhört dich: |: Da dichs weter wolt
schlagen stod / beym zankwasser versücht ich
dich. Hör mein volck ich zeüige dir frey / Israel
du solt mich hören / das bey dir kain frembder
Got sey / kain frembden Got solt du ehren.

Ich bin der Herr dein Gott. der dich / auß
Egypten land gefürt hat: |: Thü deinē mund
weyt auff, laß mich / in füllen mit grosser wol

R iij that

that. Aber mein volck meinr stin mit. horet /
vnd Israel mein nit gwolt hatt / so hab ichs
lassen gon on forcht / nach irs herken dunckel
vnd rhat.

¶ Wolt mein volck mir gehorsam sein / vnd
Israel auff mein weg gon: | So wolt ich ire
feind gar sein / vn bald vor in gedempset hon.
Vnd wolt mein hand nur aufstrecken / über ir
widerwärtigē / so müst in ir herz erschrecken /
vnd vor mein volck niderligen.

¶ Vnd die Gott hassen neydigklich / müsten
am Herzē fälen weit: | Aber mein volck wurd
ewigklich / weren in glückfälliger zeit. Vnd ich
wurd sy auch speisen wol / mit dem aller besten
wanzen / vnd mit honig settigen vol / auß den
hohen felsē Amen.

Der LXXXII. Psalm. Deus stetit in synag.

In der Melodey folio 9. vnd 21.

Wilt in der gemain Gottes stat / vnd
ist ain rechter richter: | Vnder den
Göttern frū vnd spat / David der
Psalmen dichter. Spricht. wie lang wolt ir
richten hie / vnrecht. vnd wolt annemmen die
persone der gotlosen / Sela hie merckt wie Da
uid schon / vns manē vom falschen ghricht zu
stohn / dem bösen nit zu fosen.

¶ Dem

Dem armen vnd dem Waisen richt/ vnd
 helffend dem ellenden: |: Dem dürfftigen vnd
 lond euch nicht/ von dem rechten abwenden.
 Helfft jm das er zu rechte kum/ laßt in nit vn
 recht ziehen vñ/erzetet den geringen/ Armē.
 vñ lößt in auß der hand/ des gotlosen der statts
 in schand/ die frummen bgeret zübringen.

Aber sy wissens nit verstat/ vnd mercken es
 auch nichte: |: Sy wanderē im finstern pfad/
 darüb jm das geschichte. Das die grundtuest
 wirt fallen omb/ des Landts aller gewalt inn
 sum/ die nit nach Gott regieren/ Wie in von
 Got befolhen ist/ sonder richtē nach menschen
 list/ dieselben sich verführen.

Ich sag euch das jr Götter seyt/ vñ all des
 höchsten kinder: |: Doch wert jr wie menschen
 im zeyt/ hie sterben nicht destminder. Vnd fal
 len ain Fürsten gleich/ O herre Got nit von
 vns weich/ versyh dein volck auff erden/ Mit
 ainem regiment der maß/ das dich inn in re
 gieren laß/ auf das wir sällig werden.

Gott mach dich auf vnd richt das land/ du
 erbst vnder den Haiden: |: Des mensche herr
 ist dir bekañt/ niemants darfs dich beschaiden.

Got du gerechter richter mein/ nun richt vns
 nach der gütte dein/ oder wir seind verloren/

Dañ in vns ist all sünd vnd trug/wa nit dein
 gherechtigkait fürzug/so müßt wir leidē zoren.
G D Herre Got thū sehē an/wir seind werck
 deiner hende:|:Flaisch vnnnd blüt nichts güts
 würcken kan/darumb genad vns sende. Vnd
 wend an vns was vns gebriecht/hilff das wir
 frölich vor Gericht / vor dir mögen bestone/
 Wan du ain gerecht vrtail hast/vnd der kain
 vngestraft nit last/die in sünden abgone.

Der LXXXIII. Psalm. Deus quis similis.

Auch in der Melodey fol. 9. vnd 21.



W Et schweig doch nit. sey nit so still/
 vnd halt nit also innē:|:Dañ schaw
 deine feind toben vil / vnnnd die mit
 herb vnd sinnen. Dich hassen, richtē den kopff
 auff/ sy trachten listig ansehleg drauff/ wider
 dein

dein volck vnd schreyen / Wider deine verborg
ne rott / sprechen kumbt laßt sy schlagen ztod /
das sy kain volck mehr seyen.

¶ Das fort des namens Israel / nit mehr ge
dacht solt werden: | : Dan sy hond sich von her
zen schnell / verainiget zu morden. Vnd ain
bund gemacht wider dich / der Edomiter hütt
nämlich / mit den Ismaelite / Moabiter. Has
gariter / Gebaliter, Ammoniter / mit den As
malekiten.

¶ Die Philister, vnd die lagen / zu Tyro, sich
nit hindern: | : Assur hat sich auch zugschlagē /
vñ gholffen des Loths kindern. Thū inen wie
dem Midian / vnd wie du Sissera hast than /
wie Zabin am bach Kison / Die bey Endor
seind gschlagen ztod / vnd wurden auf erden
zu kot / also laß disen auch gon.

¶ Mach jr Fürsten wie Dreb. ja / vnd Seeb
die vmbkamen: | : All jr Obersten wie Seba /
vnd Zalmuna mit name. Die sagen wir wöl
len mit gwalt / Gottes heuser einnehmen bald /
got machs wie sichs rad windet / Wie stüpfel
wirdt vorn wind verschwendt / vnd wie ain
feur den wald verbrennt / wie dflam die berg
anzündet.

¶ Also verfolg sy auch geschwind / mitt dem
wetter

wetter deiner hande: |: Vnd erschreck sy mit
deim sturmwind/mach jr angesicht vol schan-
de. Das sy nach deinem namen Herz/fragen
müssen vnd nach deiner ehre/die sy haben verle-
zet/ Sy müssen sich auch schämen sehr/ vnd
erschrecken ye mehr vnd mehr/ vnd nit werden
ergetet.

Sy müssen geschendet werden all/ vnd vmb
kömen allsamen: |: Auff das sy wissen den zu-
mal/ das du mit deinem namen. Naissest der
Herz allain allzeit/ vñ der höchst in aller welt
weyt/drüb gib das wir dein namen/ Erkennē
wol vnd ehren recht/wie dann thun sollen alle
gslächte/durch Jesum Christum Amen.

Der LXXXIII. psalm. *Quā dilecta tab.*

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. vnd 64.

Wie lieplich seind die wonung dein/
O Herz Gott der heerscharen: |:
Darnach verlangt die seele mein/
vnd sehnet sich zu faren. Zu des Herren vor-
höfen schnell/es fröwen sich mein leib vñ seele/
im lebendigen Gotte.

Dañ der Spatz hat funden ain hauf/ vnd
auch die Schwalb jr neste: |: Da sy jr jungen
hecken auß/das seind nämlich geweste. Deine
altar Herz Zebaoth/ mein König mein Herz
vnd

vnd mein Got/laß mich darinn erfrowen.

¶ Wol den die in deinem hauß walten/ die dich
ymmerdar loben: |: Wol den menschen die dich
halten/ für jr sterck hoch von oben. Vnd von
herzē nach wandlen dir/ die durch das jamer-
thal gehn für/ vnd machen daselbs brunnen.

¶ Vnd die leerer werden wandern/ vnd mit
vil segen gschmucket: |: Sy gehn von ain sig
zum andern/ vñ werden zu Got zucket. Das
man noch sehen muß gar schon/ das der rechte
Got sey zu Zion/ da sy bey jm stehn werden.

¶ Herz Got Zebaoth hör mein bitt/ vernimm
Got Jacob gleiche: |: Got vnser schildt schaw
doch damit/ syh an deins gsalbten reiche. Dañ
ain tag in vorhöfen dein/ ist besser vñ lieplicher
sein/ dañ anderstwa sunst tausent.

¶ Ich will lieber der thür hütten/ inn meins
Gots hauß mich frowen: |: Denn lang wonen
in den hütten/ der gotlosen gebewen. Dañ der
Herz Gott ist Sonn vnd schildt/ der wirt seine
gnad geben mildt/ vnd herzlichait mit ehzen.

¶ Es wirt kain güts manglen denen/ die on
wandel hie leben: |: O Herze Got der heercha-
ren/ das müst du allain geben. Wol den men-
schen die vertraulich/ allain auff dich verlas-
sen sich/ ymer vnd ewig Amen.

Der LXXXV. psalm. Benedixisti dñe terrā.
Auch in der Melodey fol. 14. vnd 18.



Du gnädig O Herz deinem land/
darin du hast gefallen: |: Mach vns
auch dein willē bekandt/ laß vns dein
wort erschallen. Mit deiner hand/ deck vnser
schand/ bring wider die gefangen/ Jacob dein
knecht/ thut ewig recht/ den du hast vns erlöset
Nimm weg Herz die schuld deiner knecht/ da
mit sy dich erzürnē: |: Bedeck all sünd schand
vnd vnrecht/ das sy nicht von dir irren. Tilck
ab mit gnad/ sünd hell vnd tod/ vmb deiner
güte willen/ Kereker zerstör/ zu deiner ehr/ er
löß vns von den gferden.

Dein vngnad wend von vns O Herz/ vñ
thū vns nit erschrecken: Durch deinen grām
vnd

vñ zorn so sehr / damit wir nicht ersticken. Im
Teufels netz / du vns ergetz / das wir dir Herz
zuschreyen / Ach lieber Herz / mach dich nicht
ferz / der preys sey deiner gnaden.

¶ Der gottlosen pracht wird bald auß / mit al-
lem thun vñ leben: | Die yetzt leben in grossen
sautz / thun nichts nach warhait streben. Sy
wissen nicht / vñ Gots gericht / vñ seiner gnad
auff erden / Die vns Gott laist / reichlich ver-
haist / im glauben all erhalten.

¶ Erquick vns Herz vnsers hailts Gote / mit
feuchtigkeit der gnade: | Den kain hail ist als
von dir Herz / der menschen trost thut schadē.
Ach mach vnns naß / ye lengr ye baß / wie du
allain vermagest / Nach deinem will / gib end
vnd zil / nicht thu ewigklich zürnen.

¶ Wiltu den ewigklich O Herz / zürnen über
vns allen: | Vnd deinen grun stercken so ferz /
das wir in vngnad fallen. Vnd für vnd für /
irren von dir / wilt vns denn nicht erquickene?
Das diß dein volck / ewig erfolg / das sy sich zu
dir schicken.

¶ Herz zeig vns deine güe vnd gnad / ach thu
vns dein hail laisten: | Vñ verleich hilff. frid
vnd auch rhat / des wir mangeln am maisten.
Die ist der trost d mich erloht / Herz laß mich
nicht

nicht verderben / Dir ich vertrau/hart auff
dich bau/du laßt mich nicht in schanden.

¶ Mein ghör frewt sich O Herze Got / dei-
nes worts vnd der rede: |: Wen du hast geredt
alle bot/ frid. gnad. vnd auch die bede. Zu dei-
nem volck/ auß rainem gwolck/ zu den die sä-
lig werden/ Nie sicher ist/das du Got bist/sey
kein zweyfel auf erden.

¶ Sein hülffe Herz ist nahet bey/ allē die dich
Got fürchtē: |: Sein ehz wonet im lande frey/
bey allen die sich richten. Nach deinem wort/
thun ymmer fort / sich für sündler erkennen/
Achten nicht pracht/ auß gankzer macht/ thun
sich in Got ergeben.

¶ Disz ist der rechte glaub vnd Christ/der auf
sich selbs thut achten: |: Dem das hail Gottes
nahet ist / der thut nach Gotts ehz trachten.
Auß rechter lieb/sein werck er heb/dem wurde
das gut zügnessen/ Das gnadenreich/ vō im
nit weich/ in der not wirt ers gniessen.

¶ Wa ehz vnd lieb wonen im land/wirt Got-
tes nicht vergessen: |: Da wirt die güte Gots
erkandt/ sein wort die ehz zügnessen. Deren
liecht scheint / vor allem feind / der Herz thut
sy bewaren / zu aller frist / vors Teufels list/
zum preyse seiner ehren.

¶ Güte

¶ Güte vnd trew zu aller zeit/sollen bey nander wonen: |: Nembt zu herten O Christen teüt/wie euch Got thüt ermanen. Gerechtigkait/lieb, ainigkait/thün sich vndter euch kuffen/ Trew welchs im land / auß yedes hand/ ghechtigkait schawt von himel.

¶ So wirt der Herre vnser Got/sein verhaifung vns laisten: |: Sein barmhertzigkait fründ vnd spat/zur zeit der not am maisten. Das land gibe frucht/wa vnns gebriecht/wirt sy jr haubt außhebe/ Sein wort gibt krafft/ des himels fafft/darmit thüt er vns neeren.

¶ Die ghechtigkait wirt vor jm gehn/ vnd auß die strassen füren: |: Sein gwallt wirdt ewigklich bestehn vnd seinen einzug zieren. Mit gnad vñ rach/wirt Got sein sach/vñ vztail bald beschliessen/ Der gotlos hauf/merck eben drauff/thüts böst im herten schliessen.

¶ Dein will der geschech O Herz Gote/ thüt vns im glauben mehren: |: Das wir dich lobē alle bott/gib gnad zu deiner ehre. Zu vns dich wend/am letzten end/wölft vnser sünd nichte richten/Nach deiner gut/du vnns behüt/von allem übel Amen.

Der LXXXVI. psalm. Inclina dñe aurem.

In der Melodey fol. 16.

¶ Herz

59
Herr nagh dein oren erhör mich / daß
ellend vñ dürfftig bin ich / bhüt mein
seel vnuerhindert daß ich bin dir ab-
gsündert: | : Hilf mein Got deinem knecht der
sich / auf dich verlaßt vnd rufft täglich / zu dir
Herz dich erbarme / tröst die seel deines arme.
O Herz mein seel heb ich zu dir / dann du bist
güt vñ gnädig mir / von grosser güt allen
den / die dich Herz trewlich anruffen / mein
Got vernim mein beten.

Merck auf die stimm meins bits Herz Got /
ich ruff dich an zur zeit der not / weñ sich mein
angst thüt mehren / daß thüstu mich erhörē: | :
Vndern Göttern ist kainr dein gleich / mit al-
lem thün so groß vñ reich / des werden für
dich treten / all Hayden vñ anbetten. Vnd
deinem namen geben ehz / daß du bist groß vñ
thüst wunder / vñ bist allain Got ewigklich /
layt mich Herz deinen weg das ich / inn deiner
warhait wandle.

Mein herz fröw sich zu fürchtē sehr / deinem
namē, ich danck dir Herz / mein Got von gan-
zem hertzen / daß du hilffst mir auß schmerzē:
Ich lob dein namen ewigklich / groß ist dein
güt über mich / du hast errett mein seele / auß
der vndersten helle. Die stolzen setzen sich
Got /

Got/wider mich vnnnd die mächtig rott/stehe
meiner seel nach alle tritt / vnd sehen dich für
augen nit/das sy dich darumb fürchten.

Aber Got du bist barmhertzig/genedig vnd
sehr langmütig/ dein grosse trew vnnnd güte/
Herz mich allzeit behüte: |: Wend dich zu mir
erbarm dich mein / gib deinē knecht die stercke
dein/hilff deinr magdt sun beuesten/vnnnd thū
an mir zum besten. Ain zaichen das es verne-
men/die mich hassen vñ sich schemen/das du
mir beystehst Herze Got/ vnd tröstest mich in
meiner not/weñ ich dich anruff Amen.

Der LXXXVII. psalm. *Fundamenta eius in.*

In der Melodey folio 41.

Der grunduest seind geleget schon/auf
den haylgen bergen mit lob: |: Der
Herz liebet die thoz Zion / über all
wonungen Jacob. Herzliche ding werden in
dir/gesagt, du statt Gots überal/ich denck das
mich sollen hinfür/Rahab vnnnd Babel kens-
nen 3mal.

Schaw die Philister vñ Tyrer/sampt den
Mozen werden da sein: |: Da geboren ist der
recht Herz/man wirt vñ Zion sagē sein. Das
allerlay völkter vñ leüt/darinnen werdē gebo-

ren/

ren/vnd das er der höhest allzeit/sy baw vnd
habs außerkoren.

¶ Der Herz wirdt lassen predigen/in allerlay
sprachen sein wort: | Das auch daselbst der et-
lichen/geboren werden an dem ort/Vnd wie
am raien die singer/werdē sy all in dir singē/
vnd ains machen vñ das ander/das gelobt
werd der Herz Amen.

Der LXXXVIII. psalm. Dñe deus salutis.

In der Melodey sol. 1.8. 10. 34. 37. vñ 64.

Herr Gott meins hails vor dir schrey
ich/tag vnd nacht vor dein zoren: |
Laß mein gebett kommen für dich/
nang meiner flag dein oren. Dañ vol betrüß-
nuß ist mein seel / mein lebē nähēt zū der hell/
O Herz dich mein erbarme.

¶ Ich bin geacht gleich denen die/zur hell hin
vnder farens: | Ich bin wie ain man on hilff
hie / frey vndern todten scharen/vnd wie die
erschlaggen versenck / inñ grab der man nit
mehr gedencet / von deiner hand abgsundert

¶ In die vnderst grub hast mich gstellt / in fin-
sternuß vñ tieffe: | Dein grim hart über mich
anhellt / darumb ich zū dir ruffe. Weit all dein
flüssen drenzst mich sehr / hast meine freünd vñ
mir thon ferz / vñ mich zum grewel gmachet.

¶ Ich

Ich lig gefangen vñ nit auß kan / mein aug
ist trüb vor ellend: |: Herz Got ich ruff dich täg
lich an / vñ streck auß zü dir mein hend. Thust
dau wunder vnder todten? / oder werden die
verstorbenen / aufston vnd dir Herz dancken?.

Wirt man Herz dein barmherzigkait / mi
grebern auch erzölen: |: Deinen glauben vñ
ghrechtigkait / im verderbē erwölen. Mögen
die wunder deiner hand / erkandt werden im
finstern land? / da man nichts mer gedencet.

Ich aber schrey zü dir o Herz / dir fürkumpf
frü mein betten: |: Warumb verstoß mein seel
so ferz / vnd laß mich vndertretten. Verbirgst
dein angesicht von mir hin / ich ellend vnd on
mächtig bin / das ich bin so verstoßen.

Ich leyd dein grimm vnd schreck täglich / der
mich so ängstlich trucket: |: Vnd wie wasser
vmb ringet mich / mein freünd hast all verzu
cket. Vnd mein verwandten abgewendt / hilff
mir Herz Got auß dem ellend / durch all dein
güte Amen.

Der LXXXIX. psalm. Misericordias dñi.

In der Melodey folio 12.

Ich wil singē ewig von Gots gnad /
vnd verkünden sein warhait vnd
that / für vñ für mit mein munde: |:

¶ iii ¶ Vnd

00037910

Vnd sag das ain gnad wirdt ewigklich / auff-
gehn, vnd wirst dein warhait trewlich / halten
im himel runde. Ich hab ain bund gemachet
nun / mit meinem außervolten Sun / ich hab
geschworn mein knecht Dauid / ich will dir
ewigklich damit / somen verschaffen vnd will
dir / deinen stul bauen für vnd für / Das wird
gewiß sein / sagt Got der Herz dein.

Die himel werden Herz dein wunder / prei-
sen, vnd dein warhait besunder / in der hailigē
gmaine: |: Dann wer mag dem Herzen gleich
werden? / inn wolcken, vnd gleich sein auff er-
den? / dem Herzen also raine? Vnter den kin-
dern der Götter? / Gott ist fast schrecklich inn
wetter / vnd inn der samlung der hailgen / vnd
wunderbarlich ob allen / die vñ in seind. Herz
Zebaoth / wer ist wie du ain starcker Gott? /
Dein trew vnd warhait / ist vmb dich bereit.

Du herrschest über das vngstüm meer / vnd
stillst sein wällen weñ sy sich sehr / inn die höhe
erheben: |: Du schlechst Rahab den stolzen zu
tod / zerstrewst dein feind mit deinr sterck wie
kot / all die dir widerstreben. Herz dein ist hi-
mel vnd erden / du hast gründet den erdboden /
vnd was darinnen ist gemacht / mittag hast
geschaffen vnd mitnacht / Thabor vñ Hermon
loben

loben dich / juchzen inn dein namen frölich /
Dein arm ist gwaltig / so manigfaltig.

¶ Starck ist dein hand, dein rechte ist hoch /
gerechtigkait vnd gericht ist noch / deines stüls
ain beuestung: : Gnad vnd warhait seind vor
dein angesicht / wol dem volck das des juchz
zens ist bhrucht / vnd in Got hat sein tröstung.

Herz sy werden in dein liecht klar / deins ant
litz wandlen ymmerdar / sy werden in dem na
men dein / täglich frolocken frölich sein / vnd
herzlich inn deinr gherechtigkait / du bist irer
sterck zierlichait / Vnd rhüm der ehren / den
würst du mehren.

¶ Du wirst vnser horn durch dein gnad milt /
erhöhen dann Gott ist vnser schilt / der hailig
in Yrael: : Ist vnser König vnd züuersicht /
Deūzumal redestu im gesicht / zū deinem hailiz
gen hell. Vnd sprachst ich hab erweckt ain
held / den ich zū helffen hab gestellt / ich hab ain
nen auferwölten / erhöhet auß dem volck allē /
ich hab sundē mein knecht David / vnd mein
hailig öl auff in geschütt / Hab in geschmieret /
das ers volck füret.

¶ Ja mein hand in auch erhaltē sol / vn̄ mein
arm wirt in auch stercken wol / kein feind soll

im obfigen: | : Vnnd die schädel sollen in nicht
dempffen/sonder ich will vor im her dempffen/
sy schlagen das sy ligen. Die in hassen ich plaz
gen wil/aber mein warhait vnd gnad vil/foll
bey im sein vnd sein horn sol/in mein nam er
höcht werdē wol/ ich will sein hand stellen ins
Meer/vnd sein rechte in die wasser/Der gros
sen tieffen/er wirt mir ruffen.

¶ Mein vatter mein Gott vnd hort meins
hails/aber ich will in machē seins tails/zu ei
nem ersten sone: | : Aller höchst vndern Kün
gen auff erd/ ich will im ewigklich vnuerkert/
mein gnad behalten schone. Vnnd mein bund
soll im vest heben / will im ewig somen geben/
vnd will sein stul erhalten sein/ so lang der hit
mel gibt den schein/ wa aber seine kinder dan/
werden mein geses lassen stan / Mein recht
mishandlen/vnd nit drit wandlen.

¶ So sy mein ordnung enthailigen/ vñ mein
gebott nit halten werden/ so will ich ire schul
de: | : Mit der rhüt haimsuchen vnd schlagen/
vnd ire missehat mit plagen/aber mein gnad
vnd hulde. Will ich nit gar von im abthon/
vnd mein warhait nit fälen lon/ ich will nicht
enthailgen mein bund/ vnd nicht endern was
auß mein mund/ist gangen. ich hab ainst ain
aid/

aid/geschworn bey meiner hailigkeit/ Ich wil
mit triegen/ Dauid mit liegen.

I Sein sonnen soll weren für vnd für/ vñ sein
stül sein wie die Sonn vor mir/ vñnd wie der
Monstandhafftig: |: So wirt er ewig erhal-
ten sein / vnd gleich wie der zeüg inn wolcken
sein/so gewiß vnd warhafftig. Aber nun ver-
stossest du Herz / du verwirffest vñnd zürnest
sehr/ mit deinem gesalbten nekund/ du versto-
rest deines knechts bund/ vnd trittest zu boden
sein kron / du zerreißt all sein mauren schon/
Vnd last zerstören/sein veste wören.

I Es rauben in all die für gehn gach / er ist
sein Nachbarn worden ain schmach / du er-
höhest die rechte: |: Seiner widerwärtigen so
hoch/vñnd erfrowest all seine feind noch/ über
Dauid dein knechte. Auch hast weck gnömen
seins schwerts krafft/ vnd machst in im strey-
nit sighafft/ du zerstörest sein rainigkeit/seinē
schmuck vñ sein zierlichkeit/ du wirffst sein stül
zu bodē bhend/ verkürkst die zeit seiner jugēt/
Du bedeckest Gott/in mit hon vnd spott.

I Herz wie lang wilt du dich dan so gar/ ver-
bergen vñ dein grym pñnerdar / wie feter las-
sen brennen: |: Gedencck wie kurz ist doch mein
leben/warumb wilt du dan alle menschen/ die

 E v Dich

dich dannocht erkennen. So gar vmb hinst
geschaffen han? / wa ist yemand der leben kan /
vnd nit müß auch sehen den tod? / der sein seel
errette auß not / vnd auß der Hell hand erlöset
hat / Herz wa ist dein vorige gnad / Vnd dein
erbarmung / nach deiner verhaiffung.

¶ Die David geschworē hast beim and / nach
deim glaubē in deiner warhait / gedenck Herz
an die schmahe :|: Deiner knecht, die ich trag
inn mein schos / von so vil völkern allen so
groß / als offte sy mich ersahen. Damit dich
Herz deine feind all / schmähen, vnd damit sy
zumal / schmähen vnd mit füßen treten / dein
Gsalbten den wölft erretten / gelobt sey der
Herz ewigklich / der vnser auch erbarme sich!
Durch seinen namen / spricht Amen Amen.

Der XC. psalm. Deus refugium factus.

In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

Herr Gott vnser züflucht du bist / für
vnd für vnd allwegen :|: Eh dan die
berg wurden züghrist / vnd die erd ist
gelegen. Eh dwelt gschaffen ward vnd bereit /
bistu ain Got von ewigkait / vnd in die ewig-
kaite / Der die mensche last sterben gschwind /
vnd sprichst, kumbt wider menschen kind / auff
die erd groß vnd breite.

¶ Dan

Dann tausent jar wie ain tag sind / vor dir.
 vnd wie ain nachte :|: Die gestern seind ver-
 gangen gschwind / darauff man hat kain ach-
 te. Du last sy hinfaren eylend / wie ain schlaf
 also ist jr end / gleich wie dz welck gras dorret /
 Das frū blüet vnd welck et bald / vnd abents
 wirt sein zierd vnd gstat / abghawen vnd er-
 storret.

Das macht dein zorn damit vns fellst / vor
 deinem grūn wir verschwinden :|: Dann vnser
 missthat für dich stellst / vnser haimliche sün-
 den. Bringst inns liecht vor deinem angesicht /
 drum seind all vnser tåg hinghricht / Herz got
 durch deinen zoren / Wir haben vnser jar vol-
 firt / wie ain wort bald gesprochen wirt / also
 seind sy verloren.

Vnser leben reicht sibentzig jar / weis hoch
 kumbt so seinds achtzig :|: Bū weis ist dahin
 kōmen gar / ist mühsam vnd hartsällig. Dañ
 es faret dahin so schnell / als flugē wir hin wie
 vōgel / wer kan deins zorns gwalt nennē / Wer
 fürcht sich vor deinem grūn allmal / laß vns wis-
 sen vnser tåg zal / das wirs weißlich erkennen.

Ker dich doch wider zū vnns Herz / vnd sey
 gnädig deim knechtē :|: Füll vns frū mit deiner
 gnad güter / so woll wir in dem rechten. **Khri-
 sten**

men vnd frölich sein on zwang/vesund vñ vn
ser lebenslang/erfröwe vns nun wider / Nach
dem du vns so lang plagt hast/nach den jaren
darin du fast/vns geschlagen hast darnider.

¶ Zaig deinen knechten deine werck / vñ dein
ehr iren kinden: |: Vnd der Herz vnser Gott
vñ sterck/laß sich vns freüntlich finden. Vnd
fürder das werck vnser hend/bey vns das es
geschech eylend/ zü ehre seinem namē/ Ja das
werck vnser hende gar / wöll er vns fürdern
ymmerdar/durch Jesum Christum Amen.

Der XCI. Psalm. Qui habitat in adiutorio.

In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

W Er vndterm schirm sitzt des höch-
sten/vnd auch vnder dem schattē: |:
Des almächtigen bleibet stehn/ der
spricht mit wort vnd thaten. Zü Gott mein
hoffnung drauf ich bau/mein burg mein Gott
auf den ich traw/dann er wirt mich erretten/
Vons jägers strick vñ listigkeit/der Pestilēz
vnd giftigkeit/das ich nit werd zertreten.

¶ Er wirt dich mit sein Feltchen/decken, vñ
dein hoffnung milte: |: Wirt sein vnter seinen
flüglen/sein warhait ist spieß vnd schilt. Das
du auch nicht erschrecken müßt/ vor des nachts
grawen scheuch vnd wüßt/ vor den pfeulen die
fliegen/

fliegen/ Des tags vnd vor der Pestilenz/ die
im finstern schleicht des abents/ vnd den mens-
schen thut triegen.

Und vor der sucht die im mittag/ verderbt
mit überstreytten :|: Ob tausent fallen vor
dem schlag/ zu deiner lincken seytten. Vnd zur
rechten zehē tausent/ so wirts doch nit an dich
gewende/ ja du wirst mit dein augē/ Dein lust
sehen vnd schawen schon/ wie es den gottlosen
wilt gon/ die zum volck Gots nicht taugen.

Dann der Herz ist dein züuersicht/ der hö-
hest ist dein züflucht :|: Das böß wilt dir be-
gegnet nicht / vnd kein plag noch böse sucht.
Wilt zu deinem hausz nahen sich/ dan er hat
seinen Englen dich / inn iren schutz gebotten/
Das sy dich bhütten überall/ auf all dein wegē
vor dem fal/ vnd vor den bösen rotten.

Daß dich auff den henden tragen / das du
dein fuß nicht lehest: |: An ainem stain in dein
tagen/ vnd auff den Löwen sehest. Dann auff
den Matern würstu gehn/ auf den jungen Lö-
wen treten/ vñ den giftigen Trachen/ Vnd
er begert mein vnd liebt mich/ drum will auch
im außhelffen ich/ auß der trübsalen lachen.

Er kennt mein nam drum beschirm ich in/
er rüffe mich an als sein Gott: |: So erhör ich

in

in auch fürhin/vnd bin bey jm in der not. Ich
will in heraus reissen frey/vnd zu ehren ma-
chen darbey/ vnd will in durch mein namen/
Settigen mit langem leben/vnnd jm zaigen
mein hant eben/ymmer vnd ewig Amen.

Der XCII. Psalm. Bonum est confiteri dño.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

VS ist gut dem Herren dancken/ vnd
dein namen lobsingem: |: Du aller
höchster on wancken / des morgens
für zubringen. Dein gnad vnd dein barmher-
zigkeit / vnd des abendts auch dein warhait/
soll verkündiget werden.

Auff zehen sayten vnd Psalter / mit spülen
auff der Harpffe: |: Dan mich last frölich sin-
gen Herz / von deinen wercken scharpfe. Vnd
ich rühm deiner hend geschäfte bloß / Herz wie
seind deine werck so groß / dein gedanken so
sehr tieff.

Der thorecht mensch merckt nicht auf das /
vnd ain narz solchs nit achtet: |: Die gotlosen
grünen wieß gras / bis sy werde geschlachtet.
Die übelthäter blien all / bis sy vertilget wer-
den zmal / ymer vnd ewiglichen.

Aber Herz der höchst bistu zwar / vnd kanst
ewig nit sterbē: |: Dan schaw deine seind Herz
my

nyin war/dein feind werden verderben. Vnd
zerstrewt werde all bößwicht/ aber mein horn
wirt aufgericht/ gleich wie aines Anhozens.

E Ich wird mit frischem öl gossen/ mein aug
wirt sein lust sehen: |: An mein feindē die mich
stossen/ vnd auf mein leben spehen. Vnd mein
oz wirt sein lust hören/ weñ Got die bößwicht
wirt stören/die sich wider mich sehen.

D Der ghyrecht wirt wie ain palmbom schon/
grünen vnd wachsen aufse: |: Wie ain Cedar
auf Libanon/die pflanzet seind im hause. Des
Herzen Gots von Israel/werden in den vor-
höfen schnell/ vnser Gottes fein grünen.

V Vnd weñ sy dan gleich werden alt/werden
sy dennoch blüen: |: Fruchtbar vnd frisch sein
an der gestalt vñ sich mit fleiß bemüen. Züuer
künden das Gott ist ghyrecht/mein hort dan es
ist kein vnrecht/an jm ewigklich Amen.

Der XCIII. Psalm. Dñs regnauit decorem.

In der Melodey fol. 1 8 10. 34 37 64.

D Er Herz ist Künig worden gleich/
vñ herzlich fein gezieret: |: Der Herz
ist gschmückt vnd hat ain reich/an-
gfangen das er füret. So weyt die welt ist zü
gerichte/ das es bleiben soll vnd nit bricht/ vnd
nit beweget werde.

Von

Von dem an stehe dein stüt grundtlich / du
bist ewig O Herze: |: Die wasserflüß erheben
sich / die wasserflüß so ferre. Erheben jr brau-
sen so bald / die wasserflüß heben mit gwallt /
embor auch jre wällen.

Die wasserwogen in dem meer / seind groß
vñ brausen greulich: |: Der Herz aber ist noch
größer / in der höhe so reulich. Dein wort ist
noch ain rechte leer / hailigkeit ist deines haup-
t / vnd zieret ewiglich Amen.

Der XCIII. psalm. Deus ultionum dñs.

In der Melodey fol. 6.

Herr Gott die rach ist allain dein / O
Gott des die rach ist erschein / du solt
erhebet werdē: |: Vergilte den hoch-
fertigen / nach dem vnd sy verdienen haben / du
richter auf der erden. Wie lang sollen die got-
losen / wie lang sollen die gotlosen / halstarrig
klich außschreyen / Vnd die übelthäter sagen /
die dein volck haben zerschlagen / des sich die
böswicht frewen.

Dein erb haben sy hart geplagt / vil wüwe
vnd frembdling versagt / vñ jr vil gar erwür-
get: |: Sy tödten die wanslen darmit / vnd sa-
gen der Herz sieht es nit / dan er sich gar ver-
birget. Der Got Jacob merck mit darauff / so
merck

merck jr narren all zu hauff / die Gotes volck
verstoeren / Wolt jr thoren nicht werde weyß /
der das Or pflanket hat mit fleiß / solt der nie
selbs auch hören?

Ders aug gemacht hat solt der nicht / sehen
die boßhait der bößwicht / vn̄ jr vergiffte waf-
fene: | : Der die Handen auch züchtiget / das sy
werden vernichtiget / solt der euch nicht auch
straffen? Der die menschen erkandnuß lert /
das sy wissen was Got begert / dan̄ Got waiße
jr gedanken / Das sy eytel seind vn̄ vnrecht /
wol dem der dein zucht nit außschlecht / vnnd
dir darumb thut dancken.

Den leereß in dein̄ gfaß so weyt / vnd gibst
im dult zur bösen zeit / biß die grub wirt auß-
graben: | : Dem gotlosen das er drein far / dan̄
der Herz wirt sein volck nit gar / verstoßen vn̄
abschaben. Er wirt sein erb nit verlassen / den̄
d̄ gericht auf den gassen / wirt wider zu rechte
keren / Dem werden all aufrichtigen / von her-
zen willigklich volge / dan̄ es wirt ewig weren.

Wer will bey mir stehn in der gfar / gegen
der boßhafftigen schar / wer will sich zu mir
stellen: | : Wider die bößwicht vnd jr m̄r / wa-
nit der Herz mein helffer w̄r / blib mein seel in
der hellen. Wenn ich sprach mein fuß hat ge-

schlupffe/so hat mich wider außgeschlupffe/ deins
güte die mich stercket/ Wenn sich vil sorg inn
mich hat gsetzt / so hat dein trost mein seel er-
gert/das hab ich offte gemercket.

¶ Wirdt dann der schalckstul auch mit dir/
gmainsschafft haben. der für vnd für/ im gsatz
thüt müh anrichtē: |: Sy rüsten sich wider die
seel/des ghyrechtē vnd verdammen schnell/vns
schuldig blüt mit dichten. Aber Gott ist mein
schutz vnd holt/meiner hoffnung der mit sein
wort/ jr vnrecht vnd irn namen/ Vergelters
wirt in jr boßhait/vnd verstoien in ewigkait/
der Herz vnser Got Amen.

Der XCV. psalm. Venite exultemus dño.

In der Melodey sol. 9. 21. vnd 75.

Rumpet her laßt vns dem Herze all-
froloeken vñ lobsingē: |: Vnd dem
hort vnser hails mit schall/juchzen
vnd frölich springen. Laßt vns mit danck für
sein angesicht/ kommen vnd mit Psalmen ges-
dicht/im juchzen zu sein ehren/ Dañ der Got
ist ain grosser Herz/ ain König über all Göt-
ter/er wirt vns sein gnad mehren.

¶ Dañ in seiner hand vnd gewalt/ist was die
erd thüt bringen: |: Vnd der berge höhe vñnd
gestalt/seind auch sein erkans zwingen. Dañ
sein

sein ist's meere er hats gemacht/sein hēd honds
trucken herfür bracht/ kumpt vñ laßt vns anbet
ten/ Kniebiegen. vñ widerfallē/ vor dem Herze
der vns alle/ gmacht hat auß fot vnd letten.

¶ Dann er ist vnser Gott. vnd wir/ seind das
volck seiner wandē :|: Vnd schaf seiner hend,
heit so ir/ sein sein horet vñ bschaidē. So ver
stocck tewer hers nicht gach/ wie dan zu Meri
ba geschach/ zu Massa in der wüste/ Da ewe
wätter mich versüchten/ prüfften meine werck
vnd sahen/ das ich iren lust büßte.

¶ Das ich müh hett wol vierzig jar/ mit di
sem volck vnd saget :|: Es seind leüt der hers
nimerdar/ dem irre weg nach jaget. Vñ meine
weg nit haben kēdt / das ich schwür in mein
horen bhend/ bey mein hailigen namen/ Sy
sollen nicht zu meiner rhu/ kōmen sonder ster
ben dar zu/ in der ainode Amen.

¶ Der XCVI. psalm. Cantate dñō canticum.

¶ In der Melodey folio 47

Singt dem Herren ain neues lied/ sin
get dem Herren alle land :|: Singet
Got frölich im gemüt/ vñ lobt das
sein nam werd bekandt, Predigt sein hail von
tag zu tag/ das man sein ehz den Haiden sag/
zum volck sin seine wunder trag.

8112

M ij

¶ Dan

¶ Dañ Got ist groß vñ hoch loblich / schreck-
lich über alle Götter: | In seine thun wunder-
barlich / dañ er macht regen vnd wetter. Die
Götzen seind nur eytteltait / Got aber hat den
hymel bhzait / allain durch sein großmächtig-
kait.

¶ Es ist vor im schmuck ehr vñd rhüm / die
stercke vnd die herzigkait: | Die seind in seine
hailigthüm / vnd bleiben in die ewigkait. Ir
geschlecht der völker bringet her / bringet her
dem Herren sterck vnd ehr / das seins namens
ehr ewig wer.

¶ Kumpt inn sein Vorhof mit geschenc / in
hailgem schmuck bettet Gott an: | Vnd alles
land vor in sich wenc / das den Händen werd
fund gethan. Das der Herz Künig wordē ist /
der die erden hatt zügerüst / das sy vest bleibe
zü aller frist.

¶ Got richt die völker richtiglich / Des fröw
sich himel vnd erde: | Das meer brause gewal-
tiglich / vnd was driñ ist frölich werde. Das
veld frolocke also bald / vñd was drauff ist so
manigfalt / den rhümen alle bäum im wald.

¶ Vor dem Herren her dann er kumpt / er
kumpt zü richtē die erden: | Der gotlos hauff
vor im erstumpt / so er wirt hingericht werde.

Wie

Mit ghechtigkait, wirt Got richten / die völs
cker mit seinem glauben / Des frewt euch all
hailgen Amen.

Der XCVII. psalm. Dñs regnavit exultet.

In der Melodey fol. 9. 21. vnd 75.

Der Herr ist König des frew sich / das
Erdrich vñ sich frewen: |: Die men
geder Inslen samplich / souil jr vñ
mer seyen. Er wütel vnd tuncet vñ in her ist /
ghechtigkait vnd ghricht seind all frist / seins
stüls vestung vñ weere / Feuer wirt auch vor
im her gan / vnd zündet sein feind vñ her an /
das es sy ganz verzeere.

Seine bliz leuchten auff erd hell / die erd
sichts vñ erschrieket: |: Die berg zerschmelzen
wie wachs schnell / vor Got wen ers anblicket.
Ja vorder ganken welt herrscher / die hymel
verkünden noch mehr / sein ghechtigkait auff
erden / Vñnd alle völs er sehen seyn / die groß
mächtigkait vñnd ehr seyn / vor der müssen
geschendte werden.

Alle so ehren die Bilder / vnd sich rhümen
der Götzen: |: Bettet in an alle Götter / thut
sein ehr nit verlesen. Zion hörets vnd fröwet
sich / die tochter Juda seind frölich / vmb wils
sen deiner ghrichte / Dan du bist der höhest D

117

M iij Herr /

Herz/inn allen landen weyt vnd fern: hast all
ding gmacht auß nichte.

¶ Ja du bist auch erhöhet sehr/über all Götter
weite: |: Die ir den Herzen liebet nicht/hasset
das arg allzeit. Der Herz bewart die seele all/
seiner hailigē überal/von der gottlosen hende/
Wirt er sy errettē noch bald/von irem grim-
men vnd gewalt/erhalten bis auß ende.

¶ Dem ghyrechten muß das liecht ymer/aus-
gehn vñ widerkommen: |: Vnd den frūmen her-
zen nymer/die freud soll werden gnommen. Ir
gerechten frōwet euch doch/des Herren vnd
dancket jm hoch/vnnd preiset seinen namen/
Vñ lobet auch sein hailigkait/von yez an bis
in ewigkait/durch Christum Jesum Amen.

Der XC VIII. Psalm. Cantate dno canticū.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

Singt dem Herzē ein new lied all/dañ
er thut grosse wunder: |: Er überwin-
det allemal/ mit seiner rechten besun-
der. Vnd mit dem hailgē arme sein/lage Göt-
ter Herz veründen sein/ das hail das er vns
schencket.

¶ Vor den völkern sein ghyrechtigkait/hat er
offenbart helle: |: Er dencket an sein gnad vnd
warhait / dem hausz von Israele. Aller wech:

end

endsehen nun frey / das vnfers Gots hail bey
vns sey / des frew sich alle welte.

Juchzet dem Herze alle welt / singt, rümbt
vnd lobt mit schallen: | : Lobt den Herren wies
im gefelt / mit harpfen vñ mit Psalmen. Wie
Trommeten vñ Posaunen / juchzet dem König
vor dem Herze / dz möz brauß vñ was drin ist.

Die erde vnd die wonen drauff / die wasser
strom sich frewen: | : Vnd all berg sein frölich
zu hauf / vor dem Herze her schreyen. Er kümme
zrichten die erde braut / die erd zrichten mit
ghrechtigkeit / vnd dvöleker mit recht Amen.

Der XCIX. psalm. Dñs regnauit, irascatur.

In der Melodey fol. 6.

Der Herz ist König drumtoben / die
völeker er sitzet oben / auff Cherubim
drin sale: | : Darum reget sich die welt
schon / der Herz ist ser groß zu Zion / hoch über
dvöleker alle. Man dancke deinem grossen
nam / der hailig ist vnd wundersam / inn dises
Königs reiche / Liebt man das recht, du gibst
frümbkeit / du schaffest ghricht vnd ghrechtig-
keit / in Jacob seind die breüche.

Er hebt den Herren vnsern Gott / bettet in
an in aller not / zu sein füßchemel ebē: | : Dan
er ist hailig inn sein thron / Moses vnd auch

der Aaron/warden zu Priestern geben. Vnd
Samuel vnder denen/die seinen namen an-
ruffen/sy ruffen an den Herze/Vnd er erhört
sy alle weyl / er redet durch ain wolcken scül/
mit in. vnd thet sy leeren.

¶ Sy hielten seine zeügknus recht/ vñ gebott
die er in gab schlecht/ Herz du bist vnser Got-
te: Du erhörtest sy allemal/ Got du vergabst
in jr sünd all/ vnd straffst jr thun mit spotte.
Erhöhet Got vnsern herze/ bettet an vñ thüt
euch keren/auf sein hailgē berg zamen/Dañ
der Herz vnser Gott ist güt/vnd hailig. dan er
hilffe thüt/durch Jesum Christum Amen.

Der C. Psalm. Iubilate deo ois terra.

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

¶ Becket dem Herren alle land / dan
er thüt allen den beystand / die in bit-
ten im leyden. Kumbt das jr frölich
vor im stand / vnd dienet im mit freuden.

¶ Erkennet das der Herz ist Got / er hat vns
gmacht auß staub vñnd kot / zu schafen seiner
waide / Zu seinem volck das er auß not / erlöset
vnd auß layde.

¶ Mit dancf gehe zu sein portē ein / mit loben
in die vorhöf sein / vnd thüt im ehz beweyfen /
Dan er hilfft allen auß der peyn / die seine na-
men preysen. ¶ Dan

Dan der Herz ist güt vnd gnedig/ vnd sein
güte weret ewig/ drum dancet seinē namen/
Sein glaub ist für vnnd für bstendig / durch
Christum Jesum Amen.

Der CI. psalm. Misericordiā & iudicium.

In der Melodey fol. 41.

In gnad vnnd recht will singen ich/
vnd dir Herz Got lobsayē gern: |: Ich
handel weißlich vn̄ redlich/ bey denen
die mir zugehörn. Vnd wandel trewlich inn
meim hausz / ich nim̄ mir kein böse sach für/
Ich hab den bösen überaus / vnd laß in nicht
bleiben bey mir.

Ain verfert hers muß von mir bald / weis
chen den bösen ich nit leid: |: Der sein nächstē
haimlicher gstat / verleümdet, den vertilek ich
weyt. Ich mag den nicht der stolz geberd / der
hohen mǖt hat bin ich feind / Mein augen se-
hen nit vn̄ gferd / nach den trewen die im land
seind.

Das sy bey mir wonen allzeit / vnd frumme
diener hab ich gern: |: Ich halt in meim hausz
nicht falsch leüt / die lugner hond bey mir kein
stern. Frü vertilek ich all schälck im land / das
ich die böswicht allsamen / Aufrotte auß der
statt zühand / des Herren ewigklich Amen.

108 D

M v Der

110X
Der CIII Psalm. Die exaudi orationem
In der Melodey fol. 6.

Herr erhöre mein gebeet von mir / laß
mein schreyen kömen zu dir / dein an-
lich nit abkere: | : Naig mir dein orzuz
zeit der not / wenn ich dich Herr anruff mein
Got / o Herr mich bald erhöre. Mein tag wie
rauch vergangē send / mein bain seind wie ain
brand verbrent / mein hertz ist niederschlagen /
Wie ain gras vnd verdorret ab / dan ich mein
brot vergessen hab / zu essen vor dem klagen.

An meinem flaisch flebt mein gebain / vor
der stin̄t meins seuffkens allain / darzu bin ich
gleich wordē: | : Ainem Bishopffen vñ Kau-
sen / inn den verstöreten stetten / ich wach vnd
bin auch worden. Ainsam wie ain Spas auff
dem dach / mein feind thünd mir täglich vil
schmach / die mein spottē gemaine / Schwören
bey mir in meiner not / dannich als aschen wie
das brot / vnd misch mein tranck mit wainen.

Vor deinem zorn vñ vngnaden / hast mich
gnömen vñ hingworffen / mein tag seind hin-
gewichē: | : Wie ain schatten vñ ich wird dir /
wie ain gras darumb Herr hilf mir / dan du
bleibst ewiglichen. Vnd dein gedächtnus für
vnd für / du wollest dich auffmachen schier
über

über Zion erbarmen / Dañ es ist kommen zeit
vnd stund / das du ir gnädig seyst hehnd / vñ
willen deiner armen.

Dann ir stain gefallen dein knechten / seind
günstig dem staub der ghyrechten / die Handen
werden schawen : | : Zu fürchten dein namen
O Herz / vnd all König der erd dein ehz / dann
Gott wirt Zion bawen. Vnd erscheine in sei-
ner ehz / auff der verlassnen beet sicht er / vñnd
thut das nit verachtē / Das werd gschribē den
nachkömen / das volck das gschaffen soll wer-
den / wirt Gottes lob betrachten.

Von seiner hailgen hoch schawt er / vñ his-
mel auff erd das er hör das seüßhē der gefang-
nen : | Vnd erlöf die kinder des todts / auf das
sy den name ius Gots / gen Zion lassen langē.
Vnd predigen allzeit von dem / des lob ich zu
Hierusalem / weñ die leit zusam kömen / vnd
die Königreich zu dienen / dem Herren sich zu
versünen / der mich hat angenommen.

Er demütiget auff dem weg / mein krasse
vñ verkürzet mein tag / ich sag zu Got mein
Herren : | Nimm mich mit wegt inn der mitte /
meiner tag des ich dich bitte / deine jar ewig
werden. Die erd vorhin gegründet hast / vñ die
himmel mit irem glast / seind die werck deiner
hende /

82
hende/Sy werdē wie ain rauch vergehn/aber
du Herz bleibst ewig stehn/so sy habē ain ende.
¶ Sy werden all wie ain gewand/veralten
wenn du sy zuhand/wie ain klaid wirst ver-
wandlen:|. Werden sy verwandelt werden/
den wirt verwesen die erdē /so du dein ghricht
würst handlen. Du aber bist derselb fürwar/
dan kain end nemen deine jar/vnd dein haili-
ger namen/Dein knecht kind werdē nie ver-
gehn/vnd ir sam wirt vor dir bestehn/ymmer
vnd ewig Amen.

Der CIII. psalm. *Benedic anima mea dño.*

In der Melodey folio 9. 21. vnd 75.

Mein seel nun lob den Herzē dein/es
füg sich auch zusamē:|. Das ist wer-
dig des herze mein/vn lob sein hail-
gen namen. Mein seel vergiß nit der gütthät/
die mir der Herz bewisen hat/vnd dein sund
hat vergebē/Dan er hailt dir all dein krank-
hait/vnd frönt dich mit barmherzigkait/es
löst vom tod dein leben.

¶ Er settiget dein mund mit güt/das inn die
wirt vernewet:|. Dein jugent wie ain Adler
thut/so dich der sund gerewet. So schafft der
Herz barmherzigkait/ain recht gerichte vnd
ghrechtigkait/allen die vnrecht leydē/Dan er
sein

sein weg hat wissen lon/dem volck durch Mo-
sen kund gethon/das man die sünd soll meidē.

¶ Weit Got der Herz barmherzig ist/gene-
dig vñ langmütig:|. Vnd nit bald strafft zu al-
ler frist/dañ er ist also gütig. Das er nit nimer
hadern würt / noch ewigklich den zoren fürt/
vnd hat mit vns nicht ghandlet/ Nach vnser
sünd vñd missethat/die er vns nit vergolten
hat/als wir darinn seind gwandlet.

¶ So hoch der himel ist gestellt/vñ vest bleibe
ob der erden:|. Also sich Gottes güte helt/auff
die in fürchten werdē. So ferz der morg vom
abent stat/so weit thüt Got die missethat/vnd
last die sünd nit waltē/ Wie sich ain vater sei-
ner kind/also erbarmbt sich Gott geschwind/
über die sein forcht halten.

¶ Dañ er waist das wir seind gemacht/ auß
staub, des er gedencet et:|. Das ain mensch ist
wie hew geacht / in seiner zent befrecket. Er
blüet eben inn der welt/gleich wie die blumen
auff dem feld/in iren kurzen stunden/ Dann
wenn der wind darüber gat/so kennet sy nicht
mehr jr stat| vnd wirt nimer da funden.

¶ Aber Gottes barmherzigkait/ wirt ewig-
klichen weren:|. Auf kindskind sein gerechtiz-
kait/die fürchten Got den Herzē. Vnd halten
seinen

seinen bund on spott/gedencken auch seiner ge-
bott/das sy darnach thun leben/Dan Gottes
stul im himel steht / da er über alles herschet/
vnd vns sein reich will geben.

Nu lobet Got die Englisch kraft/ die gwal-
tigen von stercken: |: Die jr außrichtet sein bot-
schafft/das man sein wort soll mercken. Lobet
Got all sein hordschar gut/die jr sein wolgefata-
len thut/vnd preysen seinen namen/ An allem
ort der herschafft sein/loben dich Herr all dies
ner dein/mit all sein wercken Amen.

Der CIII. Psalm. Benedic aia mea aho, die.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

Lobe Gott den Herren mein seel / nach
mein Gott vnd mein Herr: |: Du bist
herlich wordē on feet/in lob vñ schmuck
gar seere. Mit liecht deckst dich wie mit ain
kaid/den himel hastu außgebrait/ainem dep-
pich geleiche.

Sein höh mit wasser du gwelbest/die wotest
dein wagē sinde: |: Auf den flügeln des winds
du gehst/dein Engel machst zu winden. Vnd
dein diener zu sewer flām / den erdboden hast
gründt allsam/das er bleibe ewiglichen.

Mit tieff deckst sus wie mit ain kaid/wassa-
ser stehnd ob den spizen: |: Von deinem fohellen
sichen

fliehen sy went / von deines donners plitzen
 Fert es hin die berg siche mā bald / das wasser
 sencket sich in d; tal / zū ort den du hast gründet.

¶ Den wassern hast ain grēß gesetzt / darüber
 sy nit können: |: Daß das erdrich bleib vnuer
 lezt / du last quellen die brünnen. Die wasser
 zwischen berg hingehn / das alle thier des felds
 trincken / den durst leset der Wald Esel.

¶ An denselbē die vögel wohn / singen vnder
 den zwengē: |: Die berge feuchtest du so schon /
 lasts von oben absteygen. Das land ist voll
 frucht deiner werck / du last wachsen inn thal
 vnd berg / das hew dem vich zū essen.

¶ Durch des mensche sahst vñ arbeit / bringstu
 brot auß der erden: |: Vnd das des menschen
 hertz erfrewt / den wein lastu in werdē. Es ist
 Herz deiner hende werck / d; brot des mensche
 herze sterck / all ding hast wol erschaffen.

¶ Die bäum des Herzen hangen vol / die Cedar
 dern in Libanon: |: Daselbst nisten die Vögel
 wol / der Kanger auff den Tannen. Die fels
 seind der Gemsen zūflucht / aber das Rüllen
 im außsücht / die stamklüffe in den felsen.

¶ Du magst die zeit vñ monat lang / die Fest
 darnach zū rechen: |: Die Sonn waist iren
 nidergang / du machst die nacht herbrechen.

amgust

Dann

00037910

Dann regen sich die wilden thier / die jungen
Löwen gehn herfür / brüllen nach irem raube.
¶ Vnd suchen da von Gott jr speiß / wann die
Son kumbt auffdrungen: | So fliehen sy da
von gar leiß / wider in jr wonungē. Dan̄ gehe
der mensch an sein arbeyt / vnd an sein acker
werck die zeit / den tag bis an den abent.

¶ Herz deine werck seind mancherley / weis
lich gemacht alle: | Die erd vol deiner güter
frey / das Meer ist groß on zalle. Darinnen
wimmelt für vnd für / baide grosse vñ klaine
thier / daselbst durchgehend die schiffe.

¶ Daselbst ist der Leviathan / den du machst
dir zu preyse: | Sy warten alle auf dich schon /
das du in gebst jr speise. Herz gibstu in so sam̄-
len die / thust dein hand auff so werden sie / er-
setzigt mit gutem.

¶ Verbirgest du das angesicht dein / so erschre-
cken sy alle: | Nimbst wegk iren athem vnd
schein / so vergehn sy zu male. Herz läst du auß
den athem dein / so werden sy geschaffen rein /
du vernewest die erden.

¶ Die ehr des Herzē sey ewig / der Herz freue
sich seiner wercke: | Er schawt die erden gwäl-
tiglich / sy zittert vor seiner stercke. Rürt er die
berg so rauchen sie / ich will dem Herren sing-
gen

gen hie / dieweil ich hon mein leben.

Ich will lob singen meinem Got / mein red
soll im wolgfalle: | : Ich frew mich des Herin
Sebaoth / der böß auß erd müß falle. Der got
lose müß nimmer sein / lob den Herren die seele
mein / ymer vnd ewig Amen.

Der CV. psalm. Confitemini dño, & inuocate.

In der Melodey fol. 6.

Denck dem Herren vñ ruffet an / sein
namen macht kund sein than /
vnd tern völkern allsamien: | : Sing
get von im vñ lobet in / redt von all sein wun
dern fürhin / rhümet sein hailgen namen. Es
frew sichs herz deren von grund / die den Her
ren suchē allstund / fraget nach Got dem Her
ren / Vnd nach seiner sterck girig seyt / suchet
sein antliz allezeit / so wirt er sich nit ferren.

Gedencket seiner wunderwerck / sein wun
der die thon hat sein sterck / seins mundts ges
richt vñ rechte: | : Ir der Som Abraham seins
knechts / ir kinder Jacob vñ seins geschlechtes /
sein außervolte knechte. Er ist vnser Herz
Got genant / er richtet über alle land / er dencke
an seinen bünde / Des worts das er verhaissen
hat / auff vil tausent für vnd für gat / wie es
ghredt hat sein munde.

N Den

00037910

Den er gemacht hat mit Abraham / vnd des
ayds den Isaac annam / vnd stelle daselb zum
rechte: | Zu ain ewigē bund Jacob / vñ Israel
sol halten drob / vnd sprach, ich wil dir schlechte
te. Das land Chanaan geben ein / das es soll
ewer erbtail sein / da jr so wenig warē / An der
zal vnd frembdling darin / von volck zu volck
zogen sy hin / mit iren ghringen scharen.

Von ain Rüngreich zum andern an / ließ
er in niemandt schaden than / vñnd straffe
Rüng vmb jre wegen: | Tastet nit an meine
gsalbten / vnd thüt kein laid mein Propheten /
seyt in nit überlegē. Da er theürung ins land
brachte hat / ensochers brots allen vorhat / ain
man er vor in schicket / Joseph zum knechte ver
kauffet ward / sy zwingē sein fuß im stock hart /
sy waren im verstricket.

Sein leib in eyssen ligē thet / biß dz sein wort
kam, vñnd die red / des Herren in purgieret: |
Da sañt der künig hin zu hand / vñ ließ in los
geben vom band / das er für in ward gfiere.
Des volcks herz hieß in lassē auß / er sezt in zu
Herren seins hauß / zu herscher all seinr habe.
Das er seine Fürsten mit fleiß / vnderwenfset
nach seiner weyß / sein elsten weyßhait gabe.

Israil in Egyptē kam / Jacob ward fremd
ling

king im land Ham / sein volck wüchß inn vil
 scharen: |: Er machts über dfeind mechtiger/
 vñ verkeret das hers ihener / das sy sein volck
 gram waren. Sy dachten seine knecht mit
 gfar / vnd mit listen zü dempffen gar / er sandt
 Mosen sein knechte / Aaron den er erwolt het /
 durch die er seine zaichen thet / vndter all iren
 gschlechten.

¶ Vnd seine wüder im land Ham / er machts
 finster das finfire kam / vñ waren seinen wort
 ten: |: Mit vnghorsam er verwandelt / jr was
 ser in blüt. vñ tödtet / jr visch an allen orten. Ir
 land wimmelt Kroten her auß / inn kamern irer
 Künge hauß / er sprach, das böß würm kamē /
 Leuß in allen iren grenzē / er gab in hagel zum
 regen / in irem land feürflamen.

¶ Er schlug jr weinstöck vñ Feygen / zerbrach
 all beüm in jrn grenzen / er sprach, da kam die
 zale: |: Newschrecken vñ Kifer zühand / vnd sy
 frassen in irem land / alles gras auf ain male.
 Vnd frassen dfrücht des velds auffß kot / er
 schlug all erst geburt zü tod / in land all jr erst
 erben / Er fürts auß mit silber vnd gold / vnd
 war kain Francker der yes solt / auß iren stäm
 men sterben.

¶ Irs außzugs fremt sich Egnpten / dann se
 N is forche

forcht war auff sy gfallē/ain volck thet er auß
spannen:|. Die er im tag zur decke macht/vñ
feur zu leuchten bey der nacht/biß er sy bracht
von dannen. Sy baten, da gab in jr Gott/
wachtlen, vnd speys mit himelbrot/den felsen
er auffschlosse/Da flossen die wasser herfür/
das die bäch inn der wüsten dürr/lieffen vñnd
dahin flossen.

¶ Dann er an sein hailigs wort dacht/Abra-
ham sein knecht ghredt vnd gmacht/ also für-
er mit s. eüden:|. Sein volck auß vñ mit gros-
sem wonn / seine außervölten so schon/ vñnd
half in von dem leyden. Er gab in der Handē
länder/das sy die güter der vöcker/vñnd all jr
hab einnamen/Auf das sy hielten seine recht/
vñnd sein Gesetz bewaren schlecht/ nur lobet
Gott all Amen.

Der CVI. psalm. Cōfitemini dño quoniã.

In der Melodey folio 12.

Danck dem Herren daß er ist freünd-
lich/vñnd sein güte weret ewigklich/
wer kan die grossen thaten:|. Des
Herren außreden vñnd sein sterck?/vñnd p:eysen
all sein lobliche werck?/ nach seiner würde vñnd
statenē. Wol den die halten das gebott/vñnd
thun ymerdar recht vor Gott/Herz nach der
gnade

gnade gedenc̄ mein / die verhaſſen haſt dem
volck dein / beweiſ; vnns dein hulff vngesparrt /
damit wir ſehen die wolſart / Deinr außers
wolcken / dir zugezelt.

¶ Das vnns erfreu deins volcks glück vnnd
hail / vnd vns rhümē mit deinem erbtail / dan
wir haben gefündet: | : Mit ſampt vnſern vä-
tern miſshandelt / vnnd haben gottloſlich ge-
wandlet / waren auff Got nit gründet. Unſer
vätter inn Egypten / wolten dein wunder nit
verſtehn / dachten deinr groſſen güte nit / vnd
waren vnghorſam damit / am meer nänlich
an dem Rorneer / aber es halff in Gott der
Herz / Durch ſeinen namē / das ſy auß kamen.

¶ Damit d Herz ſein macht offenbart / ſchale-
r das Rorneer das trucken ward / vñ für ſy
durch die tieffen: | : Wie in ainer wüſt. vñ halff
in mehr / von der hand des der ſy haſſet ſehr /
das ſy dem feind entlieffen. Er erlöſt ſy von
des feinds gewalt / vnnd die wasser ertrenckten
bald / ire widerſacher ſo gar / das kainer über-
bliben war / da glaubten ſy an ſeine wort / vnd
ſungen ſein lob an dem ort / Das ganz Iſrael /
mit lauter ſtim̄ hell.

¶ Doch vergaſſen ſy bald ſeiner werck / war-
teten ſeins rats nit mit gemerck / ſy aluſtet in

00037910
der wüsten: |: In der ainöd versüchtē sy Got/
er aber gab in jr bitt zum tod / biß sy den glust
wol büstē. Er sañt in gnüg biß in drab grawt/
aber jr hertz hat Got nit trawt / daß sy empö-
reten sich seh: / wider den Mosen im leger / vñ
Aaron Gots hailgen man / das die erd ver-
schlang den Dathan / Vñnd decket die rot/
Abiram im tod.

¶ Vñnd fewr ward vnder jr rot anzündt / die
flam̄ verbrennt das gottloß gesind / machten
ain kalb in Horeb: |: Vñnd betetē an das gossen
bild / vñnd verwandleten jr eh: so mild / in ains
Ochsen gstat der leb. Vom hew vñ gras sein
leben ganz / sy vergassen Gots jrs Haylands /
der so grosse ding hat gethan / in Egypten vor
yeder man / vñnd im̄ land Ham grosse wunder /
vñnd schreckliche werck aiff Kornmeer / Gott
sprach der zeyten / er wolts aufreütten.

¶ Wa Mose sein außertwölter nitt / den riß
auffgehalten het mit bitt / seinen grimm abzü-
wenden: |: Auff das erß nit gar verderbt zu
hand / vñnd sy verachteten das globt land / the-
rens mit worten sehenden. Des Herren wort
sy nit glaubten / vñnd murzten in jren hütten /
sy ghorchten des Herren stim̄ nye / drum̄ zucht
er sein hand wider sye / das erß in der wüß
verschlieg / vñ warff jren somen durch krieg /

sy im ellend/vnnd trucktens vnder ire hend/
daruon sy Got offte hat errett/aber sy hond in
erzürnet/mit irem furnemen vnd rhat/wur-
dens klain durch jr missethat / Er hat jr not
gwert/da er jr klag hört.

¶ Er dacht für sy an sein bund vnd ayd/vnd
reuet in mit barmherzigkait / macht das sy
sgnaden kamen: |: Vor allen die sy gefangē het-
ten/ Herz vnser Got wölft vns erretten/ bring
vns wider zusamen. Auß den Haydē das wir
dancken/ Gott deinem hailigen namen/ vnnd
rhümen dein lob in himel/ gelobt sey der Gott
Israel/von ewigkait zu ewigkait/vnnd alles
volck sprech mit warhait/ Von herze Amen/
lobet Got Amen.

Der CVII. psalm. Cōfitemini dño quoniã.

In der Melodey fol. 12.

Danck dem Herren dann er ist freündt-
lich / vnnd sein gute weret ewigklich/
darumb solt jr danck sagen: |: Die jr
erlöst sent durchs Herren gnad/die er auß der
not erlöset hat/vnnd von den grossen plagen
Wñ die er auß den ländern all/zusamē bracht
hat überal/ vom Auffgang vnd vom Nider-
gang/von Mitternacht vnd Mittags gang/
die irz giengē in der wüsten/ in den vngedane-
ten

ten wegen/ Vnd kein statt fundē/ das wonen
funden.

E Hungerig vnd durstig das schier gar/ jr seel
vor angsten verschmachtet war/ vñ sy schryen
zum Herren: |: In irer not, vñ er sy errett/ auß
iren angsten, er sy füret / auff rechten weg zu
feren. Das sy der statt giengen recht zu/ da sy
wonen kündten mit rhü / die sollen Got dan-
cken vil mehr/ vñ sein güte, vnd sein wunder/
die er an menschen kindern thut / vnd fülle die
hungerig seel mit gut/ Vnd settiget schnell/ die
durstige seel.

Die sitzen im finstern vñnd dunckel/ gfan-
gen im zwang vnd eyser fessel/ drum das vn-
ghorsam waren: |: Der red Gottes vnd haben
veracht/ des allerhöchste rhat nit nachtracht/
drum müßt jr herz erfahren. Die plag mit vn-
glück vnd mit schand / da lagen sy vñnd halff
nyemand/ zu Gott sy in jr not rufften/ er half
in auß iren angsten/ vnd füret sy auß der fin-
sternuß/ vñ dem dunckel der gefengknuß/ Vñ
zerriß zuhand/ jr ketten vnd band.

Die dancken dem Herren vmb sein gnad/
vmb seine wunder die er thon hat / an dmens-
schen kinder gwaget: |: Das er die Erine thür
zerreißt/ vñ auch die eyser rigel zerschmeißt/

N v die

Die narren werden plaget. Vmb jr übertrē-
tung willen / die jr sünd theten erfüllen / jrer
seel grawt vor aller speys / wurden tod krank
vilerlay weys / vñ sy rufften zum Herren hin /
in jrer not vñnd er halff in / Auß jrer trüb-
sal / vñnd allem vnfall.

¶ Er sandt sein wort vñ macht sy gesund / er
rettets das nicht starbē von stund / die dancken
Got dem Herren: |: Vmb sein gnad vñnd seine
wunderthat / die er an menschen kindern thon
hat / danckopffern Got zu ehren. Er zelen seine
werck mit freud / vñ schiffaren auf dem Meer
weit / handeln zu wasser von ferren / die sehen
die werck des Herren / vñ im Meer seine wun-
der geschwind / er spricht so hebt sich der sturm-
wind / Vñ er hebet sch: / die wällen im Meer.

¶ So farens übersich gen himel / vñnd faren
in abgrund das jr seel / im vnfall wirt verza-
get: |: Dumlen vñnd wancken wie ain trunck-
ner / vñnd wissen kein weisheit vñnd rhat meiz /
das ain dem andern saget. Sy schreyen zu
Gott in jr not / vñnd er fürts auß jr angst vom
tod / vñnd thut das vngwitter stellen / das sich
legen ire wällen / da seinds fro das ist worden
still / er fürts zu land nach irem will / Die dan-
cken im gmüt / Got vmb seine gut.

¶ Vñnd

Und vmb seine wunder die er thut / vnd
 den menschen kinder so halt in hut / die in bey der
 gmain pnyssen: | : Und rhumen in bey den al-
 ten all / der die bäch zur wüste macht vil mal /
 thut seinē gwallt beweyssen. Der dwasser fließ
 vertrucknet gar / ain fruchtbar land ins vn-
 fruchtbar / vmb willen der boßhait deren / die
 darinnen theten wonen / er macht auß ain
 wüsten zühand / ain wasser see, vnd ain dürz
 land / Das kan er stellen / zu wasser quellen.

Und die hungrigen er dahin gsetzt hatt / das sy
 inen zürichtē ain statt / das sy darinnē leben: | :
 Und äcker säen, weinberg pflanzen / vnd die
 frucht des einkömens machen / die in der Herz
 thut geben. Er segnet sy vnd mehzt sy fast / vñ
 irs vichs nit wenig sein last / jr wirt aber doch
 weniger / vnd werden nidergetruckt sehr / vons
 bösen zwang vñ von vnfal / er schüttt schmach
 auff die Fürsten all / Er macht sy irz gan / inn
 der wüst on ban.

Und er schüzet den armē vor armüt / vñ meh-
 ret auch wie ain schaf herd thut / sein hausz ge-
 sind in vil gschlecht: | : Die auffrichtigen wer-
 den sehen / iren lust vnd sich wol erfrewē / vnd
 es wirt alles vnrecht. Müssen zu halten den
 mund sein / wer ist weyß vnd behelt diß sein
 so werden

00037910

so werden sy verstehn mit grund/ die gůte des
Herzen zůstund/ wie vil barmhertzigkeit vnd
gnad/ der Herr allzeit erzeiget hat / Zů lob
sein namen/ spricht alle Amen.

Der CVIII. Psalm. Paratum cor meum.

In der Melodey fol. 41.

Wilt mein hertz ist bereit, ich wil/ sin
gen, dichten, auch mein ehre: |: Wol
auf Psalter vñ harpfenspyl/ ich wil
frů auff sein, vnd dir Herr. Dancken vnd tern
völckern allmal/ vnd ich will dir lobsingem
noch/ Vndter den leuten überal/ dein gůt ist
biß an himel hoch.

Dein trew ist biß an dwolcken Herr/ erheb
dich Got über dhimmel: |: Vnd über alle land
dein ehre/ auff das erledigt werde schnell. Dei
ne lieben freünd, hilff darumb/ mit deiner rech
ten vnd erhör mich/ Got redt in seinem haili
thumb/ des bin ich fro, will sein frölich.

Vnd will Sichem außtailen sein/ vnd auß
messen das tal Suchoth: |: Vnd es wirt Gila
lead mein sein / Manasse ist auch mein mit
Got. Ephraim meines haupts sterck ist/ Ju
da ist mein Fürst gherecht vnd frum. Moab
ist mein wäschhafen ghrüst / ich streck mein
fuß über Edom.

Über

Uber d Philister suchte ich / wer furt mich
in ain veste stat: | Wer wirt in Edom lay-
sen mich? / wirst du Got nit thun durch dein
gnad?. Der du vns verstoffest Herz Gott? /
vnd zeuchst nit auß mit vnserm heer / Schaff
vns doch beystand in der not / dann menschen
hilff ist kaimmiz mehr.

Mit der hilff Gottes wollen wir / grosse
thaten thun manigmal: | Dan er wirt vnser
feind mit gir / vndertretten bald über al. Das
frew sich alle welt yezund / vnd lob sein haili-
gen namen / Vnd thu dasselb mit herz vnd
mund / ymer vnd ewigklich Amen.

Der CIX. Psalm. Deus laudem meam.

In der Melodey folio 16.

Woht meins lobs schweig nicht dann
sy hand / jr gotlos vnd falsch maul
auffspant / reden mit falscher zun-
gen / wider mich vngedrungen: | Sy redē giff
tig wider mich / allenthalb streytens vnbillich /
wider mich on vrsache / Herz Gott dein ist die
rache. Dafür das ich sy sehr lieb het / seinds wi-
der mich, ich aber bet / sy thünd mir böß vmb
guts allzeit / vnd haß vmb lieb, setz gottlos
leit / über in vnd seins gleichen.

Stell zu seinr rechten den Sathan / vom
ghricht

gheicht muß er verdampft außgan / sein gebet
werd zur sünden / sein tag im bald verschwin-
den: | : Sein ampt nemme ain andrer ein / seine
kind werden wayssen sein / vnd ain witwen sein
weibe / vnstät müssen im bleyben. Seine kind
vnd bettlen allfrist / dieweil jr hauß verwüster
ist / der wüchrer muß außsaugen gschwind /
alles was er hat vnd gewindt / vnd frembde
sein güt rauben.

¶ Nyemandt soll im güts thun trewlich / vnd
nyemandt soll erbarmen sich / seiner wayssen
auff erden / es müssen außghrot werde: | : Sei-
ne nachkömen allsamen / vnd vertilgt werden
jr namen / im andern glid vnd staten / aber der
missethaten. Seiner vätter werde gedacht /
vnd für Got den Herren gebracht / vnd seiner
müter sünd soll nit / außgetilget werden zum
frid / vnd sey vor Gott allwegen.

¶ Vnd jr gedächtnuß auff erden / müsse gar
außgereüt werden / drum̄ das er nit gedachte /
vnd wolthat het volbrachte: | : Sonder ver-
folgt den ellenden / den armen vnd herk be-
trübten / dan̄ er in stödtten süchet / vñ hat auch
gern gflüchet. Das wirt aber im kömen her /
er wolt mit segne drum̄ wirt er / ferz gnüg vor
im bleyben vnd frembd / er zoch den fluch an
wie

wie sein hembd/der gang in in wie wasser.

¶ Vnd wie das öl in sein gebain / also werde er im gemain/wie ain klaid das er anlegt/ vñ wie er ain gürtel tregt: |: Damit er sich allweg vmbgürt/ also gschech den von Gott hinfürt/ die sich wider mich stellen/ reden böses meiner seelen. Aber du Herz Herz mit mir sey/ vmb deines namens willen frey/ dann dein gnad ist mein trost, rett mich/ dan dürfftig vnd ellend bin ich/ mein herz sich in mir ängstet.

¶ Ich wird wie ain schat hinwegt gehn/ vnd verjagt wie die hewschrecken / mein knie seind schwach vom fasten/ mein flaisch kan niens dert rasten: |: Ist mager vnd kain saiste hat/ ich muß jr spot sein frū vnd spat/ vnd wenn sy mich ansehen / schüttelns den kopf mit schmehen. Steh mir bey Herz mein Gott im laid/ hilff mir nach deine barmherzigkait/ das sy erfahren das dis sey / dein hand, daß du Herz solchs thust frey/ mein dult also zu geben.

¶ Flüchen sy so segne du Herz/ seze sy sich mir zuwider/ so müßens zschanden werdē/ vor die Herz vnd auff erden: |: Aber dein knecht sich fröwen sol/ mein widersacher werden vol/ mit schmach vñ schand klaidt werdē/ wie mit ain roß der bschwerden. Ich will Got mit meinem
mund

00037816
mund dancken / vnd in hoch loben bey vilen / er
steht dem armen zur rechtē / hilfft im von den
die vrtailen / mit falsch sein leben Amen.

Der CX. Psalm. Dixit dñs dño meo.

In der Vielodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

Der Herz zu meinem Herzen sprach /
setz dich zu meiner rechten :/: Bis ich
dein feind zum fußband mach / deines
fuß vnd zu knechten. Der Herz wirt deine
sterck Zeppter schon / deines Reichs senden auß
Zion / herrsch vnder deinen feinden.

¶ Nach deinem syg wirt dir das volck dein / wil-
lig opffer erkoren :/: In haitzer zierd werden
dir sein / deine kinder geboren. Wie der thau
auß der morgen röt / der Herz hat geschworen
vnd geredt / vnd wirt in nit gerewen.

¶ Ewigklich du ain Priester bist / nach Mal-
kizedek weyse :/: Der Herz zu deiner rechtē ist /
wirt zerschmayssen mit fleuse. Die König zu
seins zorens zeit / Er wirt richten völker vnd
leüt / vol todter leichnam machen.

¶ Er wirt dz haupt zerschmayssen gach / über
vil land vnd leüte :/: Er wirdt auch trincken
von dem bach / auf dem weg zu der zente. Dan
umb wirt er das haupt sein / empor heben vñ
ain Herz sein / über alle welt Amen.

Der

Der CXI. psalm. Confitebor tibi domine.
In der Melodey folio. 24.

S Er ich will dancken dir allain/im rhae
der auffrichtigen leüt: |: Von ganzem
herzen in der gmain/dan Gottes werck
seind groß vund weyt. Ersücht allen die lust
vran hand/sein werck ist danck vund schmuck
bekandt/sein ghrechtigkeit hat ewig bstand.

A Ain gedächtnuß hat er gemacht/der gnä-
dig vnd barmherzig Herz: |: Das man seine
wunder betracht/dann die in fürchten spenset
er. Er denckt ewigklich an sein bund/ vñ wirt
seinem volck auff ain stund/ die krafft seiner
werck machen kund.

Gote wirt durch sein gerechtigkeit/in ges-
ben der Hayden erbschafft: |: Dan seiner hend
werck seind warhait/vñ gericht, es seind auch
glaubhafft. All sein gebott seind bestendig/er
halten ymmer vnd ewig/gemacht warhafftig
vnd richtig.

Der sein volck hat erlösung gsandt/ sein
bund gebotten ewigklich: |: Auß das sein nas-
men werd bekandt/der hailig ist vñ erschreck-
lich. Die forcht des Herzen ist fürwar/ der
weyßhait anfang gang vnd gar/ die behütet
in aller gfar.

S

Güthen

Güthen verstand haben die all / die darnach
ehünd frey willigklich: | : Die pressen Got mit
reichem schall / dann auch sein lob bleibt ewige
klich. Nun füg sich sein volck zúsamén / vñnd
lobe des Herren namen / so sprechen wir frölich
Amen.

Der CXII. Psalm. *Beatus vir qui timet.*
Auch in der Melodey fol. 2. 8. 10. 34. 37. 64.



Wil dem der fürcht den Herren ain /
der groß lust hat vñnd gefallen: | : An
seinen gebotten allain / der Somen
wirdt vor allen. Gewaltig sein auff erd vñnd
hoch / das geschlächte der frummen wirt noch /
gesegnet sein vom Herren.

Reichthumb vñ die völle wirt sein / in frem
haus mit ehren: | : Vñnd jr gerechtigkeit bleibe
sein / ewigklich vor dem Herren. Den frummen
wirt das liecht auffgehn / im finstern von dem
gnädigen / barmherzigen vñnd ghyrechten.

¶ Wol

¶ Wol dem der doch barmhertzig ist / vñnd
 leiche den armen geren: : Vñnd rieht sein sach
 auß on arglist / vñnd thüt niemandt beschwä-
 ren. Dann ewigklich wirdt bleiben er / des ges-
 rechten wirt tumbermer / genzlich vñnd gar
 vergessen.

¶ Vor bösem gsch:ay fürcht er sich nicht / sein
 hertz ist bhzait vñnd trawet: | : Auß den Herzen
 sein züuersicht / dahin er alweg schawet. Sein
 hertz ist trost vñnd fürcht sich nicht / biß das er
 seinen lust selbs sicht / an seinen feinden allen.

¶ Er strewt auß gibt den armen gern / sein
 ghyrechtigkait bleybt ewig: | : Sein horn wirdt
 erhöhet mit ehyn / der gottloß sicht vnwillig.
 Er beyßt sein zän zain vñnd vergeht / den was
 der gottloß geren het / das ist verloren Amen.

Der CXIII psalm. Laudate pueri dñm.

Auch in der Melodey fol. 18. 10. 34.

37. 64. vñnd 103.



D ij Lobes

Lobet jr knecht den Herren hoch / lobet
Scheren nam mit warhait: | : Gelobet
sey sein name noch / von yes vñ in ewig
keit Vnd auch von der Sonnen Auffgang /
vñ bis zu irem Nidergang / sey globt der nam
des Herren.

Got ist hoch über dhanden all / über dhimmel
sein chre: | : Wer ist wie der Herz überal / als
vnsere Gott vnd Herze. Der sich so hoch gese
set hat / sein schawen auff das nidrig gat / im
himmel vnd auff erden.

Der den geringe aufrichtet / auß dem staub
den er lecket: | : Vnd den dürfftigen erhöhet /
vom kot da er in stecket. Das er in wonen laß
gleich / neben den Fürsten in dem reich / neben
Fürsten seins volkes.

Der die so lang vnfruchtbar war / inn dem
haus wonen machet: | : Das sy frötlich ist hiet
dar / vnd ire kind anlachtet. Vnd nun ain kin
der mütter ist / die frolocke zu aller frist / lobet
den Herren Amen.

Der CXIII. psalm. In exitu Israel.

In der Melodey folio 12.

Da Israel auß Egypten zoch / vnd da
das haus Jacob dannen floch / von
diesem frembde volcke: | : Da war Ju
da

Da het sein hailigehumb / vnd Israel auch sein
 herrschafft frum / vnder des h mels wolcke.
 Das Meer sah das vñ stoch zuhand / der Jor
 dan sich zu ruckē wand die berg die sprangen
 auch daher / in alle hoch wie die Wider / die bü
 hel wie die jungen schaf / erfrewdten sich in
 solchem lauff / Alleluia / Alleluia.

Was war dir Meer das du also stochst / vñ
 du Jordan das du zucken zochst / da Israel
 thet kōmen: Ir berg da jr sprungen wie Wis
 der / jr bühel wie junge schaf daher / also hond
 wir vernomē. Vor dem Herren dem gwalti
 gen / vor Got Jacob Allmächtigen / webet die
 ganzen erde schon / der die felsen verwandlen
 kan / in wasser so zerfliessen thut / vnd stain in
 wasserbrunnen gut / Alleluia / Alleluia.

Der CXV. Psalm. Non nobis domine.

In der Melodey fol. 12.

Wilt uns mit uns D ewiger Herz / son
 der deinem namen gib die eh: / vñnd
 deiner gut vñ trewe: Barum solt
 wir sein der Handen pot / das sy sprechen wa
 ist nun jr Got / das muß vns allgerewē. Dan
 vnser Gott im hūnel ist / er machet alles was
 In glūst / so ihener Gōzen gschmizet send / auß
 Silber Gold von menschen hend / Sy haben
 D. iij meiler

170
203
meliler vnd reden nicht hond augen vnd doch
kein gesicht/ Alleluia/ Alleluia.

¶ Sy haben oren vnd hörend nicht/ hond nas
sen auch vñ doch kein geriech / ist in ain gros
ser seele: ¶ Sy haben auch hend vnd greiffen
niet/ sy haben fuß gehn doch kainen tritt/ kein
red in iren keeten. Die solch machē seind auch
also/ vñ die auß sy auch hoffen do/ doch Yrael
vnd auch Aren / vnd die den Herren fürchten
thon/ die hoffen auß den Herren mildt/ der ist
ir grosse hilf vnd schiltet/ Alleluia/ Alleluia.

¶ Der Herz dencket an vns genädigklich/ vnd
wirdt vns auch segnen ewigklich/ mit seinen
hailgen gaben: ¶ Wirt segne das haus Yrael
schon/ vñ wirt auch segnen das haus Aaron/
alle die an in glauben. Er wirdt auch segnen
alle die/ die Gott den Herren fürchten hie/ sy
seyē recht klein oder groß/ der Herz wirt euch
ain besser maß / zu diesem seggen zühn thün/
auß euch vund ewer kinder schon/ Alleluia/
Alleluia.

¶ Ir seind die der Herz gesegnet hatt / durch
welchen himel vnd erde stat/ vñ alles das dar
innen: ¶ Der himel auß alle himelen schon/ ist
ewig dem Herren vnderthon/ die erd der men
schen kinder. Die todien werden vñ. O Herr /
kein

Kein lob verjehen nimmermehr / noch die da
faren in die still / hinunder bis zu irem zyl / wir
aber seind zu lob bereit / dem Herren bis inn
ewigkeit / Alleluia / Alleluia.

Dem Herren Got in dem himelreich / Got
Vatter vnd Got dem Sun desgleich / vnd
Got dem haylgen Gaiſte : | : Dem gwaltigen
Herren Zebaoth / der vns woll helffen auß al-
ler not lob ehz vnd preis ich lanste. O hailger
Anfang vnd auch end / dein götlich gnad nit
von vns wend / das wir wandlen inn deinem
pfad / das vns die sünd der seel nit schad / Wer
das begeret auff diser erd / sprech Amen das wir
werden gwert / Alleluia / Alleluia.

Der CXVI. psalm. Dixit quoniam exaudiet.

In der Melodey fol. 24.

Ich hab geliebt drum wirt der Herz / die
stim erheoren meiner flag : | : Vnd sein oz
naigen zu mir her / drum will ich anruff-
fen mein tag. Dañ todes strick / vnd groß vn-
glück / die hetten mich vmbfangen gar / Vnd
Angst der Hell / fanden mich schnell / ja not vñ
laid fand ich fürwar.

Des Herren namen ruff ich an / O Herz
errett mein seel auß not : | : Gnädiger Herz thü
mir beystan / du gzechter barmherziger Got /

mit

D m

Der

Der Herr behüt / mit seiner güt / die klainen
ainfältigen leüt / dann da ich gar / verarmet
war / halff er mir auff zu rechter zent.

Mein seel ker wider zu deinr rhü / dan Got
hat wider gholten dir: | O Herr du hast mein
seel darzüt / gerissen auß dem tod vñ mit. Mei-
ne augen / vor träheren / vnd von dem fall die
füsse mein / Sünd will ich gon / vnd vor Got
ston / im land der lebendigen sein.

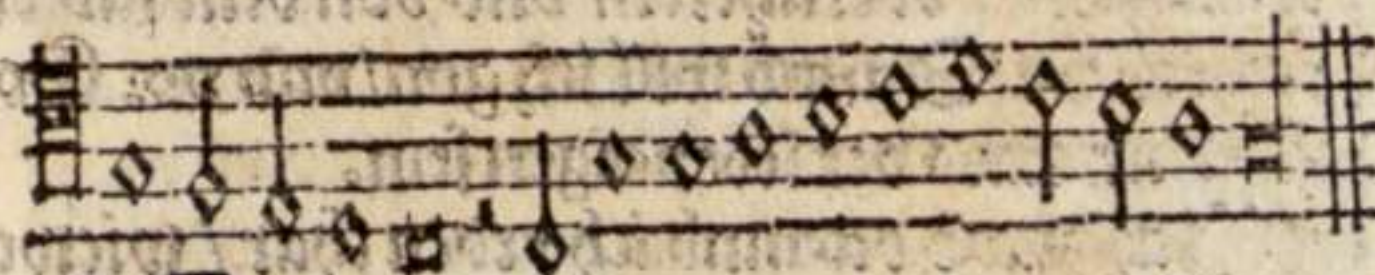
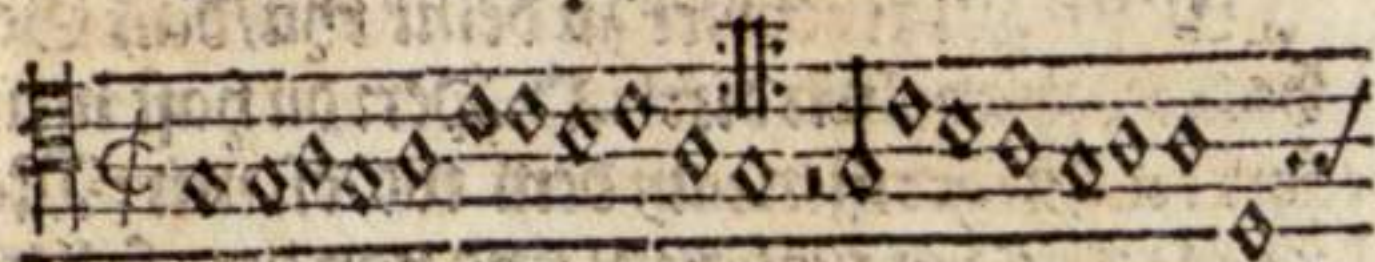
Ich glaub darumb ich reden thar / wiewol
ich bin gepläget sehr: | Ich sprach in meinem
sagen zwar / die menschen all seind Lügner
schwer. Was soll ich den / Gott vergelten / für
all sein wolthat mir gethan / Den Reich des
hays / will ich meins thays / nemen vñ sein
nam ruffen an.

Meine gelübd ich zalen wil / dem Herrē vor
allem volck sein: | Wie gillt der hailgen tod so
vil / vor dem Herren vñnd all jr pein. Ich bin
dein knecht / ich bin dein knecht / o Herr deiner
magdt. Sun bin ich / Du hast mein band / mit
deiner hand / zerissen vnd erlöset mich.

Dankopffer will ich opffern dir / vnd mein
gelübd zalen von stund: | Vor all sein volck
welches mit mir / den Herren lobt von herzen
grund. In höfen rauh / des Herren haus / ruf
den Namen des Herren

sen wir an seinen namē/ Mittē in dem/ Jeru-
 rusalem/ gelobt sey Gott der Herz Amen.

Der CXVII. psalm. Laudate dñm oēs.



S Kōlich wollen wir Halleluia singen/
 Graufhitziger gir vnsers herze springē.
 Sein gnad vertilget hat all vnser sün-
 den/ In im Haben wir reiche schätze gefunden.
Alles was lebt auff erden soll Gott loben/
 reichlich ist sein gnad über vns erhobē. Freüd,
 zu leben sterck vñ frassit/ haben wir ererbet/ Hell,
 Tod des teufels mache/ ist durch in verderbet.
Gott sagt gnad zu allain die im vertrauen/
 trost, hilf schickt er zu den so auff in bawen.
Best steht treulich hellt/ on list vñ triegen/ wie
 sein wort vermelt/ den er kan nicht liegen.
Gott sey lob ofagt vnd seinē ainigen Sone/
 In Hailigen Geist Got von art mächtig in ain
 throne Von anbeğin er war/ bleibt auch bis
 ans ende/ all welt sihet in klar/ Herz von vns
 nicht wende/ Amen. D v Der

Der CXVIII. Psalm. Cōfite mini dño quoniã.

In der Melodey fol. 12.

Duckt dem Herzē der ist so freündt-
lich/ vñnd sein gūte weret ewigklich/
Israel sag mi frölich: |: Das sein gū-
te weret ewigklich/ das hauß Aaron sag mi
billich / sein gūte wert ewigklich. Die Gott
fürchten sagen dwarhait/ sein gūte wert inn
ewigkait/ inn angst ruff ich den Herren an/ er
erhöret mich vñnd tröst mich dann/ der Herz ist
mit mir allemal/ drum fürcht ich mir niches
überal/ Was der mensch erdicht/ vñnd er mir
züricht.

Der Herz ist mit mir mir zūhelffen/ vñ ich
will mein lust an mein feinden/ sehen vñnd sein
anschawen: |: Es ist güt auff den Herren hof-
fen/ vñnd sich nit verlassen auff menschen/ es
ist güt auff Got trawen. Vñnd auff Fürsten
nit lassen sich/ alle Hayden vmbgeben mich/
aber im namen des Herzē/ wil ich sy leichtlich
zerhawen/ allenthalb sy vmbgebē mich / aber
ins Herren nam will ich/ Sy wol zerhawen/
vñnd auff Got trawen.

Sy vmbgeben mich wie die binen/ sy dem
pfen wie sewer inn dornen / aber im namen
Sherren: |: Wil ich sy vn müß zerhawen/

man

man stößet mich das ich fallen sol/aber mir
hilffst der Herze. Der Herz ist mein sterck vnd
lobgsang/ vnd ist mein hail mein leben lang/
man singt von dem sig mit freüden/ inn den
hütten der gerechten/des Herzen rechte sterck
beweyßt / des Herzen rechte ist hoch preyßt/
Die rechte Scharren siget mit ehren.

Ich wird nit sterben sonder leben/vnnd des
Herzen werck verkündigē/ der Herz züchtiget
mich wol: |: Doch gibt er mich nit dem tod vñ
laid/ thut mir auff die thor der ghechtigkait/
das ich dahinem gehn sol. Vnd dancken dem
Herzen wol sein / das ist das thor des Herzen
mein/ die ghechten werden da nein gohn/ ich
danck dir das du mich erhörst schon/ vnd hilffst
mir dan das ist der stain/den die bawleüt ver
werffen gmain / Noch ist er allain/ worden
zum Eckstein.

Das ist von dem Herzen geschehen/vnd ist
wunderbarlich zu sehen / vor vnnsern augen
altē: |: Das ist der tag den der Herz macht sein/
last vns fröwen vñ frölich drin sein/vnd Got
loben mit schallen. O Herz hilff das wir dir
singen/ O Herz laß vns wol gelingen/ gelo
bet sey der von ehren/da kumpt im namen des
Herzen/ wir segnen euch als solche leüt / die jr
vom

vom hant des Herzen seye / Wir wünschen
euch hail / vnd ewigs erbtail.

Der Herz ist Got der vns erleucht hat / zieret
das fest mit mayen an dstat / bis an des al-
tars hörner: | Du bist mein Got vnd ich dan-
cke dier / mein Gott ich will dich preysen mit
zier / dancket dem Herzen ferner. Dann er ist
freündtlich vnd lieblich / vnd sein güte wert
ewigklich / über alle die im trawen / vnd auff
seine gebot schawen / das sy darnach allzeit leb-
ben / vnd Gott allain die eh: geben / Vnd sei-
nen namen / hoch loben Amen.

Der CXIX. Psalm. Beati immaculati.

In der Melodey fol. 6.

VS seind doch sätig alle die / im rech-
ten glauben wandlen hie / im gsaße
Gottes Herze: | Sy seind doch sätig
alle sand / die sein zeügknus vor augen hand /
von herzen ir begeren. Dan welches übelthä-
ter sind / die wandlen nit als Gottes kind / auf
seine weg nit halten / Ach Herze Got von his-
melreich / du hast gebottē fleissigklich / ja deine
bott zu halten.

Der Got das alles lebt mein / gerichtet wird
nach gefallen dein / zu haltē deine rechte: | Dan
wird ich nit zu schanden gan / wann ich ganz
fleissig

fließig schawet an / deine gebott all schlechte.
 So danck ich dir mit herzigkait / der ghricht
 deiner gerechtigkeit / die du mich lehrst mit mas-
 sen / Dañ deine recht ich halten will / mit dei-
 ner gnad du zu mir eyl / thü mich nit gar ver-
 lassen.

¶ Wa bessert nit ain jüngling zart / sein weg
 Dañ so er sich bewart / nach deinen worten al-
 len: |: Hab dich von ganzem herzen mein / ge-
 sucht O Herz, nit laß mich hin / von dein ge-
 botten fallen. So hab ich doch die rede dein /
 verborzen in mein herz hinein / das ich vor dir
 nicht sünde / Gebenedent du Herze Gott / leer
 mich durch deine güte vñnd gnad / das ich dein
 rechte finde.

¶ Nun hab ich mit den leffzen mein / alle ge-
 richt des mundes dein / bekennet vñ erzölet: |:
 Im weg deiner zeügknus o Herz / mit lust zu
 wandlen hab ich meh: / dann all reichthumb
 erwölet. In deinem beuelch red ich allain / dann
 mensche glas seind gar nit rain / ich schaw auf
 deine pfade / Nach deinē rechten lust mich vil /
 dein wort ich nicht vergessen wil / verleich mit
 du dein gnade.

¶ Dem Herze Got von himelreich / Got va-
 ter vñnd dem Sutz deß gleich / lob eh: vñ preis
 wir

00037910

615

wir sage: |: Darzu auch dem hailigē gaste/ der
vnns sein trost vnd gnade laist/ das die nit gar
verzagen. Die der gotloß verfolgt vnd plagt/
vnd von ain landt zum andern jagt/ das sy
ehren dein namen/ So hilff Herr Got in dem
ellend / beständig sein bis an das end / durch
Jesum Christum Amen.

Der CXX. psalm. Ad dñm cum tribularet.

Auch in der Melodey fol. 25. vnd 48.



Du ruff zu Got dem Herren mein/
in meiner not vnd in der peyn/ thut
er mir antwort gebē/ O Herr erlöß
die seele mein/ von lügenmeulern eben.

¶ Von falschen zungē rett mich schon/ was
kan dir die falsch zungen thun? vnd was kan
sy erholent? So ist scharyff pfeyl ains starcken
man/ mit Wechholderen toten.

¶ Weh

Weh mir das ich ain frembdling bin/in
Mesech muß ich wonen in/zü Redar on ab-
lassen/Mein seel hat lang gewonet driñ/ bey
den die friden hassen.

Ich hielt wol frid mit yederman/ aber wen
ich redet das man/ soll ehren Gottes namen/
So fiengen sy streyt mit mir an/darumb hilf
Herz Gott Amen.

Der CXXI. psalm. Leuau i oculos meos.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

103. vnd 104.

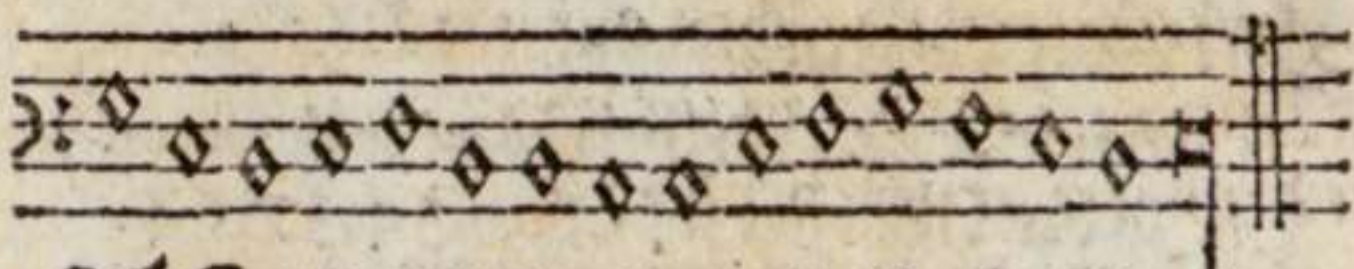
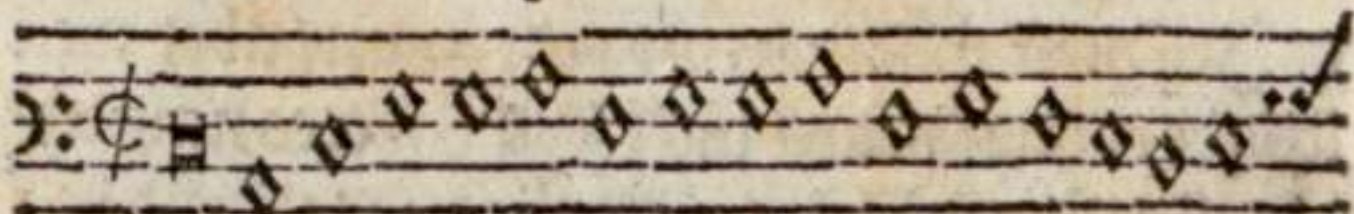
Heb meine augen hoch auff/zü
den bergen von ferren: |: Von wel-
chen mir hilf kumpt mit hauf/ mein
hilff kumpt von dem Herren Der himel vnd
erd gemacht hat/der deine fuß nit strauchlen
lat/vnd der dich behüt schlaffe nit.

Sihe der hütter Israel / der weder schlaffe
noch schlummet: |: Der Herz bhüt dich an leib
vnd seel/der Herz dein schatten kummet. Das
er auf dein rechte hand sech/das dich des tags
die Sonn nit stech / noch der Mon bey der
nachte.

Der Herz bhüt dich vor allem laid/er bhüt
dein seel vor zwange: |: Der Herz behütete alle
baid/dein aufgang vnd eingange. Von nun

an biß in ewigkait / sey mit vns dein barmherz
igkait / durch Christum Jesum Amen.

Der CXXII. psalm. *Lctatus sum in his.*



Ich fröwt dz mir ist gsaget an / das
wir ins hauß Gots werden gan / vñ
das vnser füß werden stehn / Hieru=
salem in dein porten.

¶ Hierusalem die bauet ist / wie ain statt der
da nichts gebrist / die sich ainig helt zusamen /
da hinauff steygen die stamien.

¶ Nämlich die stamien des Herren / ja dem
Israel zu zeügen / zu dancken dem nam des
Herren / dan daselbst zum ghrichstül sitzen.

¶ Stül des hauß Davids ewigklich / grüßet
Jerusalem freüntlich / es müsse wolgehn allen
den / die dich von hertzen lieb haben.

¶ Frid müsse sein in dein mauren / die völle in
dein palästen / vmb meinr brüder vnd freünde
willen / will ich frid über dich reden.

¶ Vmb

Iumb des haufz willen des Herren/ vnser
Gottes will ich suchen/ Sein bestes zu seinen
ehren/ gelobe sey er ewig Amen.

Der CXXII. Psalm. Ad te leuauit oculos.

In der Melodey folio 110. vñ 113.

Ich heb mein augen auff zu dir/ der du
sitzst in des himmels zier/ Wie die augē der
Knecht behend/ sehen auf irer Herrē hend.

Wie die augē der magt schawen/ stāts auff
die hend irer frawen/ Also vnser augen auff
Got/ biß er vns hilfft auß aller not.

Erbarm dich herz erbarme dich/ mit deiner
hilff mir von mir brich/ Dan wir seind der ver
achtung vol du bist der vns kan helffen wol.

Vnsere seel ist verspot verlacht/ von reichern
vnd mit schmach veracht/ Vñ den hochferti
gen stāmen/ hilff vns von in Herz Got Amē.

Der CXXIII. Psalm. Nisi qui a dñs.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37.

64. 103. vnd 104.

Wer Gott nicht mit vns dise zeit/ so sol
Israel sagen: |: Wer Gott nicht mit
vns dise zeit/ wir hetten müßt verza
gen. Die so ain armes heußlin sind/ verachte
von souil menschen Kind/ die an vns setzen
alle.

P Auff

157
Auff vnns ist so zornig jr sin / wa Got das
het zugeben: |: Verschlungen hetten sy vnns
hin / mit ganzem leib vnd leben. Wir weren
als ain flut ersaufft / vnd über die groß wasser
laufft / vnd mit gewalt verschwemmet.

Gott lob vnd danck der nicht zugab / das jr
schlund vnns möchte fangen: |: Wie ain vogel
des strick's kumbt ab / ist vnser seel entgangen.
Strick ist enzwey / vñ wir seind frey / des Her
ren namen steht vns bey / des Gotts himels
vnd erden / Amen.

Der CXXV. psalm. Qui confidunt in dño.

In der Melodey fol. 14. 18. vnd 77.

158
V welche hie jr hoffnung gar / an Got
den Herren legen: |: Die bleiben sticht vn
wandelbar / vñ lond sich nit bewegen. Ir
glaub ist satt / kain mangel hatt / von Gott hat
er die stercke / Darumb spricht man / sy werde
bestan / gleich wie Sion der berge.

159
Dan vñ die statt Jerusalem / da ist gar vil
gebürge: |: Damit der feind kain zugägnem /
das er sy nit erwürge. Also thut Gott / in aller
not / sein gläubig volck vmbgeben / Vñ bey jm
stan / von heztund an / vnd biß ins ewig leben.

160
Got ist gerecht vñd allweg gut / der wird
auch nit zulassen. Der sünd vñ gottlosen nit /
über

über die gottsgenossen. Auff das der ghecheit
 mit werd geschmecht / das er in dsünd nit falle /
 in seiner hand / das doch Gott wend / vchüt
 die frummen alle.

¶ O Herz tha wol den frumen all / die recht
 im glauben leben: Die aber treten in abfall /
 vnd sich in irthüb geben. Die wirt der Herz /
 verwerffen ferz / mit den sündern zerstören /
 Aber on schl. / hab Israel / den Friden Gottes
 Herzen.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun 26.

Der CXXVI. Psalm. In conuertendo dñs.

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

Wen Got der Herz wirt wende sein /
 die gefengnus Zion auß der pein / so
 seind wir inn der tröstung / Dann
 wirt vnser mund vol freud sein / vnd vnser
 zung vol rhümung.

¶ Alsdenn wirdt man auch sagen an / vnder
 den Hayden auff dem plan / Got hat gresß an
 in ghandelt / Er hat auch groß an vns gethã /
 Des seind wir frölich gwandelt.

¶ O Herz du vnser gefengnus wend / gleich
 wie im Sommer die tourent vertrucknen gar
 auff erden / Dann die mit trähern säen gend /
 mit freuden ernden werden.

Sy gehn hin wie die wainenden / vnd kom-
men als die söwenden / sy tragen edlen samen /
Vnd bringen mit ire garben / das helfff vnns
Gott auch Amen.

Der CXXVII. Psalm. Nisi dñs edificauerit.

In der Melodey fol. 1.8. 10.34.37.

64. 103. vnd 104.

WA das hauß nit bawet der Herz / so
arbeiten vmb sunste: |: Alle die dar
an bawen sehz / wā nicht der Herz
durch gunste. Selber behütē ist die statt / durch
sein bawung, güt vnd genad / so wacht vmb
sunst der Wächter.

¶ Vm sunst ist das jr frū aufstahet / vñ arbeit
lang in schwäre: |: Vnd esset das hardtsälig
brot / dan wem es gundt der Herze. Dem gibt
ers schlaffend sänft vnd lind / das erb vō Her-
ren seind die kind / das lon die frucht des leibes.

¶ Gleich wie die pfeil seind in der hand / aines
starcken gwaltigen: |: Also seind die kinder all-
sand / der Herz muß sy selbs ziehen. Wol dem
der sein köcher voll hat / die werdē nit zū schan-
den drat / wenns mit den feinden reden.

¶ Ehr sey dem Vater vnd dem Sun zc.

Der CXXVIII. Psalm. Beati oēs qui.

Auch in der Melodey folio 110.

Wol



Wil dem der in Gots forchte steht / vnd
 der auff seinē wegen geht / Dein aigen
 hand dich neeren sol / so lebst du recht,
 vnd geht dir wol.

Dein weib wirt in deinem hause sein / wie ain
 Reben vol Trauben fein / Vnd deine Kinder
 vmb dein tisch / wie Olyflanken gesund vnd
 frisch.

Syh so reich segē hangt dem an / wa in got
 tes forcht lebt ain man / Von jm laßt der alt
 fluch vñ zorn / den menschē kindern angeborn.

Auß Zion wirt Got segē dich / das du wirst
 schawen stättiglich / Das glück der statt Je-
 rusalem / vor Gott in gnaden angeneh.

Fristen wirt er das leben dein / vnd mit güt
 stätigs bey dir sein / Das du sehen würdest kin-
 des kind / vnd das Israet fride find.

Eh: sey dem Vater vnd dem Sun / als er
 von anfang was vñ nun / Des hailgen Gai-
 stes gütigkeit / von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXIX. Psalm: Saep̄ expugnauerūt.
In der Melodey fol. 25. vnd 48.

Sy habē oft gedrenget mich / von mei-
ner jugent auff fräflich / es soll Israel
sagen / Sy habē oft gedrenget mich /
von jugent meiner tagen.

Aber sy habē mich fürwar / nit übermöcht
inn der gefahr / die pflüger hond mich bogen /
Vnd auff mein rucken pflüget gar / vnd ire
fürch lang zogen.

Der Herz der gheecht ist. vnd auff chawt /
hat der gotlosen sayl abhawt / es müssen ge-
schendt werden / Zu ruck feren vnd nicht er-
bawt / all feind Zion auff erden.

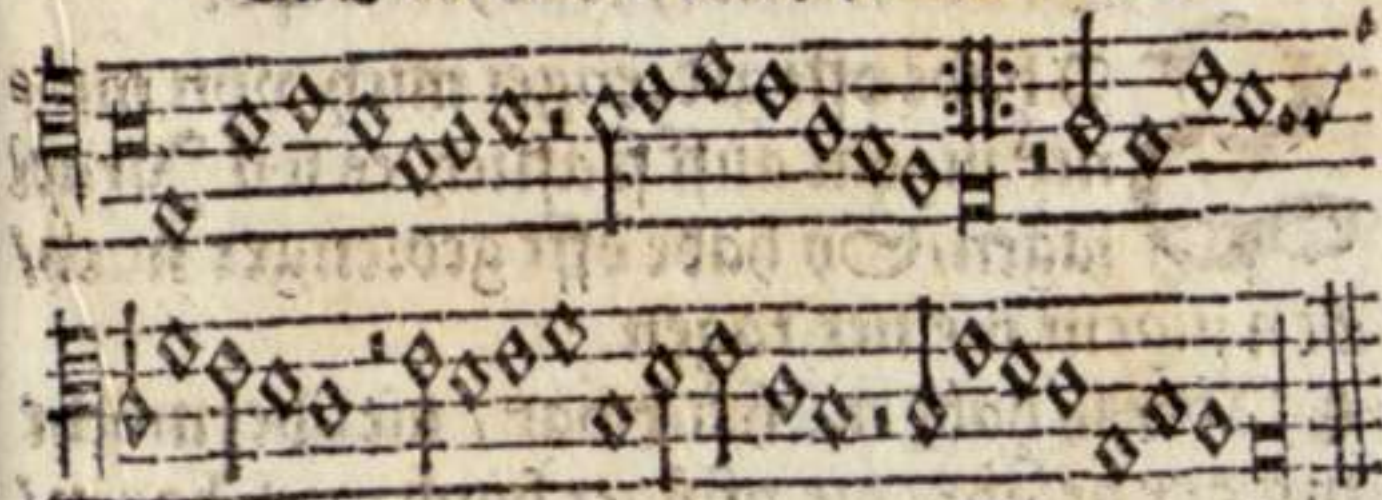
Sy müssen wie das dachhew sein / welches
verdort vom Sonnen schein / eh das man es
aufrauffet / Ven dem sein hand nit fullet ein /
der schnitter wenn ers hauffet.

Auch kan der garbendinder nit / seine sehes
aufffüllen darmit / vnd die fürüber giengen /
Sprachen nit. Gott geb euch den frid / den sy
mit hail empfiengen.

Sy wünschten in auch nit darbey / des Her-
ren seæen mit euch sey / wir segnen euch in na-
men / Got des Herze der mach vns frey / durch
Jesum Christum Amen.

Der

Der CXXV. Psalm. De pfundis clamavi.
Auch in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34.



Als tieffer noch schrey ich zu dir / Herz
Got erhör mein ruffen: |: Dein gnä-
dig oren fer zu mir / vñ meiner bitz sy
öffnen. Dañ so du wilt das sehen an / was sünd
vnd vnrecht ist gethan / wer kan Herz vor dir
bleiben.

Eben dir gilt nichts dañ gnad vñ gunst / die
sünden zu vergeben: |: Es ist vnnsere verdienst
vmb gunst / auch inn dem besten leben. Vor dir
sich niemandt rhümen kan / des muß dich für-
chten yederman / vnd deiner gnaden leben.

Darumb auf Got wil hoffen ich / auf mein
verdienst nicht bawen: |: Auf in mein herz soll
lassen sich / vñ seiner güte trawen. Die mir zu
sagt sein werdes wort / das ist mein trost vnd
trewer hort / des will ich allzeit harren.

Vnd ob es wert bis in die nacht / vñ wider
an den morgē: |: Doch soll mein herz an Got

000 27816
tes macht/verzweyflen nicht noch sorgen. So
thū Israel rechter art/der auß dem Geiſt ge
zeüget ward/vnd ſeines Gots erharre.

¶ Ob bey vns iſt der ſünden vil/bey Got iſt
vil mehr gnade:/: Sein hand zū helffen hat
kein zil/wie groß auch ſey der ſchade. Er iſt
allain der gute hirt/der Israel erlöſen wirdt/
auß ſeinen ſünden allen.

¶ Ehr ſey dem Vater vnd dem ſun/vñ auch
dem Heiligen geiſte:/: Als er im anfang was
vnd nun/der vns ſein gnade laſte. Das wir
wandlen in ſeinem pfad/das vns die ſand der
ſeel nit ſchad/wer das begert ſprech Amen.

Der CXXXI. Pſalm. Domine non eſt.

In der Melodey fol. 110.

Herr mein hertz iſt nicht hochfertig/
mein augē ſeind nit ſtolzmütig/Vñ
wandle nit in groſſem ding/das mit
zhoch iſt vnd ich zū ghring.

¶ Wenn ich mein ſeel nit ſetzt vñnd ſtillt/ſo
ward mein ſeel entwenet mit/Wie ainer wirt
entwenet ſein/ſchon von der milch der mütter
ſein.

¶ Israel hoff auff Gott bereit/von nun an
biß in ewigkait/Zū lob vñ preſch Gottes na
men/durch ſein Sun Jeſum Chriſt Amen.

Der

Der CXXXII. Psalm. Memento domine.

In der Melodey folio 9 21. vnd 75.

Gedenck Herz an David mit fleysß/
vnd an alles sein leyden: |: Der Got
dem Herzē schwür zū preysß/ vñ ges
lobet mit freüden. Dem mächtigen Jacobs so
schon/ich will nit inn die hütten gon/ meines
hausß, noch mich legē/ Aufs leger meins betts,
vnd will nit/ meine augen noch augenlid/
schlaffen lon noch mein pflegen.

Bis ich dem Herzen find ain ort/ zur wo
nung vnd zū ehren: |: Dem mächtigen Gott
Jacobs hort/ sihe, wir von jr hören. In Ephra
ta haben wirs bald / funden auff dem veld an
dem wald/ wir wollen gehn vnd wallen/ Inn
seinwohnung vnd anbetten/ für sein füsßsche
mel hintretten/ vnd vor jm niederfallen.

Herz mach dich auff zū deiner rhu/ du vnd
deiner sterck lade: |: Dein Priester laß sich klai
den frū/ mit ghyrechtigkait vnd gnade. Vnd
dein hailgen sich fröwen bhend/ deins gsalbs
ten ansicht nit abwend/ vmb deins knechts
Dauids willē/ Der Herz hat sich David ver
pflicht / mit warem ayd den er nit bricht/ er
wirt in gwisß erfüllen.

Auff dem stul will ich setzen dir/ die frucht
P v deins

deins leibs gesunde: |: Wenn deine kinder für
vnd für/halten werden mein bände. Vnd
mein zeugnis das ich sy leer / so sollen auch
ire kinder / auff dein stül ewig sitzen / Dañ der
Herz hat erwölt Zion / vnd hat lust das er das
selbs won / sein volck allzeit zu beschützen.

Du ist mein rüme ewiglich / will hie wo-
nen mit freude: |: Dañ es gefelt mir wol vñ lust
mich / ich will segnen jr speyse. Vnd iren ar-
men allensant / brots gnüg gebē in irem land /
ich will mit hail anlegen / Ire Priester vñ klai-
den sein / es sollen frisch vnd frölich sein / ire
hailgen allwegen.

Daselbst sol dem David das horn / aufgehen
mit grossen ehren: |: Ich hab zügerichte vñ er-
korn / mein gälbtē ain luceren. Seine feind
will ich klaiden all / mit schmach vnd schan-
den auff ain mal / doch auff im vnd sein sa-
men / Soll blüen vnd wachsen sein kron / die er
auff seinem haupt wirt hon / vñ immer vnd ewig
Amen.

Der CXXXIII. Psalm. Ecce quam bonum

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

Sie wie fein ist vnd lieblich / das die
brüder ainträchtiglich / bey ainander
thür wonen / Gleich wie balsam öl ist
köstlich /

köstlich/ das riechet wol vnd schone.

¶ Das auff das haupt gegossen ward/ vnd
fließt herab biß in den bart/ ja in den bart des
Aaron/ Vñ herab fließt in sein klaid zart/ al-
so wirt ainigkait thon.

¶ Wie der tau der vom berg Hermon/ herab
fällt auff die berg Zion/ daselbst Gott durch
sein namen/ Verhaist segen vnd leben schon/
ymmer vnd ewig Amen.

Der CXXXIII. Psalm. Ecce nunc bene.

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

S He lobet den Herren recht/ alle die
seind des Herzē knecht/ die ir sticht bey
der nachte/ Im hauß des Herren vnd
anspricht/ sein lob mit aller machte.

¶ Im hailgthumb hebt auff ewer hend/ vnd
lobt Got der euch segē sendt/ auß Zion in sein
namen Der himel vñ erd hat volendt/ durch
Jesum Christum Amen.

Der CXXXV. Psalm. Laudate nomen.

In der Melodey fol. 23.

Lobet den namen des Herzē/ geren/ lo-
bet jr knecht des herze: | Die jr im hauß
des Herren steht/ vñ geht/ in den höfen
mit ehren. Des hauß vnser Gots ewigklich/
lobet den Herren eben/ dann der Herz Gott ist
schz

sehr freündtlich/ lobsingt sein nam er ist lieb-
lich/ vnd allain trost kan geben.

Dan Gott hat im Jacob erwölt/ vnd zölt/
Israel im für augen: |: Dan ich weiß das der
Herz groß ist/ on list/ vor im sol man sich nay-
gen. Dan er ist vnser Gott vnd Herz/ vor an-
dern Göttern allē/ Alles was er will das thut
er/ im himel, auff erd, vnd im Meer/ vnd inn
den tieffen talen.

Der die wolcken laßt aufgehn bhend/ vom
end/ der erd, durch krafft seiner worten: |: Der
die pliz macht zu regē gschwind/ vnd dwind/
für auß haimlichen orten. Der die erst geburt
schlug zühand/ an leüt vnd vich all gschlächte/
Vnd seine wunderzaichen sandt/ Pharao in
Egyptenland/ vnd über all sein knechte.

Der mancherlay völk̄er erschlug/ mit füg/
mächtig König vmbbrachte: |: Sihon der
Amoriter künig/ gering / mitt all seiner heers
machte. Vnd Og den künig zu Basan/ vnd
alle Königreiche/ In dem ganzē land Cana-
an/ vñ gab jr land zum erb hindan/ sein volck
Israel gleiche.

Herz dein namen wirt ewig sein/ vnd dein/
dächtnuß von gschlecht zu gschlechten: |: Dan
Gott wirt richten seins volck̄s sach/ mit rach/
vnd

vnd gnädig sein sein knechten. Der Handen
Götzen seind erdicht/ auß silber vñ gold gmas-
chet/ Von mensche henden zügericht/ sy hond
meüler vnd reden nicht/ drumb Gott jr spote
vnd lachet.

¶ Sy haben augen vñ sehen nicht/ im gsicht/
hond oren vnd nicht hören: |: Kein athem ist
inn irem mund/ on grund/ seind die sich zü ir-
keren. Die solch machen sein auch also/ alle die
auff sy hoffen / Das haus Israel lobe do/ den
Herren vnd seyen fast fro / die jm seind nach-
geloffen.

¶ Lobet den Herren überaus/ vom haus/ des
Aarons mitt ehren: |: Ir vom haus Leui lo-
bet Gott/ on spott/ die jr fürchtet den Herren.
Lobet den Herren in sein thron/ vnd sein hai-
ligen namen/ Gelobt sey der Herz auß Zion/
der zü Jerusalem wont schon/ lobet den Her-
ren Amen.

Der CXXXVI. psalm. Confitemini dño.

In der Melodey fol 110. vnd 113.

Danck dem Herze der freüntlich ist/
dann sein güte wert alle frist/ Dancke
Gott aller Götter frölich/ dann sein
güte wert ewigklich.

¶ Danckt dem Herren aller Herren/ dann sein
gnad

gnad thut ewig werē / der grosse wunder thut
allain / dann sein gnad wert ewig gemain.

¶ Der die himel weyßlich gmacht hat / sein
gnad wert ewig vnd bestat / der die erd auff's
wasser außbraut / dann sein gnad wert in ewig-
keit.

¶ Der grosse liechter gmachtet hat / daß ewig
lich weret sein gnad / das die Sonn dem tag
soll vorstan / dann sein gnad wert ewig füran.

¶ Der nacht vorsteh Mon vnd die sterna / daß
sein güte thut ewig wern / der Egyptē schlug
auff ain mal / an jren erst gebornen all.

¶ Des soll yederman fröwen sich / dann sein
güte wert ewiglich / vnd fürt Israel auß von
jn / dann sein güte wert ewig hin.

¶ Mit gestrecktem arm vnd starcker hand /
daß sein gnad hat ewig bestand / der das schilf
meer tailt inn zway tail / dann sein gnad wert
ewig zum hail.

¶ Vnd ließ Israel durch hin gehn / dann sein
güte bleibt ewig stehn / der ins meer stieß Pha-
raons heer / dann sein güte weret ymmer.

¶ Der sein volck fürt durch dwüste sein / dann
ewig wert die güte sein / der grosse König
schlug fürwar / dann sein güte wert ymmerdar.

¶ Der mächtige König ertödt / daß sein güte
ewig

ewig bestehe/der Amoriter König Sihon/dañ
sein güte wert ewig schon.

¶ Vnd Og den König zu Basan/dann sein
gnad wert ewig füran/vnd gab in jr land
zum erb ein/dañ ewig wert die güte sein.

¶ Zum erb seinē knecht Israel/dañ sein gnad
wert ewig on fäl / er dacht an vns da wir
warn truckt/sein gnad wert ewig vnerruckte.

¶ Von vnsern feinden er vns löst/dann sein
gnad wert ewig vnd tröst/der allē flaisch gibe
speyß treulich/dañ sein güte wert ewiglich.

¶ Danket dem Got von himelreich/dañ sein
güte wert ewigleich/vñ danket auch seinem
namen/yñer vnd ewiglich Amen.

Der CXXXVII. psalm. Super flumina.

¶ In der Melodey folio 9.21. vnd 75.

Wasserflüssen Babylon/ da saß
sen wir mit schmerzen:|: Als wir ge-
dachten an Zion / da wainten wir
von herhen. Wir hencften auß mit schwärem
müt/die Orglen vnd die Harpffen güte/an ire
bäum der weyden/Die drinnen seind in irem
land/da müßten wir vil schmach vnd schand/
täglich von jnen leiden.

¶ Die vns gefangen hielten lang/so hart an
selben orten:|: Begerten von vns ain gesang/
mit

mit gar spötlichen worten. Vnd suchten in
der traurigkeit / ain frölich gfang in vnserm
laid / ach lieber thünd vns singen / Ain lobges-
sang ain liedlin schon / von den gedichten auß
Zion / das frölich thüt erklingen.

¶ Wie sollen wir in solchem zwang / vnd el-
lend yetz vor handen : |: Dem Herzen singen
sein gesang / so gar in frembden landen. Hieru-
salem vergiß ich dein / so wölle Got der ghyrech-
ten mein / vergessen in mein leben / Wenn ich
mit dein bleib in gedencck / mein zung sich oben
anhenck / vnd bleib am rachen kleben.

¶ Ja wann ich nit mit ganzem fleiß / Hieru-
salem dich ehre : |: Im anfang meiner freuden
preiß / von yetz vñ immer mehre. Gedencck der
kinder Edom sehr / am tag Hierusalem O
Herz / die in ir böshait sprechen / Reiß ab reiß
ab zu aller stund / vertülck sy gar bis auff den
grund / den boden wöll wir brechen.

¶ Du schnöde tochter Babylon / zerbrochen
vnd zerstöret : |: Wol dem der dir wurde gebn
den lohn / vnd dir das widerköret. Dein über-
müt vnd schalckhait groß / vnd mist dir auch
mit solcher maß / wie du vns hast gemessen /
wol dē der deine kinder klain / erfaßt vñ schlegt
sy an den stain / damit dein werd vergessen.

Der

Der CXXXVIII. Psalm. Confitebor tibi.

In der Melodey folio 14.18. vñ 77.

Du ganzem herze danck ich dir / vil
wil dir Got lobsingē: |: Vor den Göt-
tern dan du thust mir / beystand in al-
len dingen. Darumb will ich / anbette dich / in
deiner hailge wouung / Vñ danckē sehr / dein
namen Herz / vmb dein trew vñ erbarmung.

Dann du hast deinen namen seyn / so groß
vnd herzlich gemacht: |: Vber alles durch die
red dein / welche die welt verlachet. Aber wenn
ich / anruffe dich / so thū mir Herz antworten /
Vnd bracht auß schnell / inn meiner seel / dein
sterck an allen orten.

Es sollen all Künig auff erd / dir danck vnd
preys zulegen: |: Das sy deins munds red ha-
ben ghört / vñ singen auff den wegen. Des
Herzen mein / das die ehr sein / groß sey vñ vn-
ausprechlich / Dan Got ist hoch / vñ schawet
doch / das nidrig auff dem erdtrich.

Er kennet auch die stolzen all / von ferren
vnd von weyten: |: Wenn ich schon mitten im
trübsal / wandle vnder den leuten. Würst du
mich doch / vnder dem joch / wol lebendig be-
halten / Vnd den zoren / meiner feynden / mit
deiner hand zerspaltten.

D

Dein

XXXO 021
I Dein rechte mir wol helffen wirt / vñ meis
nen handel schlichten :|. Der dem Herzen ab
lain gebürt / der wirdts für mich außrichten.
Herz dein gut ist / ewig all frist / drum laß mit
durch dein namē / Das werck deiner hend / bis
an das end / durch Jesum Christum Amen.

Der CXXXIX. psalm. Domine probasti.

In der Melodey folio 9.21. vnd 75.

Herr Got der du erforschest mich / er
kennst mein ganzes lebē :|. Mein auf
ersehen vnd sitzen ich / befeñ von dir
wirdt geben. All mein gedanken so ich hon /
vor dir O Gott eröffnet ston / erkennst mein
thun vnd lassen / dan du stehts bist vmb meinen
pfadt / der ringweyß vmb mein Lager geht /
spehest auß all mein strassen.

Es ist kein wort inn meinem mund / noch
red auß meiner zungen :|. Das dir nit alles
vor sey kund / eh sy wern ghyredt noch gesungen.
Ich geh, steh, was ich ymer thū / so bist du da,
vnd siehst mir zu / on dich nichts guts verbün
ge / Du richtest dan vor in mir an / dein hand
mich krefftig für auß ban / mir mag sunst nicht
gelingen.

Ich bin zü schwach in mein verstand / solch
hainligkeit zurlangen :|. Vermußte treibe
darauß

Darauß nur ain tandt / im glauben wirts empfangē. Wa soll ich hingehn vor dein Geist / der aller herzen dancken waist / dein angficht weiß mein fliehē / Für ich gen himel so bist da / auch in der Hell vñ anderswa / kan mich dein nit ensiehen.

¶ Dem ich flügel der Morgenrot / vñnd blib am end des mores : : Dein hand mich wurde auß aller not / erhalten vñnd ernözen Sprach ich finsternuß decken mich / so gilt der tag vñnd nacht dir glich / die nacht leucht wie der tage / Bey dir finster nicht finster ist / all haimlich sünd zu aller frist / die niemant mag ver schlagen.

¶ Mein nyeren hast in deiner gwalt / auch all mein haimlich luste : : Wie ich in mütter leib was gstat / on mich hasto zu gerüste. Dein rechte hand statts was ob mir / von herzen grund des däck ich dir / deinr wunderlichen thate / damit du mich machst wundsam / mein seel soleh gütthar wol vernam / das es gesiel deinr rathe.

¶ All mein gebain hast du gezelt / da es solt bil det werdē : : Dein augē auch auf mich gesielt / da ich lag in der erden. In müter leib noch vñn überait / des kain vernunfft mit waiss bescheid / mein tag vor dir seind zelet / dauß noch zu kain

Quarad

Q ij mensch

menschen mag thun/auff dein buch all geschriben
ston/wie lang du hast erwölet.

Wie köstlich seind vor mir **O** Gott/ dein
vilfältig gedanken: |: Ir sum des sands am
Meere hat/von dir wird ich nit wancken. So
ich vom tod auch sunst auffwach/ dein gnad
mich helle in aller sach / bey dir wird ich beleib
ben/Sie gotlos rott **O** höchster Got/die tödt
tilck's auß, vnd machs zu spott/ das blut volck
gar vertreibe.

Sie reden stets vnrecht von dir/was diene
zu iren sachen: |: So bald dein wort klar will
herfür/on vrsach sich auffmachen. Ich hab ja
Hertz die hasser dein/die dir vñ dein wort wis
der sein/darwider allzeit streben/Darumb so
mir all werden feind/vil schmach vñ laids er
zaigen seind/wölst mir das sigen geben.

Erforch mich Hertz erfir mein hertz/ vers
such all mein gedanken: |: Vnd syh ob mein
thun hinderwerk/auf ainig seht woll wancken
Ob ich sey treten ab der ban/laß mich o Got
nicht fürbas gan/auff rechten weg mich laite/
Der dir gefall vñ ewig sey/mein gwissen/leib
vnd seel dir frey/ewig stehts sey beraite.

Der CXL. psalm. Eripe me dñe ab hoie.
In der Melodey folio 6. Vom

Du bösen menschen erlös mich / be-
 hüt mich Herz des bitt ich dich / von
 den fräuelen mannen: | Die böses im
 herzen dichten / vnd mir täglich streyt anrich-
 ten / das sy mich gar verbanne. Sy scherpfen
 jr zung wie ain schlang / Matern grim ist in
 irem wang / jr leffse seind vergiffet / O Herz
 bewar mich vor der hand / der gotlosen die auf
 mich spandt / die allzeit vnglück stiftet.

Vor fräule männern mich bewar / die mei-
 ne tritt gedencen gar / auß züstossen von al-
 len: | Die stolzē legen mir ain strick / spannen
 mir sail zum neß so dick / stellen auf mein weg
 fallen. Ich aber zu dem Herren sag / du bist
 mein Gott Herz dem ichs klag / vernimm die
 stim̄ meins flehes / Herz Herz du krafft meins
 hails vñ freud / du deckst mein haupt zur har-
 nisch zeit / ich tröst mich deins auffsehens.

Dem gotlosen sein lust nit laß / sterck nit sein
 mütwill vñnd sein strass / sy möchten sichs er-
 heben: | Irer leffzen vnglück wirdt bald / auff
 sy fallē. vñds haupt mit gwalt / deren die mich
 umbgeben. Er wirt kolen auf sy schütten / daß
 sy kain böß stuck vermittē / ins feur wirt er sy
 welzen / In dgrub das sy nit stehn bleibē / wirt
 er sy all zu hauff treiben / vñnd sy mit feuer
 schmeltzen.

Ein geschwägiger münd der verfür / auff
 erdē nit gefürdert würt / ain böß man wirt in
 jagen: |: Ich waiß das der Herz wirt richten /
 vnd des ellenden sach schlichten / der armen
 ghricht austragen. Dan werden die gerechtē
 all / erlözt werden auß dem trübsal / vnd dan-
 cken deinem namen / Vnd die auffrichtigen
 werden / vor deinem angesicht bleiben / ymmer
 vnd ewig Amen.

Der CXLII. psalm. Dñe clamauit ad te.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37. 64.

103. 104. vnd 114.

Herr ich ruf zu dir eyl zu mir / vernimm
 mein stin bequeme: |: Wenn ich dich
 anruff mit begir / mein bet sey ange-
 neme. Vor dir wie ain rauch opfer bhend / vñ
 das auff heben meiner hend / gleich wie ain
 abent opfer.

Herz meinem mund ain hüt für stöß / vnd
 mein leffzen ain thüre: |: Mang mein herz nit
 auf etwas böß / ain gotloß wesen zfüren. Mit
 den übelthättern gemeß / das ich auch von der
 speiß nie eß / des raubs die in geliebet.

Der ghricht mich freündtlich schlage wöll /
 vnd straffe mich zu liebe: |: Das wirt mir sein
 wie Balsam öl / welchs mein haupt nicht thut
 trieben.

frieden. Dañ ich bett rats für jr boßhait/das sy mir kein schaden vnd laid/ zufügen sollen wenden.

Er lerer müssen gestürzt werden / über ain selb hinunder: | So wirt man den auf der erden/mein leer hören mit wunder. Das sy sey lieblich vnd ganz kain / zerstreut seind auch vnser gebain/vor forcht bis zu der Helle.

E sy seind gleich wie ainer das land/zerwület vnd zerreyßet: | Dañ auff dich Herz Herz sehen zhand/ meine augen auffgspreisset. Ich traw dir mein seel nit verstoß/bewar mich vor dem strick vnd loß/den sy mir gelegt haben.

Und bhüt mich vor der falle Herz/der übel thäter allen: | Die schälet müssen mit ainander/inn jr angen netz fallen/bis ich sicher für über gang / darumb bitt ich mein lebenslang/ durch Jesum Christum Amen.

Der CXLII. Psalm. Voce mea ad dñm.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37.

64. 103. 104. vnd 114.

Ich schrey zu Got mit meiner stimm/ vnd flehe zu dem Herze: | Ich schütete auß mein bet vor jm/ das er mich woll geweren. Du zeige an vor jm mein not/

Q iiii wenn

117000 828
wenn mein geyst sincket vor angst inn tod/so
thyst mich Herz erkennen.

Sy haben mir strick auff der ban/gelegt da
ich soll gangen:/: Schaw zur rechten vnd sihe
an/wie sy mich haben gefangen. Dañ kainer
mich mehr kennen wil/ verloren ist mein sie-
hen vil/niemandt fragt nach meiner seelen.

Zu dir schrey ich herz Got mein hail/vñ sag
du bist mein hoffnung:/: In land der lebendē
mein thail/ O Herz merck auf mein klagung.
Dañ sehr gering bin wordē ich vñ mein ver-
folgern rette mich/sy seind mir obgelegen.

Mein seel Herz auß dem gfencknuß für/
das ich danck deinem namen:/: Die ghyrechten
wartē dein mit mir/dein geyst für sy zusamē.
Wen du mir wider hilffest auß/das ich zu de-
ner gmaine lauff/dein trew erzele Amen.

Der CXLIII. psalm. Domine exaudi.

In der Melodey fol. 16.

Hör mein gebet O Herz Got/ver-
nim mein bitten in der not/vmb de-
nes glaubens willen/thu mein beger
erfüllen:/: Vmb willen deiner ghyrechtigkeit/
antworte mir in meinem laid/vñ geh mit ins
gerichte/mit deinem knecht mit sichte. Dann
kain lebendiger erschein/der vor dir mög recht
fertig

fertig sein/hilff Herz der feind verfolget mein
 seel/vnd tracht wie er mirs leben steel/ er tritt
 mich gar zu boden.

¶ Dañ er mich in das finster stellt/gleich wie
 die todten auf der welt/mein gaist ist mir ver-
 seret/mein hertz im leib verstöret: |: Ich denck
 an die vorigen zeyt/vnnd tracht nach deinen
 wercken weyt / von gscheften deiner henden/
 will ich mein red volenden. Ich brayte auß
 mein hend zu dir/mein seel dürstet ganz mit
 begir/auff erd nach dir mich bald erhör/mein
 gaist vergeht o mein Gott wör/ thü dich vor
 mir mit bergen.

¶ Dein antlitz Herz von mir nit weich/das
 ich denen nit werde gleich/ die inn die grüben
 faren/darumb thü mich bewaren: |: Laß mich
 frü dein barmhertzigkeit / hören inn meiner
 angst vnd laid/dann ich auff dich thü hoffen/
 mach mir Herz den weg offen. Auff welchem
 ich gehn soll hinfür/dañ ich heb mein seel auff
 zu dir/von mein feinden errette mich/zü dir
 mein Gott züflucht hab ich / leer mich thün
 deinem willen.

¶ Dañ du bist mein Gott vnd beystand/dein
 gaist für mich auff ebnem land / omb deines
 namens willen/laß mein lebē mit stillen: |: Für

Q v mein

mein seel auß der not vnd laid / vmb willē dei-
ner ghechtigkait / vnd thū mein feind versto-
ren / durch dein gūte in wözen. Vñ bringe vñ
auch alle die / mein seel ängsten auff erden hie /
dañ ich bin dein knecht allezeit / O Herz erlöß
die gfangnen leüt / die dich anrüssen Amen.

Der CXLIII. psalm. *Benedictus dñs deus.*

Zuch in der Melodey fol. 1. 8. 10. 34.

37. 64. 103. 104. vnd 114.



B Elobt sey der Herz vnd hort mein /
der meine hend leert streyten: | Vñ
meine finger kriegen fein / die bösen
außzureüten. Mein gūte mein burg vñ mein
schutz / mein erretter mein schilt vnd trus / auff
den ich allain trawe.

D er mein volck zwingt vnder mich her /
was ist der menscho Herze: | Das du dich sein
annimbst so schz / vnd der menschen kind ehze.
Das du in achtest so gemaidt / der mensche ist
gleich der eytelkeit / sein zeit fert hin wie schata-
ten.

O Herz

E Herz nagh dein himel vnd rab far / tast die
berg an das rauchen: |: Laß blißgen vnd zer-
strew sy gar / scheuß deine sträl zü brauchen.
Vnd schreck sy send dein hand trewlich / von
der höhe vnderlöß mich / rett mich von gros-
sen wassern.

E Vnd von der frembden kinder hand / wel-
cher leer ist kain nütze: |: Dan ire werck seind
falsch vnd thand / darauff sy also truken. Got
am new lied ich singe dir / vnd dir auff dem
Psalter hoßler / Psalter auff zehen sayten.

E Der du den Königen gibst syg / erlöst Da-
uid dein knechte: |: Von des bösen schwert vñ
vermüg / erlöß vnd rett mich rechte. Von der
hand der frembdē kinder / welcher leer ist kain
nutz vnd ehz / vnd falsch seind ire wercke.

E Das vnser sün aufwachsen hie / in jr jugent
wie pflanken: |: Vnd vnser töchter gleich wie
die / aufghawen Erker glanzen. Gleich wie
die Palast zieret wol / vnd vnser kāmern seyen
vol / die her auß geben können.

E Am vorhat nach dem andern her / vnser
schaf tausent tragen: |: Vnd hundert tausent
vnd noch mehr / auff vnser dörffer schlagen.
Das vnser Ochsen starck vnd gesund / seyen zü
tragen alle fründ / vñ das kain schad vns gsche-
he. **E** Das

VXXII 258
Das kein verlust noch vrest sey do / kein
Klag auff vnsern gassen: | Wol dem volck dem
es güt also / aber wol überdmassen. Dem volck
des der Herz ain Got ist / inn vnserm Herzen
Jesu Christ / ymer vnd ewig Amen.

Der CXLV. Psalm. Exaltabo te deus.

In der Melodey fol. 25. vnd 48.

Mein Got ich will erhöhen dich / vnd
will ymmer vnd ewiglich / König
dein namen preisen / Ja ich will dich
loben täglich / vnd alle ehr beweysen.

Der Herz ist groß vñ sehr loblich / sein gröf-
se ist vnerforschlich / kindstünd inn iren tagen /
Werden deine werck ewiglich / vnd von deinem
gwalte lob sagen.

Von deines lob schmuck hailigkeit / wil ich
verkünden went vñ brait / das man dein wun-
der mercke / So ich erzöl dein herlichkeit / von
deiner wunder stercke.

Man soll rhümen dein ghyrechtigkeit / von
deiner grossen freündlichkeit / gedächtnus soll
man sagen / Vnd an deiner barmhertzigkeit
soll niemandt gar verzagen.

Got ist barmhertzig vñ gnädig / von grosser
güte langmütig / vñ yederman sehr freündlich /
vñ sein barmhertzigkeit ewig / all sein wercken
fürtrefflich.

¶ AU

All deine werck dancken dir Herz/ vñ loben
 dich dein hailgen sehr / man sag auch von der
 ehre/ Deins Königreichs vñnd red vil mehr/
 das dein gwalt ewig were.

Damit fund werd dein mächtigkait/ deins
 Königreichs schmuck herligkait/ vor men-
 schen kind vñ leüten/ Dein herrschafft wert in
 ewigkait/ dein reich zü allen zeyten.

Der Herz all die fällen erhelt/ vñnd all ni-
 dergschlagnen auffstellt/ aller augen dein bey-
 ten/ D; du in gebst wie dirs gefelle/ jr speiß zü
 seinen zeyten.

Dann so der Herz sein hand auffhüt/ fülle
 er alles was lebt in hüt/ mit seiner gnaden se-
 gen/ Er ist hailig gerecht vñnd güt/ in all sein
 werck vñnd wegen.

Der Herz ist nahet allen den/ die in trew-
 lich thünd anrüssen/ er thüt der wolgefallen/
 Die in fürchten, vñnd jr schreyen/ hört er vñnd
 hüfft in allen.

Got behüt all die in lieben/ vñnd wirdt all
 godlos vertilcken / mein mund lob seinen na-
 men/ Vñ alles flaisch soll Got loben/ ymmer
 vñnd ewig Amen.

Der CXLVI. psalm. Lauda anima mea.

In der Melodey fol. 1. S. 10. 34. 37.

MS B

Lobe

1730 225
Ube Gott den Herze mein seel/ich wil
im auch prenz geben: |: Vnd lob singen
mit meiner keel / weil ich bin hie im le-
ben Verlast euch nit auff menschen kind / auff
Fürsten vnd jr hofgesind / er kan doch nie-
mandt helffen.

Dan auch sein gaist von im außbricht / fert
wider zu seinr erde: |: Als dan seind all sein an-
schleg z nicht / müssen verlore werde. Wol dem
des hilff Got Jacob ist / des hoffnung steht zu
aller frist / auff dem Got seinem Herzen.

Der himel erd, das meer gemain / vñ alles
was darinnē: |: Gemacht hat durch sein wort
allain / der kaino thut im zerrinnen. Der ewig
klich den glauben hellt / vnd dem rechtschaffe
der im gefelt / ja dem der vnrecht leydet.

Der den hungerigen behend / brot gibt, vnd
löst die gfangnē: |: Der Herz macht die blindē
sehend / richt auf die nidergeschlagnē. Vnd die
gerechten liebet Gott / bewart die frembdling
in der not / vnd auch die armen wanßlen.

Er hebt auff die witwen trewlich / fert vñ
den weg der sündler: |: Der Herz ist künig ewig
klich / sein reich wirdt auch nit minder. Sein
Got Zion herscht für vnd für / der vns auch
wöll erlösen schier / auff allem trübsal. Amen.

Der

Der CXLVII. Psalm. Laudate dominū.
In der Melodey fol. 6.

Dbet den Herren hoch vnd weit / denn
vnsern Gott loben allzeit / das ist ain
lieblich ding: | : Solch lob ist schon vnd
angenehm / der Herz bauet Hierusalem / das
er zusamen bringe. Die verjagten in Israel /
erhaile der brochnen herzen fahl / verbindt je
schmerzhafft wunde / Er zelt die meng der ster-
nen zal / vnd nennet sy mit namen all / wie sy
siehn an den runden.

Unser Herz ist groß vñ warhafft / vñ von
großer macht ist sein krafft / seins verstandts
ist kain zale: | : Der Herz richt auf die ellenden /
vñ stoß die gotlosen z boden / singt vñ ainans
der alle. Gott dem Herren mit danck on spot /
vnd lobt mit Harpfen vnsern Gott / der den
himel verdeckt / Mit wolcken vnd gibt regen
fast / auff erd vnd das gras wachsen last / auff
bergen das wol schmecket.

Der sein fütter gibt allem vich / den jungen
Kappen die sehnlich / in anrassen vor allen: | :
An des Ross sterck sein lust nit stat / noch an
des mans bain willen hat / aber der Herz hat
gefallen. An den die in fürchten im gmüt / vnd
die hoffen auf seine gut / Hierusalem Got prei-

se/ Lob Zion dein Gott auff das best/dann er
macht deine thor rigel vest/nach seiner art vñ
weise.

Er segnet bey dir deine kind/er schaffe dein
grenzen frid geschwind/ vñ settigt dich so vol-
lez: Wie bestem wais er sendet hell/ sein red
auff erd sein wort laufft schnell/ er gibt schnee
wie die wolle. Er strewet reysen wie aschen/
wirfft sein hagel eys wie bissen / wer kan vor
sein frost bleiben/ Er sendet sein wort vñ ge-
haiß/ so zerschmelzt es wirt wider haiß/vñ
thut die felt vertreiben.

Er laßt seinen wind wehē drein/so thawets
auff vñ fleisset sein/wie wasser von dem res-
gen: Er zaiget mit seinem wort an/was Ja-
cob hinfür solle than / thut Israel fürlegen.
Seine sitten vñ rechten güt/des gleich er kai-
nen Haiden thut/die sein hailigē namē/Gar
nicht wollen erkennen schlecht/ die laßt er nit
wissen sein rechte/lobet den Herren Amen.

Der CXLVIII. psalm. Laudate dominum.

In der Melodey fol. 1.8. 10.34.37.

64. 103. vñ 104.

Lobt jr himel den Herren feyn/lobet jr
in der höhe: Lobet jr alle Engel feyn/
all sein heer jr lob jehē. Lobet jr Sonn
vñ

vnd Mon mit ehren / lobet in all leuchtende
stern / in lobe allenthalben.

¶ Die himel aller himlen schon / lobt in ir
wasser alle :|: Die oben am himel thun ston /
die sollen lob erschallen. Dem namē des Her-
ren mit krafft / dann er gebeüt so wirdts ges-
schafft / er helts ymmer vnd ewig.

¶ Er gibt ain gsch das sy gar nit / übergiengē
noch lieffen:|: Lobt den Herren auf erd damit /
fr Walffsch vñ all tieffe. Feuer, hagel, schnee
vñ auch dampff / sturm wind vñ des vngwilt-
ters kampff / der sein wort wol außrichtet.

¶ Berg vnd alle bühel darbey / fruchtbar
baum vnd all Cedern:|: Thier vnd alles vich
im feld frey / gewürm, vögel mit federn. Ir
Künig auff erd vnd alle leüt / Fürsten vnd alle
Richter weyt / auff erden allenthalben.

¶ Jüngling vnd Junckfrawen mit scham / ir
alten mit den jungen:|: Sollet loben des Her-
ren Nam / mit herzen mund vñ zungen. Dan
sein namē ist hoch allain / sein lob geht so weyt
durch gemain / als himel ist vnd erde.

¶ Vnd er wirt erhöhen mit fleys / das horn
seins volck's nach wale:|: Drum lobet got mit
eh vnd preys / seine hailigen alle. Die kinder
Israel sein gemain / das volck das jm dienet al-
lain / lobet den Herren Amen. N Der

Der CXLIX. Psalm. Cantate alio canticum.

In der Melodey fol. 1. S. 10. 34. 37.

64. 103. vnd 104.

Singet dem Herrn ain neues lied / in
der hailigen gmaine: |: Israhel fröw
sich seiner güte / des der in machet rai-
ne. Frölich seind die kunder Zion / ob irem edlẽ
Künig fron / loben sein nam im rayen.

Mit Pauken harpsen spylen sie / der Herz
hat wolgefallen: |: An seinem volck, er ziere
die ellenden mit hail allen. Die hailgen seind
frölich inn ehz / iren halß Gott erhöhet schz
schwerdt seind in iren henden.

Zu ueben vndern Handen rach / straff den
völkern in landen: |: Ir Künig mit fettẽ bin-
den gach / ir Edlen mit fußbanden. Das sy an
in thun das gericht / dauon beschriben ist solch
frücht / haben all sein hailigen.

Ehz sey dem Vatter vnd dem Sun: c

Der CL. psalm. Laudate dñm in sanctis.

In der Melodey fol. 110. vnd 113.

Lobet Gott in seim hailigthum / lobt in
in seiner macht vest herum / lobt in in
sein thaten bereit / lobt in seiner grossen
herzligkait.

Lobet in mit Pusaunẽ schal / lobt mit Psal-
ter

ter vnd Harpfen all/lobt in mit Paucken vnd
rayen/lobt in mit Layten vnd Pseuffen.

¶ Lobet in mit hellen Zymbeln/lobt mit wol
Klingenden Zymbeln/was athem hat alles sa-
men/lobe Gott den Herren Amen.

¶ Folgen etliche Psalmen/in ainer
andern Composition.

Der XIII. Psalm. Dixit insipiens in.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37.

64. 103. 104. vnd 114.

WEs spricht der vnweyssen mund wol/
den rechten Got wir mainen:|. Doch
ist jr hertz vnglaubens vol / mit thae-
sy in vernainen. Ir wesen ist verderbet zwar/
vor Got ist es ain greuel gar/es thut jr kain
kain gutes.

¶ Gott selbs von himel sah herab/ auff aller
mensche kinder:|. Zu schawen sy er sich begab/
ob er yemant wurd finden Der sein verstand
gerichtet hett / mit ernst nach Gottes worten
thet/vnd fragt nach seinem willen.

¶ Da war niemandt auf rechter ban/sy wa-
ren all außgeschritten:|. Ain yeder gieng nach
seinem wahn/vn hiele verlorne sitten. Es thet
ir kainer doch kain gut / wiewol gar vil bes-

K ij trog

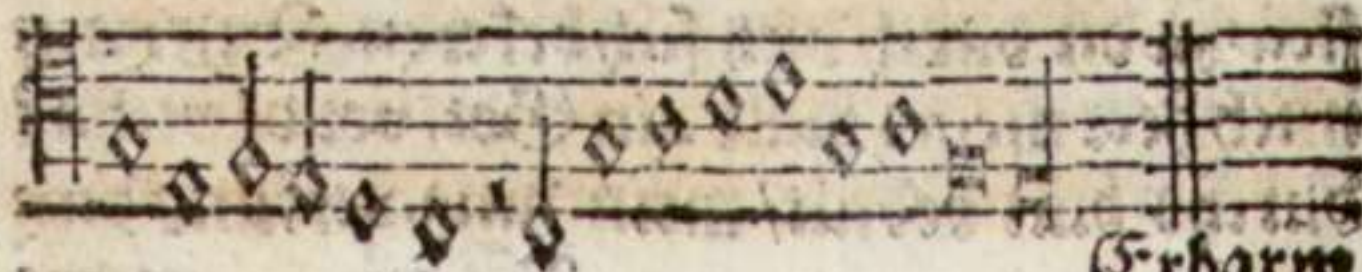
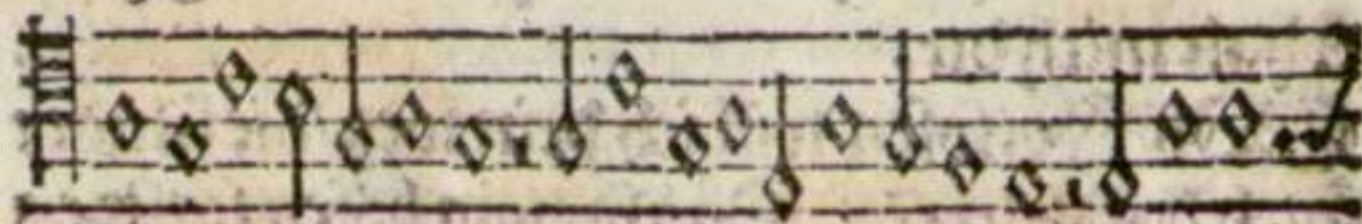
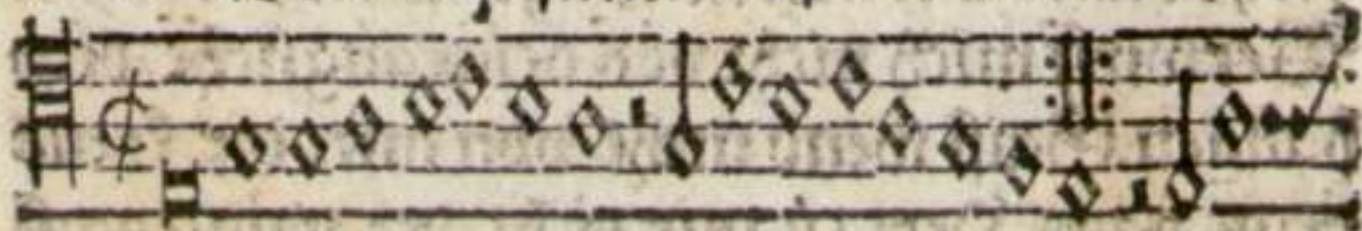
00037910
trog jr müt/jr thun müßt Got gefallen.

¶ Wie lang wollen vnwissend sein/die solche müh auflad:: Vnd fressen dafür das volck mein/nözen sich mit seinem schaden. Es steht jr trawen nit auff Got/so ruffen jm nit inn der not/wöllen sich selbst verorgen.

¶ Darumb ist jr herr nymer still/vn sieht all zent in forchten: Gott bey den frummen bleiben will/dem so mit glauben horchen. Ir aber schmecht des armen rhat/vnd höret all sein red vnd that. das Gott sein trost ist worden.

¶ Wer soll Israel dem armen/zü Zion hant erlangen: Gott wirt sich seins volcks erbarmen/vnd lösen die gefangē. Das wirt er thun durch seinen Son/dauon wirt Jacob wunnehon/vnd Israel sich fröwen. ¶ Ehr sey

Der LI. Psalm. Misereere mei deus.



Erbarm

Warum dich mein O Herre Gott/
nach deiner grossen Barmherzig-
keit: |: Wasch ab, mach rein mein
missethat / ich kenn mein sünd vnd ist mir laid.
Allam ich dir gesundet han / das ist wider mich
stetigflich / das böß vor dir mag nicht bestan /
du bleibst ghrecht ob du vrthailst mich.

S Herz in sünd bin ich gebozn / inn sünd
empfieng mich mein mütter: : Die warhait
liebste, thust offenbarn / deiner weisheit hams-
lich gütter. Bespreng mich Herz mit Sopsol
rain werd ich so du wäschest mich / weisser den
schnee mein ghör wirdt fro / all mein gebain
wirdt fröwen sich.

H Herz syh nicht an die sünde mein / ehü ab
all vngerechtigkait: |: Vnd mach in mir das
herze rain / an neuen Gaist inn mir bereit.
Der wiff mich nicht von deinem angesicht / dein
hailen Gaist wend nicht von mir / die freud
deins hails Herz zu mir richt / der willig gaist
erhalt mich dir.

Die Gotlosen will ich dein weg / die sündler
auch dar zu leerē: |: Das sy vom bösen falschen
steu / zu dir durch dich sich bekeren. Beschirm
mich herz meins hails ain Got / vor dē vrthail
durchs blüt bedeut / mein zung verkünd dein

rechts gebott/ schaff das mein mund dein lob
ausbraut.

T Rain leiblich opffer von mir haischt/ich hee
dir das auch geben :|. So nym nun den zer-
knitschten gaist/vnd traurigs hertz darneben.
Verschmach nicht Gott das opffer dein/ thu
wol in deiner guttigkeit / Dem berg Zion da
Christen sein/die opffern die gerechtigkeit.

Der CXIX. psalm.

Beati immaculati in uia, qui ambulant &c.

In der Melodey fol. 16.

W Ol den die steyff seind auf der ban/
thund in dem Gley des Herze gan/
wol die seinr zeugnuß achten/mit
herzen jm nach trachten :|. Sy thund nicht
args gonds Herze straf/wile Herz dein gbot
sein gachtet groß/ O thu mein weg verwal-
ten/dein sitten ich will halten. Denn würd ich
nit geschendt vor dir/ wann all dein gbott seind
steht vor mir/mit rechtē herten lobe dich/dein
ghricht mich lerst gar laß nicht mich/würd ich
dein bund wol halten.

In quo corrigit adolescentior &c.

T Wie richt ain Jüngling seinen pfadt/so er
nach deinen worten gat/ zu dir stond all mein
Dencken/laß mich vß gbot nit weneñ. Mein
hertz

Herr dein red verwaret sehr / das ich dir Herz
 nit sünde mehr / du bist gesegnet Herr / dein sit
 ten du mich lere. Mein leffzen deins mundes
 ghliche verkündt / dein zeügknus mir all reich-
 thumb stndt / von dein gebot red ich gedurft /
 deins wegs lüg ich deins rechts mich lust / will
 deins worts nit vergessen.

Retribue seruo tuo.

¶ Vergilt dein knecht leben vnd sterck / dein
 wort mein aug erleucht ich merck / deins gsa-
 kes grosse wunder / ain gast des lands herun-
 der. ¶ Du bing vor mir dein gbot mein sel / nach
 dein gericht allzeit hat quel / die hoffart thüst
 du hassen / verflucht die dein gbot lassen. Ret
 mich vor schand dan ich bewar / dein zeügknus
 steuff die Fürsten gar / zu hauff reden sy wider
 mich / dein knecht dein sitten tracht doch ich /
 mein lust vnd red dein zeügknus.

Adhesit pavimento anima mea.

¶ Ich lig im staub erquick mein seel / nach de
 nem wort mein weg dir zel / hastis ghort leer
 mich dein sittē / deinr gbot weg zang ich bitte. ¶
 Das ich auß schrey die wunder dein / vor land
 treiffst auß die seele mein / richt mich auff nach
 dein worte / falsch weg treib auß ain orte. Dein
 gsaß bgnad mich rechte weg wöl ich / ich thū
 X iij dein

dein ghricht. halte mich an dieh/ deiner zeüg-
nus. Herz mich nit sehend/ dein weg deinr gbot
lauff ich behend/ mein herz hast außgebraitet.

Legem pone mihi domine.

E Deiner sahrung weg zeig mir. O Herz/ ich
halte zu end dein gfas mich leer/ verwarst mit
gansē herzen/ für mich dein steyg im schmer-
ken:|. Mein herz zu deiner zeüg nus. lenck
vñ nit zum gent mein aug verwend/ daß sech
fain üppig sache/ dein wort mich lebēd mache.
Nicht auf dein knecht dein red alldoch/ in dei-
ner forcht verwend mein schmach/ die ich ent-
sich dein ghricht seind gut/ syh deinr gebot gere-
all mein müt/ dein ghrichtigkeit mich labe.

Et ueniat super me misericordia &c.

E Mir kam dein gut dein hail O Herz/ nach
deiner red gib antwort mehr/ dein wort mein
sehender gelte/ hoffnüg deins worts mich hel-
te:|. Mit mün mein mund deinr warhait red/
mein hartz zu deinen ghrichten steht/ ich bhüt
dein gfas allzeyte/ frey wandlen in der weyte.
Dein gbot such ich dein zeüg nus sehren/ vorn
Künge stots on schanden frey/ in deinr gebot
hab ich groß lust/ sech ich sy lieb. mein sün seind
ghrüst/ dein sitten steht zu heben.

Memor esto uerbi tui.

E Gedenck

Gedenck deins worts dein knecht in dem/
 du mich enthaltst das ich nit schem/mich meis-
 ner grossen quellung / dein wort ist mein erlas-
 bung: |: Die stolze hond mich ser verspot / doch
 wert ich nit vō dein gebot / gdenck Herz dein
 gheicht vor zeitē / dein trost macht frölich strei-
 ten. Der sūnder schreck hat mich erwüschst / die
 dein glas hond ich sing mit lust / dein sitten in
 dem ellend mein / denck Herz des nachts deins
 namens sein / geschicht vmb deinr sittē willen.

Psalm 124 Portio mea domine dixi custodire.

Ich sprich O Herz du bist mein thant / dein
 wort halt ich bitt mach mich hail / bgnad mich
 nach dein verheissen / dein weg tracht ich mit
 fleisse: |: Mein fuß zū deiner zeügknus wend /
 zūthun dein gbot schnell vnd behend / gottlos
 rassen mich rauben / dein Glas thū ich nach
 klambē. Schrey auß zū nacht das lobe din / dein
 vthail gheicht am Gsell ich bin / die fürchtend
 dich vnd haltend wol / dein gbot O Herz die
 erd ist vol / deinr gnad dein bund mich leere.

Psalm 124 Bonitatem fecisti cum seruo tuo.

Gutes thust dein Knecht Herz nach dein
 wort / ght sit vnd kunst leer mich mein hort /
 dein gbot glaubich thet fālen / eh du mich Herz
 thetst quelen: |: Lieb yer dein wort, denn gütig
 bist /

172
221
bist / dein sitt leer mich der stoltz falsch list / auf
mich gedichte mit müte / halt ich dein gbot in
hütte. Ir hertz ist dick dem vnsehlic gleich / inn
deinē gfas erlyst ich mich / wol mir das mich
cāstiget hetst / das gfas deins mundts leer ich
fürs best / liebes für gold vnd silber.

Manus tuæ domine fecerunt me.

173
222
I Dein hand macht vñ berayt mich herr / gib
mir verständig dein gbot mich leer / Gotsfürchtig
auf mich sehen / fro das ichs gfas darf jehen:
Ich weiß Herr das dein vrtayl ghyrecht / billich
strafft mich dein güt machs schlecht / bitt tröst
mich nach dein wortte / dein gunst meins le-
bens horte. Mein lust dein gfas der stoltz werd
gscheit / er thut mir falsch ich red on end / dein
gbot gotsfürchtig ker zu mir / mein hertz bleib o
Herr: steyf an dir / das ich nit kum zu schandē.

Defecit in salutari tuo anima mea.

174
223
I Nach deinem hantl verdort mein seel / dein
wort heile mich mein aug leyt quel / spricht weis
tröst mich O Herze / ain weynschlauch an der
derre :|: Deinr sittē nit vergis wie vil / der tag
deins knechts wenn ist das zil / das richtst die
stoltzē bübē / mein feind hōd gmacht vil grübē.
Dein gfas vngleich war feind dein gbot / ich
wird verfolgt ach hilf Herr got / falschlich gar
bey

bey verzert im land / laß mit dein gbot lab mich
 zühand / ich halt deins mundes zeügknus.

In eternum domine, uerbum tuum.

Dein wort ewig in himlē bstot / vō gschlechte
 zū gschlecht dein trew Herz Got / die erd vnd
 tag stōd veste / dein wort macht sy aufs beste: |:
 Zū deinē ghricht sunds all dein knecht / wa nit
 dein gfas mein lust wers schlechte / vmb mich
 geyhon im leyden / wils gbot ewig mit meyden.
 In dein mich labst herz dein bin ich / hail mich
 dein gbot süch ich auff mich / der gottloß ware
 das er vmbbring / doch ich ain end sach aller
 ding / dein gbot hast weyt gebrantet.

Quomodo dilexi legem tuam dñe.

Wie sehr lob ich dein gbot allzeit / ist es mein
 red mein feynd ich weyt / fürtriff in weyßhait
 gbotte / ewig bleibt mein Herz Gotte: |: Kan
 meh: dan all die leerer mein / all mein gedencē
 die zeügknus dein / wais vil meh: dan die altē /
 drum ich dein gbot thū halten. Vom bösen
 weg mein fuß abfer / verwar dein wort deine
 ghrechten ler / nit laß die du mir thātest kund /
 fuß wie das hong dein red mein mund / drum
 all falsch weg ich lasse.

Lucerna pedibus meis uerbum tuum.

Dein wort mein fuß erleucht mein pfad /
 nam

nam für vnd schwür zu halten stät / dein rechte
 ghricht ward fere / verfolgt erlab mich Herre: |
 Nach deinem wort fren gab meins mundes /
 ich bit nembst an dein ghricht thust kund / mein
 seel stehts in meinr hande / dein ghas ich nimer
 ande. Der gottlos hat mir strick gestelt / an
 deinem gbot hab ich nit gefelt / mein ewig erb
 die zeügknus dein / meins herzen frewd ge
 naigt ich bin / dein bund auß end zu halten.

Iniquos odio habui.

I Böß lewe ich haß, dein Ghas ich lieb / bist
 schirm vñ schilt dein wort ich heb / tritt ab von
 mir jr argen / Gots gbot halt ich mit sorgen: |
 So mich dein wort hellt lebe ich / du bist mein
 wart Herre schend mit mich / vest mich so wird
 ich gesunde / dein bund mein lust all stude. Wer
 an dein sitten irt zertrittst / jr gdenck seind arg
 wie schaum verwirfst / vß land all gotlos drüb
 mir gefelt / dein forcht mein flaisch hese das nit
 felt / mich thund dein ghricht erschrecken.

Feci iudicium & iustitiam.

I Ich thet o Herre dein gricht vñ rechte / nit gib
 den schendren deinen knecht / globt best für in
 thü wenden / dan mich die stolzen schenden: |
 Mein aug erligt nach deinem hail / nach rechte
 deins worts dein güt mittail / dein knecht leer
 mich

mich dein sitte/ Herz ich dein knecht dich bitte.
 Weiß mich dein zeügnuß das ich leer/ thús
 Herz zeit ist verruckt honds ser/ dein gfas. Des
 halb lieb ich dein gbott/ fürs beste gold glaitst
 mich Herz Gott/ ich haz all vnrecht wege.

Mirabilia testimonia tua &c.

E Seh: wunderbar die zeügnuß dein/ drum
 het jr acht die seele mein/ die thur deinr wort ist
 klarheit/ erleuchte die kind vö thornait: : Thet
 auff mein mund zoch luste an mich/ dein gbott
 glet mir herz auf mich syh/ thü mir vö ghrichte
 deinr freunde im wort mein süßtritt grande.
 Es herrsch in mir all bosshait nie/ rett mich vor
 sehnd der leüt damit/ ich halte dein gbott dein
 angficht zaug/ dein knecht dein sitt leer mich
 mein aug/ vombs gfas geust auß groß bäche.

Iustus es dñe, & rectum iudicium tuum.

H Herz du bist ghricht, dein ghricht redlich/
 dein zeügnuß war, büßts fast billich/ mein ey
 fer thüt mich fressen / deins worts mein feind
 vgeissen: | : Fast wol bewert ist all dein gsprech/
 dein knecht hats lieb klain vnd verschmecht/
 hin ich vom gbot nit weichen/ dein recht bleibt
 ewig gleichen. War ist dein gfas angst vñ trüb
 hat hond funden mich ganz überal/ dein gbote
 mein lust dein zeügnuß ghricht/ inn ewigkait
 liebe

liebt sy dein knecht / mach michs verston so leb-
ich.

Clamaui in toto corde meo.

Ich schrey mit herzen hör mich Herr / dein
büd halt ich. schrey zu dir sehr / mach hail das
ich verbringe / dein zeugnus schaf mir glänge: |
Vor tag im tuncel tã vnd schry / deins worts
halt mich dein augen frũ / wachend dein wort
zusagen / nach barmung hör mein klagung.
Nach dein gericht lab mich Herr Gott / zur
sünd mein feind sich gnahet hat / ist fere von
gfas. Herr bey mir bist / waar all dein gbot vor
lengst ich wist / das ewig vest dein zeugnus.

Vide humilitatem meam.

Syh Herr mein quel erlabe mich / den deines
gfas vergiß nit ich / rett mich, vnd rieht mein
sache / dein wort mich lebend mache: |
Dz hail ist von gottlosen ferz / sy süchen nit deinr sitten
leer / Herr vil ist deinr erbarmüg / dein ghricht
seind mein erlabung. Vil feind meinr feind
deinr zeugnus acht / ich sah die schälet mein
herr verschmache / thün nit dein wort. syh Herr
mir liebt / dein gbot, waar istis, mich lab dein
güt / deins ghrichts recht bstond all ewig.

Principes persecuti sunt me.

Wann sumst seind mir die Fürsten ghas / dein
wort

wort mein hertz schrecket überdarnas / mich freuet
 dein gsprach bringet luste / wie ich ain beüt erw
 wuschte: | Die lug ich has / dein gfas gefelt wol
 lob dich im tag auch sibennmal / vmb dein recht
 ghrich vil friden / den freündes gfas herniden.
 In schatt kain fahl, deins hails ich hartz / thut
 Herz dein gbot mein seel verwar / die zeügnus
 dein liebt sy fast sehr / ich halte dein gbot, dein
 zeügnus Herz / vor dir seind all mein wege.

Appropinquet deprecatio mea.

Mein gfang tritt für dein angesicht Herz /
 dein wort leer mich, mein gbet sich fer / für dich
 dein wort mich rette / lob mein mund fließens
 thette: | So du mich leerst die sitten dein / ant
 wort dein wort die zunge mein / denn ghrich
 seind all dein gbotte / dein hand helff mir Herz
 Gotte. Hab sy erwölt bger hertz dein heil / dein
 gfas mich lust, es leb mein seel / thü loben dich
 mir helff dein recht / irz wie ain Schaf süch dei
 nen knecht / dein gbot hab nit vergessen.

Der CXXXIII. psalm. Nisi quia dñs.

In der Melodey fol. 1. 8. 10. 34. 37.

64. 103. 104. vnd 114.

WA Got der Herz nit bey vns helt / wann
 vnser feinde toben: | Dñ er vnser sach
 nicht zufelt / im himel hoch dort oben. Wa er
 Irabel

00037910

Israhel schutz nit ist / vnd selber bricht der feins
de list / so ist mit vns verloren.

¶ Was menschen krafft vnd witz anfacht /
soll vns billich nit schrecken: | Er sitzet an der
rechten stat / der wirdt in raht auffdeckens
Wan sy aufs flügel greiffen an / so geht doch
Got ain andre ban / es steht in seinen henden.

¶ Sy wüten fast vnd faren her / als wolten sy
vns fressen: | Zu würgen steht all jr beger /
Gots ist bey in vergessen. Wie Meeres wälz
len einher gond / nach leib vnd leben. sy vns
stond / des wirdt sich Gott erbarmen.

¶ Sy stellē vns als Kexern nach / zu vnserm
blut sy trachten: | Noch rhümen sy sich Chris
ten hoch / die Got allain groß achtē. Ach Got
der theüre name dein / müß irer schalckhait de
ckel sein / du würst ain mal auff wachen.

¶ Auffperren sy den rachen weit / vnd wöl
len vns verschlingen: | Lob vñ danck sey Got
alle zeit / es wirdt in nit gelingen. Es wirt jr
strick zerreißen sehr / vnd stürken ire falsche
lehr / sy werden Got nit wören.

¶ Ach Herz Gott wie reich tröstest du / die
genzlich seind verlassen: | Der gnaden thür
steht nymer zu / vernunfft kan das nit fassen.
Sy spricht es ist nun als verlorn / so doch das
creutz

ereüß hat new geboren/ die deiner hilff erwar-
ten.

Die feind feind all inn deiner hand/ darzu
all jr gedancken: |: Ir anschlag ist dir wol be-
kandt / hilff vns das wir nit wancken. Ver-
nunfft wider den glauben sicht / auffß fünftig
will sy trawen nicht / da du wüßst selber erö-
ßten.

Den himel vnd auch die erden/ hastu Herz
Gott gegründet: |: Dein liecht laß vns helle
werden/ das hertz werd vns enzündet. In re-
chter lieb des glaubens dein / biß an das end
bestendig sein/ die welt laß immer murzen.

Der CXLVI. Psalm. *Lauda aia mea.*

In der Melodey sol. 1.8.10.34.37.

64. 103. 104. vnd 114.

Mein seel lobe den Herren dein/ ich
will loben den Herren: |: Dieweil
ich hab das leben mein/ Got lob sin-
gen zu ehren. Verlaßt euch auff die Fürsten
nicht/ noch auff die menschen kind mit icht/ sy
kinnen euch nit helffen.

Dann sein gaisst hat kain bleiben hert/ er
müß wider auffahren: |: Vnd wider kommen
zu der erd/ sein anschleg feind verloren. Wol
dem des hilff Gott Jacobs ist / wol dem des

S

hoffnung

hoffnung alle frist / steht auff Gott seinen
Herzen.

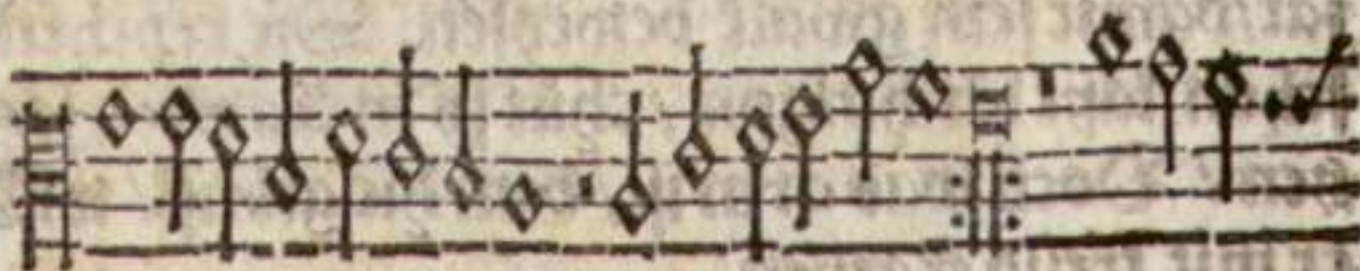
¶ Der himel erden vnd das meer / vnd alles
was ist drinnē: |: Gemachet hat on alle schwer /
er ist ob Seraphinnen. Vnd heilt gelauben
ewigklich / der schafft recht wunderbarlich /
dem der hie vnrecht leydet.

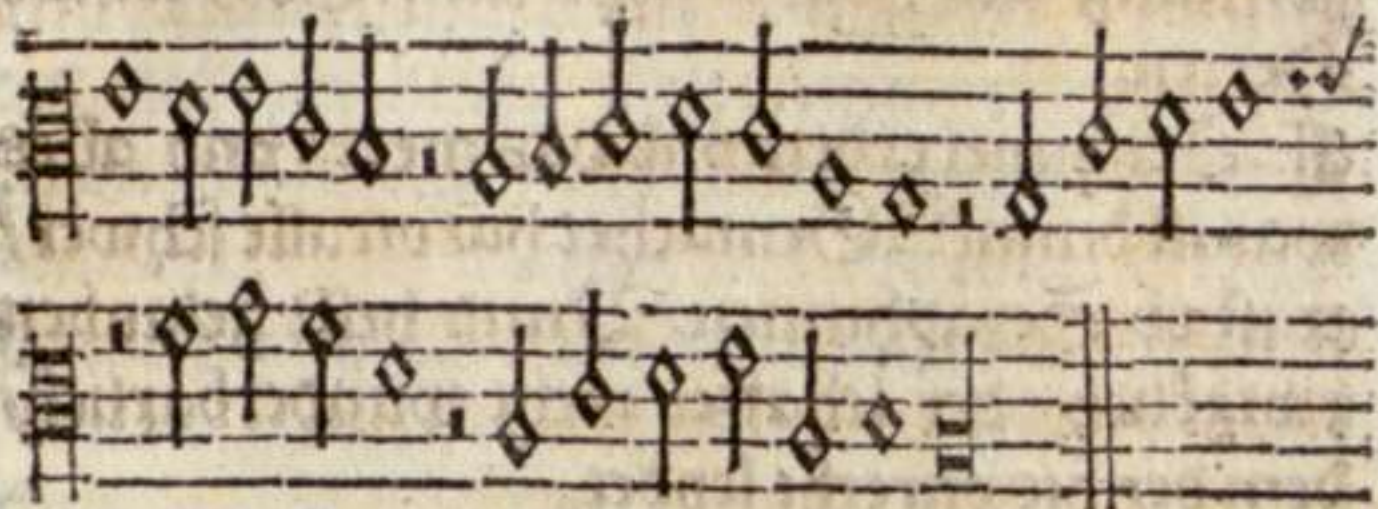
¶ Der dem hungrigen gibt das brot / der
Herz löst die gefangen: |: Der Herz macht
gesehend on spot / die blinden mit verlangen.
Der Herz richt auf welch durch die feind / all
hie nider geschlagen seind / der Herz liebt die
gerechten.

¶ Der Herz die frembdingen bewart / vñ be-
schüzet die waisen: |: Hebt auff die witwen
vnd vmbkart / der gottlosen weg raisen. Der
Herz ist König ewigklich / Got zu Zion we-
ret dein reich / für vnd für Alleluia.

Das Magnificat.

Welches auch in der Melodey fol. 14. 18.
vnd 77. zesung. n werden mag.





Mein seel erhebe den Herzen mein/
 mein Geist thüt sich erspringen: |
 In dem der soll mein hantland sein/
 Maria so thüt singen. Mich schlechte mayd/
 auch nichtigkeit/allain hat angesehen/ In mir
 verbracht / sein göttlich macht / all gschlecht
 mich sällig sehen.

Sein Nam der ist allain bereit/ vnd thüt
 all welt ergehen: | Die sich inn sein barmher-
 zigkeit/mit forcht allzeit thun sehen. Dann
 sein gewalt / von ander spalt / so er sein arm
 thüt regen/ Was hochfart treibt/ kein gwallt
 auch bleibt/vom stül thüt ers bewegen.

Was demüt dult vnd hunger hat/die will
 er genzlich spenssen: | Hoch sehen sy vñ mache
 sat/damit sein gwallt bewenssen. Die reychen
 schon/last lâr hingon / thüt sy in trawren se-
 hen / Doch was arm ist/ dem hie gebriß/ will
 er mit freud ergehen.

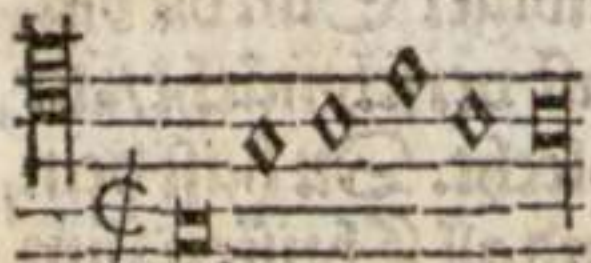
S ij C Der

Der Herz nam an auch seinen knecht / den
 Israel vil frommen :|: Barmhertzigkeit die
 macht das schlecht / das er in an hat gnothen
 Wie er dann vor / den vattern zwar / vor lan-
 ger zeit / hat zugefent / Auch Abraham / vnd
 was ye kam / vom somen sein in ewigkeit.

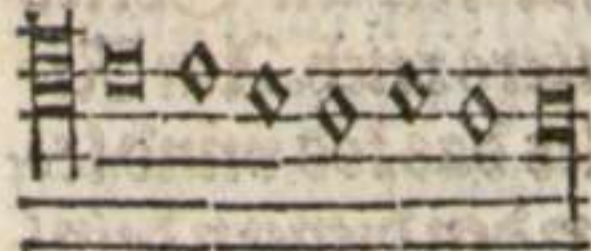
Eh: sey dem Vatter vnd dem Sun / vnd
 auch dem hailgen Geiste :|: Als er im anfang
 was vnd nun / der vns sein gnade laiste. Das
 wir wandlen / vñ stets handlen / zu ehren seins
 götlichen namen / Wer das begert / der werde
 gewert / nun spricht von herzen Amen.

Lobgsang Ambrosij vnd Augustini/

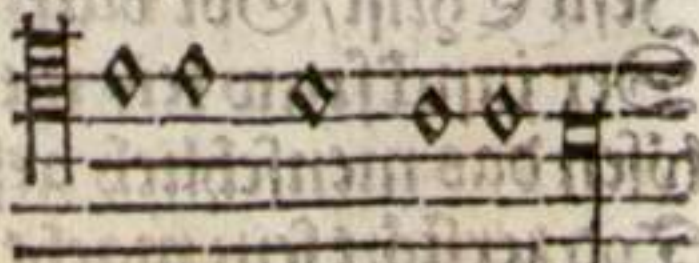
Te Deum laudamus.



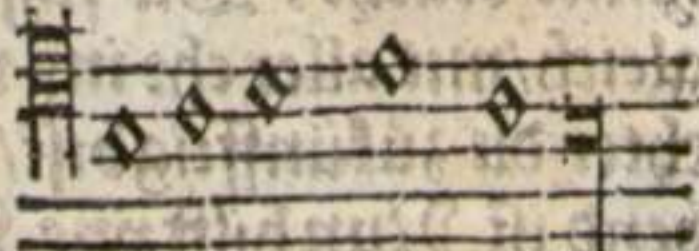
Herz Got dich lobē wir:



Dich vater in ewigkeit:



Herz Got wir dancken dir.



Ehret die welt weit vñ brait.

HErz Got dich loben wir / Herz Gote
 wir dancken dir. Dich vatter in
 ewigkeit / ehret die welt weht vñ brait.

All

All Engel vnnnd himels heer / vnd was dienet
 deiner ehr. Auch Cherubin vnnnd Seraphin /
 singen vñer mit hoher stimm. Hailig ist vnser
 Got / Hailig ist vnser Gott. Hailig ist vnser
 Got / der Herz Zebaoth. Sein götlich macht
 vnnnd herzigkeit / geht über himel vnnnd erden
 weit. Der hailigen zwelf boten zal / vnd die lie-
 ben Propheten all. Die theuren Marterer all
 zumal / lobē dich Herz mit grossem schal. Die
 ganze werde Christenheit / rühmbt dich auff
 erden alle zeit. Dich Gott vatter im höchsten
 thron / deinen rechten vnd ainigen Son. Den
 hailigen Gaist vnd tröster werd / mit rechtem
 dienstsz lobt vnd ehrt. Den König der ehren
 Jesu Christ / Got vaters ewiger Sun du bist.
 Der junckfraw leib nit hast verschmächet / zur
 lösen das menschlich geschlecht. Du hast dem
 Tod zerstört sein macht / vnd all Christen zum
 himel bracht. Du sitzt zur rechten Gottes
 gleich / mit aller ehr ins vatters reich. Ain Ri-
 chter du zukünfftig bist / alles das tod vnnnd les-
 bend ist. Nun hilff vns Herz den dienern dein /
 die mit deinem theurn blüt erlöset sein. Laß vns
 im himel haben tail / mit den hailgen in ewi-
 gem hail. Hilff deinē volck Herz Jesu Christ /
 vnd segend das deiner tail ist. Wart vnd pfleg

00037910

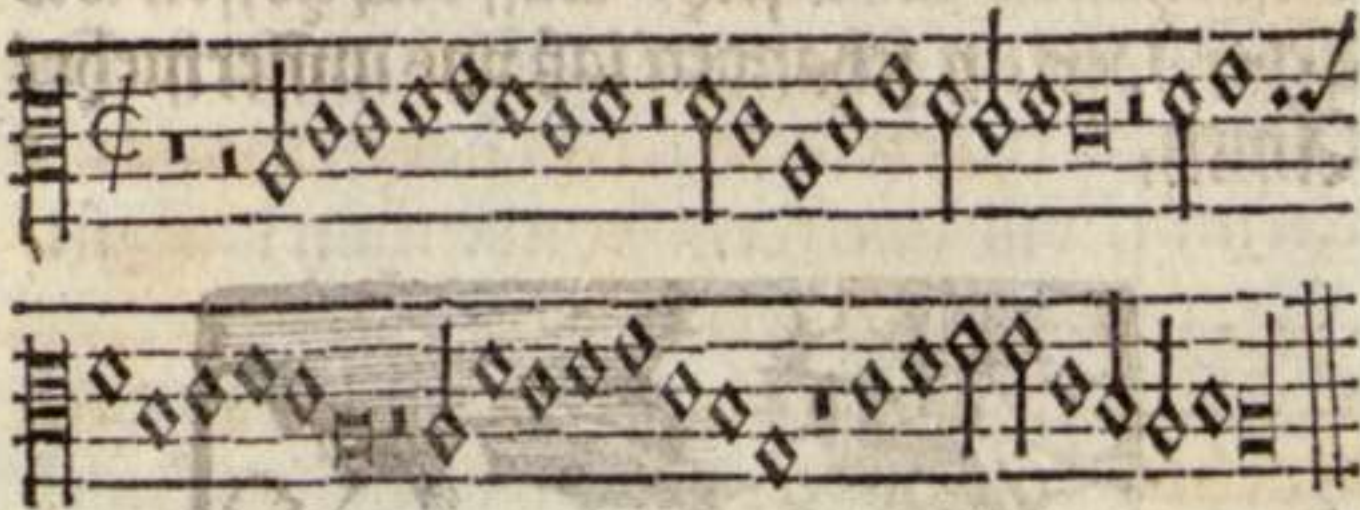
st zu aller zeyt/ vnd heb sy hoch inn ewigkeit.
Täglich Herz Got wir loben dich/vnnd ehren
dein namen stätigflich. Behüt vnns heüt D
trewer Got/vor aller sünd vn̄ missethat. Sey
vns gnädig O Herze Got/sey vns gnädig in
aller not. Zaig vns deine barmhertzigkeit/wie
vns er hoffen zu dir steht. Auff dich hoffen wir
lieber Herz/in schanden laß vns nimmermehr/
Amen.



Herz nach

Hernach volgen andere Gaistliche
Gesang vnd Lieder / so in der Kirchen
durchs Jar pflegen gesungen zu
werden / wann man will.

Die Zehen gebott Gottes.



Das seind die hailgen Zehen gbott / die
vns gab vnser Herze Gott / durch
Mosen seinen diener trew / hoch auf
dem berge Sinai / Herz erbarm dich über vns
Ich bin allain dein Gott vnd Herz / kein
Götter solt du haben mehr / du solt mir ganz
vertrauen dich / vñ herzen grund auch lieben
mich / Herz erbarm dich über vns.

Du solt nicht füren zu vnehrn / den namen
Gottes deines Herrn / Du solt nicht preysen
recht noch güte / on was Gott selber redt vnd
thut / Herz erbarm dich über vns.

Du solt hailgen den Sabbath tag / das du

S iij vnd

vnd dein haus rüwen mag / du solt von deinem
thun lassen ab / das Got sein werck auch in dir
hab / Herz erbarm dich über vns.

¶ Du solt ehren vnd ghorfam sein / dem vater
ter vnd der müter dein / vnd wa dein hand in
dienen kan / so würstu langes leben han / Herz
erbarm dich über vns.

¶ Du solt nit tödten zornigklich / nicht hassen
noch selbs rechen dich / gedult haben vnd sanft
ten müet / vnd auch dem feynde thun das gut /
Herz erbarm dich über vns.

¶ Dein Ehe solt du bewaren rahn / das auch
dein herz kein anders man / vñ halten keusch
das leben dein / mit zucht vnd mässigkeit gar
sein / Herz erbarm dich über vns.

¶ Du solt nit steelen gelt noch gut / nicht wü
chern yemandts schwaiz vñ blüt / Du solt auf
thun dein milte hand / dem armen volck in dei
nem land / Herz erbarm dich über vns.

¶ Du solt kein falscher zeüge sein / nicht liegē
auff den nächsten dein / sein vnschuld solt auch
retten du / vnd sein schand alle decken zu / Herz
erbarm dich über vns.

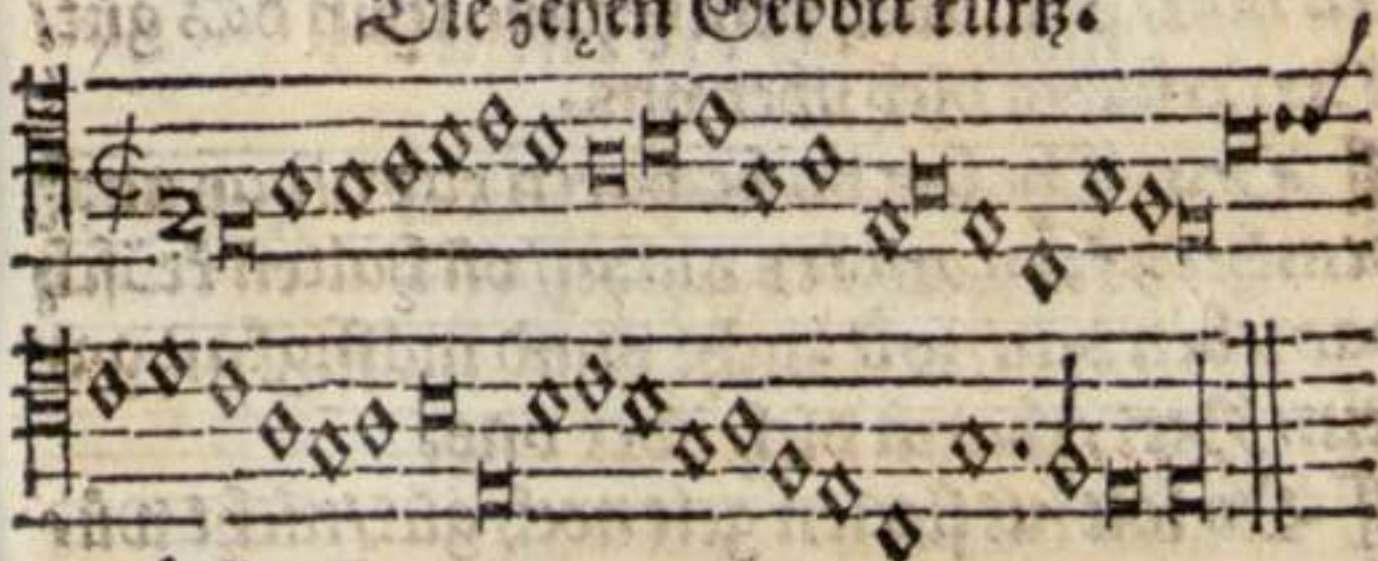
¶ Du solt deins nächsten Weib vnd haus /
begeren nicht noch etwas drauß / Du solt im
auch thun alles gut / wie dir dein herz dan selb
ber

Her thut/ Herz erbarm dich über vns.

Die gebott all vns gegeben sind/ das du dein
sünd, O menschen kind/ erkennen solt vnd ler-
nen wol / wie man vor Gott recht leben soll/
Herz erbarm dich über vns.

Das helff vns der Herz Jesus Christ / der
vns mittler worden ist/ es ist vns verdienst
verloren/ verdienen doch nur eytel zorn/ Herz
erbarm dich über vns.

Die zehen Gebott kurz.



Mensch wilt du leben sälliglich/ vnd
bey Gott bleibē ewiglich/ soltu hal-
ten die Zehen gebott / die vns gebeüt
vnsere Gott/ Kirioleys.

Dein Got allain vñ Herz bin ich/ kein an-
der Got soll irren dich/ trawen soll mir das her-
ze dein/ mein aigen reich soltu sein/ Kirioleys.

Du solt mein namen ehren schon/ vnd inn
der not mich rüffen an / du solt hailgen den
Sabbath tag / das ich inn dir würcken mag/
Kirioleys.

S v Dem

Dem vater vnd der müter dein / soltu nach
mir gehorsam sein / niemañt tödtē. noch zornig
sein / vnd deine Ehe halten rein / Kirioleys.

Du solt ain andern steelen nicht / auff nie-
mandt falsches zeügen icht / deines nächsten
weib nicht begern / vnnnd seines güts gern em-
pern / Kirioleys.

Volget der Glaub im Gesang /
mancherlay art vnd weis.

The image shows five staves of handwritten musical notation. Each staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notation consists of square notes with stems, connected by horizontal lines. The music is arranged in a single melodic line across the five staves. The notation is characteristic of early printed music, likely from a 16th-century German hymn book.

Wie

Wir glauben all in ainen Got/schöpfer
 pfer himels vnd der erden/der sich
 zum vater geben hat/ das wir seine
 Kinder werden/ Er will vns allzeit erneeren/
 leib vnd seel auch wol bewaren / allem vnfaht
 will er weeren/ kein laid soll vns widerfaren/
 Er sorget für vns/ hüt vnd wacht/es steht als
 les in seiner macht.

¶ Wir glaubē auch in Jesum Christ/seinē sun
 vñ vnsern Herzē/der ewig bey dem vatter ist/
 gleicher Got von macht vñ ehren/vō Maria
 der Juncckfrawen/ist er warer mensch gebozē/
 durch den hailgen gaisi im glauben/ für vnns
 die wir warn verlozen/am creüz gestorben/vñ
 vom tod/wider aufferstandē durch Got.

¶ Wir glauben inn den hailgen Gaisi/Gott
 mit Vatter vnd dem Sone / der aller blöden
 tröster haist/vnd mit gaben zieret schone/Die
 ganz Christenheit auff erden/hellt inn ainem
 sinn gar eben / hie all sünd vergeben werden/
 das flaisch soll auch wider leben / nach disem
 ellend/ist bereit/vns ain leben in ewigkait.

Ain andere Composition.

In der Melodey fol. 12.

Ich glaub inn ain Gott den ich bekenn/
 vor aller Welt in ain Herzen nenn /
 ain

LIXO
ain Vater gütiglichen: | Der ewig vñ auch
Allmächtig ist / den himel hat er vns zugerüst /
die erden desgelichen. All ding hat er erschaf-
fen wol / das ist all welt genaden vol / Er ist als
laim der Got vñ Herz / des sag ich im lob preis
vñnd ehz / von nun an bis in ewigkait / wir alle
seind zu loben bhrait / Alleluia / Alleluia.

¶ Ich glaub auch in Herren Jesum Christ /
vñd der ain warer sun Gottes ist / vom Vat-
ter außerkoren: | Das wir durch in das hail
erlangen / ward er vom Hailing Geist em-
pfangen / ain warer mensch gebozē. Auß Ma-
ria der juncfraw güt / Er litt für vns vergoß
sein blüt / am Creüz er vns hant erworben / ist
für vnser sünd gestorben / das danck wir Gott
durch Jesum Christ / der vnser aller Hailand
ist / Alleluia / Alleluia.

¶ Er warde auch gelegt in dz grab / zur Hel-
len ist er gestigen ab / zerris des Teüfels ban-
de: | Vñ machet frey der alt vätter flag / auch
so ist er an dem dritten tag / von todten auff-
standen. Er ist auch auffgefaren schon / zu Got
vatter inn himels thron / vñd sitzt zu seiner ge-
rechten / ist künfftig allen geschlechten / zu ris-
chten ain gerechter Gott / sy seyen lebend oder
tod / Alleluia / Alleluia.

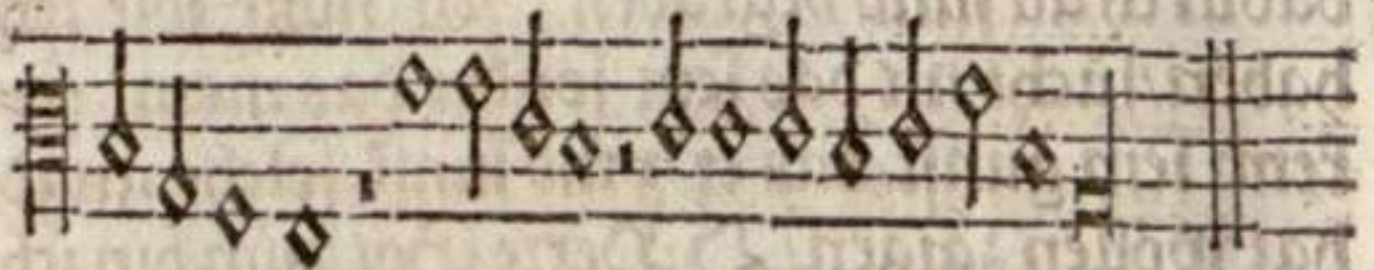
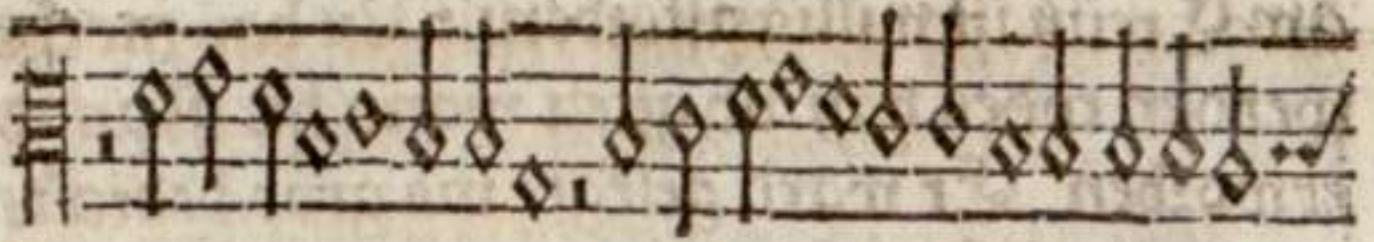
¶ Ich

Ich glaub inn Gott den hailigen Geist/
den Christus vnseren tröster haist/den er vns
selb wöll sendē:/: Der vns in trübsalen trösten
sol/vñ in lerne recht erkennen wol/in all war-
hait vns lende. Ain hailige Christliche gmain/
ain gmainschafft alier hailgen rain/ auch das
vns hie auff diser erd/ all vnser sünd verzigē
werd/ der leib soll wider aufferstōn/ vor Gott
ain ewigs leben hon/ Alleluia/ Alleluia.

I Dem Herren Got in dem himelreich/ Got
Vatter vnd Gott dem Sun desgleich/vnd
Gott dem hailgen Geiste :/: Dem gwaltigen
Herren Zebaoth/ der vns wöll helffen auß als
er not/lob, ehr vnd preis ich layste. O hailger
anfang vnd auch end/ dein götlich gnad niche
von vns wend/ das wir wandlen inn deinem
pfad/ das vns die sünd der seel nit schad/ Wer
das begert auff diser erd/ sprech Amen das wir
werden gwert/ Alleluia/ Alleluia.

Der lang Glaub.





Der Gott gelaub ich das er hat / auß
nicht geschafē himel vñ erde: |: Kam
not mag mir zūfügen spot / er siche
das er mein bschützer werde. Zu aller frist / Al-
mächtig ist / sein gwalt muß man bekennen /
laßt sich ain Vatter nennen / trutz wer mir
thū / der ist mein rhu / tod, sünd vñnd hell / kein
vngesell / wider disen Got kan bringē / O Her-
re Got / vor freud mein herz muß auffspringē.
¶ Auch ist mein glaub in Jesum Christ / sein
sun vom hailgen Geist empfangen: |: Gerüst
wider all sünden list / wolst stan. daruab ist er
aufgangen. Von edler art / der juncfraw
zart / Maria hat geboren / den Sun Got auß-
erforen / das er auch mein / vñnd yedem sein /
empfangnuß vñd / geburt macht gesund / solt
ain weg zum vatter bawen / O Herre Gott /
wem wolt vor dir immer grawen.

¶ Ach das er litt. dardurch genas / all welt.

am

am Creuß ist willig gestorben: |: Mit was mochte
werden todes haß / ab gestelt wann hie ist gnad
erworben. Er ward gelegt / ins grab bedeckt /
dadurch all sünd begraben / den nuzze solt ich
haben / sücht nit das sein / sonder das mein / ers
kenn sein gunst / das er vmb sunst / solche gnad
hat wöllen zaigen / O Herre Got / nun bin ich
gwiß gar dein aigen.

¶ Zu Hell nyder gestigen schnell / für mich
das ich darein nit fare: |: Ir stell zerbrach mit
starcker schwell / zu sich nam er der väter scha
re. Sich zu den gwalt / dem Schlangen kalt /
hat er mit gwalt erstöret / darumb sein blüt ver
röret / kein forcht mehr sey / vns allen bey / der
Teüfel kan / nit schaden thon / wann er ist ewig
gefangen / O Herre Gott / wen wolt nach dir
nit belangen.

¶ Wiewol der tod het in ain mal / verschlückt,
noch kundt er in nicht halten: |: Gwalts vol
am dritten tag man sol / erquickt in sein erklärs
te gstalte. Ain Künig fron / inn seinem thron /
im gaist sein volck regierē / das soll mein glaub
berüren / vnd hangen dran / on abelon / Es ist
mein trost / mein hail es kost / mit jm bin ich
aufferstanden / O Herre Got / behüt mich von
todes banden.

¶ Auffür

00037010

Auffür nach warem Gottes schwür/ von
hün gen himel ans vatters seyten :|: Sitz zur
gerechten in der kbur/ vernim ain Rüng inn
ewig zeyte. Er steht für mich/ das selb glaub
ich/ soll niemandt anders süchen/ das mich nit
treff verflüchen/ wer süchet rhat/ in seiner not/
dan nur allein/ von Gott muß sein/ ewigklich
in seinem zoren/ **O** Herre Gott/ wem der nit
hilfft ist verloren.

Von dann als ich nit zweyfel hon/ er wirt
am Jungsten tag her kömen: |: Müß ston vor
im mit seinem thon/ herfür der böß, vnd auch
der fromme. Tod, lebendig/ im augenblick/ er
wirt vns alle richtē/ da hilfft nit außred, dichtē/
kumbt her zü mir/ erwölten jr/ geht went dort
hin/ den ich feind bin/ also wirt er vrtail fellen/
O Herre Got/ erbarm dich vor disem stellen.

Glauben muß ich in hailgen Gaist / Gott
dem Vatter gleich vnd Sone: |: Wer in im
nit hat spot vnd laid/ desselben wirt Got nicht
verschonen. **O** hailger Gaist/ vnns gnaden
layst/ erweck dleüt vnd erleuchte/ durch vnd in
Christo feuchte/ schaff lebendig/ im gmüt hai-
lig/ das wir inn dir/ mit herzen gir/ Gottes
grossen namē ehren/ **O** Herre Got/ den glau-
ben wöllst in vns mehzen.

Das

Das soll man auch gelaubē wol/ ain kirch,
 im gaist müß man sy kennen: |: Gots huld der
 gnadē reichlich vol/nit fürcht das sy der Teüß
 fel drenne. Na:lig gemain/ welch hat allain/
 vergebüg aller sünden/ der frid ist Gottes kin-
 den/ zu letst behend/ des flaisch vstend/ ain les-
 ben frey/ dz ewig sey/ in ihener welt vol freüde/
 O Herre Got/verleich vns auch dise weyde.

Ain andere Composition.



Ich glaub an Allmächtigē Got/den
 Vatter, der erschaffen hat/ Durch
 sein wort himel vñ die erdt/des gnad
 über vns ewig werdt/ Der vns leib, scel, vñnd
 narung gibt/ vñ vns vmb seins Suns willen
 licht.

Ich glaub an den Herrn Jesum Christ/der
 Gottes

Gottes ainiger Sun ist / Vom vatter ewig
her geboren / durch den all ding geschafft seind
worn / Der vns zum hail von himel kam / vnd
all vnser sünd auff sich nam.

¶ Der wie durch Gabriel geweist / entpfan-
gen von dem hailgen Geist / Auß Maria der
Juncfraw zart / Christ Got vnd mensch ges-
boren ward / Vnd vns durchs Euangelion /
seins vatters namen kund hat thon.

¶ Der sich für vnser missethat / an dem creüz
auf geopffert hat / Vnter Pilato mit gedult /
das er bezalet vnnsere schuld / Vnd vns erlöset
auß aller not / durch sein blüt vnd schmähli-
chen todt.

¶ Gestorben vnd gelegt ins grab / gestigen ins
die Hell hinab / Des Teüfels werck vñ gwalt
zerstört / vnd in mit ketten bunden herdt / Das
er nun nicht mehr schaden kan / den die Chris-
stum gehören an.

¶ Am dritten tag vom Tod erstand / den er
auch gwaltig überwand / Vnd darnach auff
gen hymel stig / ganz herrlich mit erlangtem
sitz / Sitzt zur rechten des vaters sein / vertritt
vnd schüzt die Christlich gemein.

¶ Von dann er wider künfftig ist / mit gros-
sem gwalt zur letzten frist / Zu richtē das ganz
menschlich

menschlich gschlecht/yedem sein lohn zugeben
recht/ Den glaubigen des Hymels freud/ den
gotlosen der Hellen leyd.

Ich glaub an Gott den hailgen Geist / der
vns die götlich warhait weißt/ Der vom vater
vnd Sun außgeht / vnd durch Propheten
hat geredt/ Der vnsern gaist auch zeügknuß
gibt das vns Got als die kinder liebt.

Ich glaub ain Christliche gemein / inn der
Christus das haupt will sein/ Bey der er bleibe
biß an das endt durch sein wort vnd die Sa-
crament/ Welche durch in gemeinschaft hat/
aller gaistlichen gab vnd gnad.

Ich glaub auch das all vnser sünd / vnns
durch Christum vergebē sind/ Die wir durch
sein fron blüt erkauft/ vñ in sein namen seind
getauft/ Mit Got wider versönet sein/ vñnd
durch den glauben werden reyn.

Ich glaub das der verstorbnē leib / nit all-
zeit inn dem Tod beleib/ Sonder werd wider
aufferstehn/ vnd in das ewig leben gehn/ Da
wir bey Got in ewigkeit / mit Christo werden
haben freud.

Wer disen Glauben warlich hat/ der stehe
gewiß inn Gottes gnad/ Vnd wirt zu gütern
wercken sein/ inn lieb vñnd gedult willig sein/

I ij Das

Das gib vnns O Herz Jesu Christ/ der du
solchs glaubens grunduest bist.

Gott der Vatter won vns bey.



Vot der vatter won vns bey/ vñ laß
vns nit verderben: |: Mach vns al
ler sünden fren/ vnd hilff vnns sätig
sterbē. Vor dem Teufel vns bewar/ halt vns
bey bestem glauben/ vñ auff dich laß vns bau
wen/ auß herzen grund vertrauen/ Dir vns
lassen

lassen ganz vnd gar / mit allen rechten Chris-
ten / entfliehen des Teüfels listen / mit waffen
gots vns fristen / Amen Amen das sey war / so
singen wir Alleluia.

¶ Jesus Christus won vns bey 22.

¶ Der Hailig Geist won vns bey 22.

Volget das Vatter vnser / man-
cherlay art vnd weyß.

In der Melodey fol. 143.

Vater vnser im himelreich / der du vns
alle haiffest gleich / Brüder sein vnnnd
dich ruffen an / vnd wilt das beten vß
vns han / Gib das nicht beet allain der mund /
hilff das es geh von herzen grund.

¶ Gehailget werd der name dein / dein wort
bey vns hilff halten rein / Das auch wir leben
hailigflich / nach deinem namen würdigflich /
Behüt vnns Herz vor falscher leer / das arm
verfüret volck befer.

¶ Es kum dein reich zu diser zeyt / vnnnd dore
hernach in ewigkeitt / Der Hailig Geist vnns
wone bey / mit seinen gaben mancherley / Des
Satans zorn vnd groß gewalt / zerbrich vor
im dein Kirch erhalte.

¶ Dein will geschrech Herz Got zu gleich / auf

E iß erden

00037010

erden wie im himelreich. Gib vns gedult inn
leydens zeyt/gehorsam sein in lieb vnnnd leyd.
Weer vnnnd steur allem flaisch vnnnd blüt/das
wider deinen willen thüt.

¶ Gib vns heüt vnser täglich brot/vnnnd was
man darff zur leibes not. Vhüt vns Herz vor
vnfrid vnd streyt/vor suchten vnd vor theurer
zeyt. Das wir in gutem friden stehn/der sorg
vnd geykens müßig stehn.

¶ All vnser schuld vergib vns Herz/das sy
vns nit betrüben mehr. Wie wir auch vnsern
schuldigern/jr schuld vnd feel vergeben gern.
Zu dienen mach vns all bereit/ in rechter lieb
vnd ainigkeit.

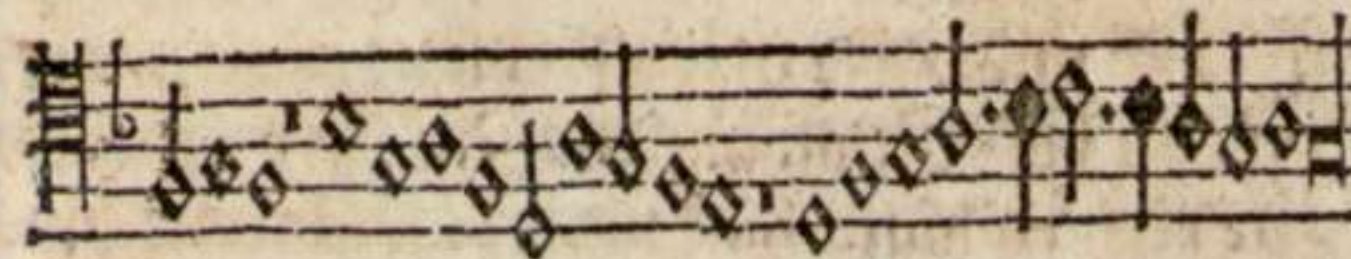
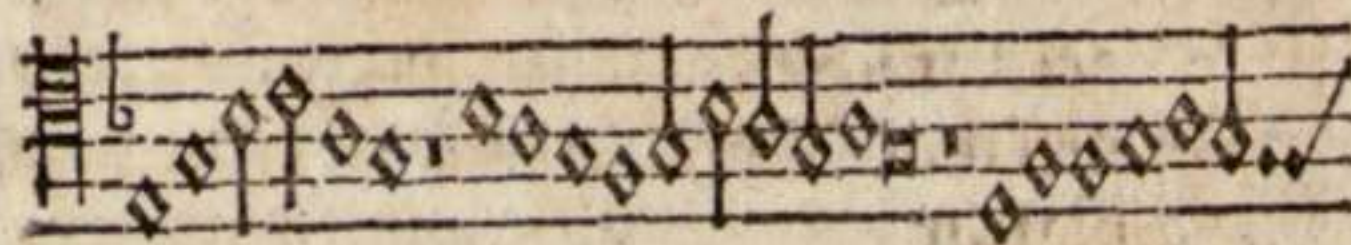
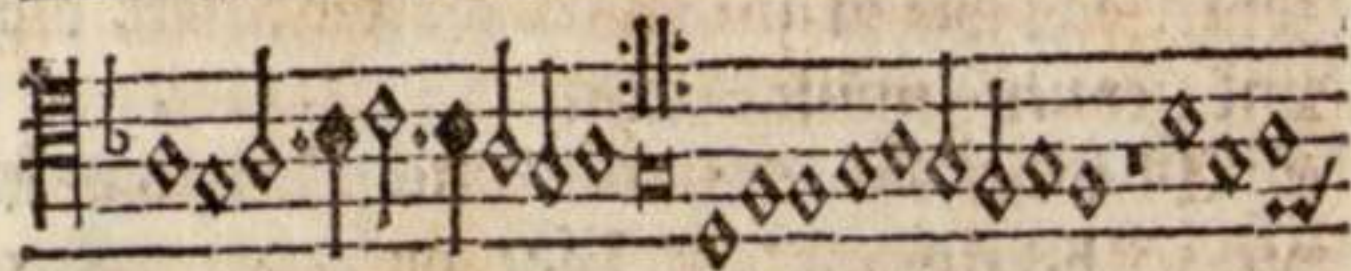
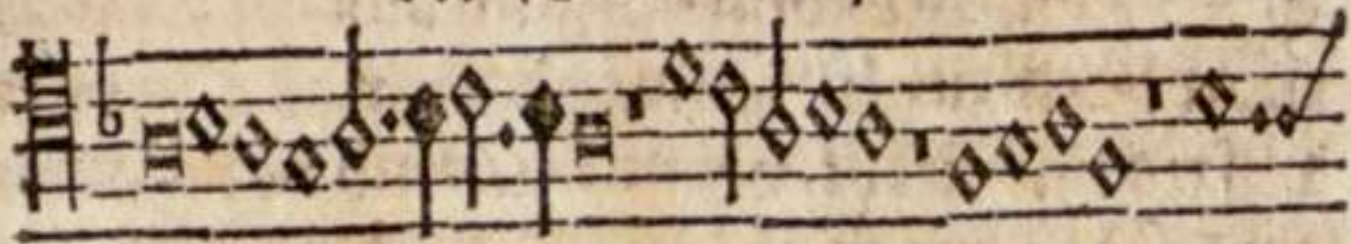
¶ Für vns Herz in versüchung nicht/wann
vns der böse Gast ansicht. Zur lincken vnnnd
zur rechten hand/hilff vns thun starcken wi-
derstand. Im glauben vest vnnnd wol gerüst/
durch vnsern Herren Jesum Christ.

¶ Von allem übel vns erlöß/es seind die zeit
vnd täge böß. Erlöß vns vom ewigen tod/vñ
tröst vns in der letzten not. Bescher vns auch
ain sällig end/wñ vnser seel in deine hend

¶ Amen/das ist/es werde war/sterck vnsern
glauben vñerdar. Auf dz wir ja nicht zwenf-
len dran/das wir hie mit geheeten han. Auff
dein

Dein wort in dem namen dein/so sprechen wir
Das Amen fein.

Ein andere Composition
des Vatter vnsers.



Vatter vnser getrewer Gott/groß ja-
mers not/vns zwingt/vnd dringt/zü
dir vmb hilff zü bitten: |: Du bist inn
himeln wir auf erd/ in alle gferd/ gesezt/ ver-
lest/ in todes band entmittē. Erhör dein kind/
die gschaffen sind/nach deinem bild/ O Vats-
ter mildt/thü vnser not erwegen/ Dann wir
allhie/in angst vnd mye/auch allem qual/ im
jamertzal/sunst kaines trostes pflegen.

℥ iij

℥ Ges

00037910

Gehailiget werd dein nam, das wir / nach
folgen dir / dein ehz / vnd lehz / on vnderlas er
melden :|. Die wir nach deiner art erkendt /
vnd werden gnendt / vns drum / zükun / dein
reich mit allen selden. Das du allain / regierst
dein gmain / in gwissens still / vnd gschech dein
will / durch dich in vns auf erden. Als der ver
richt / im hymmel geschicht / das wir füran / dir
vnderthan / vnd ganz gehorsam werden.

Gib vns heüt vnser täglich brot / das vns
in not / nun bald / erhalt / dein wort der seelen
leben :|. Verzeych vns vnser schuld so groß /
als wir auch loß / on rach / vnd sprach / der brü
der schuld vergeben. Vnd so wir nit / anfecht
tens strit / frey mögen sein / für vns nit ein / ver
suchung durch dein Namen / Erlöß vil mehr /
vns vmb dein ehz / vom übels laid / damit be
trayt / dein reich werdt ewig Amen.

Die ander Composition.

In der Melodey folio 24.

Dater vnser wir bittē dich / wie vns hat
glert Herz Jesu Christ :|. Erhör dein
kinder gnedigklich / dann du fürwar
barmhertzig bist. Im hitnels thron / bist du on
won / als vns dein worde leerē thät / doch stāts
dein macht / bey tag vñ nacht / vns hie auff erd
behalt in hüt.

Geo

Gehailget werd dein nam so groß / der vns
allain zum himel hilffte : |: Er ist mächtig sein
gwalt on maß / erhör: dein gmain die zu dir
gilffte. Das in all gleich / zukun̄ dein reich / in
dem allain sy herschen sind / Dein will auff
erd / vnd himel werd / damit mach vns dein
ghorsam kind.

Verleich vns heüt das täglich brot / zu seel
vnd leib das bittē wir: |: Vergib vns auch die
schuld, gib rhat / das wir von ganzes herten
begir. Verzeihen gschwind / des brüders sünd /
inn die versüchung für vns nit / Nit gib dem
sünd / O got dein kind / sonder mach vns vom
übel quit.

Die dritt Composition.

In der Melodey fol. 6.

Ach vnser vatter der du bist / im himel
hör was vns gebriest / vñ was wir ver-
begeren: |: Im gaist vñ warhait ruf-
sen wir / wie Christus gleret allain zu dir / drum̄
wöllest vns geweren. Du bist der vatter wir
die kind / du bist im himel vnd wir sind / im el-
lend hie auff erden / Drum̄b sich mit lieb vnd
gnad herab / das vnser hertz ain hoffnung hab /
durch Christum selig zu werden.

Dein nam der hailig ist allain / sol auch bil-
lich

lich von vns gemain / allain gehailget wer-
den: |: Das bittē wir durch Jesum Christ / der
so ain erwer mittler ist / vnnnd hilfft auß allen
gferden. Darnach reiß hin das reich der welt /
Dein reich zükun̄ wies dir gefelt / von glauben
vnnnd von leben / Dein reich ist doch ain seligs
reich / on sünd vnd schuld des nit geleich / das
selbig wöllest geben.

E Dein will geschēch der vnser nit / dz ist auch
vnser ernstlich bit / dieweil du bist der Herze: |:
Im himmel bschichts als wie du wilt / drum
syh auff vns O vatter milt / vnd vns das selb
auch leere. Was du nit wilt dz ist nit güt / vor
aus was kumpt von flaisch vñ blüt / das müs-
sen wir bekennen / Herz Got so hilff zū volgen
dir / das dein will gschech der wöll vns schier /
von vnserm ganz entwēnen.

Ach Got wie prist souil alltag / vns armen
das ist auch ain flag / das wöllest du vns ge-
ben: |: Dem leib nit vil die notdurfft bloß / dem
herzen aber gnaden groß / auff dich also zūle-
ben. Das täglich brot gib du o Herz / den geiz
vnd sorg treib von vns ferz / du kanst vnns ye
wol speysen / Du wölst dem flaisch sein wollust
weern / die seel mit deinem wort erneern / dar
an dein lieb beweysen.

E Zu

Zu dem so bittē wir vmb huld / O Got ver-
gib vns vnser schuld / vnnnd souil grosser sün-
den: | : Gib Herze Gott vnd vatter trew / das
vns all sünd von herzen rew / vnnnd wir sy las-
sen künden. Gib das wir auch frey yederman /
vergeben vnnnd frey mögen han / mit freunden
vnd mit feinden / In lieb züsüchen deinē preis /
wie dann wol zympt nach vatters weyß / den
rechten Gottes kindern.

Noch thüt ains not vnd ligt vil dran / das
wir Herz Gott rüw mögen han / im gewissen
vnd im herzen: | : Vñ bharzend steyff auf dei-
nem wort / es wirt als creüz bald hon a n ort /
aufgnommen der hell schmerzen. Ach vatter
trew so sterck vns kind / das vns kain argis nit
überwind / behüt allzeit vom bösen / Es sey der
Teüfel oder dwelt / vnd was nit mit der war-
hait helt / dauon wölst vns erlösen.

Die vierdt Composition.

In der Melodey fol. 6.

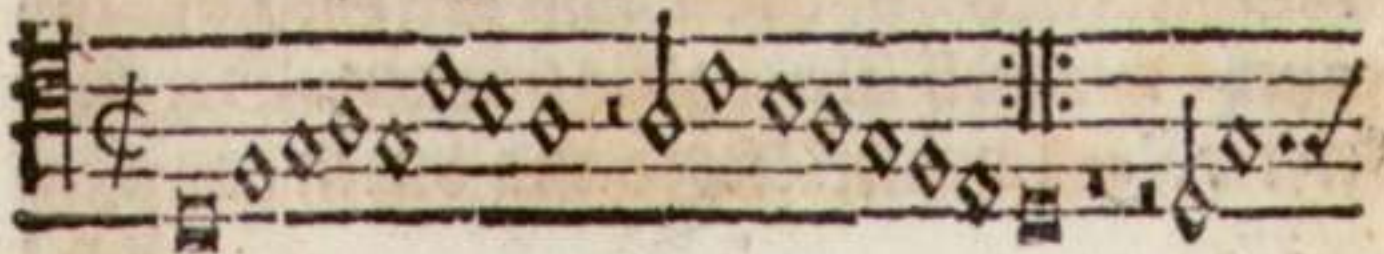
Herr vater dein sun Jesus Christ / der
vnser brüder wordē ist / hat vns glerc
dich erkennen: | : Wiewol du bist im
himmel hoch / vnd wir auff erd das dannoch
auch / wir dich ain vatter nennen. Darumb
wir volgen deiner leer / vnnnd bitten das dein
nam

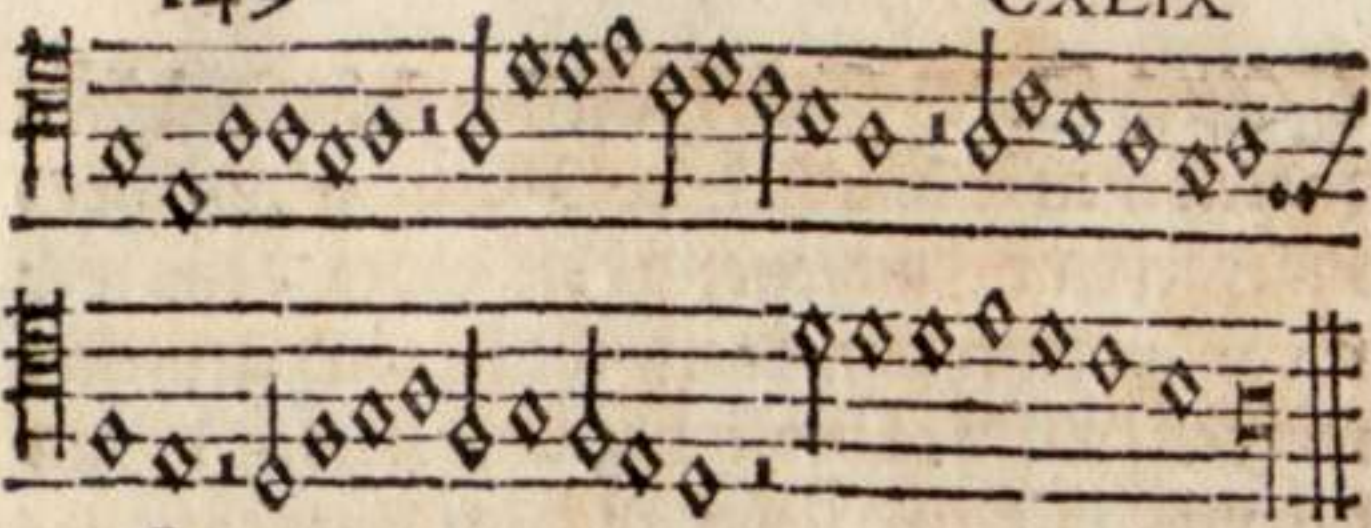
nam vñ ehz/allain gehailget werde/ Das vñ
dein göttlich lieb vnd trew/vns vnser sündt-
lich leben rew/in deiner forcht auff erden.

Erer dich zu vns vñnd schick dein reich/inn
deinem gayst mach vns geleich/zü recht vnd
warem glauben: |: Schaff das dein will vol-
streckt werd/in duldt vñnd ghorfam hie auff
erd/gleich wie im himmel oben. Gib täglich
vns dein hailig brot/sterck deine kind inn aller
not/vñnd gib vns deine leere/ Speiß leib vnd
seel mit deinem wort / so hatt die menschlich
sorg ain ort/du müst allain vns neeren.

Vatter wir stond in deiner huld/so laß vns
recht nach vnser schuld/ wir wend auch nym-
mandt neyden: |: Du hast vns gliebt vor aller
welt / dadurch nun niemandt des engelt/so
wollen wir vns leiden. Doch wölst vns füren
bey der hand/vñ vns behüten vor der schand/
so vns ansicht der feinde/Auch wende ab von
vns das böß/vom flaisch, hell, Teüfel vns er-
löß/das vns nit überwinde.

Ain gaisstlich lied von vnser
hailigen Tauff.





Lrist vnser Herz zum Jordan kam/
 nach seines vatters willen :||: Von
 Sant Johans die Tauffe nam/sein
 werck vñ ampt zursüllen. Da wolt er stifften
 vns ain bad/zü wäschen vns von sünden/ er
 säuffen auch den bitteren Tod/ durch sein selbs
 blüt vnd wunden/es galt ain newes leben.

T So hört vñnd mercket alle wol/was Gott
 haist selbs die Tauffe:|: Vnd was ain Christ
 glauben soll/zü meyden Kezer hauffen. Goe
 spricht vñnd will das Wasser sey/doch nicht
 allain schlecht wasser / Sein hailigs wort ist
 auch darbey/mit reichem gaist on massen/der
 ist allhie der Tauffer.

T Solchs hat er vns beweyset klar / mit bil
 den vnd mit worten:|: Des vatters stimm man
 offenbar/daselbst am Jordan horte. Er sprach
 das ist mein lieber Son / an dem ich hab ge
 fallen / Den will ich euch befolhen hon/ das je
 in höret alle/vnd volget seinem leeren.

T Auch

00037910

Auch Gottes Sun hie selber steht/in seiner
zarten menschheit: |: Der Hailig Geist her
nider fert/in Taubenbild verflaidet. Das wir
nit sollen zweyflen dran/wenn wir getauffet
werden/ All drey person getauffet han/ damit
bey vns auff erden/zü wonen sich ergeben.

Sein Jünger haist der herre Christ/ Gehe
hin all welt zü leeren: |: Das sy verlorn in sün-
den ist/ sich soll zur büsse keren. Wer glaubet,
vnd sich tauffen laist/soll dardurch sällig wer-
den/ Ain new geborner mensch er haist/ der
nicht meh: könne sterben/das himelreich soll
erben.

Wer nicht glaubt diser grossen gnad/der
bleibt in seinen sünden: |: Vnd ist verdampft
zum ewigen tod/tieff inn der Hellen grunde.
Nichts hilfft sein eigē hailigkeit/all sein thut
ist verloren/ Die Erbsünd machts zur nichtig-
keit / darinn er ist geboren/vermag jm selbs
nichts helffen.

Das aug allain das wasser syht/wie men-
schen wasser giessen: |: Der glaub im Geist die
krafft versteht/des blütes Jesu Christi. Vnd
ist vor jm ain rote flüt/von Christus blüt ge-
ferbet/die allen schadē hailen thut/von Adam
her geerbet/auch von vns selbs begangen.

Ain

Ein Gesang zwischen der Predig vnd
des Herren Nachtmal.
In der Melodey fol. 28.

Mit deinem leib Herz speiß vnnsere seel/
trench sy mit deinem blüte: | : Nach
sy ledig vñ hungers queel / dein speiß
dien vns zu gütte. Das wir bleiben O Herz
in dir / nach deinem willen streben / vñnd du in
vns. das bitten wir / bis in das ewig leben / O
Herz das wölft vns geben.

Vom hailigen Nachtmal
des Herren.



Iesus Christus vnser Hayland / der
von vnns den Gottes zorn wand /
Durch das bitter leyden sein / halff
er vns auß der Hellen pein.

Das wir nimmer das vergessen / gab er vns
sein

00027010
sein Leib zu essen / Verborgē im Brot so klein /
vnd zu trincken sein Blut im Wein.

¶ Wer sich will zu dem Tisch machen / der
hab wol acht auf sein sachen / Wer vnwürdig
hinzu geht / für das leben den tod empfecht.

¶ Du solt Got den vatter preisen / das er dich
so wol wolt speisen / Vnd für deine missethat /
in den tod sein Sun geben hat.

¶ Du solt glaubē vnd nicht wancken / das ain
speyse sey den francken / Den jr hertz von sün-
den schwer / vnd vor angst ist betrübet sehr.

¶ Solch groß gnad vnd barmhertzigkeit /
sücht ain hertz in grosser arbeit / Ist dir wol so
bleib dauon / das du nit friegest bösen lon.

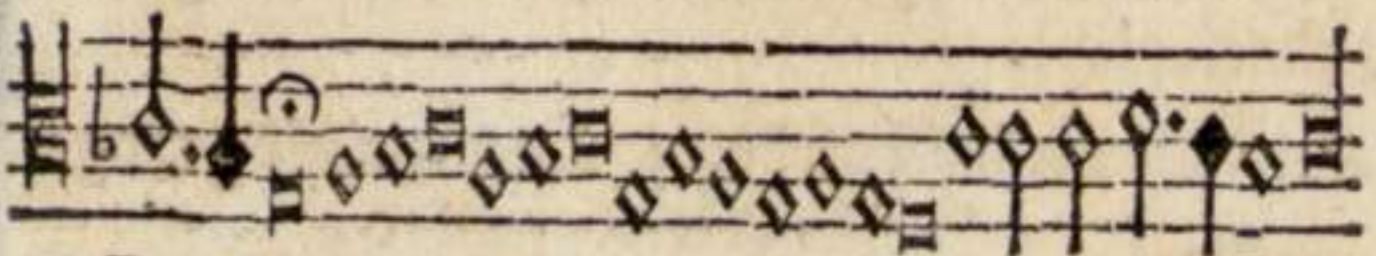
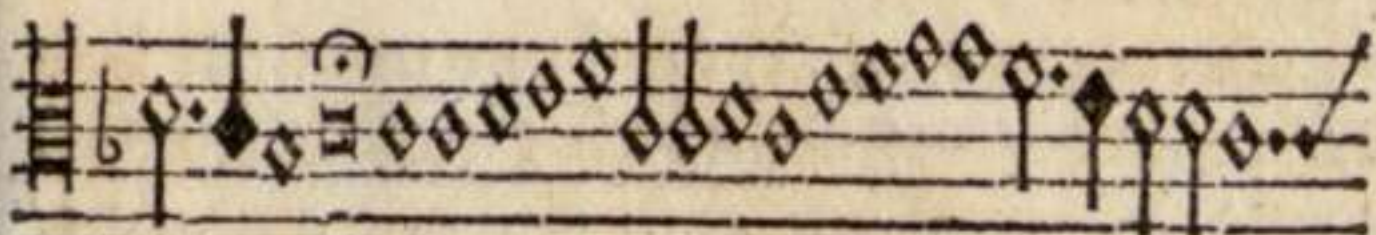
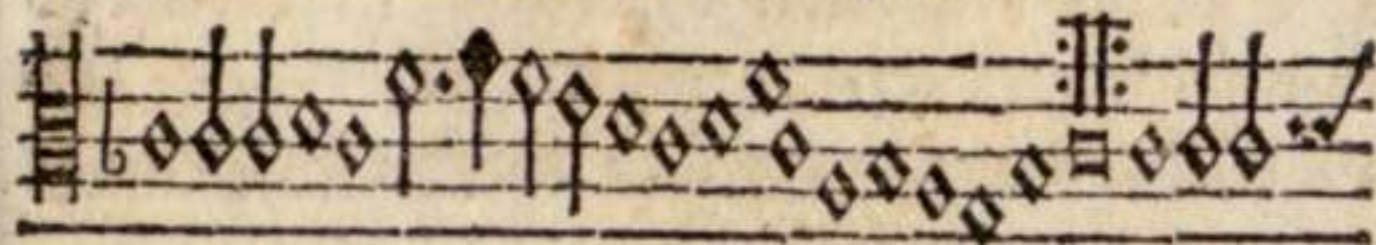
¶ Er spricht selber kumbt jr armen / laßt mich
über euch erbarmen / Kein Arzt ist dem star-
cken not / sein kunst wirt an jm gar ain spot.

¶ Hetstu dir was künden erwerben / was dörfst
ich den für dich sterben / Diser Tisch auch dir
nicht gillt / so du selber dir helffen willst.

¶ Glaust du das von herten grunde / vnd bes-
kennest mit dem munde / So bist du recht vnd
wol geschickt / vnd die speyse dein seel erquickt.

¶ Die frucht soll auch nit außbleiben / deinen
nächsten solt du lieben / Das er dein geniessen
kan / wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein Lobgesang/ von dem Leib
vnd blüt Christi.



Wo ist sey gelobet vnd gebenedeyet/ der
vns selber hat gespeysset/ mit seinem
flaische vnd mit seinem blüte/ das
gib vns Herz Got zu gütte/ Kirieleyson.

E Herz durch deinen hailigen leichnam/ der
von deiner mütter Maria kam/ vnd das hail-
lige blüt/ hilff vns Herz auß aller not/ Kirie-
leyson.

E Der hailig leichnam ist für vns gegeben/
zum tod, das wir dardurch leben/ Mit grösser
güte kund er vns geschenecken/ dabey wir sein
sollen gedenccken/ Kirieleyson.

E Herz dein lieb so groß dich zwingen hat/
das dein blüt an vns groß wunderthat/ Vnd

B bezale

00037910
be;alt vnser schuld/das wir habē Gotes huld/
Kirieleyson.

¶ Got geb vns allen seiner gnaden seggen/das
wir gehn auff seinen wegen/In rechter lieb
vñ brüderlicher trewe/das vns die speiß nicht
gerewe/Kirieleyson.

¶ Herz dein Hailger gaist vns nyimmer laß/
der vns geb zū halten rechte maß Das dein
arme Christenheit/leb in frid vnd ainigkeit/
Kirieleyson.

Der Passion/Auß den 4. Euangelistē gezogen.

In der Melodey fol. 6.

D Mensch bewann dein sünde groß/
darum Christus seins vaters schoß/
eüssert vnd kam auff erden: Von
amer juncckfraw rahn vnd zart für vns er hie
gebozen ward/er wolt der mitler werdē. Den
todten er das leben gab/vnnd legt darbey all
franckhait ab/bis sich die zeit her drange/Dz
er für vns geopffert wurd/trüg vnser sunders
schwäre burd/wol an dem Creuze lange.

¶ Dan als dz Fest der Jude kam/Jesus sein
Junger zū jm nam/gar bald thet er in sagē:
Des mensche sun verraten wirt/ans creuz ge
schlagen vñ ermirt/darauff die Juden lazen
In Simons hauß ain frawe kam/v

wasser

152 **CLII**
wasser zu jr nam/wards übern Herzē giessen/
Gulich der junger murte bald/ Jesus die frau
gar nit schalt/das thet Judas verdriessen.

E Zu Hohē priester er sich fügt/den Herzē zu
verratē lügt/nam dreissig pfenning bhende:
Bald Jesus mit sein jungern kam/vn as; mit
in das Osterlam / vnd thet das selbig enden.
Er sagt vns auf ain Testamēt/sein tod zu bde
cken bis ans end/vn wusch den jungern dsüß
se/Er bilde in für die liebe schon/vnd wie sy in
wurden verlou mit trost thet ers beschliessen.

E Darnach er an den ölberg trat/inn forche
vnd zittern er da bat/ach bettend vnd thünd
wachen:|: Ain stainwurff bald er fürhe gieng/
zu seinem vatter auch anfieng/ O vatter thü
hie machen. Das diser Kelch hie gang von
mir/dann alle ding seind möglich dir/doch es
geschech dein wille / Solchs er zum drittem
male bat/ so offte auch zu den jungern trat/sy
schliessen all in stille.

E Er sprach schlafft jr inn meinem laid/es ist
genüg die stund ist bhait/des menschen sun
wirdt geben:|: Inn dhend der sündler standen
auff/der mich verrath der lauret drauff/nun
darneben. Als er noch rede syh Jud
Das kam/ain grosse schar er mit im nam/ mit

B ij spiessen

spießten vnd mit stangen / Ain zaichen der ver-
räter gab / welchen ich kuz merckte eben ab-
den solt jr weyßlich fangen.

¶ Als Jesus nun wißt alle ding / gar bald er-
mentgegen gieng / vñ sprach zu in mit güte: |
Wen sucht jr hie mit solchem gwalt / Jesum
sprachens vnd fielen bald / zu ruck in irem wü-
sten. Judas gab im den kuz behend / der grau-
sam hauff auff Jesum rendt / vnd fiengen in
mit grimme / Petrus sein schwerdt außzuckt es
recht / hüm ab ain Or des Bischoffs knecht /
Jesus bald antwort ime.

¶ Nicht nit steck ein das schwerte dein / soll ich
nit trincken den Kelch mein / den knecht macht
er gesunde: | Der hauff furt zu Annas Jes-
sum / vñ darnach zu Cayphas hinum / ges-
fangen vnd gebunden. Petrus volgt inn den
Hof hinein / durch den bekandte Junger sein /
verleünet dreyß des Herren / Der Bischoff
fraget Jesum stat / sy suchten falsch zeügen
vnd rhat / die in stöden begeren.

¶ Christus antwortet inen nicht / der Hohe
prierster zu im spricht / was thustu dar zu sage: |
Ich bschwor dich ben dem Gotte mein / sag bist
du Christ d' sunne sein / Jesus antwort on sage.
Ich bins, vñ sag zu diser zeyt / jr wert des men-
schen

sehen june weyt/in wolcken sehen können/Si-
 sen zur ghechte Gottes sein/der Bischof zriß
 das klande sein/Er sprach jr hond vernostien.
Das er hat glestere Gott so sehz / er sprach
 merckt auff was wölln wir mehzt / sy sprachen
 er soll sterbe. ¶ Vnd spüen jm in sein ansicht/
 vil barten strach auff in gericht / mit lester-
 worten herben. Verdecktē jm das antlin sein/
 vnd schlügen jm mit feüsten drein/sagten wer
 hat dich geschlagen? Am morgē frü der hauffe
 gar/fragten Jeshu mit mancher gfar/thä-
 ten mit jm bald jagen.

Vnd gaben in Pilato bhend/als Judas
 sah wa nauß es lendt/ward in die sach gereü-
 wen. ¶ Das gelt er bald den Priestern gab/vñ
 sprach ich sehz gesundet hab/erkandte sein vn-
 trewe Er hencket sich vñnd schnellt entwan/
 die hohen Priester bayderlan / radtschlagten
 vmb das gelt/Ains Nasners acker kaußten
 sie/den Bilgern zü begrebtuß hie/ als auch
 der Prophet meldte.

Als Jesus vor Pilato stüd/erhüb sich gros-
 se klag on grund/thäten in hoch verklagen. ¶
 Dem Kayser hat er wider thon/vñnd nenne
 sich ain Gotes son/versürt das volck all tage.
 Pilatus in vil fragen thet / Jesus aber kain
 B iij antwort

antwort redt / das nam Pilatus wünder / Er
schickt in zu Herodes hin / Herodes fröet sich
auff in / vermaint was zsehen bsonder ?

¶ Als Jesus nun kain antwort gab / verach-
tet in Herodes drab / schickt in Pilato wider :
Pilatus bhrüft die Jude, sprach / den menschen
auch Herodes sach / vnd ach et in für bider.
Ain gwonhait jr allwegen hond / darin jr ai-
nen gfangnen lond / Jesum will ich los geben /
Sy schryen all mit lauter stum / Jesum vns an
das creüze nym / Barabam las vns leben.

¶ Pilatus Jesum gahstlen ließ / vnd vnder
d'schar ins Riehthaus stieß / Jesus ain Pur-
pur trüge : Auß dornen flachten sy ain kron /
die mühte durch sein haupte gon / mitt ain
rhoz sy in schlügen. Vnd grüßte in ain Rüng
on spot / spüwen auch in sein angesicht kot / sein
hailigs haupt auch schlügen / Pilatus sprach
secht an den man / in dem ich kain argis finden
kan / vnd hab nit straffens füge.

¶ Sy schryen all mit lautter stum / Creüzig
ereüze den hin nym / sunst bist nits Kaisers
fründe : Als nun Pilatus hort dis wort / setz
er sich an des Riehters ort / wünsch dhend wolt
sein on sünde. Gab in den mördere Barabā /
bald Jesum er zu Creüzigen nam / nach irem
falschen

falschen willt. / Sein klaiden sy anthäten im /
vñ fürten in mit grosser stum / das creuz trüg
er mit stille.

¶ Als sy nun giengen auß mit im / zwangen
Simon in irem grimm / das er inis creuz nach
trüge: | Vil volcks vnd frawen waiten da /
bald Jesus sprach als er sy sah / thet sich zu inē
biege. Vñnd sprach wannend nit über mich / ir
tochter Zion bewain sich / ain yedes vñnd sein
Kinde / Ir werdt noch sprechen selig die / vñ
fruchtbarn vnd die seugten nie / vor forcht vnd
qual der sünde.

¶ Sy kainen bald zur schedelstat / zwen übel-
thäter man da hat / die man ans Creuz auch
schlüge: | Zur lincken vñ zur rechtē hand / wie
es die gsch:iffte lengst hat bekant / Jesus bald
sprach mit füge. Verzeich in vatter dise that /
kainer waist was er hie thon hat / Pilatus
thet auch schreiben / Hebräisch, Griechisch,
vnd Latein / Jesus ain König der Juden sein /
das thet dyriester betreiben.

¶ Als nū Jesus gecreuziget war / sein klaiden
so bald namē zwar / vñ spiltē drüber bhende: |
Vñ Jesus da sein müter sach / dar zu Johan-
nem bald er sprach / weyb disen ich dir sende.
Dis ist dein Sun. zum Junger spricht / das ist
B iij dein

dein mütter laß sy nicht / bald er sy zu jm na-
me / Die hohen Priester tribē spot / auch ander
vil lesterten Got / bist dus der von Got kame.

E Bistu nun Gotes lieber son / steng yez vom
Creuz hilff dir darvon / das thäten auch die
Schacher : |: Doch ainer sich zu andern fert /
Jesus vnschuld er in da lert / sprach Jesu denck
mein nacher. So du kommest ins reiche dein /
er sprach heüt würstu bey mir sein / wol in dem
Paradeyse / Ain finstre ward zur sechsten
stund / vmb neüne Jesus schry von grund / mit
lauter stim vnd wense.

Mein Got mein Got wie last du mich / in
spot brachten sy bald Esich / vnd gaben im zu
trincken : |: Als Jesus den versüchet het / sprach
er volbracht ist das ich thet. / sein haupt ließ
er da sincken. O vatter in die hende dein / bes
milch ich dir den Gaiste mein / schry er mit lau
ter summe / Gab auff sein Gaist der vorhang
ghend / im Tempel riß ensway zu end / die Fel
sen wichen jme.

Das erdtrich auch erzittern war / die grä-
ber wurden offenbar / der Hauptman vnd sein
gsunde : |: Sprachen für war der frumme was /
vnd Gottes sun das zaiget das / schlügend jr
herzen gschwinde. Als sy den Schachern bra-

CHEN

CHEN

CHEN

ehen dain/ was Jesus tod brächen im kains/
vnd stachen auff sein seytte / Es ran darauß
wasser vñ blüt/ders hat gesehen/ zeügets güt/
die schrift die zaigets auch weytte.

¶ Nach dem als nun der abent kam/ Joseph
der frumme Jesum nam/ vom Creuz in zu be-
graben :/: Darzū auch Nicodemus kam / vil
Altes vñ Mirthen nam/ damit sy Jesum ha-
ben/ gewicklet in ain Leynwath rann/ da was
ain grab in ainē stayn/ in ainem Felsen newe/
Darein sy Jesum legte schon/ warē ain stain
darüber thon/ vnd giengen hin mit trewe.

¶ Die Jüde fürten noch ain klag/ verhütens
grab an drittē tag/ Jesus stünd auf mit gwal-
te :/: Auf das er vns ja frumme macht/ vnd mit
im in sein reiche brächt/ auß d' sündliche gstal-
te. Darumb wir sollen frölich sein/ das vnser
sätigmacher sein/ Christus hat überwunden/
Für vns der grosse sünden not/ darzū die helle
vnd den todt/ vnd auch den Teüfel bunden.

¶ Ain Geistlich Lied/ vom Fall vnd erlö-
sung des menschlichen geschlechts.

Vorn in nachfolgender Melodey.

¶ Welches auch in der Melodey fol. 14. 18. 77.
vnd 135. gesungen werden mag.

noch

3 v Durch



Durch Adams fahl ist gantz verderbt/
menschlich natur vnd wesen: Das
selb gift ist auf vns geerbt/ dz wir nit
kündē gnesen. In Gottes trost/d vns erlöset/
hat von dē grossen schadē/ Darcin die schlang/
Neuam bezwang/ Gots zorn auf sich zuladē.
¶ Weil dan die schlang Neuam hat bracht/
das sy ist abgefalle: Von gottes wort welchs
sy veracht/ dardurch sy in vns allen. Bracht
hat den tod/ so war ye not/ das vns auch Got
holt gebē/ Sein liebē Son/ der gnaden thron/
in dem wir möchten leben.

¶ Wie vns nun hat ain frembde schuld/ in
Adam all verhöret: Also hat vns ain frem-
de huld/ in Christo all verdonet. Vnd wie wir
all/ durch Adams fall/ seind ewigs tods gestor-
ben/ Also hat Gott/ durch Christus todt/ ver-
newt das ward verderben.

¶ So er vns dann sein Sun hat geschenckē/
da wir sein feynd noch waren: Der für vns
ist

ist ans creüz gehendt / getödt. gen himel gfa-
ren. Dadurch wir sein / vom tod vnd pein / er-
löset so wir vertrauen / In disem hort / des va-
ters wort / wem wolt vor sterben grauen?

¶ Er ist der weg, das liecht, die pfort / die war-
hait vnd das leben: | Des vatters rhat / vnd
ewigs wort / den er vns hat gegeben. Zu ainem
schutz / das wir mit truz / an in vest sollē glau-
ben / Darumb vnns baldt / kain macht noch
gwalt / auß seiner hand wirt rauben.

¶ Der mensch ist gotlos vnd verflücht / seyn
hail ist auch noch ferre: | Der trost bey ainem
menschen sucht / vnd nicht bey Got dem Her-
ren. Dan wer im will / ain anders zil / on disen
tröster steckē / Den mag gar bald / des Teüfels
gwalt / mit seiner list erschrecken.

¶ Wer hofft in Gott vnd dem vertraut / der
wirt nimmer zu schanden: | Dan wer auff die-
sen Felsen bauet / ob im gleich gehe zu handen.
Zil vnfalls hie / hab ich doch nye / den mensche
sehen fallē / Der sich verlast / auf Gottes trost /
er hilfft sein glaubing allen.

¶ Ich bitt O herz auß herze grund / du wölst
mit von mir nemen: | Dein hailigs wort auß
meinē mund / so wirt mich nit beschemē. Mein
sünd vnd schuld / dann in dein huld / setz ich all
meins

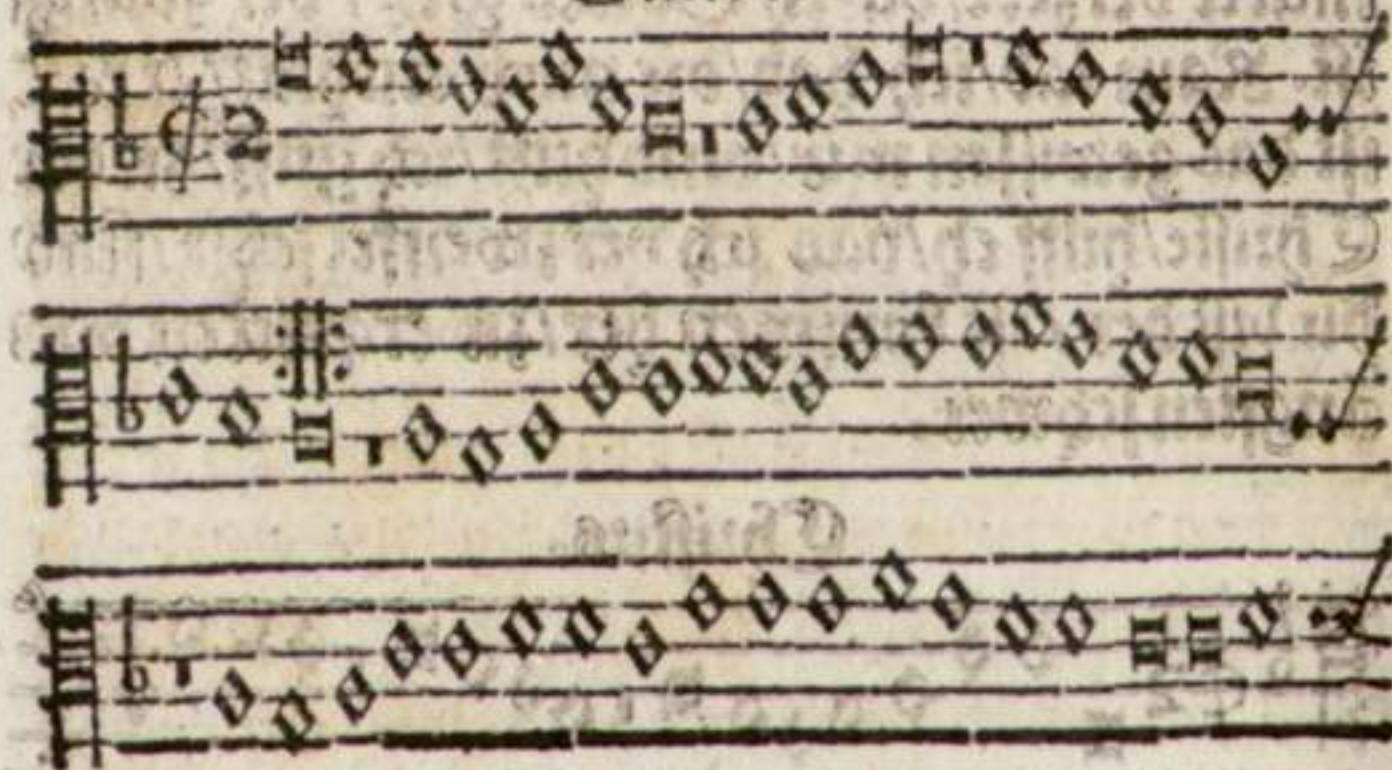
mein vertrauen/ Wer sich nun vest/ darauff
verlest/ der wirdt den tod nit schawen.

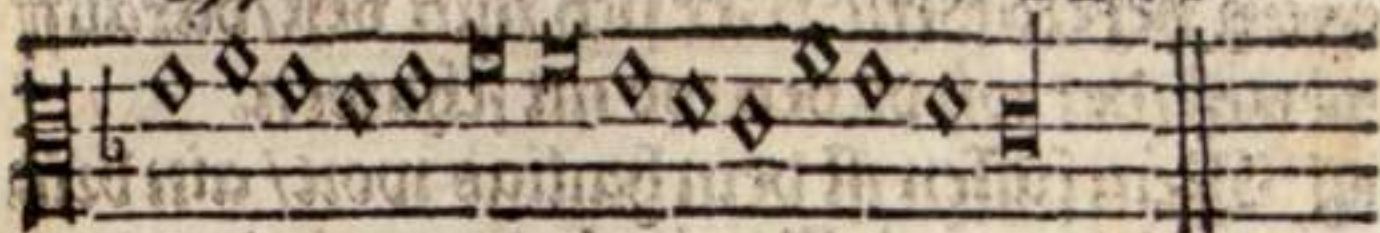
Mein füssen ist dein hailigs wort/ ain brin
nende Luceren: |: Ain liecht das mir den weg
weist fort/ so diser morgen steren. In vns auf
geht/ so bald versteht/ der mensch die hohen ga
ben/ Die Gottes Geist/ den gwiß verhaibt/
die hoffnung darein haben.

Ain außdermassen schön Christlich /
vnd künstlich Lied / Darinn ain gespräch ist/
des Sünder mit Christo/ vnd wie entlich
der Sünder von Christo gnad erlangt.

Auffs erste fahet der Sünder an/
vnd klaget sein not/ Christus
antwortet darauff ic.

Sünder.

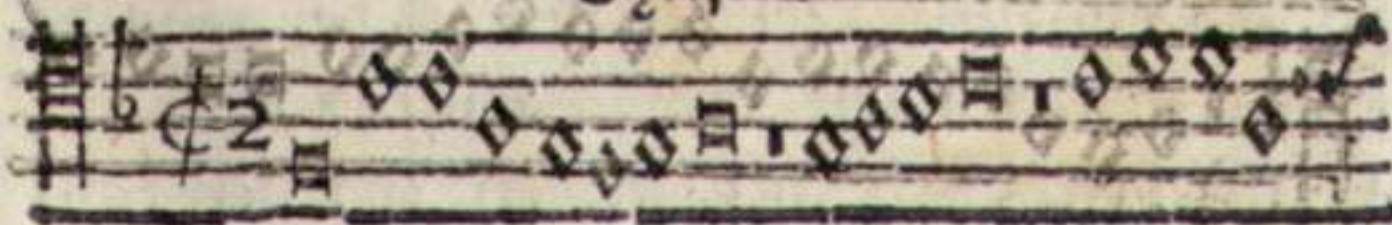


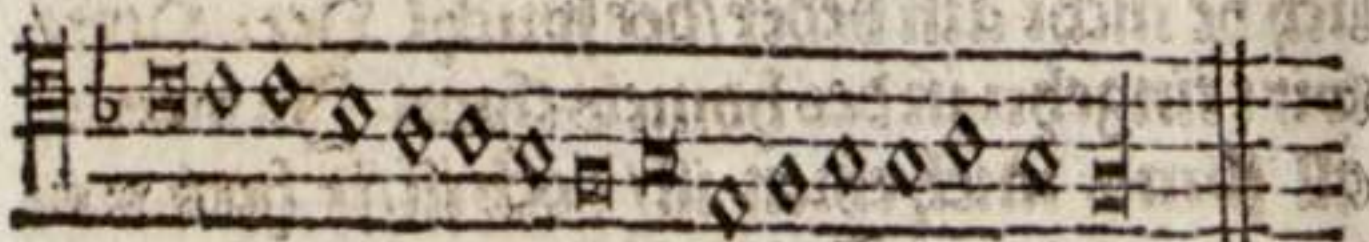
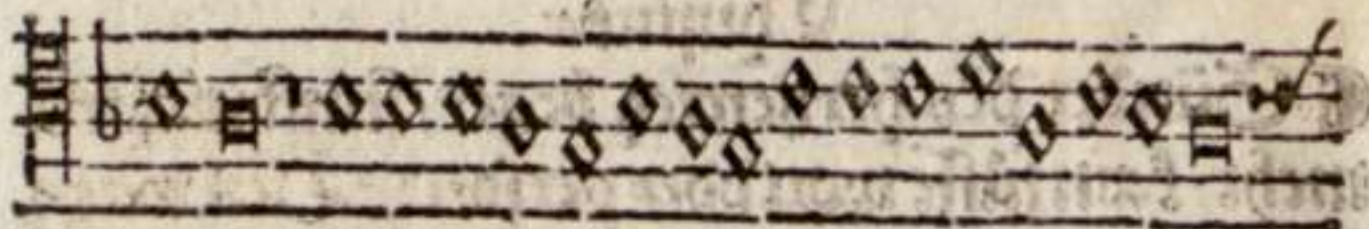
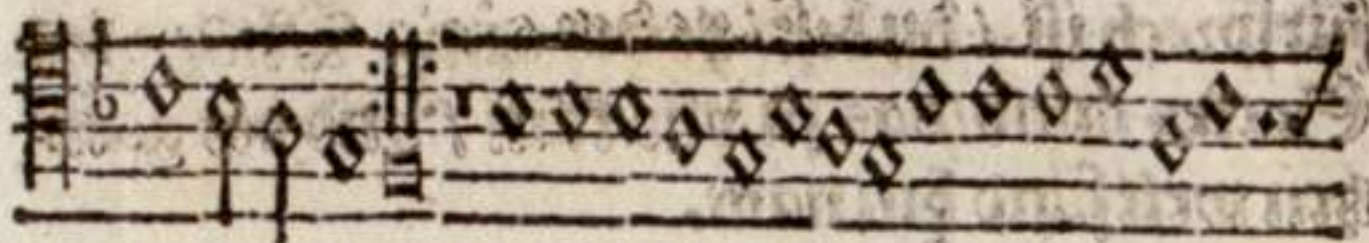


Got vater du hast gewalt/on end ge
 zalt/im himel vn̄ auf erden freyß:|:
 Menschlich geschlecht das ward ge
 falt/von dir gespalt / durch vnghorsam im
 Paradyß. Dein güt/ward nit / von in ges
 wand/ zu hand/ verhießtu in den trost/da du
 sprachst zu Eva Adam/ der sam / des weybes
 euch erlöset/ ach Herz vernim/ mein kläglich
 stün/straff mich auch nicht in deinem grun̄.

Das herz in mir ist hart versert / vnd sehr
 beschwert/mit aigner lieb vnd flaisches lust:|:
 Mut, synn, vernunfft ist ganz verkert / das
 marck verzert/durch Gottes gsetz / der zornig
 ist. Kein lab/ich hab/die mich enthalt/erkalt
 ist das gewissen mir/vmb hilff/ich gilff/ zu dir
 Christe/hilff eh/das ich verzweiffel schir/sind
 du bist der / ist kommen her/zü erquickten von
 ängsten schwer.

Christus.





Sünder dein wort erhör ich nicht / du thust
mit icht / nach Gottes willen nacht vnd tag: |
Dein herz ist ganz in sünd verblicht / bey böser
frucht / ain faulen baum man kennen mag.
Die welt / dir gsetz / mit irer lust vmb sunst / so
bistu nicht auß Gott / dein lieb / vnnnd trieb / ist
flaisch verston / drum ton / der sünde ist der tod /
der ghrecht der wirt erhalten schwer / wa will
erscheynen der sünder.

Sünder.

Miniger Herz ich hof dein gut / vortheil mich
mit / so streng nach der gerechtigkeit: | Dan du
kamest voller sänfftmüt / du Sun David / zu
seligen vns sündig leüt. Sprachst der gesund /
kains arstes darff / wie scharpff / halffst am
Creuz dem Schwächer / on dich / warlich / kain
fürsprech

fürsprech ist / du bist / ye der ainig Mittler / die
Gottes lamb / das zu vns kam / vnd der ganz
ken welt sünd hin nam.

Christus.

I Sündler des herzen ich beger / sunst nichts
mehr. kein fuffte wort oder person: |: Deu war
lich ye nicht ain yeder / der spricht Herz Herz /
wir t eingehn in des hymels thron. Ir mund /
all stund / mich ehren ist / doch ist / jr herz vor
mir ganz weyt / Judas / der was / mit worten
güt / sein müet / vnd herz vol haß vnd neyd / des
litt er ach / vnd vngemach / als auch Symon
dem Zauberer geschach.

Sünder.

I Ob ich mein Herz dich weyter bit / vnd laß
ab nit / wie das Cananisch weiblin thet: :
Seit dein herz ist voller senstmüt / da du halffst
mit / Paulum der dich verfolget het. Ach Herz
beker / mein herz zu dir / kün schir / in dir steht
all mein hayl / On dich / kan ich / nicht kere
vmb / Herz kufft / ich wird dem tod zu tayl / In
sünden not / ließ Cain Got / vnd König Saul
die sturben tod.

Christus.

I Sündler dich druckt der sünden last / wñ hast
kein rast / ain tauschend blat dich jagē thut: |:

Wie

00037910
Mit Got du nit zu recht hast / ob er dich stost /
mit dem teüfel int helle glut / Der weg / vñ steg
zur hell ist weyt / vil leüt / gehn ganz in vnges-
setzt / On zil / jr vil / berüffen sind / am end seind
wenig außervölt / den Got spricht ich / erbar-
me mich / wes ich mich erbarm ewigklich.

Sünder.

I Freündtlicher hort / Gott spricht der Herz /
bald der sünder / seüßzt / er sein sünd nicht den-
cken wöl : | : Denn Gott will ja nicht den tod
schwer / des sünders mehr / sonder sich fer / vnd
leben sol. Sih nun / der Sun / verloren war /
kumbt her bekennt sein missehat / Sih hie ist die
Ehbrecherin / treib hin / jr feynd vñ sy begnad /
Du sprachst / klopfst an / euch wirt auffthan /
auff dein selbs wort ich mich verlan.

Christus.

I Sünder mein gnad wer dir genangt / weiß
sich erangt / ain starcker glaub auf meine wort /
Mein gütig gnad wer dir erzaigt / vñnd also
geschwaigt / das gwissen vñnd der seelen mord /
Sünder / noch lehr / dein lampen ist / dir bricht
fürwar des glaubē öl / Doch glaubstu / mir nu /
das ich dir kund / gesund / machen dein arme
seel / so mag es sein / Got wirckt allein / durch
den glauben das hertz wirt reyn.

Sünder.

Sünder.

Ach Herz ich glaub auf dein zusag/ye doch
 ich flag/huff Herz meinē vnglauben schwer:|:
 An brochen rhor nicht gar zerschlag/von tag
 zu tag/mir meinen schwachen glauben mehr/
 Herz nu/wiltu/so wird ich heyl/dieweyl/sunst
 niemandt helfen kund/Herz sprich inn mich/
 ain gnedigs wort/wirt fort/mein francke seel
 gesund/erbarm dich mein/mein seel leidt pein/
 wirt quelet von ain gayst vnreyn.

Christus.

D Christ groß ist deins glaubēs kraft/ausz
 gnaden saft/dir gschech nach deinem glauben
 frey:|: Acht nicht was menschen leer stehts
 klast/die ist lughafft/voller betrug vñ gleyß
 neren. Ker umb/vnnd kum/leb nach mein
 wort / lieb fort / vor all ding Gottes schritt/
 Vnd heb/die lieb/des nächsten dein/sey reyn/
 von sünd/geh hin im frid vñ sünd nicht mer/
 sunst wirt erger/dein letstes deñ das erste wer.

Sünder.

Lob sey Gott inn der höch ewig/das er hat
 mich/erlöset vom ewigen tod:|: Mein gayst ist
 nu ganz willigflich/das flaisch ist siech/vnnd
 widerstreyttet dein gebot. Ich bitt/nimm nitte/
 dein gayst vð mir/sunst wirt dein senfftes joch

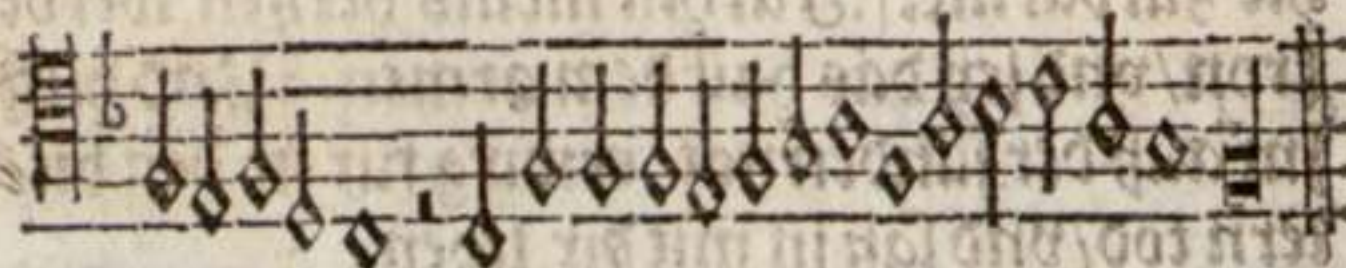
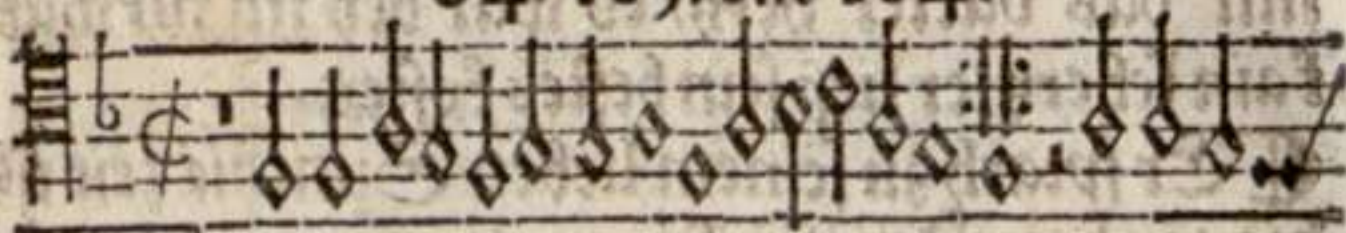
X mir

mir schwer/ O Christ/all frist/ im wort vers
har/meyd gar/all mensche gsetz vnd ler/ Herz
vnd Gott mein/das rayn wort dein/soll meis
ner fusse lucern sein. Amen.

Ain gsang vom gansen Christliche lebens

In der Melodey fol. 1. S. 10. 34. 37.

64. 103. vnd 104.



Wen freüt euch liebe Christe gmain/
vnd laßt vns frölich springen: Das
wir getröst vnd all in ain/mit lust
vnd liebe singen. Was Got an vns gewendet
hat/vn seine süsse wunderthat/gar theür hat
ers erworben.

Idem Teüfel ich gefangen lag/im tod war
ich verloren: Mein sünd mich quellet nacht
vnd tag/darinn ich war gebore. Ich fiel auch
nimer tieffer drein/es war kein güts am leben
mein/die sand hat mich besessen.

Mein güte werck die galten nicht / es war
mit in verdorben: Der freywill hasset Gots
gericht

gerichte/er war zum güte gestorben. Die angst
mich zu verzweflen trib/das nichts dan ster-
ben bey mir blib/zur helle müßt ich sincken.

¶ Da janiert Gott in ewigkait/ mein ellend
überdmassen: Er dacht an sein barmherzig
kait/er wolt mir helffen lassen. Er wandt zu
mir das vatter hertz/ es war bey jm fürwar
kein scherz/er ließ sein bestes kosten.

¶ Er sprach zu seinem lieben Sun/die zeit ist
hie zurbarmē: Farhin meins herzen werde
Fron/vnd sey das hau dem armen. Vnd hilff
jm auß der sünden not/ erwirg für jm den bit-
tern tod/vnd laß jm mit dir leben.

¶ Der Sun dem Vatter ghorfam ward/er
kam zu mir auf erdē: Von ainer juncetfraw
rain vnd zart/er solt mein brüder werden.
Gar haimlich für er sein gewalt/ er gieng in
meiner armen gestalt/den Teüfel wolt er fang-
gen.

¶ Er sprach zu mir halte dich an mich/es soll
dir vnz gelingen: Ich gib mich selber ganz
für dich/da will ich für dich ringen. Dann ich
bin dein vnd du bist mein/vnd wa ich bleib da
solt du sein/vns soll der feind nicht schaiden.

¶ Vergiessen wirdt er mir mein blüt/darzu
mein leben rauben: Das leid ich alles dir zu
güte/

güt / das halt mit vestem glaubē. Der tod ver
schlingt das leben mein / mein vnschuld tregt
die sünde dein / da bistu selig worden.

I Gen himel zu dem vatter mein / far ich von
disem lebē: |: Da will ich sein der maister dein /
den gaist will ich dir gebē. Der dich in trübt
nuß trösten sol / vnd lernen mich erkennen
wol / vnd in der warhait lantē.

I Was ich gethon hab vnd geleert / das soltu
thun vn̄ leeren: |: Damit das reich Gots werd
gemehrt / zu lob vn̄ seinē ehren. Vnd hüt dich
vor der menschen gsas / daruon verdirbt der
edel schas / das laß ich dir zu lese.

Ein schön Gsang vom Gsaz vn̄ Euangelio

In der Melodey fol. 1.8. 10. 34. 37.

64. 103. 104. 114. vnd 159.

W S ist das hail vns kommen her / von
gnad vnd lauter gütte: |: Die werck
die helffen nimmer mehr / sy mögen
nicht behütten. Der glaub sicht Jesum Chri
stum an / der hat gnüg für vns all gethan / er
ist der mitler worden.

I Was Got im Gsaz gebotē hat / da man es
nit kund halten: |: Erhub sich zorn vnd grosse
not / vor Gott so manigfalte. Nō flaisch wolt
mit

mit heraus der gaisst/vom Gsatz erfordert aller
maist/es war mit vns verloren.

¶ Es war ain falscher won darbey/ Got het
sein Gsatz drinn geben: |: Als ob wir selber mö-
chten frey/nach seinem willen leben. So ist es
nun ain Spiegel zart / der vnns zigt an die
sündig art/in vnserm flaisch verborzen.

¶ Nit müglich war dieselbig art/auf aignen
Frestē lassen: |: Wiewol es oft versüchet ward/
noch mert sich sünd onmassē. Wen gleisners
werck er hoch verdampft/vñ ye das flaisch der
sünde schandt/allzeit ward angebozen.

¶ Noch müht dz gsatz erfüllet sein/sunst wern
wir all verdorben: |: Darumb schickt Got sein
Sun herein/der selber mensch ist wordē. Das
ganz Gsatz hat er erfüllet/damit seins vaters
zorn gestillt/der über vns gieng alle.

¶ Und wañ es nun erfüllet ist/durch den der
es kund halten: |: So lerne hezt ain frummer
Christ/des glaubens rechte gstatte. Nit mehr
dan lieber Herze mein / dein tod wirt mir das
leben sein/du hast für mich bezalet.

¶ Daran ich kainen zweyfel trag/dein wort
kan nit betriegē: |: Nun sagstu das kain mēsch
verzag/das würstu nimmer liegē. Wer glaubt
an mich vnd wirdt getaufft/dem selben ist der

X iij himel

hymel kaufft/das er nit wirt verloren.

¶ Es ist gerecht vor got allein/der disen glauben fasset :|: Der glaub gibt auß von jm den schein/so er die werck nit lasset. Mit Got der glaub ist wol daran/dem nächsten wirt die lieb güts thon/bistu auß Got geboren.

¶ Es wirt die sünd durchs Gsaz erkant/vnd schlecht das gewissen nyder :|: Das Euangeli kumbt zu handt/vn sterckt den sündler wider. Es spricht nur kreuch zu creuch her zu/mt gsaz ist weder rast noch ru/mit allen seinē werckē.

¶ Die werck kömen gewißlich her / auß ainē rechten glaubē :|: Wan das nit rechter glaubē wer/wolst in der werck beraubē. Auch macht allain der glaub gerecht/die werck die send des nächsten knecht/darben wirn glaubē mercken.

¶ Die hoffnung wardt der rechten zeit/wes Gottes wort zusagen :|: Wen das geschē sol zu freud/sez got kain gwisen tage. Er waiszt wol wenns am besten ist/vnd braucht an vns kain argen list/da soln wir jm vertrauen.

¶ Ob sichs anlieh als wolt er nicht/laß dich es nit erschrecken :|: Dann wa er ist am besten mit/da will ers nit entdecken. Sein wort das laß dir gwisser sein / vnd ob dein flaisch wolt sprechen neyn/so laß dir doch nit grawen.

¶ Sey

Sey lob vñ ehz mit hohem preiß / vmb diser
güthait willen: | : Got vater Sun vñ Hailgen
gayst / der wöll mit gnad erfüllen. Was er in
vns angfangen hat / zü ehzen seiner maiestat /
des hailig werd sein name.

Sein reich zükunm / sein wil auf erd / gschech
wie in hymels throne: | : Das täglich brot noch
heüt vns werd / wöll vnser schuld verschonen.
Als wir auch vnsern schuldner thun / mach
vns nit in versuchung ston / löß vns vom übel
Amen.

Zwan Lobgesang Christi / vñnd ain
Bekandtnuß vñd bitt zü Gott / welche
in der Melodey fol. 14. 18. 77. vñd 135.
mögen gesungen werden.

Kriste du anfenglichen bist / ain wur
zel vnser sälligkait: | : Auß deinem tod
gewachsen ist / ain ewig werend sicher
hait. Zü dem vatter / gen dem wir sehr / vnns
versünden täglichen / O Sun Dauid / du für
vns tritt / versün vns miltiglichen.

Christe du ainiger tröster / aller betrübten
herzen: | : Zü dir all Christen rüffen sehr / das
du vns helfst auß schmerzē. Der feinde streit /
gen vnns auß neydt / all tag gar listiglichen /

☩

X iij

O sun

00037910

D sun David/du für vns tritt/hilff kempffen
ritterlichen.

¶ Christe du von Götlichem stam/ von Got
vatter geboren: |: Der zu vns her auff erden
kam/auff das nicht wurd verloren. Wer inn
dich glaubt/des bist ain haupt/aller Christge-
laubichen/ D sun David/du für vns tritt/dir
sey lob ewiglichen.

¶ Das ander Lobgesang.

L Christe warer sun Gottes fron/dein
lob wir ewig priesen: |: Wer deinen
namen ruffet an / dem ehust du hilff
beweysen. Wan du bist der / ainig mitler / gen
Got dem vatter Herre/ Dein bitter tod/halff
vns auß not/dir sey ewig lob ehre.

¶ Gott vatter hat dir geben gwalt/in hymel
vñ auf erde: |: Sünd, tod, teüfel hast du gefalt/
die hell hast du zerstörde. Des hab wir frid/si-
chern zütrit/zü Got dē vater Herre/ Dein bit-
ter tod half vns auß not/dir sey ewig lob ehre.

¶ Die füll der gnad hastu on maß/die schrift
thut zeügnus geben: |: Du bist leben war-
hait vnd straf/zü dem ewigen leben. Erschinst
doch schlecht/gleich wie ain Knecht/trugst vn-
ser sünde schwere/ Dein bitter tod/halff vns
auß not/dir sey ewig lob ehre. ¶ Ehr sey dem.

¶ Ain

Ain bekandtnuß vnd bit zü Got.

Auff dich o Herz ich hoffen wil / mein
trauwen in dich setzen: | Du bist mein
züuersicht vnd zil / thüst mich meins
lands ergetzē. On dich mich Herz nichts helf-
fen kan / der auff dich Herz thüt bawē / Es soll
dich fürchtē yedman / vñ dir allain vertrawē.

Maig deine oren zü mir her / dz ich nit werd
verlassen: | Zü dir allain ist mein beger wölst
mich Herz nit verstoffen. Dann ich ain gros-
ser sündler bin / das wölst mir Herz verzenhen /
So ich auß diser welt kum̄ hin / thū mir dein
gnad verleyhen.

Nach meinr frumbkait nie vtrhant mich /
in meinē letzten sterben: | Vnd so mein fleisch
strebt wider dich / so laß mich nit verderbē. Du
wayst all denck der menschen wol / dan dir ist
nichts verborgē / Drum̄ yedermā dich priesen
sol / den abent als den morgen.

An dir ist Herz kain mangel icht / das kan
ich wol ermessen: | Wan vnser beet das zü dir
geschicht / das wir dein nit vergessen. Das ist
das wir nit bittē wol / mit ganz vertrawtem
herzen / O Herz gib was ich glauben soll / du
würst mit vns nit scherzen.

Eh sey dem Vatter vnd dem Sun: /c.

Ein Geistlich Lied / zu bitten vns
glauben / lieb vnd hoffnung.



Du ruff zu dir Herz Jesu Christ / ich
bit erhöz mein klage: |: Verleich mir
gnad zu diser frist / laß mich doch nit
verzagen. Den rechtē weg O Herz ich mein /
den woltest du mir geben / dir zu leben / mein
nächsten nutz sein / dein wort zu halten eben.

Ich bitte noch mehr O herze Got / du kanst
es mir wol geben: |: Das ich nicht wider werd
zu spott / die hoffnung gib darneben. Vorausz
weñ ich müß hie daruon / das ich dir müg ver
trawen / vnd nit bawen / auf alles mein thun /
sunst wirts mich ewig rawen.

Verleich das ich auß herzen grund / mein
feindē müg vergeben: |: Verzeich mir auch zu
dise

Diser stund / schaff mir ain neues leben. Dein
wort mein speiß laß allweg sein / damit mein
seel zu neeren / mich zu weeren / wenn vnglück
geht daher / das mich bald möcht verkeren.

Las mich kein lust noch forcht von dir / in
diser welt abwenden: |: Bestendig sein ins end
gib mir / du hastis allain in henden. Und wem
dus gibst der hats vñ sunst / es mag niemand
erwerben / noch ererben / durch werck dein ges
nad / die vns erret vom sterben.

Ich lig im streit vñnd widerstreb / hilff O
Herz Christ dem schwachē: |: An deiner gnad
allain ich kleb / du kanst mich stercker machen.
Kompt nu anfechtung Herz so weer / das sy
mich nicht umbstossen / du kanst massen / das
mirs nicht bringt geseer / Ich wais du wirst
nicht lassen.

Ain Geistlich lied von Christo.



Herz

228
Herr Christ der ainig Gottes Sohn/
Vater in ewigkeit: |: Auf sein her-
zen entsprossen/gleich wie geschriben
steht. Er ist der Morgensterne / sein glänze
streckt er ferne / vor andern sternem klar.

I Für vns ain mensch geboren / im letstē tahl
der zeit: |: Der müter vnuerloren / jr Junck-
frewlich keüschheit. Der tod für vns zerbro-
chen / den himel auff geschlossen / das leben wis-
der bracht.

Lasß vns in deiner liebe / vnd kēdtnuß ne-
men zu: |: Das wir im glauben bleiben / vnd
dienen im gait so. Das wir hie mögen schme-
cken / dein süßigkeit im herzen / vnd dirsten
stehts nach dir.

Du Schöpffer aller dinge / du vätterliche
kraft: |: Regierst von end zu ende / krestig. auß
aigner macht / Das herz vns zu dir wende /
vnd fer ab vnser sinne / das sy nicht irren von
dir.

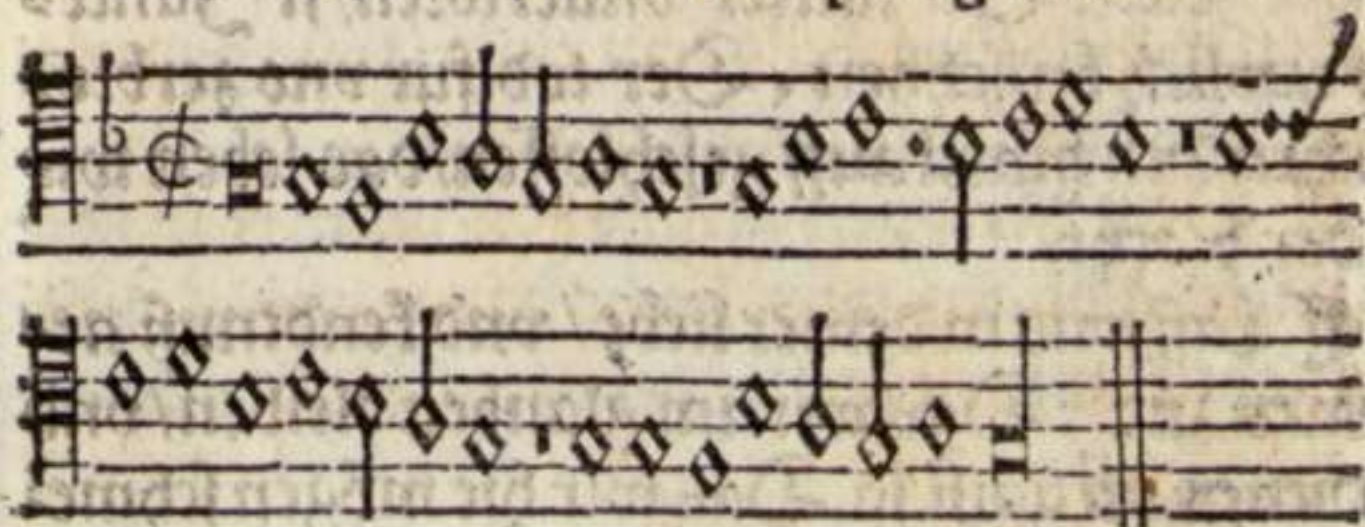
Ertödt vns durch dein gütte / erweck vns
durch dein gnad: |: Den alten menschen kren-
cke / das er new leben mag. Wol hie auff diser
erden / den sinn vnd all begerden / vnd dancken
han zu dir.

Nun

Nun volgen hernach etliche Gesang/
auff sondere Fest durchs Jar.

Etliche Hymni vnd Gesang von der
geburt Christi/ so man singt zu
Weyhenachten.

Der Hymnus, Veni redemptor gentium.



In kum̄ der Maiden Hailand/der
Juncfrawen kind erkant/das sich
wunder alle welt/ Got solche gburk
im bestellt.

¶ Nicht von mans blut noch von flaisch/als
lain von dem hailgen gaist/ist Gots wort wor
den ain mensch/ vnd blut ain frucht weibes
flaisch.

¶ Der Juncfraw leib schwanger ward/
doch blib keuschheit rain bewart/ leucht her
für manch tugent schon/ Gott da war in sei
nem thron.

¶ Er

Er gieng auß der Kamer sein / dem Königs
Klichen Saal so reyn / Got von art vn̄ mensch
ain held / sein weg er zu lauffen ehlt.

Sein lauff kam vom vatter her / vnd fere
wider zum vatter / für hinunder zu der hell /
vnd wider zu Gottes stül.

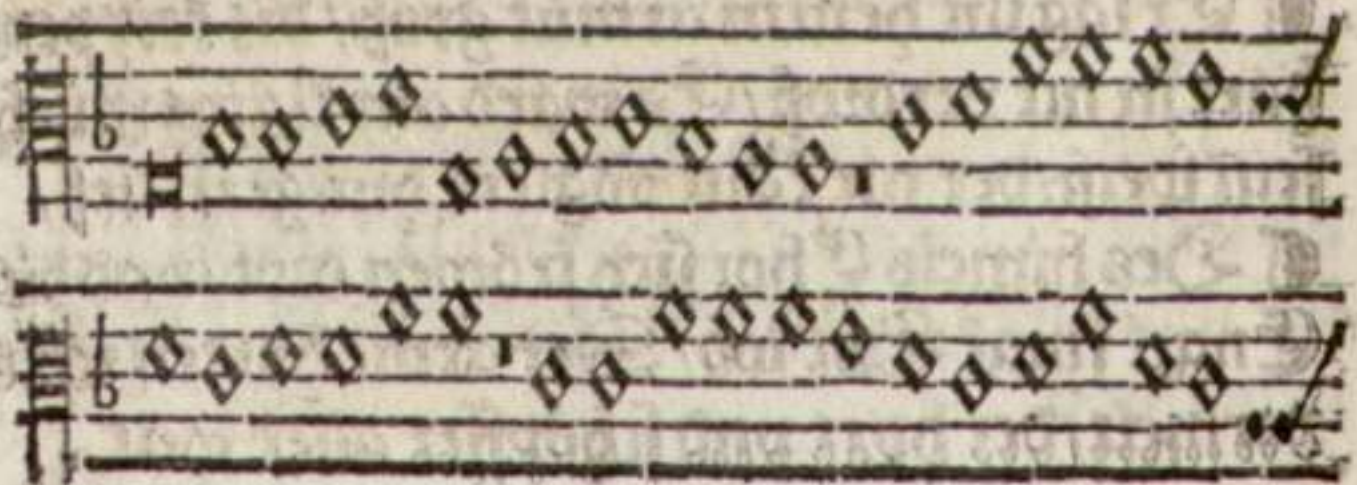
Der du bist dem vatter gleich / für hinauß
den syg im flaisch / dz dein ewig Gots gewalt /
in vns das franck flaisch enthalt.

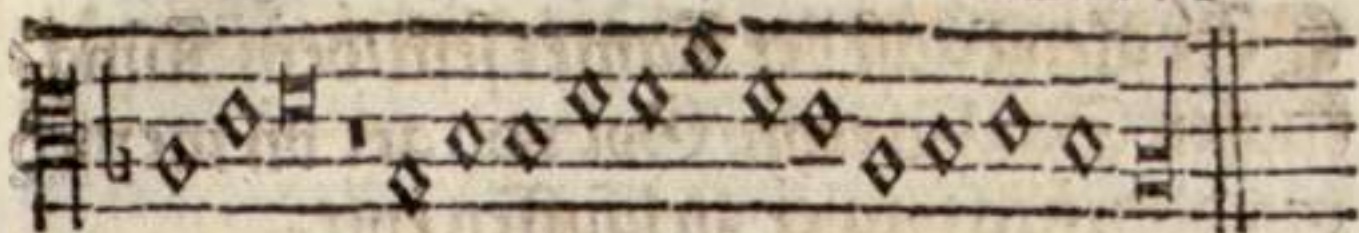
Dein Krippen glenzt häll vnnd klar / die
nacht gibt ain new liecht dar / tunckel müß
nicht kommen drein / der glaub bleibt ymmer
im schein.

Lob sey Got dem vatter thon / lob sey Gote
sein aining Son / lob sey Gott dem hailgen
gayst / ymmer vnd in ewigkait /

Der Hymnus, *A solis ortus cardine.*

Mag auch in der Melodey fol. 110,
vnd 113. gesungen werden.





Christum wir sollen lobē schon / der rainē
magt Marien son / So weit die liebe son
ne leücht / vnd aller welte ende reycht.

Der sällig Schöpffer aller ding / zoch an
ains Knechts leib gering / Das er das flaisch
durchs flaisch erwerb / vñ sein geschöpff nicht
als verderb.

Die götlich gnad vō himel groß / sich in die
feüsche müter goß / ain meidlin trüg ain haim
lich pfand / das der natur war vnbeant.

Das züchtig hauß des herke zart / gar bald
ain tempel Gottes ward / Die kain man rü
ret noch erkandt / vom Gotts wort man sy
schwanger fand.

Die edle müter hat geborn / den Gabriel
verhieß zuuorn / Den sant Johans mit sprin
gen zeigt / da er noch lag in müter leib.

Er lag im hew in armüt groß / die krippen
hart in nit verdros / Es ward ain flaine milch
sein speiß / der nie kain vöglein hungern ließ.

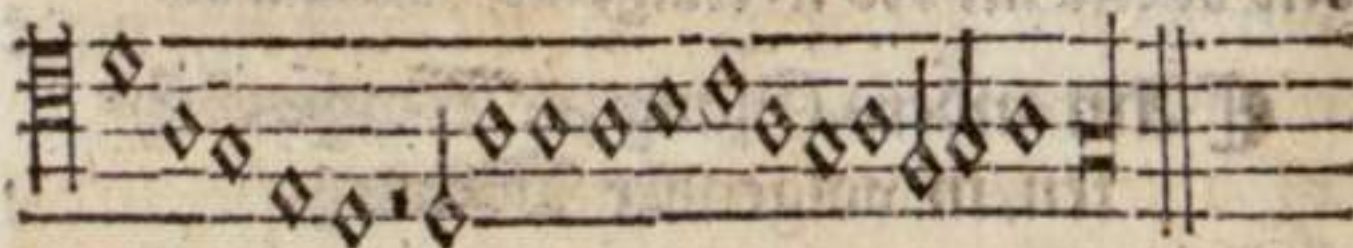
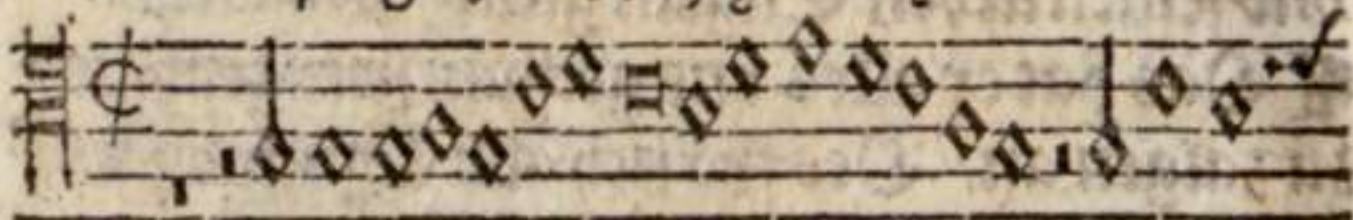
Des himels Chor sich fröwen drob / vnd die
Engel singē Got lob / Der armē hyrten wirt
vermelt / der hyrt vnd schöpffer aller welt.

Lob

00037910

¶ Lob ehz vnd danck sey dir gesagt / Christ ge-
born von der raynen magt / mit vater vñ dem
hailgen gayst / von nun an bis in ewigkait.

¶ Drey gfang von der geburt Christi so man
singt zu Weyhenächten.



Wellobet seyest du Ihesu Christ / das
du mensch geboren bist / Von ainer
Juncckfraw das ist war / des fröwe
sich der Engel schar / Kirioleis.

¶ Des ewigen vatters ainig kind / yez man
in der krippē findt / In vnser armes flaisch vñ
blüt / verkleidet sich das ewig güt / Kirioleis.

¶ Den aller welt kraiß nie beschloß / der ligt
in Mariē schoß / er ist ain kindlin wordē klain /
der alle ding erhellt allain / Kirioleis.

¶ Das ewig liecht geht da herein / gibe der
welt ain newen schein / Es leucht wol mitten
inn der nacht / vñnd vnns des liechtes kinder
macht / Kirioleis.

¶ Der

Der sun des vatters Got von art ain gast
in der welte ward/ Bñ führt vns auß dem ja-
mertal/er macht vns erben in sein saal/ Kiri.

Er ist auff erden kōmen arm/ das er vnser
sich erbarm/ Bñ in dem himel machet reich/
vnd seinen lieben Engeln gleich/ Kiriroleis.

Das hat er alles vns gethan/ sein groß lieb
zü zaigen an/ Des frō sich alle Christenhait/
vnd danct jm des in ewigkait/ Kiriroleis.

Ain anders Gesang zū Weyhenäch-
ten/ in volgender Melodey.



In kindelein so lobelich/ ist vns gebo-
ren heütte: |: Von ainer Junckfraw
seüberlich/ zū trost vns armen leüte.
Wer vns das kindlein nit geboren / so wārn
wir all zumal verlorn/ das hail ist vnser aller/

V **E**y

837
Ey du süßer Jesu Christ / das du mensch ge-
boren bist / behüt vns vor der helle.

¶ Die zeit ist nun so frödenreich / zu lobe Got-
tes name : | : Das Christus von dem Himel-
reich / auf erden zu vns kame. Es ist ain groß
demüthigkeit / die Got von himel bey vns thet /
ain knecht ist er geworden / In alle sünde vns
gleich / dar durch wir werden ewig reich / treg
vnsere sünde bülden.

¶ Wol dem der diß gelaubē ist / mit ganzem
herzen trawen : | : Dem wirdt die sältigkeit ges-
wis / wol den die dar auf bawen. Das Christus
hat genüg gethon / für vns. daruñ er auß thes-
gon / von Got dem ewigen vatter / O wunder
über wunder that / Christus tregt vnsere misse
that / vnd stillet vnsere hader.

¶ Des danck jm alle Christenheit / für solche
grosse güte : | : Vnd bitte sein barmherzigkeit /
das er vns fort behütte. Vor falscher leer vnd
bösem wohn / daruñ wir lang zeit theten ston /
er will vns das vergeben / Got vater Sun vñ
hailger Gasts / wir bitten von dir allermayst
laß vns in fride leben.

Ain anders Gesang / in voriger
Methoden.

Der

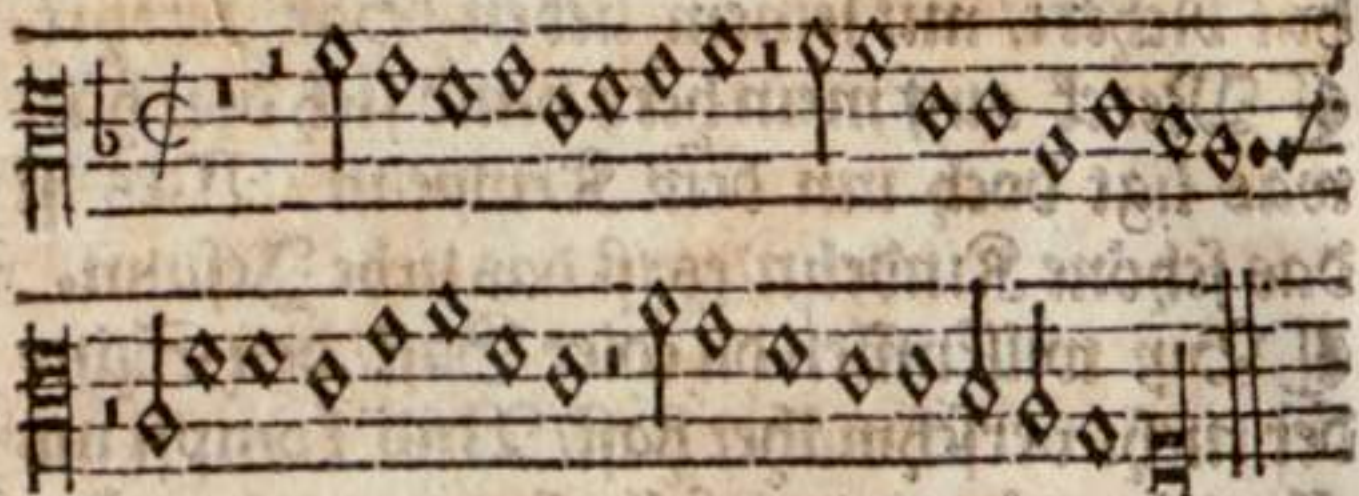
Der tag der ist so freudenreich/ aller Crea-
 ture: | Denn Gottes Sun von himel-
 reich/ über die nature. Vñ ainer Junck-
 frau ist er geboren/ Maria du bist außerkorn/
 Das du müter wärest/ Was geschach so wun-
 derleich/ Gottes Sun von himelreich/ der ist
 mensch geboren.

Ain kindlein so lobelich/ ist vns geboren heis-
 te: | Von ainer Junckfrau seüberlich/ zü trost
 vns armen leute. Wer vns das kindlein nicht
 geboren/ so wer wir all zumal verlorn/ Das hat
 ist vnser alle/ En du süßer Jesu Christ/ das du
 mensch geboren bist/ behüt vns vor der helle.

Als die Son durch scheint das glaz/ mit ire
 klaren scheine: | Vñ doch nicht verschret das/
 so mercket all gemeine. Gleichertweiß geboren
 ward/ vñ ainer Junckfrau rain vñ zart/ Got-
 tes sun der werde/ in ain krip ward er gelevt/
 grosse marter für vns leydt/ hie auf diser erde.

Die Hirten auf dem Felde warn/ erfüren
 newe mere: | Von den Engelischen scharn/
 wie Christus geboren were. Ain Künig über all
 Künig groß/ Herod die red gar sehr verdros/
 außsandt er seine botten / En wie gar ain fal-
 schen list/ erdacht er wider Jesum Christ/ die
 kindlein ließ er tödten.

**Ain Kinder lied / auff die Weyhen-
nächten / vom kindlin Jesu.**



Dom hymel hoch da kum ich her / ich
bring euch güte newe mehr / Der gü-
ten mehr der bring ich so vil / davon
ich singen vnd sagen will.

Euch ist ain Kindlin heüt geborn / von ai-
ner Junckfraw außerkorn / Ain Kindelein so
zart vnd fein / das soll ewr freud vnd wonne
sein.

Es ist der Herz Christ vnser Got / der will
euch fürn auß aller not / Er will ewr Hailand
selber sein / von allen sünden machen reyn.

Er bringt euch alle sälligkeit / die Gott der
vatter hat bereit / Das jr mit vns im himel-
reich / sollt leben nun vnd ewigleich.

So mercket nu das zaichen recht / die krip-
pen, windelein so schlecht / Da findet jr das
Kind gelegt / das alle welt erhelt vnd tregt.

Des

¶ Des laßt vns alle frölich sein/vnd mit den
Hirten gehn hinein/ Zu sehen was Gott vns
hat bschert/ mit seinem lieben Son verehrt.

¶ Merck auff mein hertz vnnnd sich dort hin/
was ligt doch inn dem Krippelin / Was ist
das schöne Kindelin/es ist das liebe Jesulin.

¶ Bis willkummen du edler Gast/ den Sün-
der nicht verschmähet hast/ Vnd kompst ins
ellend her zu mir/wie soll ich ymmer dancken
dir?

¶ Ach Herz du Schöpffer aller ding/wie bist
du wordē so gering/ Das du daligst auff dir-
rem gras/dauon ain Kind vnd Esel aß.

¶ Vnd wer die welt vil mal so weit/von edel
stein vnd gold bereit / So wer sy doch dir vil
zu klein/zü sein ain enges wiegelein.

¶ Der sammet vñ die seidin dein/das ist grob
hew vnnnd windelein / Darauff du Künig so
groß vnnnd reich / her prangst als wers dein
Himetreich.

¶ Das hat also gefallen dir / die warhait
anzüzaigen mir/ Wie aller welt macht, ehr
vnnnd gut/vor dir nichts gilt nichts hilfft noch
thut.

¶ Ach mein herzliebes Jesulin / mache dir
ain rains sänffts bettlin/ Zu rüwen in meins
V ij herten

Herken schreien / Das ich nimmer vergesse deins
Dauon ich allzeit frölich sey / zu springen
singen ymmer frey / Das rechte Susannne
schon / mit herken lust den süßen thon.

Lob ehr sey Got im höchsten thron / der vns
schenckt sein ainigen Son / Des fröwen sich
der Engel schar / vñ singen vns solchs newes
Jar.

Ain ander Christlich Lied /
auff Wehhenächten / im
vorigen Thon.

DOn himmel kam der Engel schar / er
schem den Hirten offenbar / Sy saga
ten in, ain kindlein zart / Das ligt dort
in der Krippen hart.

Zu Bethlehem in Davids statt / wie Mei
cha das verkündet hat / Es ist der Herre Je
sus Christ / der ewer aller Hayland ist.

Des solt jr billich frölich sein / das Got mit
euch ist worden ein / Er ist geborn ewr flaisch
vnd blüt / ewr brüder ist das ewig güt.

Was kan euch thun die Sünd vnd Tod /
jr habt mit euch den waren Got / Laßt zur
nen Teüfel vñnd die Hell / Gottes Sun ist
worden ewr gsell.

Er will vñnd kan euch lassen nicht / setzt jr
auff

auff in ewer zütersicht / Es mögen euch vil bes
chten an / dem sey trutz, ders nicht lassen kan.

¶ Zu lest müßt jr doch haben recht / jr seyt
nun worden Gottes gschlecht / Des dancket
Gott in ewigkeit / gedultig, frölich allezeit.

Der Hymnus, Hofis Herodes.

In der Melodey folio 110.

113. vnnnd 165.

WAs fürchst du feind Herodes sehr
das vnns geborn kompt Christ der
Herr? Er sucht kein sterblich Rüs
nigreich / der zu vns bringet sein Himmereich.

¶ Dem stern die Weisen folgen nach / solch
Licht zum rechten Licht sy bracht / Sy zais
gen mit den gaben drey / diß Kind, Gott
Mensch vnd Rünig sey.

¶ Die Tauff im Jordan an sich nam / das
Himmelische Gottes Lamb / Dadurch der
nye kein sünde that / von sünden vnns gewäs
schen hat.

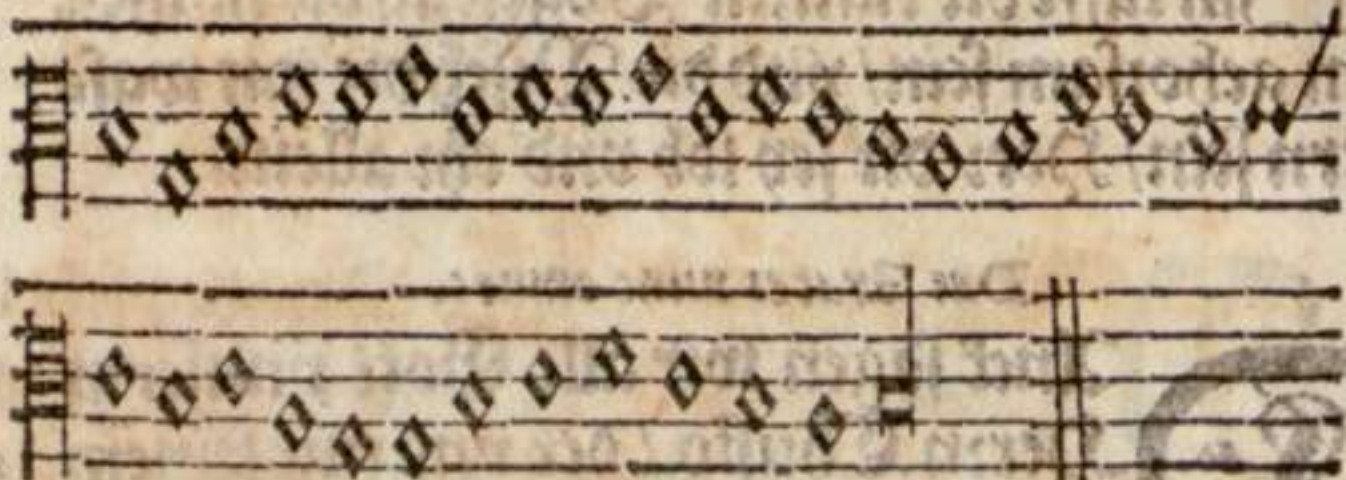
¶ Ain wunderwerck da new geschach / sechs
steinern Krüge man da sach / vol wassers das
verlor sein art / Roter Wein durch sein wort
drauß ward.

¶ liij

¶ Lob

Lob eh: vnnnd danck sey dir gesagt/ Christi
geborn von der rainen Magt / Mit Vatter
vnd dem Hailgen Gaist/ von nun an bis in
ewigkait.

Der Hymnus, Conditio alme syderum.
Auch in der Melodey fol. 110. end 113.



Derze Gott in ewigkait/wie ist dein
nam so wunderlich / er wirdt gelobt
in allem landt/er ist allen menschen
bekandt.

Dein grosser gwalt vnd mächtigkeyt/ der
wirt erhöhet alle zeyt/ im himel ist er auch be-
kantz/du wirst ain gwaltiger Got genantz.

Von jungē kind würstu geprenst/ die noch
mit milch werdē gespenst/ von wegen die dich
lesterend/ das sy werden gebesserend.

Herz ich beger anzuschē/die Son vñ Mon-
auch die Steren/die du hast gmacht mit deis-
ner hand/Herz hilff das ich kum in dein land.

Des

Des menschen kind hast haimgesücht / du
hast im auch gehorsam gmacht / alles das du
erschaffen hast / Herz dir sey lob vñ eh: gesagt.

Im sol auch vnterworfen sein / alle die groß
seind vnd auch klein / vnd wie Herz ich sy nen-
nen soll / darumb der mensch dir dancken soll.

Im lufft die klainen Vögelein / die müssen
im gehorsam sein / vnd die Fisch die im was-
sern sein / Herz dir sey lob vnd eh: allein.

Das Grates nunc omnes.

Danck sagen wir alle Gott vnserm
Herzn Christo / der vns mit seinem
wort hat erleuchtet / vnd vns erlöset
durch sein tod auß des Teufels gwalte.

Den sollen wir alle mit seinen Englen lo-
ben mit schallen / singen preys sey Gott in der
höhe.

Ain gesang des Jungen volcks zum
guten Jar / in der Melodey /
Gelobet seystu Jesu ic.

Wen wolle Gott das vnser gsang /
mit lust vñ freud auß glaubē gang /
Zu wünschen euch ain gutes Jar /
vnd ers mit gnade mache war / Alleluia.

Kain mensch noch stand mag hie bestahn /

N v der

Der Gott nit wirt zum ghillffen han/das er in
layt all tag vnd stund/draumb wünschen wir
aus herzen grund/Alleluia.

Der Oberkait.

Der Oberkait das sy jrn gwalt/von Got
annem vnnnd recht verwalt/es geb jr Gott vil
ernst vnnnd fleiß/das auffrecht sey/auch frum
vnd weiß/Alleluia.

Zu handlen was Got loblich ist/vn̄ seinem
sun Herz Jesu Christ/vn̄ bleib an seinẽ worten
trew/das sy jr arbeit nit gerew/Alleluia.

Der Gemaind.

Ainer gansen gmain ghorfamkait/zü für
drung zucht vnd erbarkeit/auch gmaine lieb
mit trew vnd frid/das gsunder leib hab gsun
de glid/Alleluia.

Den Haushaltern.

Alim yeden haus vnnnd was darinn/dem
wünschen wir ain rechten sinn/zü Gottes
preis vnd ehz allzeit/der haus vnd hof vnd als
les geit/Alleluia.

Den Diensten.

Euch diensten ghorfam trew vn̄ still/auch
fridlich zsein wie Gott es will/Es ist auch
Christus ewer knecht/wer das gelaubt der die
net recht/Alleluia.

Den

Den Ehleuten.

Ehleut die leben Fridenreich / vnnnd tragen
liebs vnd laids geleich / Es sey ain flaisch ain
herz vnnnd gaist / die gnad Herz Gott an jnen
laist / Alleluia.

Den Jungen leuten.

Ach das wir Jungen fürchten Gott / vnnnd
halten seine hailge bott / vnd wachsen auff in
sucht vnd lehr / dem gmainen nutz vnnnd Gots
zu ehr / Alleluia.

Den Vätern vnd Müttern /
auch Schülmaistern.

Wem das von herzen glegen an / vnnnd der
mit vns mag arbeit han / das wir nach Gott
erzogen wol / denselben Gott belonen sol / Alle.

Den Jungen gesellen vnd töchtern.

Die Jungen gesellen all gemain / die Töch-
tern auch behalt Got rain / vñ geb in keüschen
syn vnd müt / zu überwinden flaisch vnd blüt /
Alleluia.

Den Krancken.

Ir francken haben schmerzen vil / auch
tag vnnnd nacht gar lange wyl / so mach euch
Got im herzen gsund / gerüst mit dult zu aller
stund / Alleluia.

Denen die allerlay Creüz tragen.

Ansechtung.

Anfechtung, Pfengknus, trübsal, gschran/
verfolgung groß vnd mancherlay / Erleyden
vil auff dieser erd / Gott helff in tragen solche
bschwerd / Alleluia.

Den Armen.

Es geb euch armen Got der Herz / das täg-
lich brot vnd was euch mehr / an leib vnd seele
gar vil gebriust / vorausz gedult durch Jesum
Christ / Alleluia.

Den Arbaytern.

Die täglich an der arbeit sind / mit frümbs-
kait zneren weib vnd kind / den wünschen wir
das ir genieß / inn Gottes segen wol erschieß /
Alleluia.

Den Reichen.

Die zeitlich gut vñ reichthumb hond / dar-
bey in grossen sorgen stond / die thailen auß vñ
rüsten sich / das sy vor Gott auch seyen rich /
Alleluia.

Vnd dienet gern dem gmainen nutz / dem
armen man, zu hilff vnd schutz / auch ziehend
kind darzu mit fleiß / das ist der reichen gros-
ser preis / Alleluia.

Allen Sündern.

Ir sündler süchens himelreich / vñ das euch
Gott die sünd verzeich / er bfer euch all nach
seinem

seinem wort/ vnnnd mach euch sällig hie vnnnd dort/ Alleluia.

Den Predigern.

I Die vns mit ernst den glauben fern/ der falschen leer vnd leben wern/ vnd füren Gottes wort vnnnd werck/ den gebe Got sein gnad vnd sterck/ Alleluia.

Beschluß.

I Das wünschen wir von herzen all/ zu sein ain volck das Gott gefall/ ain ehrlichs volck, ain hailge stat/ die sich auff Gott ganz steiff verlat/ Alleluia.

I Es sey mit vns sein götlich hand / die bhüt vn bschirm vor aller schand / Er geb mit gnad vil güter jar / in seiner lieb dz werde war / Alleluia.

Nun volgen etliche Lobgesang/

auff das Osterfest.

Das Lobgsang Christ ist erstanden.

Christ ist erstanden / von der marter alle / Des sollen wir alle fro sein / Christ soll vnser trost sein / Kirioleis.

I Wer er nit erstanden/ so wer die welt vergangen / Seyt das Er erstanden ist/ so loben wir den Herren Jesum Christ/ Kirioleis.

I Es

Es giengen drey Frauen / die wolten das
grab beschawen / Sy suchten den Herren Jesu
Christ / der von dem tod erstande ist / Kirie
Alleluia / Alleluia / Alleluia / des sollen wir
alle fro sein / Christ soll vnser trost sein / Kirie
leis.

Ein gsang auff das Osterfest.



Jesus Christus vnser Hailand / der
den tod überwand / ist auferstanden /
die sünd hat er gefangē / Kirieleysen
Der on sünd ware geboren / trüg für vns
Gotts zoren / hat vns versünnet / das vns Got
sein huld gännet / Kirieleysen.
Tod, sünd, Teüfel. leben vnd gnad / als in
henden er hat / er kan erretten / alle die zu im
treten / Kirieleysen.

Ein anders Gsang auff das
Osterfest.

Christ



Ihrist lag in todes banden/ für vnser
 sünd gegeben: |: Der ist wider erstan-
 den/ vnd hat vns bracht das leben.
 Des wir sollen frölich sein/ Gott loben vnd
 danckbar sein/ vnd singen Alleluia/ Alleluia.
Den tod niemant zwingen kund/ bey allen
 menschen künden: |: Das macht alles vnser
 sünd/ kein vnschuld ward züfinden. Davore
 kam der tod so bald / vnd nam über vns ges-
 walt/ hielt vns in seim reich gefangen/ Alle.
Jesus Christus Gottes Sun/ an vnser stat
 ist kommen: |: Vnd hat die sünde abgethon/
 damit dem tod genommen. All sein recht vnd
 sein gewalt/ da bleibt nicht dann todes gestalt/
 d'stachel hat er verloren/ Alleluia.
Es war ain wunderlich krieg/ da tod vnd
 leben rungen: |: Das leben behielt den syg/ es
 hat den tod verschlungen. Die gschrift hat
 verkündet das/ wie ain tod den andern fraß/
 ain spott der tod ist worden/ Alleluia.

Aug 9

Die

Wie ist das recht Osterlamb / davon Gote
hat gebotten: |: Das ist an des Creüzes stam /
im haiffer lieb gebraten. Des blüt zaychnet
vnser thür / das helt der glaub dem tod für / der
würger kan vns nit rüren.

So seyren wir diß hoch fest / mit herzen
freüd vnd wonne: |: Das vns der Herzschey-
nen läßt / er ist selber die Sonne. Der durch
seiner gnaden glanz / erleücht vnser herzen
ganz / der sünden nacht ist vergangen.

Wir essen vnd leben wol / in rechten Oster-
fladen: |: Der alt saurtaige nit soll / sein bey
dem wort der gnaden. Christus will die koste
sein / vnd speysen die seel allein / der glaub will
kains andern lebens.

Der Hymnus, Vita sanctorum.

In seiner eignen Melodey.

Der Hailgen leben / thüt siehts nach
Gott streben / vnd alle außervölten
hie auf erdē / sollen Christ gleich wer-
den / darüb ist er gestorbē / in solchs zerwerben.
Christ von hümel / ernew vns von in-
nen / in disen hailgen Osterlichen tagen / gar
zü entschlagen / aller welte freüden / ernstlich
zü meyden.

Des

Des todes kempffer / Christ Gottes Sun
schöpffer / mit preis erstanden / von des todes
banden / vnd erlöset hat / mit theürbarem lone /
also gewonnen.

Nun ist erhaben / sein gewalt mit lob / sitzet
zu seines ewigen vatters rechten / endlich zu
richten / aller menschen boßhait / mit ernstem
vrrhail.

Du mensch gedencck das / fleyszig on vnter
laß / dein gmüt stätigklich / zu im richt vestiga
klich / mit ganzem glauben / das du seiner frö
den / werdest nit beraubet.

Das gib vns vatter / durch Christ deinen
zarten / das wir deins willens / mögen so er
warten / in vnserm leben / deines gaystes wür
ckung empfindtlich werden / Amen.

Der Hymnus, Ad coenam Agni.

In der Melodey fol. 110. 113. vnd 165.

Aht vnns nun all fürsichtig seyn / das
Osterlamb mit rechtem scheyn / vnd
mit rainem hertzen nyessen / das Chris
tus in vns werde süsse.

Welchs aller haylgster zartster leib / am
holz des Creüzes für vns leid / da vergoß er
sein zartes blüt / seinen auferwolten zu gut.

3 **D**as

Das wir solln all erlöset sein / von des ewi-
gen todes pein / ist Figürlich solchs bedeutet /
da Pharao ward erseuffet.

Drumb ist Christ vnser Osterlam / welches
der welt sünde hinweg nam / Geopffert für
vns gedultig / gewan also des todes syg.

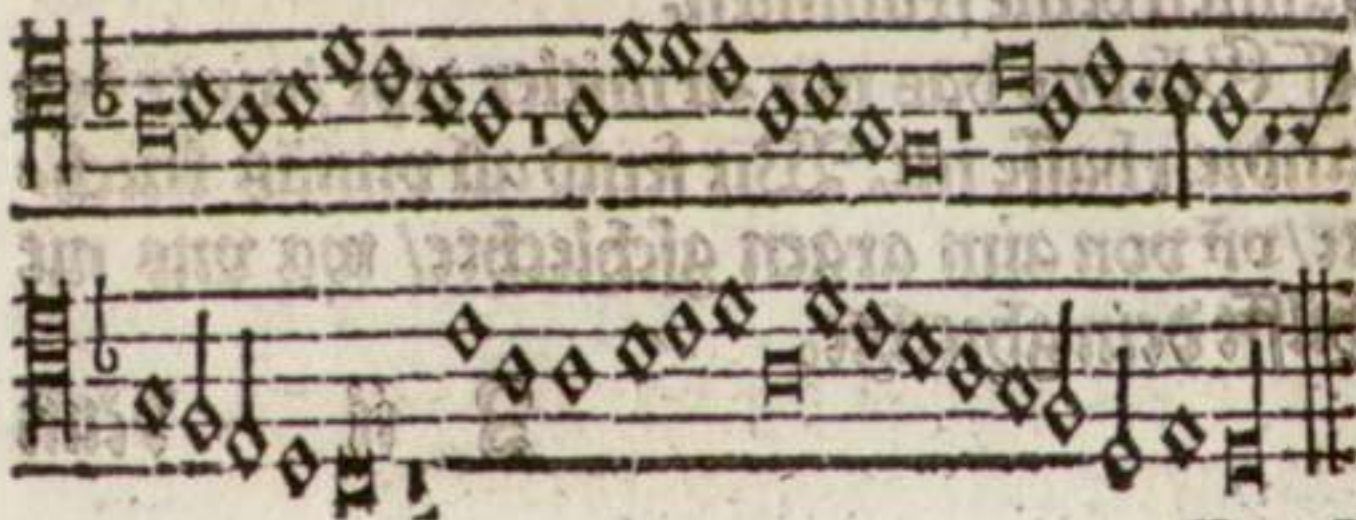
Du zartes opffer der welt / mit welchem
die hell ward gefelt / vnd erlöset die gefangen
warn / lang zeyt vnder den hellischen scharn.

Da Christ vom tod erstande war / freudten
sich mit jm all ding zwar / d; des teufels band
wurden lam / vnd das Paradeis auffgethan.

Wir bittē dich Herz aller ding / auß herzen
grundt das diß geling / das du in diser Oster-
zeyt / vns zu deinem werck machst berent.

Preis sey dir herre Jesu Christ / der du vom
tod erstanden bist / lern vns dein hailgē willen
thun / vnd im glauben nehmen zu.

Ein gesang auff Ostern



Christ

S Christ ist erstanden von dem tod/ er
 quickt auß aller angst vnnnd not. Ain
 Rüng inn allem lande/ zerrissen seind
 all bande/ herzlich ist yez sein schande.

I Im glauben laßt vns zü jm gon/ es ist für-
 war kain falscher won. Er tregt noch seine
 wunden/ warhafft ist er erfunden/ vnnnd trew
 an seinen freünden.

Wa ist nun der groß boch vnd zwang/ den
 der vnglaub geübt hat lang. Christ was allain
 entschlaffen/ mit seines wortes waffen/ will er
 die wele yez straffen.

Bis wolgemüt du klaine herd/ inn deiner
 trübnuß hie auff erd. Du wirst auch über-
 winden / Gotte halt ob seinen kinden / stark
 gnüg ist er den feinden.

Herr Jesu Christ erweck vns all/ das vnser
 kains von dir abfall. Das wir vnns nit ver-
 saumen/ so du zü ghricht wirst kummen/ vnd
 samlen deine frummen.

Gib vns das wir zü mitler zeyt / ainer den
 andren hasse nit. Wir seind all vnnütz knecht-
 te/ vn von ain argen gschlechte/ wa vns nit
 hilfft dein ghrichte.

B ij Nun

Nun volgend etliche Gesänge
auff die Himelfart Christi.

Ein Gesang auf die Auffart Christi

In der Melödey fol. 1.8. 10. 34. 37.

64. 103. 104. 114. vnd 159.

S Kôm dich mit wunn o Christenheit/
vñ sing mit grossem schalle: |: Dir ist
auf thon die seligkait / dein feind feind
geschlagen alle. Durch den vor lang verhaß-
nen man Christum den syh mit glauben an/
gen himel ist er gfaren.

Seins vatters werck hatt er wol geschafft/
sein ghechtigkait vernüget: |: Vnd tragen ab
die alt feindschafft / all ding mitt friden gfü-
get. Der oberst Priester wirdt er gacht / hatt
durch sein blüt den weg gemacht / die gfenge-
nus; fürt er gfangen.

Auff das er nek über als wâr / im himel vñ
auff erden: |: Das sünd, tod hell wurd krafft-
los; lähre / vñ dir sein reich möcht werden. Des
sing trölich vñ ghab dich wol / der himel han-
get regens vol / der vilfältigen gaben.

Seins Hailgen gansts den er verhieß / das
er vns solte leeren: |: Vnd vns dabey feyn se-
hen ließ / wie sich all ding verkeeren. Das dem

creutz

ereüs nachfolgt hail vnd eer/ vnd ewigs leben
mit ist feer/ den die in dult verharren.

Wie möcht solch herz nun traurig sin/ das
dise ding kan fassen: |: Trübsal vnd tod ist all
sein gwin/ diß leben wirdt es hassen. Vnd
schwingen sich hoch übersich/ da Christus sit
zet ewiglich/ zu seines vatters rechten.

So gib Herz glaub vnd glassenhait/ nach
deiner Jünger arte: |: Das dein Kirch still in
gungkait/ mit beet des Pfingstags warte. Da
vns die kraft von oben hrab/ vernew, vñ dein
will statte hab/ in allem vnserm leben.

Damit wañ du zletst wider kumbst/ lebend
vnd tod zürichtē: |: Vnd mit dem feldgshray
dareber raumbst/ all krumme recht züschlichten.
Das wir standen zur rechtē hand/ bsitzen mit
dir das vatterland/ vnd singen Alleluia.

Ain ander gsang auff den Auffertag.

In der Melodey fol. 1 S. 10. 34. 37.

64. 103. 104. vnd 114.

Auff disen tag so denckē wir/ das Chri
stus zhimmel gfare: |: Vnd dancken
Got auß höchster gir/ mit bitt er wöll
bewaren. Vns arme sunder hie auff erd/ die
wir von wegen mancher gferd/ on hoffnung
hond kain troste.

B iij

C Drum

III V Z Z 10 821
Dum̄ sey Got lob der weg ist gemacht/vñ
steht der himel offen: |: Christus schleüht auff
mit grossem pracht / vorhin wars als ver-
schlossen. Wer glaubt des hertz ist freuden
vol/ darbey er sich doch rüsten sol/dem Herren
nach zū folgen.

Wer nit volgt vñ sein willen thut/ dem ist
nit ernst zum Herren: |: Dann er wurde auch
vor flaisch vnd blüt/sein himelreich versperre.
Am glauben ligt's soll der sein recht / so wurde
auch gwis das leben schlecht/ zū Gott inn hi-
mel ghrichtet.

Solch himelfart facht inn vns an/bis wir
den vater finden: |: Vnd fliehen statts der wel-
te ban/thünd vns zū Gottes kinden. Die schē
Inauff der vatter hrab/an trew vnd lieb gāhe
in nichts ab/bis das sy zsamē kommen.

Dan̄ wirdt der tag erst freudenreich/ was
vns Got zū in nehmen: |: Vnd seinem Sun
wirt machen gleich/ als wir dann vñ beken-
nen. Da wirt sich finden freud vñnd müt/zū
ewig zeit beym höchsten güt / Gott wöll das
wirs erleben.

Der Hymnus, Festū nanc celebre.

In seiner eignen Melodey.

Das

Das Fest vnd herlich zeit / vnd auch
die grossen freud. Zwingen die gme
mit trang / züsingem das lobgsang /
da Christus Jesus fron / auffür inn himmels
thron / der trew vnd Gotselig schidsman.

I Frolockende mit sig / er gehn Himel auff
stig. Das nun die Haylig gmain / predigt den
Edlen rain / der gleich die Englisch schar / lob
singet ymmer dar / die eh: des güttens sigers
klar.

Der auffür übersich / band die gfangnus
mannlich. Er schenckt vil gaben werdt / den
menschen auß der erdt / vnd wirt kommen ge
sireng / ain richter aller meng / der hie sänfte
mützig gieng on preng.

Wir bitten dich O Herz / du herlicher
schöpffer. Schaw an vnd bschirme recht / die
andächtigen knecht / das vnns nit überstreyt /
der fressent Teüfels neyd / vnd nit versenck in
dhelle went.

Vnd so du kumbst wider / Mit fere wolck
hernider / zrichten nach gherechtigkait / der men
schen haimlichheit / das nit gebst schrecklich
pein / ob wir wol sündler sein / sonder das Erb
den gherechten dein.

Gib himlischer Vater / vnd das zü deiner
3 iij eh:

00037910

271

chi/ Vnd du Christ Gottes sun/ das der gute
gaist vns nun/ hersch vnd für zusamen/ zu lob
ben dein namen/ Gotseliglich allzeit Amen.

Ein Lied auff die Himmelfart Christi.



Christ für gen Himmel/da sañt er vns her
nyder/ Den Tröster den hailigen Gaist/
zu trost der armen Christenheit / Kirio
leys.

Nun volgen etliche Gesang vnd
Hymni/ auff den Pfingstag.

Der sequentz Sancti spiritus asit nobis gratia.
In der Melodey des Chorgesangs.

Die genad des hailgen gaites sey mit
vns/ Welche mach vnre herten im
zu einer wouung/ Nach dem da auß
getriben seind all gaitlich laster. O hailger
Gayste am erleuchter der menschen / Kamt
vnre

vnser hertzen die grausame finsternis. O hail
 ger liebhaber allweg der empfindlichen dan
 cken/ Eingüsse genädiglich vnseren sinnen
 deine salbung. Du hailiger Gaiſte ain rann
 macher aller vnserer laster/ Du wöllest rann
 machen die augen vnseres inneren menschen.
 Das der obrist schöpffer von vns möge ver
 standen werden. Den die augen ains rannen
 hertzen allain mögen sehen. Den Propheten
 hast du eingegeben die grosse lobte Christi an al
 len orten zu bekennen/ Die Apostelen hastu ge
 stercket das sy den syge Christi durch alle welt
 ten solten führen. Da Got durch sein wort das
 gemacht des himels / der erd/ vnd des meeres
 hat gemacht. Da hast du Gaiſte dein kreffte
 über die wasser sy zu führen außgespraitet.
 Den seelen zu dem leben fruchtbares du die
 wasser. Mit deinem anblasen machst du das
 wir gaisstlich werden/ Die zertrent welt durch
 zungen vñ gwonhait hastu Herze verainiget.
 Die Abgötter du hoher maister berüfft zu eh
 ren den waren Gott. Darumb du hailiger
 Gaiſt wöllest gnädiglich vnser beet erhören.
 In welchen als bitten vergebens ist/ vñ ou
 teütiglich den oren Gottes. Du der aller welt
 Hailigen deiner Gotthait geleert hast / sy mit

dem angeben deines Geistes umbfangen. Du
hast heüt die Apostolen Christi mit Gaben der
ganzten welt vngewöhnt vnd vngewohnsam be-
gabet. Den tag hastu herrlich gemachet. Die
Genad des Hailigen Geistes sey mit vns
Amen.

Ein gsang auff den Pfingstag.

In der Melodey fol. 6.

Doch erd vnd himel dich ergell / die
wunder Gots mit freud erzell / die er
heüt hat begangen: | An sein trost-
losen heüßlin klain / das saß mit still fridsam in
ain / mit beet het groß verlangen. Das es ge-
tauft wurd mit dem gaist / der kam ains mals
mit feüres gnaist / mit thos vnd starcken win-
de / Das hauß erfüllt er überal / die zungen sah
man in dem sal / zertailt sy redten gschwinde.
¶ Sich thet ganz auf des himels schrein / man
maindt sy wären voller wein / all welt müßt
sich verwundern: | Mit andren zungen red-
tens all / lobten Gots grosse that mit schall /
Der gaist thet sy ermundern. Ds sy sich mach-
tend auff den plan / zu leeren Christum siens
gends an / wie er der Herr wer worden. Vnd
das man solt von sünd abston / auf sein namen
sich tauffen lon / das wer der Christlich orden.

¶ D wie

D wie ain gnadreichs Jubel jar / inn dem
 vns her wirt offenbar / die losung Gottes auff
 erden: |: Der hall geht durch die ganze welt /
 Das vns die lieb Gott nit mit gelt / noch kain
 zentlichen werde. Gelöset hat vons Teüfels
 rüt / sonder mit seins Suns tod vnd blüt / der
 hat das reich eingnommen / Sein gayst schick e
 er vons vatters hand / ders sygel sein soll vnd
 Das pfand / das wir sond nache kommen.

Ach Herz nun gib das vns auch find / im
 frid vnd beet der selig wind / wáh hin der sün-
 den staube: |: Von vnserm gmüt, vnd füll das
 haus / dein hailgen gmain, dein werck mach
 auß / das auffgang rechter glaube. Vnd vnser
 sung ganz feüre werd / nichts red dann dein
 lob hie auff erd / vnd was den nächsten bauet /
 Brenn auß den rost der alten haut / das wir
 werden dein neue braut / irrt nicht obs flaisch
 drab grawet.

Wir hond dein wort gehöret yekt lang /
 welchs doch ist nun ain anefang / des glau-
 bens der dich ehret: |: Dein feld ist pflantz vnd
 gwässert wol / darüb man dich her bitten sol /
 Das solch gut werd gemehret. Vnd du dein se-
 gen miltigflich / von oben raichest gnädigflich /
 vnd gebest seligs beyhen / Das wir starck
 werden

werden durch dein geyst. sunst seind wir träg
vnd schwach wiew wayst/der vatter wöl vns
ziehen.

Niemag das Gesang getailt/vnnd die nach
gehenden gesez auff die vollendte Predig
gesungen werden

R Vm Hailger geyst o Gottes salb/er
füll die hertze allenthalb/mit deiner
liebe brunste: | Von dir allain muß
sein gelert/der sich durch büß zu Gott bevert/
gib vns diß himmels kunste. Der flayschlich
mensch sich nit verstat / auff Göttlich ding
drum gib dein rat/in warhait wölst vns lan
ten/Vnd vns erinnern aller leer/die vns gab
Christus vnser Herz/das wir sein reich auß
branten.

Dem vater vnd dem sun bist gmain/in die
konnend sy überain/du bist jr ewigs bande: |
Also mach vns auch alle ains/das sich absün
der vnser kains/nim hin der Secten schande.
Vn halt zusamen Gottes kind/die in der welt
zerströwet sind/durch falschen gwalt vn lere/
Das sy am haupt steyff halten an/loben Chri
stum mit hederman/suchen allain sein ehre.

Durch dich bstat das new Testament/oh
Dich

dich wirdt Gott mit recht erkendt/ du newtest
 vns herzen: |: Vnd ruffst darinn dem vatter
 zu/ schaffst vns vil frid vnd grosse ru/tröst vns
 in allem schmerzen. Das vns auch leiden ehr-
 lich ist/ so du durch lieb außgossen bist/ in vnser
 herz on klage/ Du laittest es auff ebne weg/
 vnd treibst vns hie den rechtē steg/ weckst vns
 am Jungsten tage.

Du bist der lebend brunnen qual/ der Gots
 statt durchfließt überal/ erquickst das durstig
 gmütte: : Durch dich bestat des vatters baw/
 du wilt vnd gibst das man dir traw/ du bist die
 Gottes gütte. Ain irdisch gschirle feind wie
 waich / brechen gar leucht von yedem strich/
 du selbs wölst vns bewaren/ Vnd brenne wol
 in deinem feur/das vns nit schad der feind vn-
 gheur/so wir von hinnen faren.

Las vns nit sünden wider dich/ vns dir zu
 ainem Tempel wich/ leer vns mit glaubē bet-
 ten: |: Das Jesus Christus hie auf erd/ durch
 dich inn vns verkläret werd / all schwachhait
 wölst vertretten. Der welt art noch stark in
 vns ist/ vñ vnserm flaisch gar vil gebrüst/drüb
 wölst vns täglich straffen/ Umb dsünd vñ die
 gerechtigkeit/ vmb s ghychts willen mit güt-
 tigkeit/das wir in Gott entschlaffen.

Ain

Ein bite zum hailigen Gaist.



Nun bitten wir den hailgen Gaist / vmb
 den rechten glauben allermaist / das er
 vns behüte an vnserm ende / wenn wir
 haimfarn auß disem ellende / Kirieleyson.

Du werdes liecht gib vns dein schein / leer
 vns Jesum Christ erkennen allein / das wir an
 im bleibē dem trewen hailand / der vns bracht
 hat zum rechten vatterland / Kirieleyson.

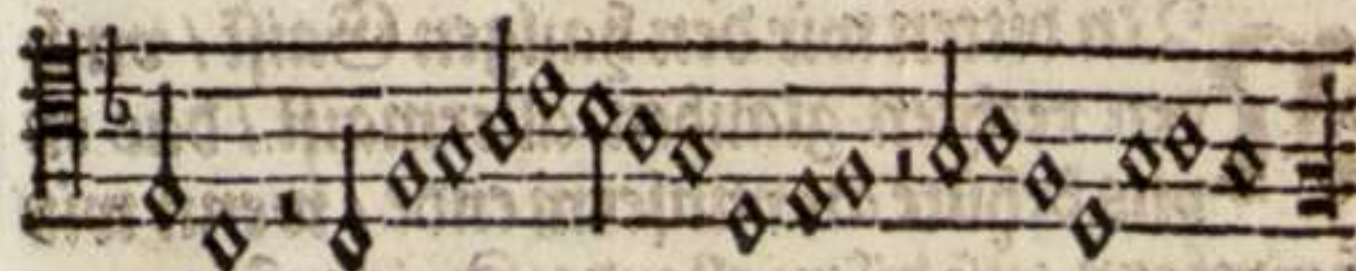
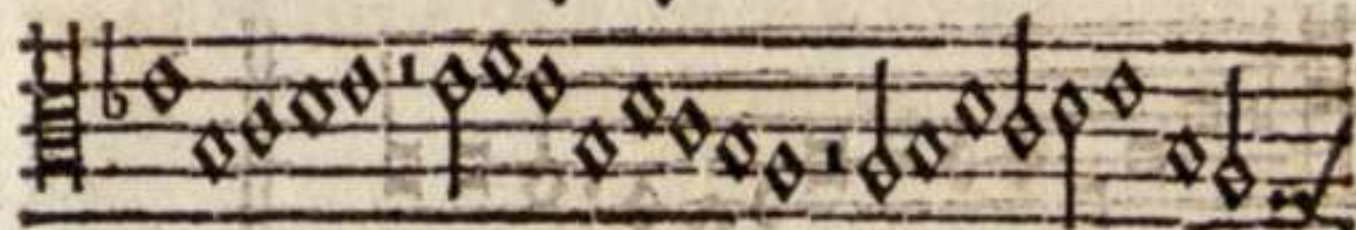
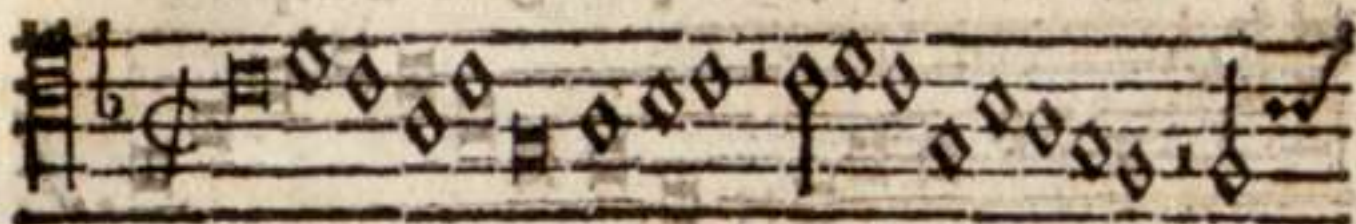
Du süsse lieb schenck vns dein güst / laß vns
 empfinden der liebe brunst / das wir vnns von
 herten ainander lieben / inn rechtem frid auff
 ainem sinn bleiben / Kirieleyson.

Du höchster tröster aller not / hilff das wir
 nicht fürchten schand vnd tod / das vns vnser
 sünde nit mach verzagen / wann der feind das
 leben wirt verflagen / Kirieleyson.

Vindung

Das

Das Veni sancte.



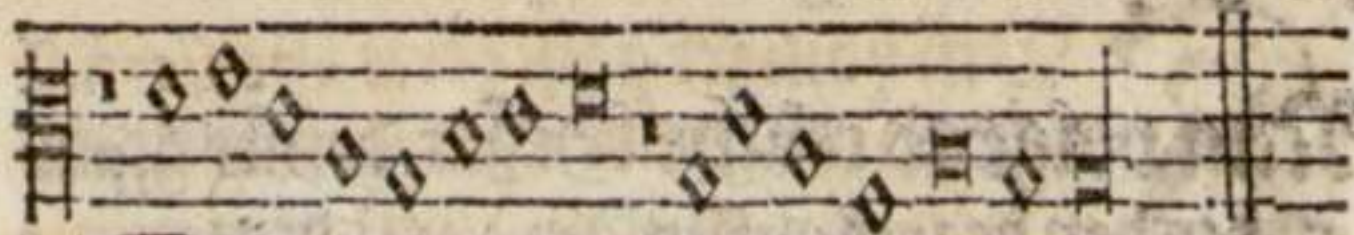
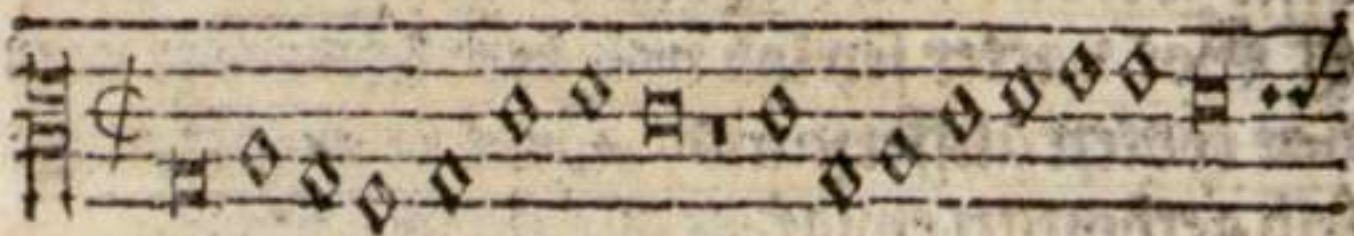
R Du hailiger gaisst herze Got/erfüll
mit deiner gnaden gut/deiner glau-
bigen herz mit vnd syn/ dein prün-
stige lieb enkünd inn in/ O Herz durch deines
liechtes glast/zü dem glauben versamlet hast/
das volck auß aller welte zungen / das sey die
Herz zü lob gesungen/ Alleluia/ Alleluia.

C Du hailiges liecht edler hort/ laß vns leüch-
ten des lebens wort/ vnd leern vns Gott reche
erkennen/ von herze vater in nennē/ O Herz
behüt vor frembder leer/ das wir nicht maister
süchen mehr/ dann Jesum Christ mit rechtem
glauben/

glauben/ vnd im auß ganker macht vertrau-
wen/ Alleluia/ Alleluia.

E Du hailiger brunst süßer trost/ nun hilf
vns frölich vnd getröst/ in deine dienst besten-
dig bleiben/ die trübsal vns nit abtreiben. O
Herz durch dein krafft vns berant/ vnd sterck
des flasches blödigkait/ das wir hie Ritter-
lich mögen ringen/ durch tod vnd leben zu dir
tringen/ Alleluia/ Alleluia.

Der Hymnus, Veni Creator spiritus.



R Bin Got schöpffer Hailiger gait/
besuch das herz der menschen dein/
Mit gnaden erfüll wie du waist/ das
dein geschöpff vorhin sein.

E Denn du bist der tröster genandt/ des aller
höchsten gabe theur/ Ain gaistlich salb an vns
gewandt/ ain lebend brunn. lieb vnd feur.

E Zünd vns ain liecht an im verstandt/ gib
vns ins herz der liebe brunst/ Das schwach
fleisch

fleisch inn vnns dir befandte/erhalt vest dein
krafft vnd gunst.

Du bist mit gaben sibensfalt/der finger an
Gottes rechter hand/Des vatters wort gibst
du gar bald/mit zungen in alle land.

Des feindes list treib von vns fern/den frid
schaff bey vns deine gnad/Das wir deinem lais
ten folgen gern/vñ meyden der seelen schad.

Leer vns den vatter kennen wol/darzü Jes
sum Christ seinen Son / Das wir des glau
bens werden vol/dich baidet ganst züuerston.

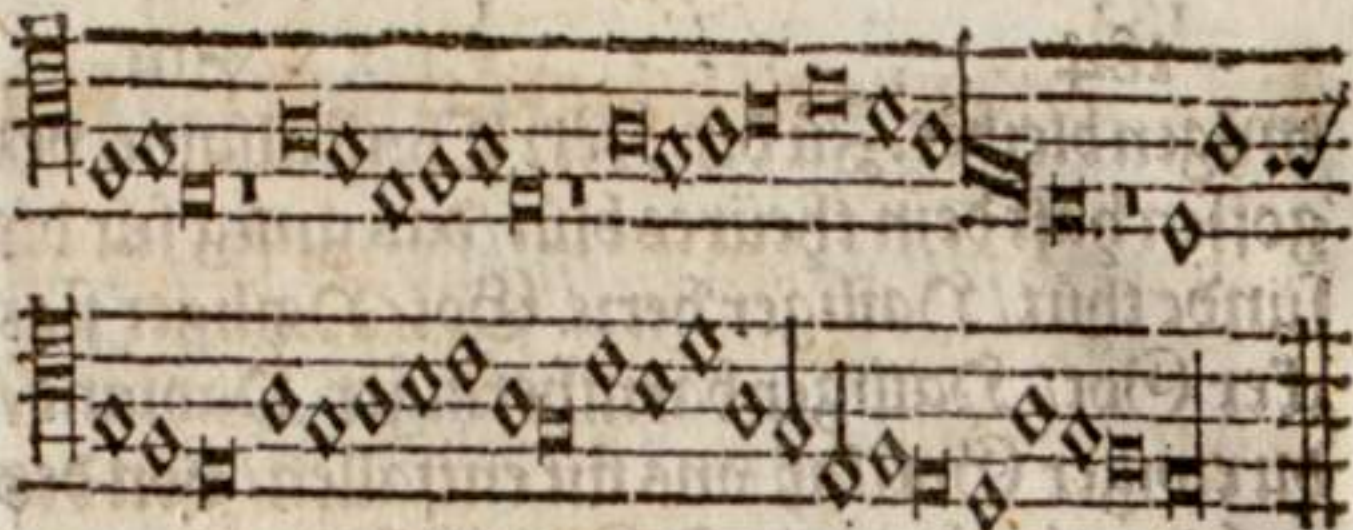
Got vatter sey lob vnd dem Son/der von
den todten aufferstund / Dem tröster sey das
selb gethon/in ewigkait alle stund/Amen.

Nun folgend etliche Gesang/züsingers
bey den begrebnussen der verstorbenen.

Das Media uita.



Rittern



Mitten wir im lebē sein / mit dem tod
umbfangen: |: Wen suchen wir der
hilffe thū / das wir gnad erlangen.
Das bist du Herz allaine / vnns rewet vnns
missethat / die dich Herz erzürnet hat / Haili-
ger Herze Got / Hailiger starcker Got / Haili-
ger barmherziger Hayland / du ewiger Got /
laf vns nit versincken / inn des bittern todes
not / Kirieleyson.

Mitten in dem tod ansicht / vns der Hellen
rachen: |: Wer will vns auß sollicher not / frey
vnd ledig machē. Das thust du Herz allaine /
es jamert dein barmherzigkait / vnser klag vn
grosses laid / Hailiger Herze Got / Hailiger
starcker Gott / Hailiger barmherziger Hai-
land / du ewiger Got / laf vnns nit verzagen /
vor der tieffen hellen glut / Kirieleyson.

Mitten in der hellen angst / vnser sünd vns
treiben: |: Wa sollē wir dan fliehen hin / da wie
mögen

mögen bleibē. Zu dir Herz Christ allaine/ ver-
gossen hast dein theüres blüt/ das gnüg für die
sünde thüt/ Hailiger herze Got/ Hailiger star-
cker Got/ Hailiger barmherziger Hayland/
du ewiger Got/ laß vns nit entfallen/ von des
rechten glaubens trost/ Kirieleyson.

Das Lobgesang Simeonis/

Nunc dimittis. Luce II.



Nit frid vnd freüd ich far dahin/ inns
Gottes wille/ Getröst ist mir mein
herz vñ süß/sänffte vñnd stille/ Wie
Gott mir verhaissen hat / der Tod ist mein
schlaf worden.

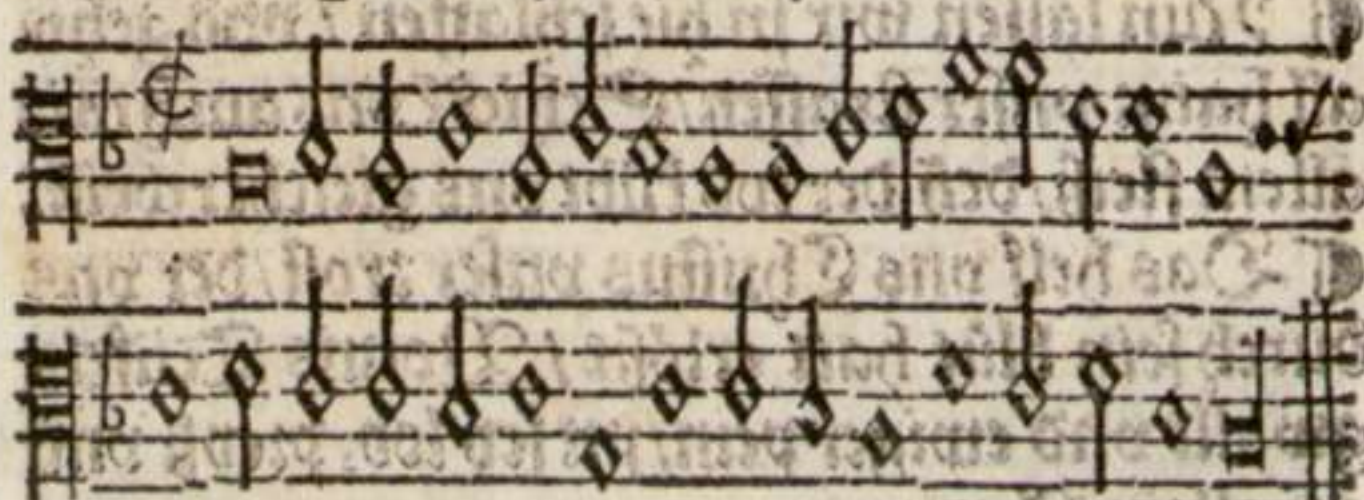
Das mache Christus war Gottes son/ der
trewe Hayland/ Den du mich herz hast sehen
a ij bon/

lon/ vnd macht bekandt/ das er sey das leben/
vnd hail in not vnd sterben.

¶ Den hast du allen fürgestelle / mit grossen
gnadē/ Zu seinem Reich die ganze welt/ hail-
sen laden / Durch dein thewer hailsam wort/
an allem ort erschollen.

¶ Er ist das hail vñ sällig liecht/ für die Han-
den/ Zur leuchten die dich kennen nicht/ vñ zu
wenden/ Er ist deins volcks Israel/ der prouf-
ch/ freud vnd wonne.

Ein Christlich lied zū singen zum Be-
grebnus der verstorbenen.



¶ Vn laßt vns den leib begrabē/ dar-
an gar kein zweifel haben/ Er werd
am Jungsten tag auffstehn/ vnd on
verweslich herfür gehn.

¶ Er ist er, vnd von der erden/ wirt auch zu
erd wider werden/ Vñ von der erd wider auf-
stehn/ wen Gottes Pusaun wirt angehn.

¶ Sein

Sein seel lebet ewig inn Gott/ der sy allhie auß lautter gnad/ Von aller sünd vnd misse that/ durch seinen Sun erlöset hat.

Sein jamer, trübsal vnd ellend/ ist kömen zu ain sälgen end/ Er hat getragen Christus joch/ ist gestorben vnd lebt doch noch.

Die seel lebet on alle flag / der leib schläffe bis an Jungsten tag/ An welchem Got in ver klären/ vnd ewiger freud wirt gwären.

Hie ist er in angst gewesen/ dort aber wirdt er gesehen/ In ewiger freud vnd wonne/ leuch ten wie die helle Sonne.

Nun lassen wir in hie schlaffen / vnd gehn all haim vnser strassen/ Schickē vns auch mit allem fleiß/ den der tod kübt vns gleicherweiss.

Das helf vns Christus vnser trost/ der vns durch sein blüt hatt erlöset / Vonns Teufels gwallt vnd ewiger pein/ jm sey lob, preys vnd ehz allein/ Amen.

Ain anders Esang.

In der Melodey folio 166.

Herrhü ich inn dem staub der erd/ D Herz erweck mich mit der herd/ Die du stelst zu der rechten hand/ gibst in das ewig vatterland/ Alleluia.

Ich waiss das ich würd aufferstohn/ mitt
a iij Gottes

00037910

Gottes kinder haben lohn / Die aufferstehung
vnd das lebn / ist Christus der Herr wirt mirs
gebn / Alleluia.

Wie lig ich da der würmen speiß / noch gibe
mein glaub dem Herren preis / Der leiblich
aufferwecket mich / vnd macht mich seinen
Engeln glich / Alleluia.

Du mensch hab sorg dein leben lang / das
nach dem tod dein glück angang / jugēt. gestalt,
güt. flaischlicher rhytm / felt schnell dahin gleich
wie ain blüm / Alleluia.

Wacht, beht, mit glauben wardt der zeit /
die stund des tods ist dir nit weit / Sein flaisch
müß disen acker dungen / wer stirbt im Herrn
dem ist gelungen / Alleluia.

Das ist der trost der armen leüt / den Gott
von himel selber geht / Nach diesem ewigs leben
hon / mit seel vnd leibe aufferston / Alleluia.

Das helfft vns der Herr Jesus Christ / der
von dem tod erstanden ist / Damit er vns er-
worben hat / von Gott dem vatter gunst vnd
gnad / Alleluia.

Der Hymnus, *Christe qui lux.*

Mag auch gesungen werden inn der Melodey

fol. 110. vnd 113.

Christe



Sriste der du bist tag vnd liecht/ vor
 dir ist Herz verborgē nicht/ Du vāt-
 terliches liechtes glanz/leern vns den
 weg der warhait ganz.

Wir bitten dein Götliche krafft/behüt vns
 Herz in diser nacht/Bewar vns Herz vor als
 lem laid/Gott vatter der barmherzigkait.

Vertreib den schwärē schlaff Herz Christ/
 das vns nit schad des feindes list/Das flaisch
 in züchten raine sey/so seind wir mancher so:
 ge frey.

So vnser augen schlaffen schier/laß vnser
 herke wachen dier/Beschirm vns Gottes re-
 chte hand/vnd löß vns von der sünde band.

Beschirmer Herz der Christenhait/dein
 hilff allzeit sey vnns bereit/Hilff vnns Herz
 Gott auß aller not/durch dein hailig fünff
 wunden rot.

Gedenck Herze der schwären zeit/damit
 a iij der

der leib gefangen leit/ Die seele die du hast er-
löst/ der gib Herz Jesu deinen trost.

¶ Got vater sey lob ehz vñ preis/ darzu Christus
seim sunne weiß/ Des hailgen Geistes güt-
tigkeit/ von nun an bis in ewigkeit/ Amen.

Da pacem Domine.

Ein Bethlied vmb Friden/ vnd herzlich
widerferen zu Gott.

Auch in der Melodey fol. 14. 18. 77. vnd 135.



Wo frid zu vnser zeyt o Herz / groß
not ist vns verhandē: | Der feind be-
gert nichts anders mehr / dan das er
bring zu schanden. Den namen Christ / vñnd
dempff mit list / waren Gotsdienst auff erden /
Solchē erhallt / auß deinem gwalte / du hilffst
allain in gferden. ¶ Gib

Gib frid den wir verloren han/ durch vn-
glaub vn böß leben: |: Dein wort hast vns ge-
botten an/dem wir all widerstreben. Dañ wir
zum thail/diñ vnser hail / mit fräuelm gwalt
außtreiben / Zum thail on grund / bekennen
rund/on herzlich frümbkait bleyben.

Gib frid auch deinen gaist vns send / der
vnser hertz durch rewe: |: Vnd laid, vmb vnser
sünd behend/ in Jesu Christi erneue. Auff das
dein gnad/all schand vnd schad/all forcht vnd
Krieges laste / Von vns abfer/dardurch dein
ehr/bey allem volck erglaste.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/vnd
auch dem hailgen Gaiste: |: Als er im anfang
was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das
wir wandlen/vn nichts handten/zü ehren seins
göttlichen name/Wer das begert/der wirt ge-
wert/nun sprecht von herten Amen.

Nun volgen ettliche Gesang vor vñnd
nach der kinder predig/ Auch bey dem
hailigen Tauff zñsingen.

Ein gsang vor anfang der

Kinder predig.

In der Melodey fol. 6.

Gott vñnd Herz

88
Herr Got dein trew mit gnaden laist/
vnd schick herab dein hailgen gaist/
der vns die warhait leere: |: Vnd geb
verstand gmüt sinn vnd herz/ das vns dein
wort nit sey ain scherz/ ja ganz zu dir beferre.
O Got dein gnad daran beweiss/ das sich wol
schick zu deinē preys/ all vnser thun vñ lassen/
Was hindrē mag dasselbig wend/ was furdrē
mag das gib behend/ zu wandlē deine strassen.
¶ Vnd zeuch vns wol Herz bey der zeyt/ wir
wissen nit was alter geht/ auch nit wie vil der
tagen: |: Zucht, glauben, forcht, frid, liebe trew/
leer vns dein gaist, der vns mach new/d; wöl
er nit versagen. Er bhüt all zeyt vor falscher
leer/ der bösen welt auch trewlich weer/ damit
sy vns nit blende/ Er thail auß sein barmher-
zigkait/ zaig vns dardurch die sälligkait/ vnd
helff mit gnad zum ende.

Zum beschluß der Kinder predig.
Gott und so bitten wir dich Herz / be-
stät vnd sterc die ware leer/inn vn-
sern herzen allen: |: Dañ das ist war
wie böß wir sind/ begeren wir doch deine kind/
zusein, vnd dir zu gefallen. So zaig nun Gott
dein gnad vnd gunst/ erfüll das herz mit was-
ser brunst/ der liebe vñ des glaubens/ Das wir
mügen

mügen wie es dir gfelt/das leben schlieffen vnd
der welt/gar bald zum end erlauben.

An ander gfang / vor anfang der
Kinderpredig.

In der Melodey fol. 14. 18. 77. vnd 135.

W Elobet sey der Herze Got/ain vater
ter vnser allē: |: Der vns auß nicht
geschaffen hat/vnnd jm hat lassen
gfallen. Das wir yetz sind/die liebsten kind/in
hailgem gaist geboren/Durch Jesum Christ/
ders leben ist/sunst weren wir verloren.

So du dann vnser vatter bist/vnnd waist
was deinen kinden: |: Im ellend diser welt ge-
brist/so gib das wir dich finden. In gnadē all/
das kain abfall/das vns in gleichem gmüte/
In ghorfamkeit/vor allem laid/ dein hailigs
wort behüte.

Zum beschluß der Kinder predig.

Du hast vns leib vn̄ seel gespeist/nun
gib vns das wir leben: |: Das vnser
glaub vn̄ lieb dich preis/die vns dein
gnad müß geben. Das durch dein trew / die
sünd vnns rew / von der vns hat gewaschen/
Christus dein son/dann sein blüt fron/hat vns
thun dhell erlöschten.

Ain

285
Ein kurtz Gesang bey dem Tauff.
In der Melodey folio 6.

D Got vñ vater gnaden vol/yes tauff
du vns vnd ränge wol / vnser ganz
füttlich flausche: |: Tulek auß die sünd
durch Christus blüt / vnd halt vns dann in dei-
ner hüt / mit krafft deins hailgen Gaiste. Er-
schaff vns wie der Tauf bedeuët / auffrecht vnd
redlich Christen leüt / laß vns dein lieb befin-
den / Damit der bund der gnaden dein / mög
vnser aller ewig sein / mit allen Gottes kinden.

Ein anders Gesang bey dem Tauff /
In voriger Melodey.

A Ch trewer Gott du hast auffghricht /
ain newen bund darinn geschliche / all
frembd vñnd angen schulde: |: Durch
Christus vnschuld vñnd sein tod / ist vns aller
angst vñde not / geholffen inn dein hulde. Die
kind hast auch darein gezeit / vmbfangen sy
vnd damit gewillt / allain dein gnad beweysen!
So tauff vns nun das wir mögind / als new
geborne Gottes kind / dein namen ewig prey-
sen.

286
Noch ain anders gsang bey dem Tauff.

In der Melodey fol. 14. 18. 77. vnd 135.

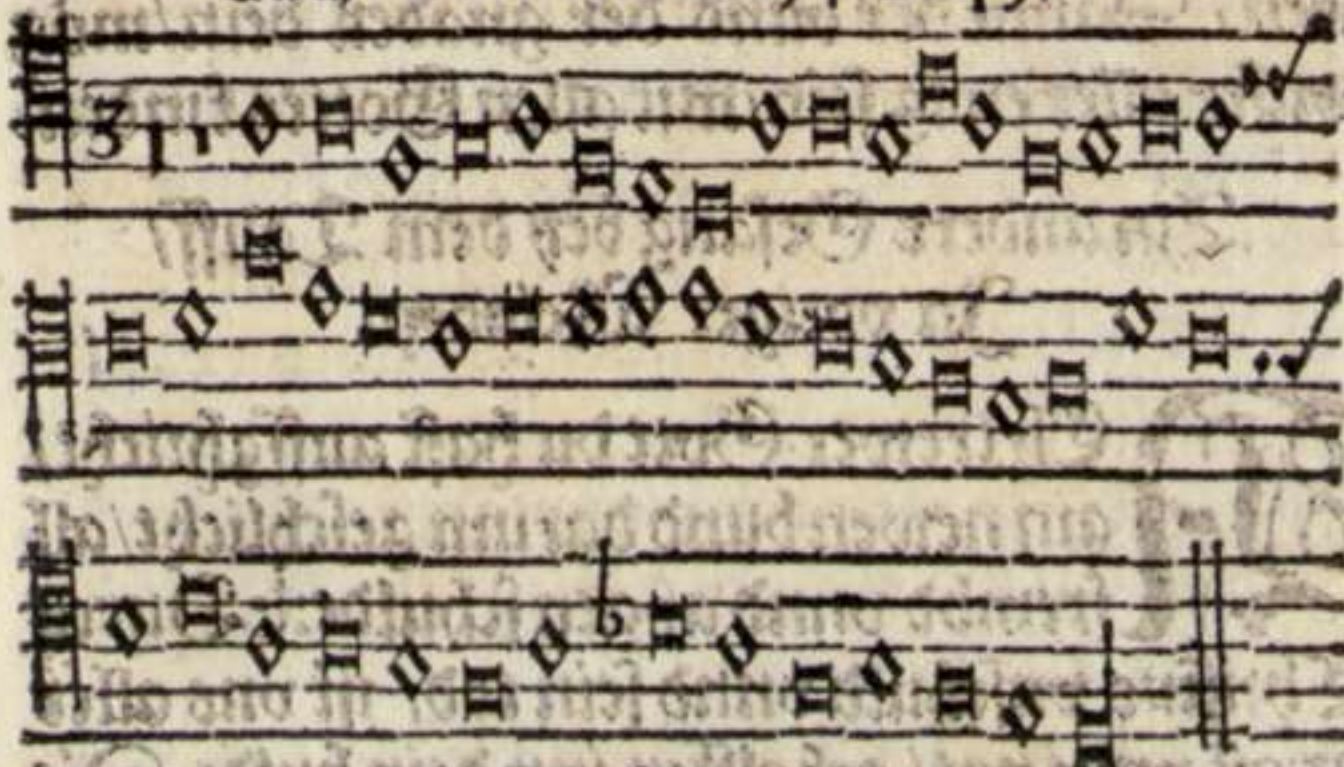
Herr

Herr schaff vns wie die klainen kind/
 in vnschuld new geboren : |: Als wir
 getaufft im wasser sind/ zu deinem
 volck erkore. Das dem nach sich/ Herr Christ
 an dich/ der sündtlich mēsch ergebe/ D̄ er wol
 sterb/vñ nit verderb/mit dir erstand vnd lebe.

Die Teütsch Letanch/ Keimweiß

in ain Lied gebracht.

Auch in der Melodey fol. 143.



Wir Vater in dem himelreich/ Got
 Sun, Gott hailger Geist zu gleich.
 Du hailige dreyfaltigait/ ain ain
 ger Got in ewigkait. Auff dein zusag wir bit
 ten dich/ wölst vns erhören gnädiglich.

Ach lieber Gott vnser verschon/ nach vns
 lerm verdienst vns nicht lohn. Erbarm dich
 vnser

vnser durch dein gnad / leib, ehre vnd gut behüt
vor schad. Sey gnädig vns, vñ hilf vns Herz /
verlaß vns nun vnd nimmermer.

¶ Behüt vnns vor des Satans tück / das er
vns nicht mit list berück. Wend ab von vnns
sein feurig pfeyl / hilf das er vns nicht übereyl.
Auch lieber Gott verlaß vns nicht / wenn vns
die arge welt ansicht.

¶ Behüt vns Got zu aller stund / vor irthum
laster, schand vnd sünd. Vor krieg, haß, feinde
schafft / gift vnd neyd / vor wasser, feur, vnd
tewrer zeit. Vor Pestilenz vnd krankheit
schwind / vor vngewitter, schedlich wind.

¶ Behüt vns Herz in aller not / auch vor ain
schnellen bö;en tod. Vor allem Herz verlaß
vns nicht / wenn wir kommen für dein gericht.
Vnd vor des ewigen todes gfahr / ach lieber
Gott vns auch bewar.

¶ Wir armen sündler bitten mehr / O Jesu
Christ du lieber Herz. Hilff vnns durch dein
hailsam geburt / hailig aufferstehn vnd himel
fart. Durch deinen todkampff thewres blüt /
durch dein creuz blüt, schwaiz, bittern tod.

¶ Dein hailge Christliche Kirch für / behalle
in wort vnd rainer leer / Vnd hailgem leben
die Diener dein / die vorstehn deiner Christen
gmein.

gmein. Zum wort gib deinen gaist vnd krafft/
das es frucht bring vnd bey vns hafft.

¶ Inn dein ernd trew arbaiter send / Secten
vnd Ketzerey abwend. Tilck auß all rotten fal
sche leer / vnd allen ergernissen weer. Auch die
noch irren bring zu recht / vnd lait sy auff der
warhait weg.

¶ Auch stürck durch dein gwaltige hand / die
deinem wort thünd widerstand. Vñ steur des
grausam Türcken gwallt / dein Reich vñ ar
me Kirch erhallt. Die sich hie leiden müß auß
erd / der blüt vor dir ist thewr vnd wert.

¶ Beschütz auch vnser leib vnd güt / wend ab
all auffrur, frieg vnd blüt. Den Fürsten Kön
nigen vnd Herrn / gib gnad das sy ja recht re
giern. Auch das sy halten frid allzeit / sich hüt
ten vor zwitteracht vnd streit.

¶ Gib vnserm Kaiser syg vñ glück / brich der
ner feinde macht vnd tück. Beschütz auch vn
ser Oberkent / vnd segne sy zu aller zeit. Der
Stette Rāth vñ all gemein / die laß dir all be
folhen sein.

¶ Den Christen all in not vñ gfahr / mit hilff
erschein, sy stehts bewar. Tröst vñnd erhalte
die herzen der / die bhafftet seind mit ängsten
schwer. Die Waisen schütz mit deiner hend /
die

die Witwen tröst in irn ellend.

¶ Die seügenden vñ schwangern all/bewar,
auch kinder, vor vnfall. Hilff allen die schwach
seind vñnd krank/ das jr hoffnung auff dich
nicht wanck. Mach sy an irer seel gesund/vñ
tröst sy in der letzten stund.

¶ Auch lieber Herz gib starek gedult/ Den
die da leiden on jr schuld. Vnd rett sy auß der
feinde hend/ jr ellend vñnd gefengknus wend.
Tröst die auch in der letzten not/ so man vom
leben bringt zum tod.

¶ Auch allen die vnser feind sind/ vergib ir
missethat vñd sünd. Gib das wir in auch gern
vergebn / mit allen menschen fridlich lebn.
Hilff das all sündler sich bekern / von herzen
grund deinr gnad begern.

¶ Auch Herze die frücht auff dem land/wöll
geben vns dein mildte hand. Auch sy bewarn
vor hagl vñd schad/sy zbrauchen recht gib vns
dein gnad. D; sy nicht vnsern leib beschwern/
vñd vnser herzen von dir fern.

¶ O Jesu Christ war Gotes Son/O Jesu
Christ der gnaden thron. O Jesu Christ du
Gottes Lam/das der welt sünd trüg, vñd hin
nam. Du gebenedeyter Samen/ erbarm dich
über vns Amen.

Die

Die Teütsch Letaney.

Der erst Chor.

Kirie

Christe

Kirie

Christe

Der ander Chor.

Gleyson

Gleyson

Erhöre vns

Erhöre vns.

Der erst Chor.

Der ander Chor.

Herz Got vatter im himel

Herz Gott Sun der welt

hayland

Herz Gott hailiger gayst

Sey vns gnädig

Sey vns gnädig

Vor allen sünden.

Vor allem irsal.

Vor allem übel.

Vor des Teüfels trug vñ
list.

Vor bösem schnellem tod.

Vor Pestilentz vnd theur
zeyt.Erbarm dich
über vns.Verschon vnser
(lieber herze got.
Hilff vns lieber
herze Got.Behüt vns lies
ber herze Got.

b

Vor

Der erst Chor. Der ander Chor

Vor aufrur vñ zwitterache
Vor hagel vñ vngewitter
Vor dem ewigen tod.

Durch dein hailig geburt.
Durch deinen todkampff
vnd blütigen schweiß.

Durch dein creutz vñ tod.
Durch dein hailiges auff-
erstehn vnd himelfart.

In vnser letsten stund.
Am Jungsten gericht.

Wir armen sündler bitten.
Vnd deine hailige Christ-
liche kirche regieren vnd
füren.

Alle Bischoff/Pfarzer/vñ
kirchen diener im hailsa-
men wort vnd hailigen
leben behalten.

Allen rotten vñ ergernus-
sen wören.

Alle irzigen vnd verfürten
wider bringen.

Behüt vns lie-
ber herze Got.

Hilff vns lieber
Herze Got.

Du wölst vnns
erhöre lieber her-
ze Got.

Erhör vns lie-
ber herze Got.

Erhör vns lie-
ber herze Got.

Das

Der erst Chor.

Der ander Chor.

Den Sathan vnter vnser
re füsse treten.

Trew arbaytter inn deine
ärndte senden.

Deinen gayst vnnnd krafft
zum wort geben.

Allen betrübtē vñ blöden
helffen vnd trösten.

Allen Königē vnd Fürstē
frid vñ ainigkait geben.

Vnserm Kayser statē syg
wid seine feinde gūnnē.

Vnsern Khat vñ gemais
ne segnen vnd behüten.

Allen so inn not vnd gfaht
seind / mit hilf erscheine.

Allen schwangern vñ seua
gern fröliche frucht vnd
gedeyen geben.

Aller kinder vnd francken
pflegen vnd warten.

Alle gefangene loß vnnnd
ledig lassen.

Alle witwen vnnnd waysen

Erhör vns lies
ber herze Got.

Erhör vns lies
ber herze Got.

Erhör vns lies
ber herze Got.

Erhör vns lies
ber herze Got.

b ij verthedige

Der erst Chor. Der ander Chor

verthedigē vñ versorgē.
Aller menschen dich erbar-
men.

Unsern feinden / verfol-
gern vnd lestern verge-
ben / vnd sy bekeren.

Die frucht auff dem lande
geben vnd bewaren.

Vñ vns gnediglich erhörē
O Jesu Christ Gottes sun
O du Gottes lam̄ das der
welt sünde tregt.

O du Gottes lam̄ das der
welt sünde tregt.

O du Gottes lam̄ das der
welt sünde tregt.

Erhör vns lie-
ber herre Got.

Erbarm dich
über vns.

Erbarm dich
über vns.

Verleich vnns
stäten frid.

Christe
Kyrie
Christe

Erhöre vns.
Eleyson.
Eleyson.

Bayde Chor: zůsamen.

Kyrie

Eleyson

Amen.

Register

0037910

Register über dieses Psalmbüchlin/An
 welchem blat ain yedes auff das behens
 dest züsüchen ist/nach ordnung
 des Alphabeths.

A

2	Ach Herz wie seind meinr feind so.	ij
3	Ach Herz straff mich nit in.	iiij
4	Auff dich Herz ist mein trawen.	iiiiij
8	Ach Got von himel sich darein.	viiij
8	Ach Gott wie lang vergiffest.	viiij
42	Ain veste burg ist vnser Got.	xliij
114	Auß tieffer not schrey ist zu.	cxiiiiij
118	An wasserflüssen Babylon.	cxviiij
147	Ach vnser Vatter der du bist.	cxlviiij
163	Auff dich O Herz ich hoffen.	clxiiiiij
167	Ain kindelein so lobelich.	clxviij
177	Auff disen tag so dencken wir.	clxxviij
188	Ach trewer Gott du hast.	clxxxviiij

B

10	Bewar mich Got ich traw auff.	x
23	Bringt dem Herzen jr starcken.	xxiiij
51	Bis mir gnädig Got mit deinr.	li
77	Bis gnädig O Herz deinem.	lxxviij

C

149	Christ vnser Herz zum Jordan.	cxlix
	b iiij	162
		Christe

162	Christe du anfanglichen bist.	clxiij
162	Christe warer sun Gottes.	clxij
166	Christum wir sollen loben.	clxviij
173	Christ ist erstanden von der.	clxxiiij
174	Christ lag in todes banden.	clxxiiiiij
176	Christ ist erstanden von dem.	clxxviij
178	Christ für gen himel/da.	clxxviiiij
186	Christe der du bist tag vnd.	clxxxviij

D

9	Der torecht spricht es ist kain.	ix
14	Die himel erzölen Gots ehr.	xiiiiij
19	Der künigflich Prophet Da.	xix
19	Des herzen ist der erden grund.	xix
22	Der herz ist mein liecht vnd.	xxij
48	Die thoren im herzen spre.	xlviij
73	Du hyrt Israel hör vnd.	lxxiiij
86	Der herz ist Künig worden.	lxxxviij
89	Der herz ist Künig des.	lxxxix
90	Der herz ist Künig drumd to.	xc
95	Danckt dem herzen vnd ruffet.	xcv
96	Danckt dem herzen dann er.	xcviij
98	Danckt dem herzen dann er.	xcviiiij
102	Der Herz zu meinem herzen.	cij
104	Da Israel auß Egypten.	ciiiiij
107	Danckt dem herzen dann er.	cviij
117	Danckt dem herzen der freunt.	cxviij
		138 Das

138	Das seind die hailgen zeit	cxviii
155	Durch Adams fahl ist ganz.	clv
168	Der tag der ist so freuden.	clxviii
171	Danck sagen wir alle Gott.	clxxi
174	Der hailgen leben/thut.	clxxiiii
178	Das Fest vnd herzlich zeit.	clxxviii
178	Die genad des hailgen gai.	clxxviii
188	Du hast vns leib vnd seel.	clxxxviii

E

2	Erhöz mich wann ich ruff zu.	ij
3	Erhöz mein wort mein red.	iii
31	Erzürn dich nit o frummer.	xxxi
52	Errett mich mein Got von.	liij
57	Es wöll vns Got genädig.	lvij
57	Es steh Got auff das sein feind.	lvij
61	Enl Got mich zu erretten bald.	lxi
85	Es ist gut dem herzen dan.	lxxxv
108	Es seind doch selig alle die.	cviii
122	Erhöz mein gebeet o herz.	cxix
128	Es spriche der vntweysen.	cxviii
129	Erbarm dich mein o herze.	cxix
160	Es ist das hail vns kōmen.	clx
27	Frowet euch in Got jr ghre.	xxvii
43	Froloekt mit henden all völeker.	xlviij
107	Frölich wöllen wir Halleluia.	cvij

176 Fröw dich mit wunno Christ. clxxvi

G

- 15 Got erhör dich zur zeit der angst. xv
39 Got vnser oren haben ghört xxxix
43 Groß vnd berümbt ist der. xliij
45 Got der mächtig Herz redt vnd. xlv
49 Got hör mein bet vnd verbirg. xlix
50 Got mein Herz sey genädig mir. l
53 Got hast vns verstoffen vnd zer. liij
54 Got mein Got frü wach ich zu. liij
55 Got man lobt dich zu Zion rumb. lv
59 Got hilff mir dann wasser der. lix
63 Got gib dein ghricht vnd ghrech. lxiiij
64 Got ist so gut dem Israel. lxiiij
65 Got warumb verstoff vns in. lxx
67 Got ist in Juda wol bekant. lxxiiij
74 Got in der gemain Gottes. lxxviiij
75 Got schweig doch nit sey nit so. lxxv
100 Got mein herz ist bereit ich will. c
101 Got meins lobs schweig nicht. cij
115 Bedenck Herz an David mit. cxv
123 Gelobt sey der Herz vnd hort. cxviiij
144 Got der Vater won vns bey. cxliij
151 Got sey gelobet vnd gebenedeyet. clj
163 Gelobet seyst du Jesu Christ. clxxvi
186 Gib frid zu vnser zeit o herz. clxxviiij

188 Gelobet sey der Herre Got. clxxxviii
 189 Got vatter in dem himelreich. clxxxix

H

4 Herz vnser herz wie herzlich ist. liii
 11 Herz hör die gherechtigkait zu. xxi
 16 Herz in deiner krafft fröwet. xvj
 21 Herz richt mich dann ich geh. xxi
 29 Herz mit meinen hadzern hader. xxix
 34 Herz straff mich nit in dei. xxxiiii
 44 Hörz zu jr völkcr merck eben. xliiii
 48 Hilff mir Got in deinem namen. xlviij
 53 Hörz Got mein gschran merck. liij
 61 Herz Got ich traw allain auff. lxi
 69 Hörz mein volck mein gesez vnd. lxxix
 72 Herz in dein erb seind gfallen. lxxij
 79 Herz naig dein oren erhör. lxxix
 80 Herz mein Got meus hails vor. lxxx
 83 Herz Got vnser züflucht du. lxxxiiii
 86 Herz Got die rach ist allain. lxxxvi
 91 Herz erhör mein gebeet von mir. xcj
 103 Herz ich will dancken dir allain. ciiij
 114 Herz mein herz ist nicht hoch. cxiiii
 119 Herz Got der du erforschest. cxix
 121 Herz ich rüff zu dir eyl zu mir. cxxi
 136 Herz Got dich loben wir. cxxxvi
 148 Herz Vatter dein sun Jesus. cxlviii

764	Herz Christ der ainig Gottes.	clxxiiii
785	Hier hü ich in dem staub der.	clxxxv
787	Herz Gott dein trew mit.	clxxxviij
789	Herz schaff vns wie die klai.	clxxxix
	I	
5	Ich will dem herren sagen danck.	v
7	Ich traw auff Got den herren.	vij
12	Ich bin dir hold herz mein.	xij
24	Ich will dich herz erhöhen.	xxiiii
25	In dich hab ich gehoffet herz.	xxv
28	Ich will Got loben allezeit.	xxviii
30	In meinem herzen ist gesagt.	xxx
35	Ich sprach ich will mein weg.	xxxv
36	Ich harzet des herren der sich.	xxxvi
56	Suchet Got alle land mit.	lvj
80	Ir grundtuest seind geleet.	lxxx
81	Ich will singen ewig von.	lxxxi
90	Suchet dem Herren alle land.	xc
106	Ich hab geliebt drum wirt der.	cvi
109	Ich ruff zu Got dem herren.	cix
110	Ich heb meine augen hoch auff.	cx
111	Ich heb mein augen auff zu.	cxj
122	Ich schrey zu Got mit meiner.	cxxiij
140	Ich glaub in ain Got den ich.	cxli
141	In Got gelaub ich das er hat.	cxliij
143	Ich glaub an Allmächtigen.	cxliij

150 Jesus Christus vnser Hayland. cl
 163 Ich ruff zu dir herz Jesu. clxiiij
 173 Jesus Christus vnser Hay. clxxiiij
 179 Suchs erd vnd himel dich. clxxix
 187 Sekund so bitten wir dich. clxxxviij

R

87 Kumpt her laßt vns den. lxxxviij
 180 Kum̄ hailiger gaist o Gottes. clxxx
 182 Kum̄ hailiger gaist herre. clxxxix
 182 Kum̄ Got schöpffer hailiger. clxxxix

L

93 Lobe Got den herren mein. xciiij
 104 Lobet jr knecht den herren. ciiij
 116 Lobet den namen des herren. cxviij
 125 Lobe Got den herren mein. cxv
 126 Lobet den herren hoch vnd. cxvviij
 126 Lobt jr himel den herren seyn. cxvviij
 127 Lobet Got in seim hailig. cxxviij
 175 Laßt vns nun all fürsichtig. clxxv
 191 Lctaney. cxci

M

17 Mein Got mein Got wie. xviiij
 41 Mein herz dichtet ain sein. xliij
 54 Mein seel achte auff Got den. liiiij
 67 Mit meiner stum̄ zu Got. lxviij
 92 Mein seel nun lob den herren. xciiij

110	Mich freüdt das mir ist gsaget.	cx
124	Mein Got ich will erhöhen.	cxxiij
135	Mein seel lobe den Herren.	cxxxv
136	Mein seel erhebt den Herren.	cxxxvi
139	Mensch wilt du leben sällig.	cxxxix
150	Mit deinem leib Herz speiß vnser.	cl
183	Mitten wir im leben sein.	clxxxiiij
184	Mit frid vnd freüdt ich fahr.	clxxxv

N

105	Nit vns nit vns D ewiger herr.	cxv
111	Nun welche hie jr hoffnung gar.	cxvi
159	Nun freüt euch lieben Christen.	clix
165	Nun kum̄ der Handen hailand.	clxv
171	Nun wölle Gott das vnser.	clxxi
181	Nun bitten wir den hailgen.	clxxxi
184	Nun laßt vns den leib be.	clxxxv

D

10	D herz wer wirt sein wonung.	x
46	D herze Got begnade mich.	xlvi
55	D Gott erhör in meiner flag.	lv
151	D mensch bewain dein sünde.	clj
157	D Got vatter du hast gewalt.	clviij
170	D herze Got in ewigkait.	clxx
188	D Got vnd vatter gnaden.	clxxxviiij

R

39	Richt mich herz vnd für mir.	xxxiij
----	------------------------------	--------

S

74	Singet Gott frölich preis.	lxxiiii
88	Singt dem herzen ain.	lxxviii
89	Singt dem herzen ain new.	lxxxix
113	Sy haben offte gedrenget mich.	cxiii
115	Sihe wie fein istis vnd lieblich.	cxv
116	Sihe lobet den herzen recht.	cxvi
127	Singet dem herzn ain neues.	cxvii

B

91	Von gnad vnd recht will sin.	xcj
119	Von ganzem herzen danck ich.	cxix
121	Vom bösen menschen erlösz.	cxxi
145	Vatter vnser im himelreich.	cxlv
146	Vatter vnser getrewer Got.	cxlvj
146	Vatter vnser wir bitten dich.	cxlvj
168	Vom himel hoch da kam ich.	clxviii
169	Von himel kam der Engel.	clxix

W

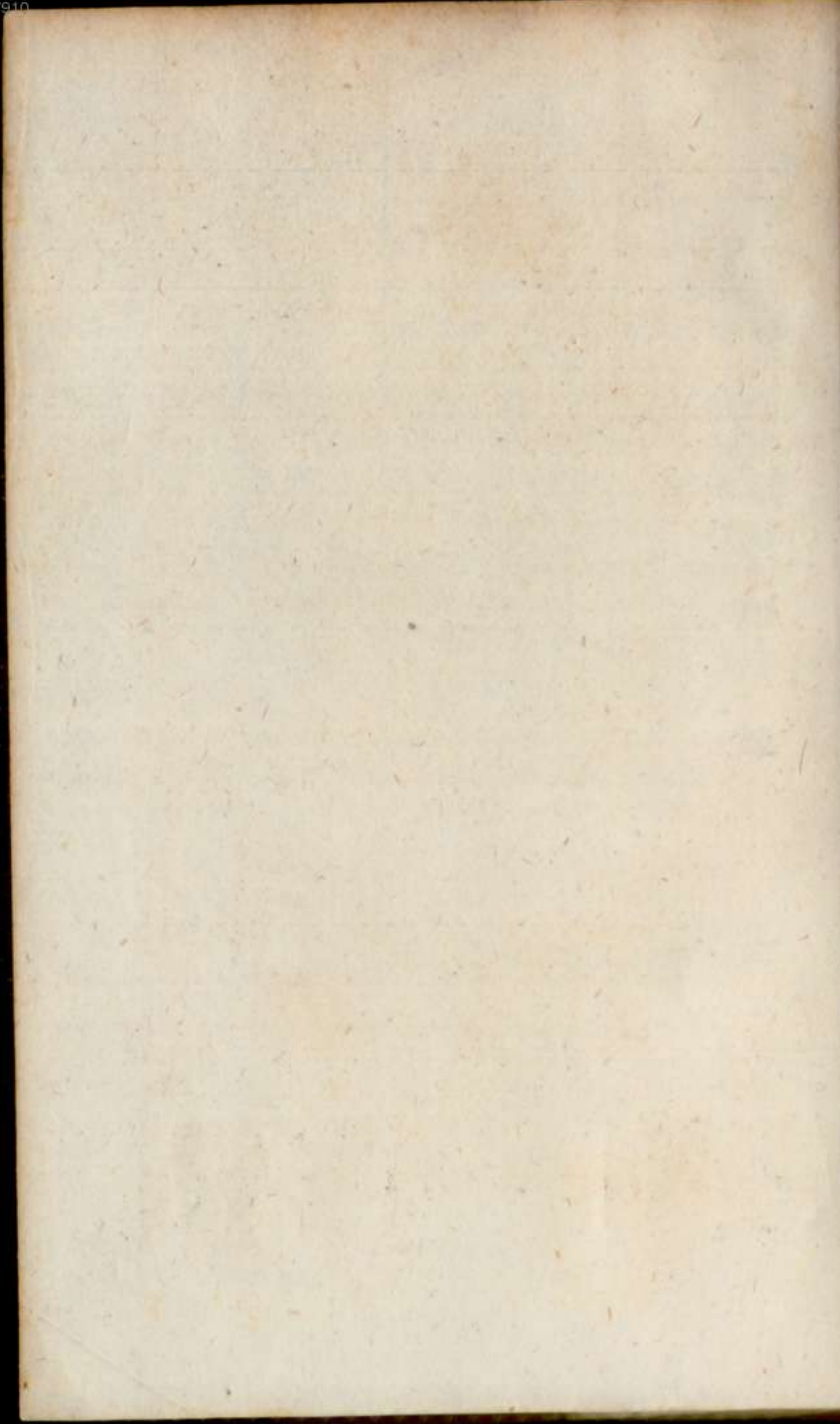
1	Wol dem menschen der wandlet.	i
1	Warumb tobet der handen hauff.	i
6	Warumb tritstu so went.	vj
22	Wenn ich zu dir ruff Got mein.	xxij
26	Wol dem die übertrettung.	xxvi
37	Wol dem der des armen acht.	xxxviij
38	Wie der hirsch girlich schrey.	xxxviii
47	Was rhümestu dich der boß.	xlviij

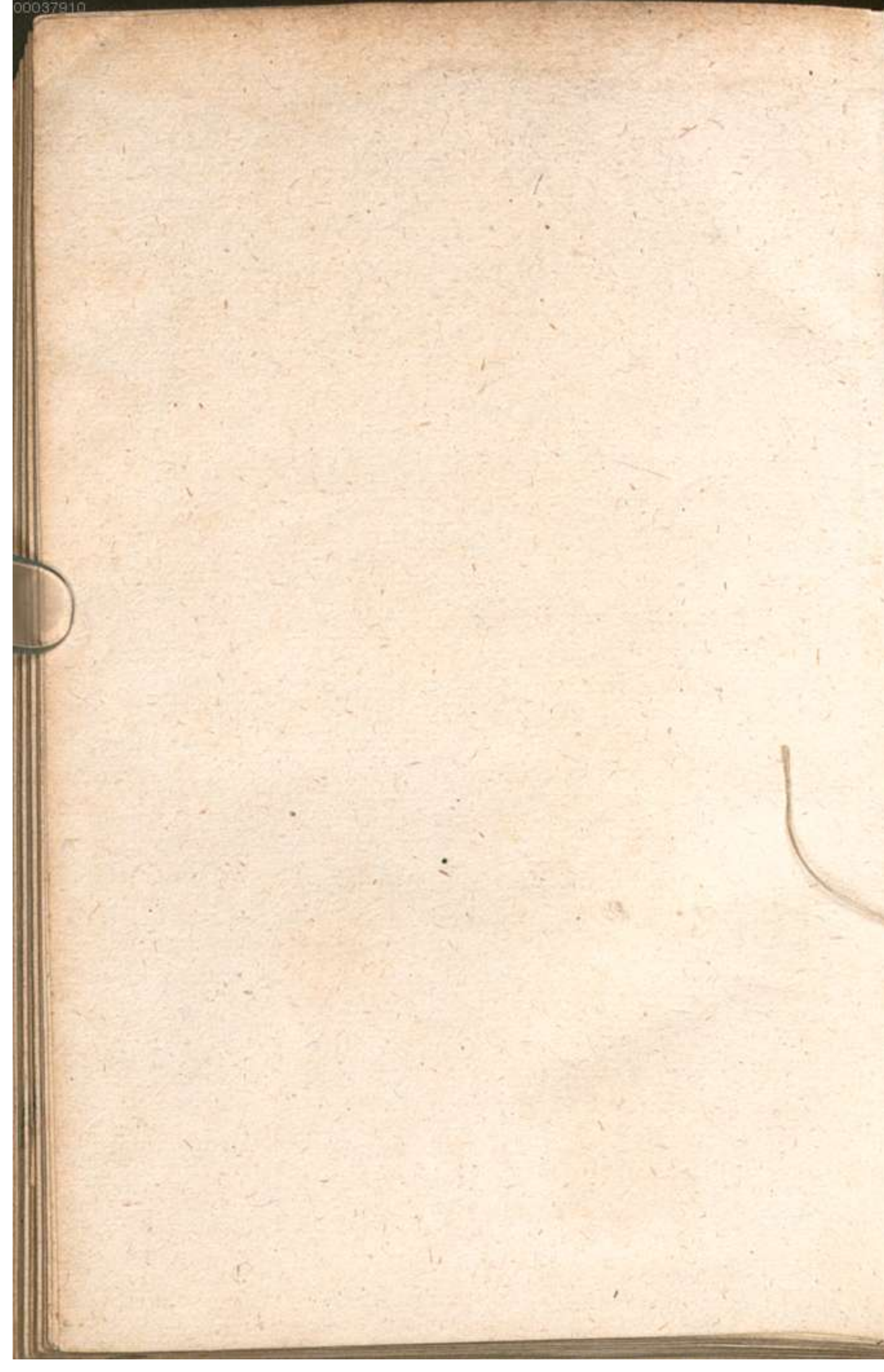
51	Wolt fr dann nit reden ain mal.	li
66	Wir dancken dir Got besonder.	lxvi
76	Wie lieplich seind die wonung.	lxxvi
84	Wer vndterm schirm des.	lxxxiiii
103	Wol dem der fürcht den herzen.	ciiij
111	Wer Got nicht mit vns dise.	cxij
112	Wenn Got der herz wirt wen.	cxix
112	Wa das hausz nit bauet der.	cxix
113	Wol dem der in Gots forchte.	cxiiij
129	Wol den die steyff seind auff.	cxix
134	Wa Gott der Herz nit bey.	cxliiiij
140	Wir glauben all in ainen.	cxli
170	Was fürchst du seind Herodes.	clxx
	3	
20	Zu dir mein seel Herz sich er.	xx

Getruckt zu Augspurg/durch Philipp
 Blhart/in der Kirchgassen/
 bey S. Ulrich.

li	Item hie daz er im nach dem ...	11
liij	Item daz er die ...	12
liiij	Item daz er die ...	13
liiii	Item daz er die ...	14
lv	Item daz er die ...	15
lvj	Item daz er die ...	16
lvij	Item daz er die ...	17
lviii	Item daz er die ...	18
lvij	Item daz er die ...	19
lvi	Item daz er die ...	20
lv	Item daz er die ...	21
liiiij	Item daz er die ...	22
liiiij	Item daz er die ...	23
liiiij	Item daz er die ...	24
liiiij	Item daz er die ...	25
liiiij	Item daz er die ...	26
liiiij	Item daz er die ...	27
liiiij	Item daz er die ...	28
liiiij	Item daz er die ...	29
liiiij	Item daz er die ...	30

Item daz er die ...
 Item daz er die ...
 Item daz er die ...





T. 2. 2. 2A.



51
66
76
84
103
111
112

Wolt sy dann nit reden ain mal.
Wir dancken dir Got besonder.
Wie lieplich seind die wonung.
Wer vndterm schirm des.
Wol dem der fürcht den herzen.
Wer Got nicht mit vns dise.
Wenn Got der herz wirt wen.

li
lxvij
lxvij
lxxxiiij
ciii
cxj
cxij
cxij
xiiij
xix
iiii
cxl
lxx

xx

p

